

Wiener Stadt-Bibliothek.

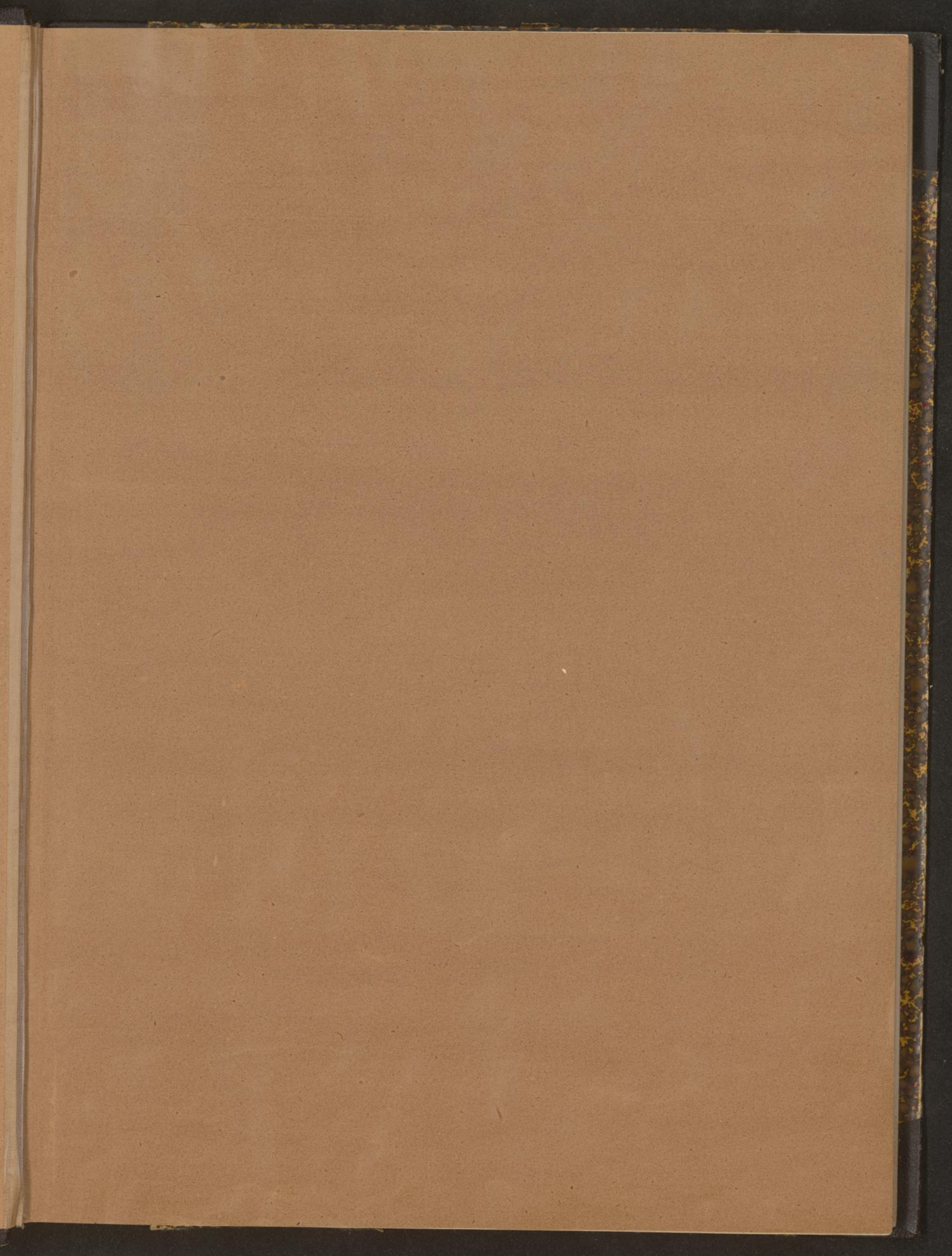
d 40130 D

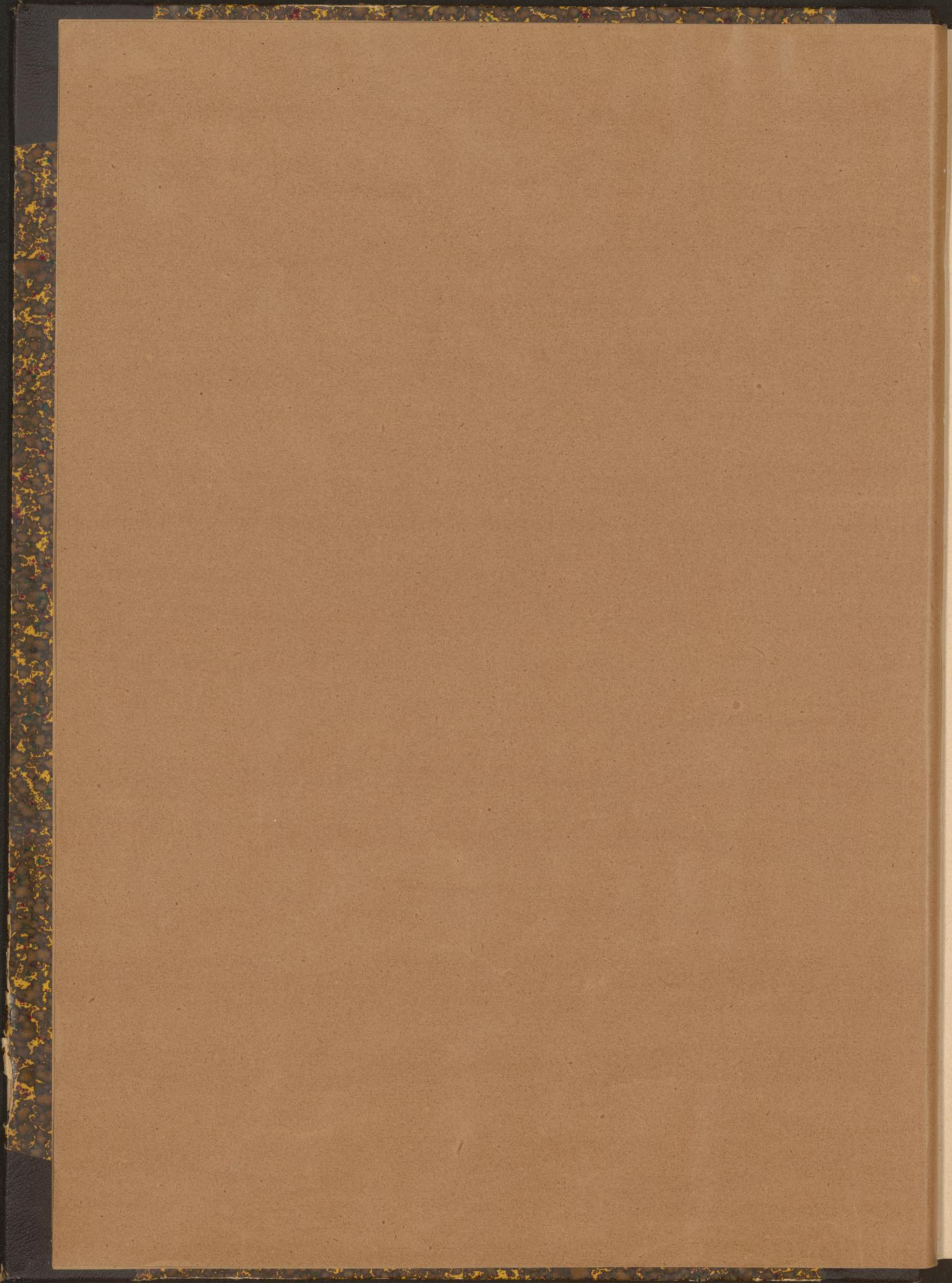
Wiener Stadtbibliothek

d 40130 D

Wiener Stadtbibliothek

40130 D





KUNSTHISTORISCHER ATLAS.

HERAUSGEGEBEN VON DER

K. K. CENTRAL-COMMISSION

ZUR

ERFORSCHUNG UND ERHALTUNG DER KUNST- UND HISTORISCHEN DENKMALE

UNTER DER LEITUNG

SEINER EXCELLENZ DES PRÄSIDENTEN

DR. JOSEPH ALEXANDER FREIHERRN VON HELFERT.

X. ABTHEILUNG.

SAMMLUNG VON ABBILDUNGEN MITTELALTERLICHER GRABDENKMALE

AUS DEN

LÄNDERN DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE.

REDIGIRT VON

DR. KARL LIND.

MIT 114 TAFELN.

WIEN UND LEIPZIG.

IN COMMISSION BEI WILHELM BRAUMÜLLER, K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1894.

D. N. 40563

G. N. 35850 m. 40563.



Vorrede

zum

archäologischen Atlas, X. Band (mittelalterliche Grabdenkmale).

Die k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale hat bereits bei der Herausgabe des ersten Bandes des kunsthistorischen Atlas Gelegenheit genommen, sich in der Einleitung desselben über die Veranlassung zur Abfassung dieses auf einen Umfang von 14 Bänden*) in Aussicht genommenen Werkes, sowie über das dabei ins Auge gefasste Ziel auszusprechen. Motiv und Ziel sind bei Abfassung des vorliegenden Bandes unverändert geblieben. Auch für diesen Band, der Reihe des Erscheinens nach zweiten, dem Programme nach zehnten Band wurden nur die in der österreichischen Monarchie befindlichen Denkmale in Betracht gezogen. Der vorliegende Band beschäftigt sich mit den mittelalterlichen Grabdenkmalen.

Eine wichtige Gruppe unter den verschiedenartigen Denkmalen unserer vaterländischen Geschichte bilden die mittelalterlichen Grabdenkmale. Sie sind je älter desto seltener und damit auch zweifelsohne von ebenso erhöhter, zunehmender Bedeutung für die Kunst- und Culturgeschichte. Naturgemäß sind sie in ihrer weit überwiegenden Menge Werke der Bildhauerei, ja sie bilden einen dem Mittelalter eigenthümlichen Zweig dieser Kunst, der für die Kunstgeschichte um so wichtiger ist, als einerseits die Menge der heute noch in allen Ländern vorhandenen Grabdenkmale eine vergleichende Uebersicht der plastischen Kunstentwicklung und des damit in Verbindung stehenden technischen Fortschrittes gestattet und andererseits durch die fortlaufende Reihenfolge der Grabdenkmale sich auch die Entwicklung der denselben zu Grunde liegenden Idee nach den einzelnen Jahrhunderten und eine gewisse stetig vor sich gehende systematische Umgestaltung und Aenderung der Formen, im Ganzen und Großen wie auch im Einzelnen, erkennen und verfolgen lässt.

Seit der Mitte dieses Jahrhunderts, als die die archäologischen und die Kunstdenkmale schützenden Bestrebungen in Oesterreich überhaupt Würdigung und Förderung fanden, seit dieser Zeit, kann man sagen, erhoben sich auch zahlreiche Stimmen, die den vernachlässigten Zustand und Verfall der mittelalterlichen Grabsteine und Grabdenkmale, dieser für unsere allgemeine Geschichte, für genealogische Forschungen nicht minder als für die Kunstgeschichte wichtigen, ja für die erstere mit vollstem Rechte unentbehrlichen Hilfsquellen zu wiederholten Malen und nach vielen Richtungen beklagten und rügten.

Nicht allein, dass die mittelalterlichen Grabdenkmale uns Nachricht geben von den Namen einzelner Personen, über deren Stand und Familie, über deren Thun und Wirken für den Staat oder die Kirche, im öffentlichen oder gewerblichen Leben, im Kampfe und Kriegesleben oder in edlen wissenschaftlichen Bestrebungen, nicht allein, dass durch die Grab-Inschriften gar manche anderweitige lücken- oder mangelhafte Nachrichten in genealogischer Beziehung und in Zeitbestimmungen ergänzt oder richtig gestellt, Irrthümer aufgeklärt werden, dass wir durch sie an alte ehrwürdige und verdienstvolle Namen erinnert werden, dass sie uns von bisher unbekanntem oder verschollenen Namen Kunde bringen und damit die Anregung zu weiteren Forschungen über dieselben geben, so verdienen diese Denkmale, von dieser Haupttrücksicht absehend und auch die der vollsten Beachtung würdigen Pietät-Rücksichten außer Betracht lassend, überdieß noch deswegen Schutz und sorgfältige Schonung, weil sie für die Jetztzeit als eine reiche Ausbeute und ergiebige Beiträge in Aussicht stellende Quelle für das Studium der Heraldik, der Trachten- und Waffenkunde, des Harnischwesens, der Abzeichen geistlicher und weltlicher Würden und gesellschaftlicher Gruppen, der mittelalterlichen Ordenszeichen, über symbolische Darstellungen u. s. w. betrachtet werden müßen.

Die Religionsverhältnisse in unserem Vaterlande, Verhältnisse des Hofes und politische Ereignisse in den vorigen Jahrhunderten veranlassten so manche Aus- und Einwanderungen von Adeligen, Künstlern und Gewerbsleuten. Viele Adelsfamilien verließen ganz oder doch in einzelnen Linien die Erblande, während dem alten Glauben treugebliebene Familien aus Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und den Niederlanden, gleichsam wie zum Ersatz für die anderen sich hier heimisch niederließen, theils erblühten, theils verloschen, wofür die Epitaphien mitunter beredtes Zeugnis geben.

Im Ganzen ist die Gegenwart den mittelalterlichen Monumenten kaum günstiger gestimmt, als es in den früheren Jahrhunderten, besonders seit dem XVII. Jahrhunderte an der Fall war. Selbst jetzt noch findet ein auch durch Inschrift, Wappenbild und Anderes charakterisirter mittelalterlicher Grabstein wenig Schutz und selten ein genügendes Asyl. Besonders reichhaltig ist daher die Menge der Grabmale

*) Programm des Werkes:

- I. Band: Sammlung von vorgeschichtlichen und frühgeschichtlichen Funden aus den Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie (bereits erschienen).
- II. Band: Römische Denkmale und Funde aus denselben Ländern.
- III.—VI. Band: Kirchliche Baudenkmale des Mittelalters bis zum XIX. Jahrhundert aus denselben Ländern.
- VII. Band: Profane Baudenkmale des Mittelalters aus denselben Ländern.
- VIII. Band: Denkmale der mittelalterlichen Malerei, einschließlich Glas- und Miniatur-Malerei, bis zum XIX. Jahrhundert aus denselben Ländern.
- IX. Band: Denkmale der mittelalterlichen Sculptur, mit Ausnahme der Grabdenkmale, bis zum XIX. Jahrhundert aus denselben Ländern.
- X. Band: Mittelalterliche Grabdenkmale aus denselben Ländern.
- XI. Band: Gegenstände der mittelalterlichen Goldschmiedekunst aus denselben Ländern.
- XII. Band: Gegenstände der Holzschnitzerei, der Elfenbeinschnitzerei, des Textilwesens, Mobilien.
- XIII. Band: Mittelalterliche Siegel und Wappen aus denselben Ländern.
- XIV. Band: Gegenstände aus unedlem Metall, Waffen, Eisenarbeiten, Bronze- und Kupfer-Gegenstände etc.

in Oesterreich nicht und selbstverständlich in je ältere Zeit sie zurückreichen, um so seltener werden sie. Freilich wohl gibt es heute schon zahlreiche diese Denkmale schützende Stätten und wird für deren Erhaltung einiges gethan; beispielsweise seien die Bestrebungen des Stiftes Klosterneuburg nach dieser Richtung besprochen, dann die in neuester Zeit erfolgten Aufstellungen von Grabmalen in der Kirche zu Baden, Villach, Steyer, Korneuburg u. s. w.; dessen ungeachtet gehen jetzt immer noch viele wichtige Denkmale durch Sorglosigkeit und Vernachlässigung zu Grunde. Wie viele mittelalterliche Denkmale fegte der Zeitsturm durch Elementarereignisse, durch gewaltsames Zerstören, durch Demolirungen der betreffenden Gebäude, in denen sie sich befanden, hinweg, wie viele sind durch Um- und Aenderungsbauten an den Kirchen, Capellen und Kreuzgängen, durch Muthwillen, Mangel an Interesse zu Grunde gegangen!

In den meisten Kirchen, ohne Unterscheidung ob Pfarr- oder Klosterkirche, ob Domkirche oder schlichtes Filial-Kirchlein, wurde im vergangenen Jahrhundert mit den Grabdenkmalen gründlich aufgeräumt, so dass wir uns heute hie und da mit kärglichen Resten und Bruchstücken begnügen müßen, wobei meist das Beste verloren ging. Noch immer liegen viele hochwichtige Denkmale im Bodenpflaster der Kirchen und Kreuzgänge eingelassen, um mit jedem Tage an ihrer Deutlichkeit einzubüßen.

Der Zweck des im vorliegenden Bande zusammengestellten Atlanten ist nun, durch eine Anzahl von 560 Abbildungen die allmähliche Entwicklung des Grabmales und die Wandlungen desselben vom frühen Mittelalter an mit besonderer Berücksichtigung der Monumente im XIV., XV. und XVI. Jahrhundert bis zum XIX. Jahrhundert darzulegen. Die verschiedenen Formen der Monumente, wie Platten im Fußboden oder an den Wänden, die Tumben und die Eigenart von Grabmalen in den Todtenschilden, sowie die allmähliche altarähnliche Gestaltung der Grabmale wurden hiebei in entsprechende Rücksicht gezogen. Der wichtigen Decorirung der Monumente, namentlich durch Wappenbilder und figurale Darstellungen, wurde so weit als nöthig die Aufmerksamkeit zugewendet; das Gleiche gilt von den Inschriften, dem Materiale und den Maßen.

Da die Abbildungen hauptsächlich dem eigenen Vorrathe oder jenem des Wiener Alterthums-Vereines oder der k. k. heraldischen Gesellschaft Adler entnommen sind, welchen beiden Vereinen so wie anderen Instituten für die diesfällige Unterstützung bestens gedankt wird, so war es möglich, den beschreibenden Text sehr kurz zu halten und konnten die Leser bezüglich weiterer Auskünfte auf die betreffenden Werke und Bände unter genauer Bezeichnung derselben verwiesen werden, um sich weiteren Rath holen zu können.

Die Redaction war bemüht, in der Wahl der Abbildungen fast alle Kronländer vertreten zu machen; so zählen wir aus

Nieder-Oesterreich	257	Abbildungen,
Ober-Oesterreich	120	"
Salzburg	11	"
Tyrol	40	"
Kärnten	48	"
Steiermark	40	"
Krain	4	"
Küstenland	6	"
Dalmatien	1	"
Böhmen	17	"
Mähren	9	"
Galizien	3	"
Ungarn	10	"

Bei der Anordnung des Stoffes war das Bestreben maßgebend, die chronologische Reihenfolge wenigstens einigermaßen einzuhalten; leider machten die ungleichen Maße der Abbildungen eine große Schwierigkeit diesem Principe nachzukommen und wurde daher vor allem darnach gestrebt, die ganze Bildersammlung in drei Zeitgruppen unterzubringen, in eine die bis zum Schluß des XV. Jahrhunderts reicht, in eine das XVI. Jahrhundert umfassende und endlich in eine dritte, nur Muster der damals vor sich gegangenen Umgestaltungen der Grabmale vom XVII. Jahrhundert an umfassend.

Jeder der Abtheilungen ist ein Verzeichnis der Orte, an denen sich die in jeder Abtheilung aufgeführten Grabmale befinden, dem ganzen Bande ein Register über die auf den Grabmalen benannten Personen beigegeben. Abtheilung I zählt 51 Tafeln, II ebenfalls 51, III nur 10 und der Nachtrag 2 Tafeln.

Dem mittelalterlichen Ritter-Ordenswesen wurde hiebei eine größere Aufmerksamkeit zugewendet und dasselbe am Abschlusse der I. und II. Unter-Abtheilung in einer Notiz besprochen.

Verzeichnis

der

Orte, an denen sich die in dieser Abtheilung aufgeführten Grabmale befinden.

- Agsbach, Nieder-Oesterreich, Taf. XLIV, Fig. 1.
 Aigen, Salzburg, Taf. XLVII, Fig. 1, 2.
 Alland, Nieder-Oesterreich, Taf. VI, Fig. 3.
 Altmünster, Ober-Oesterreich, Taf. XXX, Fig. 2; Taf. XLVII, Fig. 5.
 Alt-Pölla, Nieder-Oesterreich, Taf. XLIII, Fig. 7.
 Aquileja, Küstenland, Taf. I, Fig. 8; Taf. V, Fig. 8; Taf. VI, Fig. 5;
 Taf. VII, Fig. 6; Taf. VIII, Fig. 7.
 Arbing, Ober-Oesterreich, Taf. L, Fig. 4.
 Baden, Nieder-Oesterreich, Taf. V, Fig. 6; Taf. XII, Fig. 1.
 Baumgartenberg, Ober-Oesterreich, Taf. XXII, Fig. 2; Taf. XXIX,
 Fig. 1, 2; Taf. XXXI, Fig. 7; Taf. XXXIII, Fig. 4.
 Bozen, Tyrol, Taf. XXXVII, Fig. 3; Taf. XLII, Fig. 3.
 Braunau, Ober-Oesterreich, Taf. XXXVI, Fig. 1.
 Bresovice, Ungarn, Taf. LI, Fig. 1.
 Brixen, Tyrol, Taf. VIII, Fig. 2; Taf. IX, Fig. 2; Taf. XIV, Fig. 2;
 Taf. XVI, Fig. 1, 3; Taf. XVII, Fig. 3; Taf. XXVIII, Fig. 2;
 Taf. XXIX, Fig. 3; Taf. II, Fig. 5.
 Cilli, Steiermark, Taf. XXVII, Fig. 6; Taf. XLIV, Fig. 2.
 Drosendorf, Nieder-Oesterreich, Taf. L, Fig. 8.
 Dürrenstein, Nieder-Oesterreich, Taf. XIX, Fig. 4.
 Ebenfurt, Nieder-Oesterreich, Taf. XLV, Fig. 4.
 Ebreichsdorf, Nieder-Oesterreich, Taf. XLVI, Fig. 5.
 Efferding, Ober-Oesterreich, Taf. XV, Fig. 1; Taf. XXII, Fig. 1;
 Taf. XXXIX, Fig. 3.
 Egg, Kärnten, Taf. XX, Fig. 2.
 Engelzell, Ober-Oesterreich, Taf. XIII, Fig. 4, 5; Taf. XXXVII,
 Fig. 4; Taf. II, Fig. 4, 6.
 Erlakloster, Nieder-Oesterreich, Taf. VII, Fig. 2; Taf. XXX, Fig. 1;
 Fehring, Steiermark, Taf. XX, Fig. 4.
 St. Florian bei Schärding, Ober-Oesterreich, Taf. XIV, Fig. 1.
 St. Florian a. d. Traun, Ober-Oesterreich, Taf. I, Fig. 9, Taf. XXV,
 Fig. 1.
 Frauenberg, Steiermark, Taf. V, Fig. 5.
 Friesach, Kärnten, Propsteikirche, Taf. IX, Fig. 3; Taf. XXIII, Fig. 2.
 " " Dominicanerkloster, Taf. IV, Fig. 4; Taf. VII,
 Fig. 5; Taf. IX, Fig. 4; Taf. XVIII, Fig. 3; Taf. XXIII, Fig. 4;
 Taf. XLIII, Fig. 4.
 Fünfkirchen, Ungarn, Taf. XII, Fig. 5; Taf. XXI, Fig. 3, 4.
 Gallspach, Ober-Oesterreich, Taf. IX, Fig. 7.
 Garsten, Ober-Oesterreich, Taf. VIII, Fig. 6; Taf. IX, Fig. 5; Taf. XV,
 Fig. 4; Taf. XVIII, Fig. 5; Taf. XX, Fig. 5; Taf. XXVI, Fig. 2;
 Taf. XXX, Fig. 5; Taf. XXXVI, Fig. 4.
 St. Georgen, Ungarn, Taf. XXVIII, Fig. 5.
 St. Georgen am Weinberge, Kärnten, Taf. XXXVI, Fig. 5.
 Geras, Nieder-Oesterreich, Taf. XIV, Fig. 5.
 Graz, Steiermark, Franciscanerkirche, Taf. XXXII, Fig. 2.
 " " Ioanneum, Taf. XLV, Fig. 6.
 Gross, Nieder-Oesterreich, Taf. XXXI, Fig. 5.
 Gnas, Steiermark, Taf. XXVI, Fig. 4.
 Gross-Enzersdorf, Nieder-Oesterreich, Taf. VII, Fig. 1.
 Gurk, Kärnten, Taf. VI, Fig. 1.
 Hainburg, Kärnten, Taf. XXIII, Fig. 3.
 Heiligenkreuz, Nieder-Oesterreich, Taf. I, Fig. 1, 3, 4, 5, 6, 7;
 Taf. II, Fig. 1, 2, 3, 4, 5; Taf. III, Fig. 4, 5, 6; Taf. IV, Fig. 3,
 5, 6; Taf. V, Fig. 1; Taf. X, Fig. 1, 2, 3, 5; Taf. XI, Fig. 2, 4;
 Taf. XII, Fig. 3, 6; Taf. XVIII, Fig. 1; Taf. XIX, Fig. 5.
 St. Heinrich am Bachern, Steiermark, Taf. VI, Fig. 4.
 Hellmonsöd, Ober-Oesterreich, Taf. XLIV, Fig. 6.
 Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich, Taf. XI, Fig. 5.
 Ips, Nieder-Oesterreich, Taf. XIII, Fig. 1.
 Isper, Nieder-Oesterreich, Taf. V, Fig. 9.
 Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich, Taf. I, Fig. 2; Taf. IV, Fig. 7;
 Taf. XI, Fig. 3; Taf. XIX, Fig. 1, 2; Taf. XXI, Fig. 5; Taf. XXXV,
 Fig. 1; Taf. XLIII, Fig. 1, 3; Taf. XLVIII, Fig. 5.
 Knittelfeld, Steiermark, Taf. XXXV, Fig. 4.
 Korneuburg, Nieder-Oesterreich, Taf. XXVI, Fig. 3; Taf. XXXI,
 Fig. 4, 6; Taf. XLIII, Fig. 6; Taf. XLVI, Fig. 3, 4; Taf. XLVII,
 Fig. 3, 4, 6; Taf. L, Fig. 5.
 Krakau, Galizien, Taf. XX, Fig. 6; Taf. XLIII, Fig. 5.
 Kufstein, Tyrol, Taf. XXXVIII, Fig. 1.
 Laa, Nieder-Oesterreich, Taf. XLI, Fig. 4.
 Laibach, Krain, Taf. XXX, Fig. 4.
 Landeck, Tyrol, Taf. XXXVII, Fig. 5; Taf. L, Fig. 7.
 Laxenburg, Nieder-Oesterreich, Taf. XIX, Fig. 6.
 Leutschau, Ungarn, Taf. XVI, Fig. 2.
 Lilienfeld, Nieder-Oesterreich, Taf. XXXIV, Fig. 3.
 Linz, Ober-Oesterreich, Stadtpfarrkirche, Taf. XLII, Fig. 2.
 Loiben, Nieder-Oesterreich, Taf. II, Fig. 3.
 Lorch, Ober-Oesterreich, Taf. XIV, Fig. 4; Taf. XXXVIII, Fig. 2;
 Taf. XXXIX, Fig. 1; Taf. XLII, Fig. 1.
 St. Marein, Kärnten, Taf. IV, Fig. 2, 8.
 Maria-Saal, Kärnten, Taf. II, Fig. 6.
 Mauer a. d. P., Nieder-Oesterreich, Taf. XXII, Fig. 4.
 Mistelbach, Nieder-Oesterreich, Taf. VIII, Fig. 4.

- Mödling, Nieder-Oesterreich, Taf. XLV, Fig. 1.
 Mondsee, Ober-Oesterreich, Taf. X, Fig. 4.
 Mörschwang, Ober-Oesterreich, Taf. XVI, Fig. 5.
 Münchengrätz, Böhmen, Taf. III, Fig. 2, 3.
 Murau, Steiermark, Taf. XXXIII, Fig. 5.
- Neuberg, Steiermark, Taf. XXXVI, Fig. 3.
 Neuhaus, Böhmen, Taf. XXXII, Fig. 4.
 Neustift, Tyrol, Taf. XXXVIII, Fig. 4.
- Obernberg, Ober-Oesterreich, Taf. XVI, Fig. 6; Taf. XLIV, Fig. 3.
 Ober-Pettau, Steiermark, Taf. XXIV, Fig. 1.
 Osseg, Böhmen, Taf. XIV, Fig. 6.
- Pernegg, Steiermark, Taf. XXXVII, Fig. 1.
 Pettau, Steiermark, Taf. XXX, Fig. 6; Taf. XXXIII, Fig. 6; Taf. XLIV, Fig. 7.
 Pisek, Böhmen, Taf. V, Fig. 2.
 St. Pölten, Nieder-Oesterreich, Taf. XII, Fig. 2.
 Pottendorf, Nieder-Oesterreich, Taf. II, Fig. 2.
 Prag, Böhmen, Dom, Taf. XVII, Fig. 4.
 Pulgarn, Ober-Oesterreich, Taf. XLVI, Fig. 1.
- Radkersburg, Steiermark, Taf. XLV, Fig. 5.
 Reichersberg, Ober-Oesterreich, Taf. IX, Fig. 6; Taf. XVII, Fig. 2; Taf. XX, Fig. 1; Taf. XXXIII, Fig. 1, 2; Taf. XXXVII, Fig. 2; Taf. XXXIX, Fig. 2; Taf. XLI, Fig. 1; Taf. XLIV, Fig. 5; Taf. XLVIII, Fig. 6.
 Retz, Nieder-Oesterreich, Taf. XXX, Fig. 3; Taf. XLVIII, Fig. 4.
 Reun, Steiermark, Taf. XXXII, Fig. 3.
 Rudobanja, Ungarn, Taf. XIX, Fig. 7.
- Sagor, Kärnten, Taf. IX, Fig. 1.
 Salzburg, Stadt, Petersfriedhof, Taf. XLI, Fig. 2.
 " " " " Margarethen-Capelle, Taf. XXVI, Fig. 5.
 Säusenstein, Nieder-Oesterreich, Taf. XLV, Fig. 2.
 Schöndorf, Ober-Oesterreich, Taf. XXV, Fig. 2.
 Schrattenthal, Nieder-Oesterreich, Taf. XXXVIII, Fig. 3.
 Schwaz, Tirol, Taf. XXIX, Fig. 4.
 Sebenstein, Nieder-Oesterreich, Taf. XXI, Fig. 6; Taf. XXXIII, Fig. 3.
 Sekkau, Steiermark, Taf. XXV, Fig. 3; Taf. XXXII, Fig. 1.
 Sindelburg, Nieder-Oesterreich, Taf. II, Fig. 1.
 Spalato, Dalmatien, Taf. XII, Fig. 7.
 Staats, Nieder-Oesterreich, Taf. XXXI, Fig. 2; Taf. XL, Fig. 2.
 Stainz, Steiermark, Taf. XLI, Fig. 3.
- Stillfried, Nieder-Oesterreich, Taf. V, Fig. 7.
 Strassburg, Kärnten, Taf. XXXVI, Fig. 6.
 Strassgang, Steiermark, Taf. XXXIV, Fig. 2.
 Strögen, Nieder-Oesterreich, Taf. XV, Fig. 2.
 Suben, Ober-Oesterreich, Taf. XXI, Fig. 7; Taf. XL, Fig. 4.
- Terebes, Ungarn, Taf. LI, Fig. 2.
 Teuffenbach, Steiermark, Taf. XXVII, Fig. 7; Taf. XLVI, Fig. 2.
 Tihany, Ungarn, Taf. III, Fig. 7.
 Trautmannsdorf, Nieder-Oesterreich, Taf. XXVII, Fig. 1.
 " " " " Steiermark, Taf. XVI, Fig. 4.
 Trient, Tyrol, Taf. XXIV, Fig. 2.
 Tulln, Nieder-Oesterreich, Taf. XL, Fig. 1.
 Tyrol, Tyrol, Taf. X, Fig. 6.
- Viktring, Kärnten, Taf. IV, Fig. 1; Taf. VI, Fig. 2; Taf. XIII, Fig. 6.
 Villach, Kärnten, Taf. XX, Fig. 3; Taf. XXXVI, Fig. 2.
 Voitsberg, Steiermark, Taf. XXV, Fig. 4.
- Waidhofen an der Ybbs, Nieder-Oesterreich, Taf. XXII, Fig. 3; Taf. XXXI, Fig. 1.
 Waidhofen an der Thaya, Nieder-Oesterreich, Taf. XXXI, Fig. 3.
 Wien, Nieder-Oesterreich:
 Stephanskirche, Taf. XIII, Fig. 2, 7; Taf. XIX, Fig. 3; Taf. XLIII, Fig. 2; Taf. L, Fig. 6.
 Maria-Stiegenkirche, Taf. XLV, Fig. 3; Taf. XLVIII, Fig. 3.
 Michaelerkirche, Taf. XXVII, Fig. 2.
 Schottenkirche, Taf. V, Fig. 3; Taf. XXIII, Fig. 1; Taf. XLIV, Fig. 4.
 Ehemalige Minoritenkirche, Taf. XI, Fig. 1, 6.
 Salvatorkirche, Taf. XII, Fig. 4.
 Sammlung Widler, Taf. XIII, Fig. 3; Taf. XXVII, Fig. 3.
- Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich:
 Frauenkirche, Taf. XXIV, Fig. 3; Taf. XXVIII, Fig. 3, 4; Taf. XLII, Fig. 4.
 Cistercienserkirche, Taf. VIII, Fig. 1; Taf. XXVII, Fig. 4, 5; Taf. XXVIII, Fig. 1; Taf. XXXIV, Fig. 1; Taf. XXXV, Fig. 2; Taf. L, Fig. 1, 2, 3.
- Wilhering, Ober-Oesterreich, Taf. VII, Fig. 3, 4; Taf. XIV, Fig. 3; Taf. XV, Fig. 3; Taf. XVII, Fig. 1; Taf. XVIII, Fig. 2, 4, 6; Taf. XXVI, Fig. 1; Taf. XL, Fig. 3.
- Wilten, Tyrol, Taf. VIII, Fig. 1, 3, 5; Taf. XXI, Fig. 2; Taf. XXVI, Fig. 6; Taf. XLII, Fig. 5; Taf. XLVIII, Fig. 1, 2.
- Wolfsberg, Kärnten, Taf. XXI, Fig. 1; Taf. XXXV, Fig. 3.
- Zwettl, Nieder-Oesterreich, Taf. III, Fig. 1; Taf. V, Fig. 4; Taf. XI, Fig. 7.

Verzeichnis

der

Orte, an denen sich die in dieser II. Abtheilung aufgeführten Grabmale befinden.

- Altenburg, Ober-Oesterreich, Taf. LVII, Fig. 1; Taf. LXXXII, Fig. 4; Taf. LXXXIII, Fig. 4; Taf. LXXXIX, Fig. 3; Taf. XCII, Fig. 3.
 Annaberg, Ober-Oesterreich, Taf. CII, Fig. 1.
 Arbing, Ober-Oesterreich, Taf. LXXVII, Fig. 3.
 Baden, Nieder-Oesterreich, Taf. LVI, Fig. 2.
 Bartlmä (St.), Steiermark, Taf. LXXXV, Fig. 3.
 Baumgartenberg, Ober-Oesterreich, Taf. LIX, Fig. 5; Taf. LXII, Fig. 1.
 Bechyn, Böhmen, Taf. LXXX, Fig. 5.
 Besenello, Tyrol, Taf. LVII, Fig. 4; Taf. LVIII, Fig. 6.
 Cilli, Steiermark, Taf. LVII, Fig. 2; Taf. XCVI, Fig. 1.
 Drosendorf, Nieder-Oesterreich, Taf. LXIII, Fig. 4; Taf. LXXII, Fig. 2.
 Drahanovitz, Mähren, Taf. LXXVIII, Fig. 4.
 Ebenfurth, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXX, Fig. 4.
 Ebreichsdorf, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXIV, Fig. 3.
 Efferding, Ober-Oesterreich, Taf. LXIV, Fig. 4; Taf. LXXVIII, Fig. 2; Taf. CI, Fig. 5.
 Engelzell, Ober-Oesterreich, Taf. LIII, Fig. 2; Taf. LXXI, Fig. 5.
 Enns, Ober-Oesterreich, Taf. LXXVI, Fig. 3; Taf. LXXXVII, Fig. 1; Taf. XCIV, Fig. 5; Taf. CII, Fig. 2, 3.
 Erlakloster, Nieder-Oesterreich, Taf. LV, Fig. 4; Taf. LVIII, Fig. 2; Taf. LXXXVI, Fig. 1; Taf. LXXXIV, Fig. 1.
 Feistritz, Nieder-Oesterreich, Taf. LXIX, Fig. 1, 2; Taf. LXXXIX, Fig. 2; Taf. XCVII, Fig. 1, 3.
 Feldkirch, Vorarlberg, Taf. LXX, Fig. 6.
 Florian (St.), Ober-Oesterreich, Taf. LXVIII, Fig. 5.
 Frauenberg, Steiermark, Taf. LXXXIV, Fig. 4.
 Friedland, Böhmen, Taf. LXI, Fig. 2; Taf. LXXXVI, Fig. 4.
 Friesach, Kärnten, Taf. LX, Fig. 6; Taf. LXII, Fig. 2; Taf. LXIII, Fig. 1; Taf. LXXIII, Fig. 3.
 Garsten, Ober-Oesterreich, Taf. LXIV, Fig. 2.
 Görz, Küstenland, Taf. LXV, Fig. 4.
 Graupen, Böhmen, Taf. LXX, Fig. 5.
 Grein, Ober-Oesterreich, Taf. LXIX, Fig. 6.
 Groß-Enzersdorf, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXVI, Fig. 2.
 Groß-Weikersdorf, Nieder-Oesterreich, Taf. LX, Fig. 4.
 Güns, Ungarn, Taf. LXXIX, Fig. 4.
 Guttenstein, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXI, Fig. 1, 3; Taf. LXXVII, Fig. 6.
 Hallein, Salzburg, Taf. XCVI, Fig. 6.
 Hellmonsöd, Ober-Oesterreich, Taf. LXXXIV, Fig. 2; Taf. XCII, Fig. 2.
 Hermagor, Kärnten, Taf. LXXIV, Fig. 1.
 Höchst, Vorarlberg, Taf. LVII, Fig. 3.
 Ips, Nieder-Oesterreich, Taf. LXVI, Fig. 2.
 Jamnitz, Mähren, Taf. LXXXVIII, Fig. 1, 3.
 Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXXVII, Fig. 2.
 Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich, Taf. LVI, Fig. 4; Taf. LVIII, Fig. 3, 4; Taf. LX, Fig. 2; Taf. LXV, Fig. 3; Taf. LXXI, Fig. 4; Taf. LXXX, Fig. 1.
 Knittelfeld, Steiermark, Taf. LXXIII, Fig. 4.
 Korneuburg, Nieder-Oesterreich, Taf. LVIII, Fig. 1; Taf. LXVII, Fig. 6.
 Krumau, Böhmen, Taf. XCV, Fig. 4.
 Kuchl, Salzburg, Taf. LXIV, Fig. 1.
 Kufstein, Tyrol, Taf. XCH, Fig. 1; Taf. XCVIII, Fig. 3.
 Landeck, Tyrol, Taf. LXXIII, Fig. 1.
 Leonhard (St.), Kärnten, Taf. LXXXVIII, Fig. 2; Taf. C, Fig. 4.
 Lienz, Tyrol, Taf. LXI, Fig. 4; Taf. LXVII, Fig. 7.
 Lorch, Ober-Oesterreich, Taf. LXXXVII, Fig. 4; Taf. XCIV, Fig. 3, 4.
 Marcusfalva, Ungarn, Taf. IC, Fig. 2.
 Maria-Saal, Kärnten, Taf. LII, Fig. 3.
 Melk, Nieder-Oesterreich, Taf. LXVI, Fig. 3.
 Michael (St.), Nieder-Oesterreich, Taf. LXXXIII, Fig. 1.
 Millstatt, Kärnten, Taf. LIV, Fig. 3; Taf. XCV, Fig. 2.
 Minning, Ober-Oesterreich, Taf. LXIV, Fig. 3, 6.
 Mistelbach, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXXII, Fig. 5.
 Mödling, Nieder-Oesterreich, Taf. LXVIII, Fig. 1.
 Münzbach, Ober-Oesterreich, Taf. LXXXI, Fig. 2; Taf. XCIV, Fig. 6.
 Murau, Steiermark, Taf. LIV, Fig. 4; Taf. LXIII, Fig. 6; Taf. XCVI, Fig. 3.
 Neukirchen, Nieder-Oesterreich, Taf. LXVII, Fig. 3.
 Neustadtl, Krain, Taf. LXXXVI, Fig. 2, 3.
 Neustift, Tyrol, Taf. IC, Fig. 3.
 Nieder-Ranna, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXII, Fig. 4.
 Ober-Hollabrunn, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXI, Fig. 8.
 Ober-Leis, Nieder-Oesterreich, Taf. XCVII, Fig. 4.
 Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich, Taf. LV, Fig. 2; Taf. LXXI, Fig. 6; Taf. LXXXIX, Fig. 1; Taf. XCV, Fig. 1.
 Olmütz, Mähren, Taf. LXXIV, Fig. 4; Taf. CII, Fig. 4.
 Ottensheim, Ober-Oesterreich, Taf. XCVI, Fig. 4.
 Pardubitz, Böhmen, Taf. LXXXV, Fig. 1.
 Pöltten (St.), Nieder-Oesterreich, Taf. LXVI, Fig. 1.

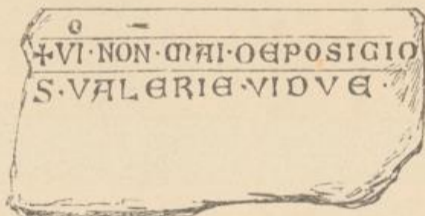
- Pöltzenberg, Mähren, Taf. LXXXIX, Fig. 4.
 Pottendorf, Nieder-Oesterreich, Taf. XC, Fig. 2; Taf. XCIII, Fig. 4.
 Potschach, Nieder-Oesterreich, Taf. LIII, Fig. 3.
 Prag, Böhmen, Taf. XC, Fig. 3.
 Prusinovic, Mähren, Taf. XCII, Fig. 4; Taf. XCIV, Fig. 1, 2.
 Pulgarn, Ober-Oesterreich, Taf. LV, Fig. 1.
 Purgstall, Nieder-Oesterreich, Taf. XC, Fig. 1.
 Pyrrha, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXIV, Fig. 2; Taf. LXXXV, Fig. 2.
- Ragendorf, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXVIII, Fig. 1.
 Reichersberg, Ober-Oesterreich, Taf. LII, Fig. 1; Taf. LXIV, Fig. 5; Taf. CI, Fig. 3.
- Salzburg, Stadt, Taf. LIV, Fig. 2; Taf. LXIII, Fig. 5; Taf. LXXII, Fig. 1; Taf. LXXXVI, Fig. 1, Taf. XCV, Fig. 3.
 Schluderns, Tyrol, Taf. LXVI, Fig. 4; Taf. LXVIII, Fig. 6.
 Schöndorf, Ober-Oesterreich, Taf. LXX, Fig. 1.
 Schrattenthal, Nieder-Oesterreich, Taf. LIX, Fig. 3.
 Schwaden, Böhmen, Taf. LII, Fig. 5.
 Sebenstein, Nieder-Oesterreich, Taf. LVI, Fig. 1, 3; Taf. LXVIII, Fig. 2; Taf. LXIX, Fig. 3, 4, 5; Taf. LXXI, Fig. 2; Taf. XC, Fig. 4; Taf. CI, Fig. 1.
 Sindelburg, Nieder-Oesterreich, Taf. LIX, Fig. 1; Taf. LXIII, Fig. 2.
 Sonnberg, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXXI, Fig. 3.
 Spital, Kärnten, Taf. LIII, Fig. 6.
 Steyer, Ober-Oesterreich, Taf. LXX, Fig. 4; Taf. XCII, Fig. 1.
 Stockern, Nieder-Oesterreich, Taf. LII, Fig. 4; Taf. LXXIX, Fig. 3.
- Tarvis, Kärnten, Taf. LXXXIII, Fig. 5.
 Taufkirchen, Ober-Oesterreich, Taf. LV, Fig. 3.
 Teisten, Tyrol, Taf. LIX, Fig. 2.
 Terebes, Ungarn, Taf. IC, Fig. 1.
 Teufenbach, Steiermark, Taf. LII, Fig. 6; Taf. LXII, Fig. 4; Taf. LXXV, Fig. 3; Taf. LXXVI, Fig. 4; Taf. LXXVII, Fig. 7.
 Tratzberg, Tyrol, Taf. LV, Fig. 5.
 Tulln, Nieder-Oesterreich, Taf. LXV, Fig. 1; Taf. LXXXI, Fig. 5.
- Ulrichskirchen, Nieder-Oesterreich, Taf. LXXIX, Fig. 1.
 Valentin (St.), Nieder-Oesterreich, Taf. LXII, Fig. 3.
 Viktring, Kärnten, Taf. CI, Fig. 4.
 Villach, Kärnten, Taf. LIII, Fig. 1; Taf. LX, Fig. 1, 3, 5; Taf. LXVII, Fig. 5; Taf. XCIV, Fig. 7.
 Völkermarkt, Kärnten, Taf. LXVII, Fig. 2.
 Waidhofen an der Ips, Nieder-Oesterreich, Taf. LVIII, Fig. 5.
 Walachisch-Meseritsch, Mähren, Taf. LXXXVI, Fig. 5.
 Wels, Ober-Oesterreich, Taf. LIII, Fig. 4, 5; Taf. C, Fig. 1, 3.
 Wien, Nieder-Oesterreich:
 Stephanskirche, Taf. LVI, Fig. 5, 6; Taf. LIX, Fig. 4; Taf. LXI, Fig. 1, 3; Taf. LXV, Fig. 2; Taf. LXVII, Fig. 4; Taf. LXVIII, Fig. 3; Taf. LXX, Fig. 2; Taf. LXXVII, Fig. 2; Taf. LXXVIII, Fig. 3; Taf. LXXX, Fig. 3; Taf. LXXXI, Fig. 1; Taf. XCI, Fig. 2; Taf. XCVI, Fig. 7; Taf. XCVIII, Fig. 5.
 Michaelerkirche, Taf. LXXVII, Fig. 1; Taf. LXXXII, Fig. 3; Taf. XCVI, Fig. 5.
 Schottenkirche, Taf. LXXXI, Fig. 7; Taf. LXXXV, Fig. 2; Taf. LXXXI, Fig. 4; Taf. C, Fig. 2.
 Ehemalige Minoritenkirche, Taf. XCI, Fig. 1.
 Peterskirche, Taf. XC, Fig. 5.
 Votivkirche, Taf. LXXXII, Fig. 1, 2.
 Deutsch-Ordenskirche, Taf. LXXV, Fig. 1.
 Sammlung Widter, Taf. LXXXVII, Fig. 3.
 Dominicaner-Bastei, Taf. LXVII, Fig. 1.
 Städtisches Museum, Taf. LXXX, Fig. 2.
 Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich, Taf. LXX, Fig. 3; Taf. LXXXIII, Fig. 2; Taf. LXXXVII, Fig. 4, 5; Taf. LXXXIII, Fig. 3; Taf. LXXXIV, Fig. 3; Taf. XCVII, Fig. 2; Taf. CI, Fig. 2.
 Wilhering, Ober-Oesterreich, Taf. LIV, Fig. 1.
 Wilten, Tyrol, Taf. XCIII, Fig. 3; Taf. XCVIII, Fig. 1, 2, 4.
 Winzendorf, Nieder-Oesterreich, Taf. XCIII, Fig. 2; Taf. XCVI, Fig. 2.
 Wolfsberg, Kärnten, Taf. LII, Fig. 2; Taf. LXIII, Fig. 3; Taf. LXVIII, Fig. 4; Taf. LXXII, Fig. 3; Taf. LXXXIII, Fig. 2; Taf. LXXXIX, Fig. 2.

MITTELALTERLICHE GRABDENKMALE.

I. ABTHEILUNG.

BIS ZUM SCHLUSSE DES XV. JAHRHUNDERTS REICHEND.

TAFEL I BIS LI.



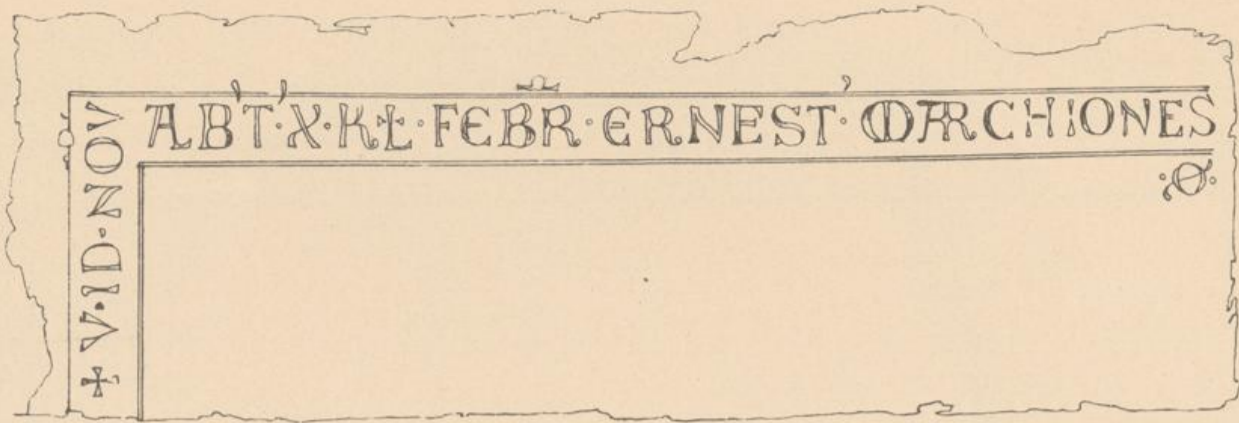


Fig. 1.

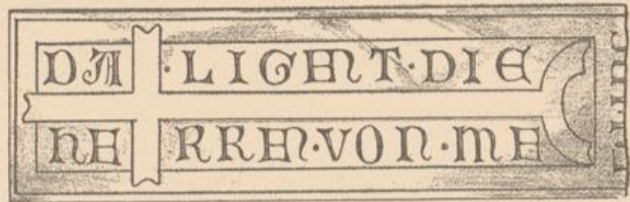


Fig. 2.



Fig. 3.

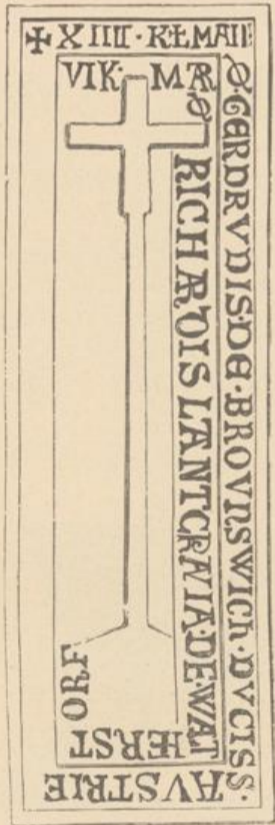


Fig. 4.

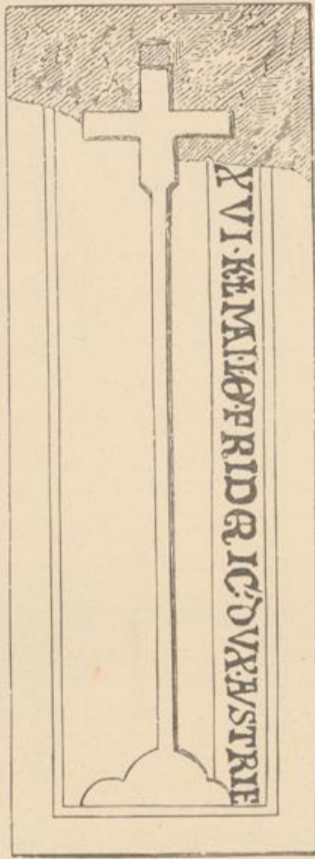


Fig. 5.

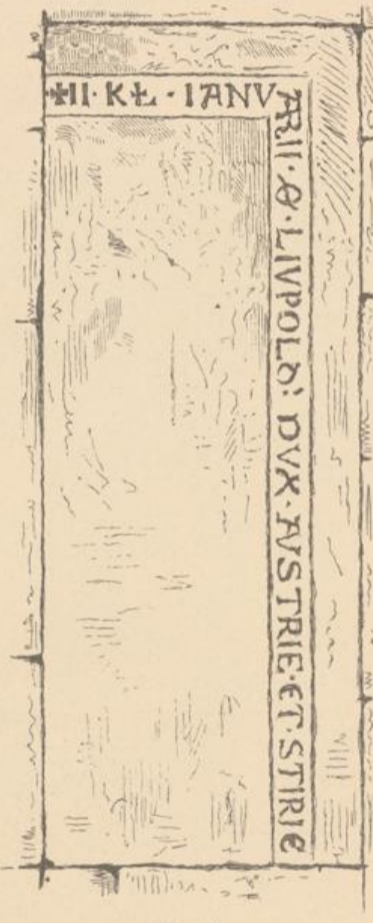


Fig. 6.



Fig. 7.

Tafel II.

Fig. 1. Heiligenkreuz, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abtei, Capitelhaus; stark beschädigter Grabstein für die Enkel Rudolfs von Habsburg, die Kinder seiner Tochter Katharina, Namens Rudolph und Heinrich; sie starben in ihrer Jugend um 1280; graue Sandsteinplatte im Boden, 75''—24'', zweizeilige lateinische Inschrift, oben und links gegen innen. (A. XXIV. 177.)

Fig. 2. Heiligenkreuz, wie oben. Kreuzgang; Grabstein für den Wiener Bürger Seifried Lacublo, † c. 1289 (IV. kl. Sept.); lichte Sandsteinplatte, 75''—30''; lateinische Randschrift gegen innen, die oberen Ecken abgestutzt, Kreuz in Contouren auf einem Dreibogen. (M. XVIII. 47; A. V. XXIV. 184.)

Fig. 3. Heiligenkreuz, wie oben. Capitelhaus; wahrscheinlich die Deckplatte einer in ihren anderen Theilen verschwundenen Tumba für Herzog Friedrich den Streitbaren, den letzten des Babenberg'schen Regentenhauses, † 1246; feiner lichter Sandstein mit der stark beschädigten Figur eines liegenden Ritters, an den Ecken der Platte Reste von Figuren, wahrscheinlich knieende Mönche. (A. XXIV. 172.)

Fig. 4. Heiligenkreuz, wie oben. Kreuzgang; Grabstein für Otto in foro, civis viennensis, eines in der Geschichte der Stadt Wien wiederholt genannten Bürgers, † 1277 (1288?, non. marcj); graue Sandsteinplatte im Boden, 70''—26'', zweizeilige lateinische Inschrift links, gegen innen, oben einzeilig in den Kreuzeswickeln, Kreuz in Contouren auf einem gedrückten Dreibogen, 3' 6''—1' 10''. (M. n. I. LVII; A. XXIV. 175.)

Fig. 5. Heiligenkreuz, wie oben. Kreuzgang; Grabstein für Pertha von Ror, † Idus Aprilis?; dieselbe erklärt 1276 ihren letzten Willen; gelbliche Sandsteinplatte im Boden, 78''—27'', einzeilige lateinische Randschrift oben und links gegen innen. (M. XXV. 174.)

Fig. 6. Maria-Saal, Kärnten. Propsteikirche; Tumba von lichtem Marmor; gilt als Grabmal des h. Modestus, Mitte XIII. Jahrh. (M. XII. 22.)

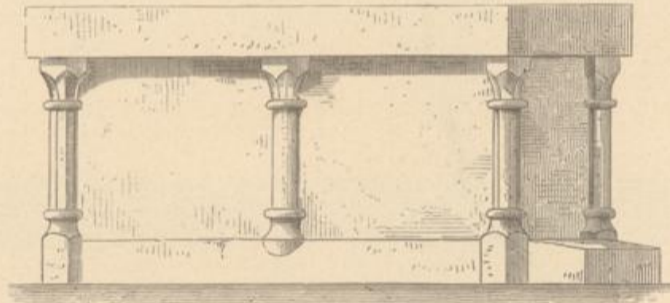


Fig. 6.

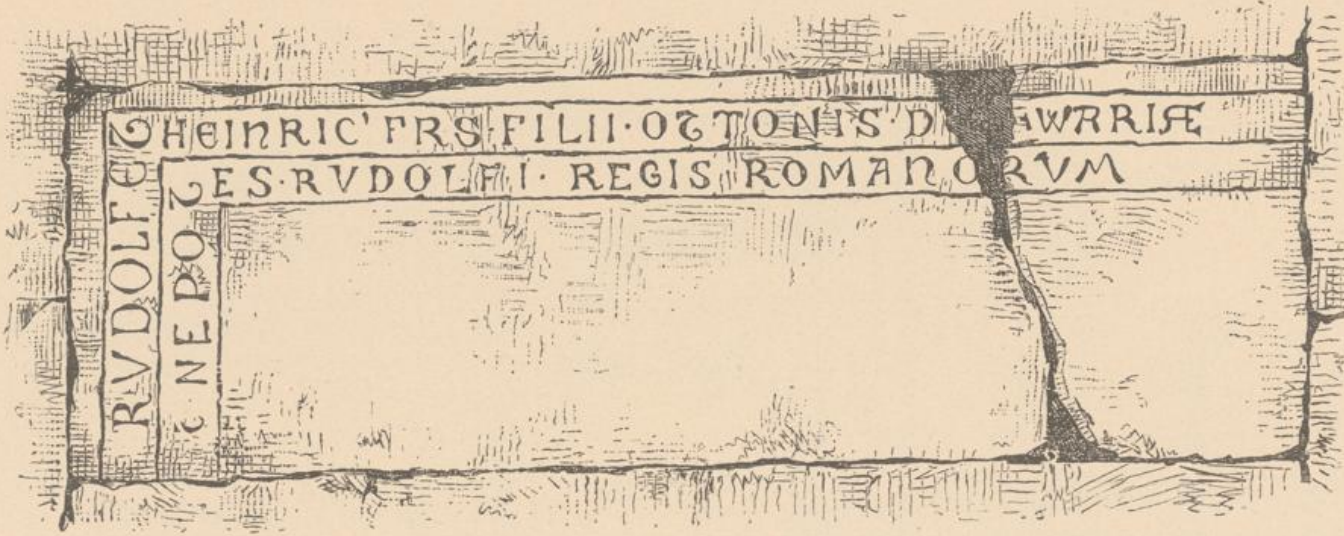


Fig. 1.

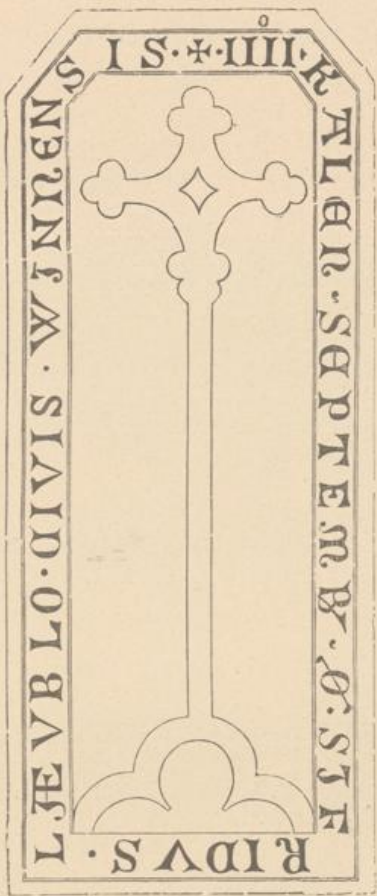


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

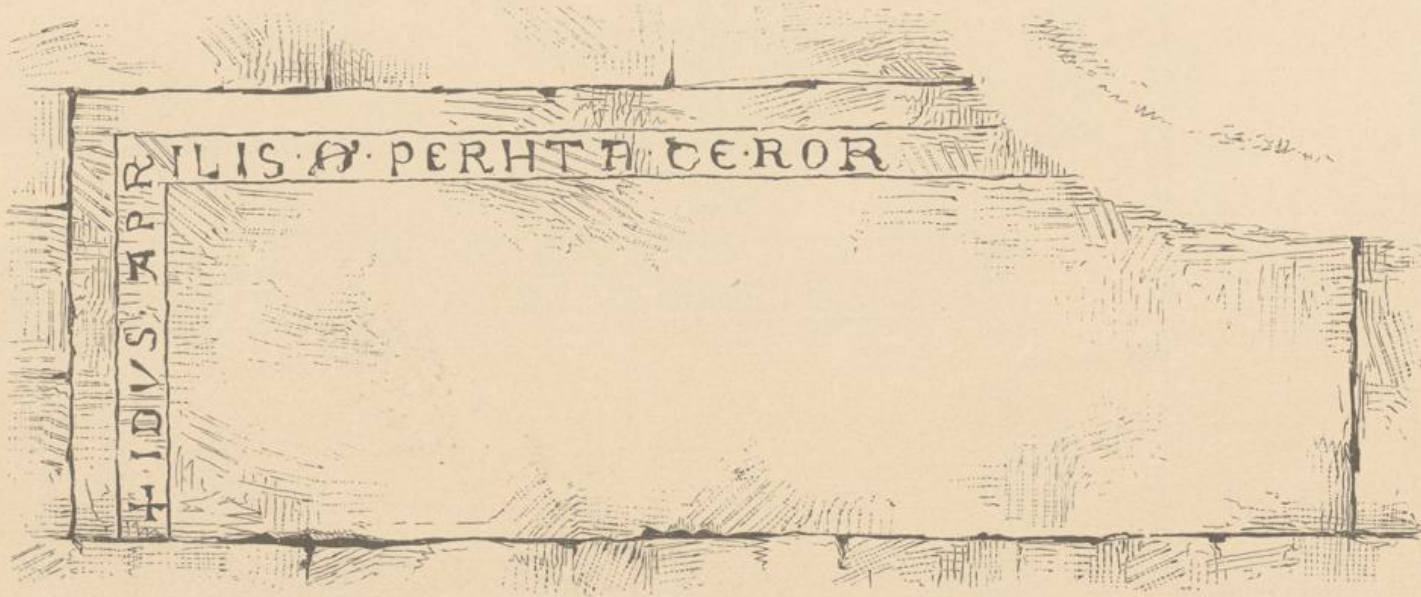


Fig. 5.

Tafel III.

Fig. 1. Zwettl, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abtei, Kreuzgang; Grabmal der Herren von Stalek; oblonge Granitplatte aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts, oben dreizeilige lateinische Inschrift, unten ein etwas gegen rechts geneigt gestellter unbehelmter Schild, darin ein aufrechter Sparren mit kleinen Kugeln bestreut. (M. n. XII. XXVII.)

Fig. 2. Münchengrätz, Böhmen. Ehemalige Cistercienser-Klosterkirche; Grabstein für Nicolaus de Čejetič mit seinen Kindern (Anfang des XIII. Jahrhunderts); Sandsteinplatte, 5' 8" — 2' 3"; lateinische Randumschrift auf vier Seiten gegen innen; im Bildfelde Hand mit Schwert und Schild. (M. IX. 145. A. XI. 173.)

Fig. 3. Münchengrätz, wie oben. Grabstein für Abt Paul de Gredis (Anfang des XIII. Jahrhunderts); Sandsteinplatte, 5' — 1' 10"; lateinische Randumschrift auf vier Seiten nach innen; im Bildfelde ein romantisches Pedum im Flachrelief. Die Inschrift lautet: III. nos. marcii Ø quondam venerabilis pavlus abbas in gredis vir paciēns et mitis. (M. IX. 144.)

Fig. 4. Heiligenkreuz, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abtei, Kreuzgang; Grabstein des Conrad von Wildeck (Wildeck, XIII. kal. maii), erscheint urkundlich gegen Mitte des XIII. Jahrhunderts; graue Sandsteinplatte, 78" — 26"; lateinische Randschrift oben und links gegen innen; Bildfeld leer. (M. n. II. XCIV. A. XXIV. 174.)

Fig. 5. Heiligenkreuz, wie oben. Kreuzgang; Grabstein des Alhaidis von Ulrichskirchen (Vreichschire, III. Id. februarii), selbe erscheint urkundlich Anfang des XIII. Jahrhunderts; lichtgraue Sandsteinplatte, 62" — 22"; lateinische Randumschrift oben und links gegen innen; Bildfeld leer. (A. XXIV. 171.)

Fig. 6. Heiligenkreuz, wie oben. Kreuzgang; Grabstein des Albertus (de Veuzlo [Vöslau]), † c. 1294 (III. Id. Auguste [sic]); lichte Sandsteinplatte, 180 Cm. — 70 Cm.; lateinische Randumschrift oben und links gegen innen, stark schadhaf. (A. XXIV. 179.)

Fig. 7. Tihany, Ungarn. Benedictiner-Abtei-Kirche; Marmorplatte, 6" — 1 1/2"; ohne Inschrift; im Bildfelde Kreuz mit gewundenem Stamme; wird als Grab des Königs Andreas, Stifters des Klosters, angenommen. Ende XI. Jahrh. (Jahrb. I. 121.)

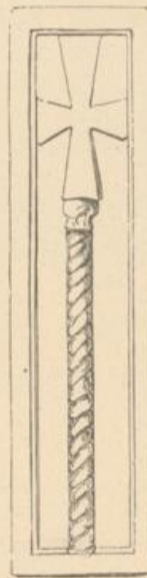


Fig. 7.

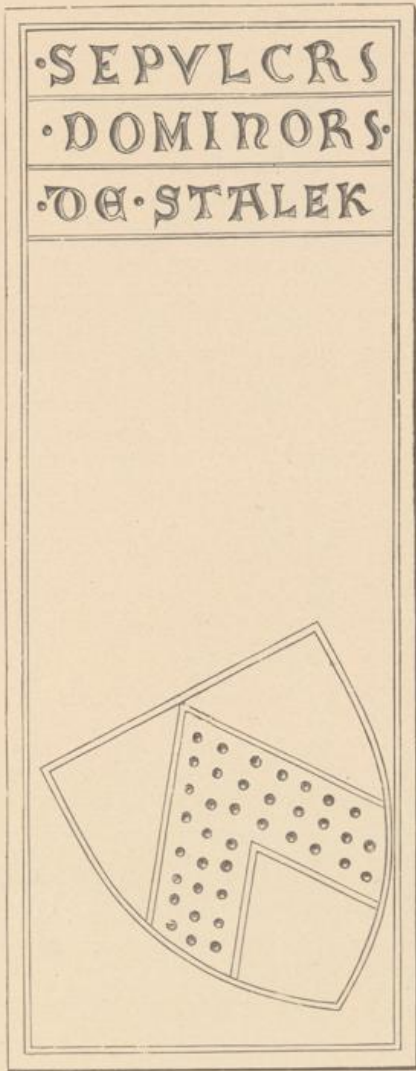


Fig. 1.

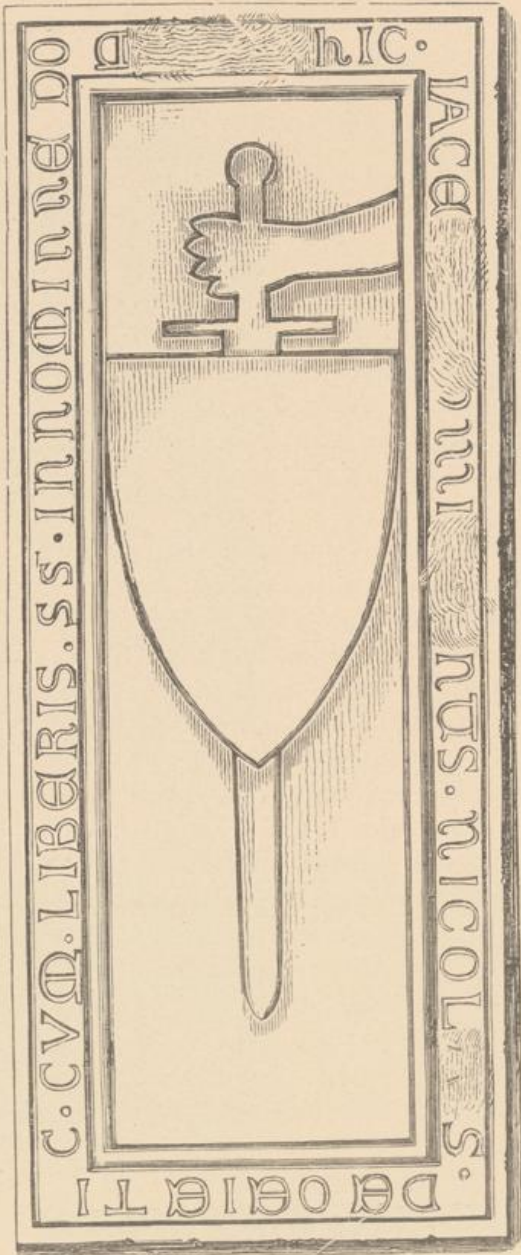


Fig. 2.

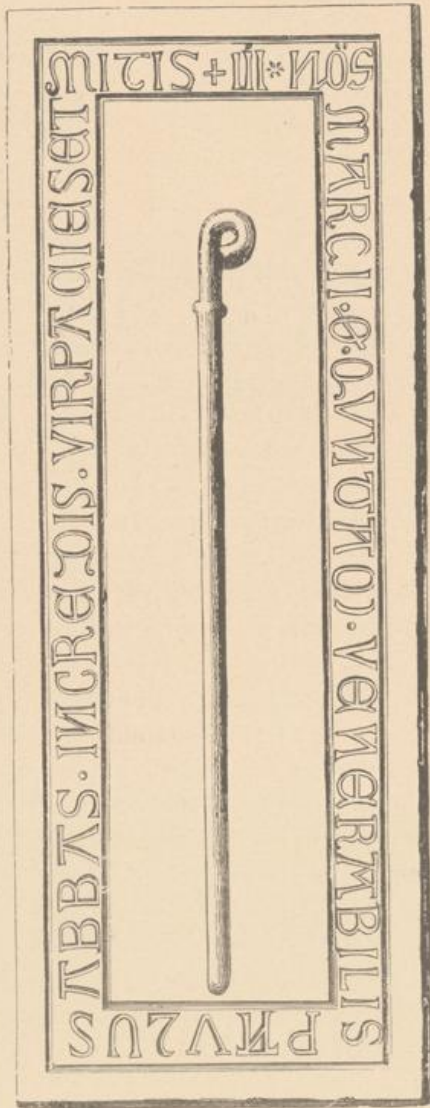


Fig. 3.

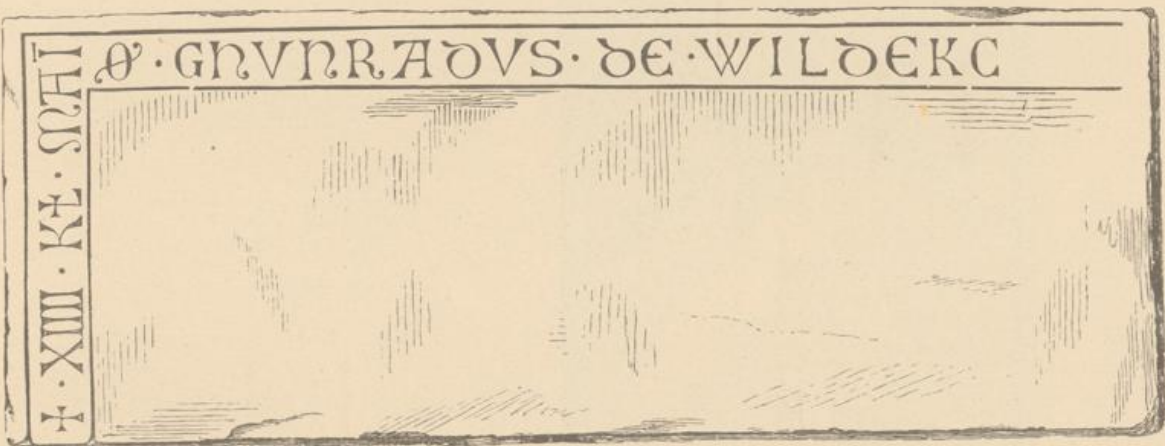


Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel IV.

Fig. 1. Viktring, Kärnten. Pfarr-, ehemalige Cistercienser-Abteikirche; Grabstein für Heidenricus und Albertus von Heilec und Frau Dimodis, Ende des XIII. Jahrhunderts; weiße Marmorplatte, 190 Cm.—58 Cm., mit charakteristisch-romanischer Ornamentation, Kreuz mit Nimbus und Schild; lateinische Randumschrift gegen innen gewendet, auf den vier Seiten und auf dem Kreuznimbus; sie lautet: † heidenricus . et . albertus . de . heilec — hic . germanorum . requiescunt . ossa . duorum . dimodis . uxor . sua . (M. n. VI. p. XXXIX.)

Fig. 2. St. Marein, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein ohne Inschrift mit spätromanischer Ornamentierung aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts. (M. n. X. p. XXVI.)

Fig. 3. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabstein des Berchtold von Arnstein (zweite Hälfte des XIII. Jahrhunderts); gelbliche Sandsteinplatte, 71" — 22"; lateinische Randinschrift oben und links. (M. n. II. XCV. A. XXIV. 175.)

Fig. 4. Friesach, Kärnten. Dominicanerkloster, Kreuzgang; Grabstein für Gottfried Truchs († Ende des XIII. Jahrhunderts); weiße Marmorplatte, 186 Cm.—46 Cm.; oben sechszeilige lateinische Inschrift, vertheilt um den Schaft eines Kreuzes; sie lautet: dominus gotfridus de truhssen Ø nonis novembris, requiescat in pace; unten ein unbehelmtter Schild. (M. n. VIII. 105.)

Fig. 5. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für Ditmar von Engelschalkselde († c. 1271); lichtgraue Sandsteinplatte, 70" — 23", lateinische Randumschrift gegen innen, oben und links, Bildfeld leer. (M. n. II. CXXXI. A. XXIV. 174.)

Fig. 6. Heiligenkreuz, wie früher. Grabstein für Otto von Haslow († c. 1288); gelbliche Sandsteinplatte, 72" — 24"; lateinische Randinschrift gegen innen, oben und anfangs links, Bildfeld leer. (M. n. II. CXXXIX. A. XXIV. 177.)

Fig. 7. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für mehrere Mitglieder der Familie der Herren von Meissau; graue Sandsteinplatte, 2'00 — 0'73; lateinische Randumschrift gegen innen, auf vier Seiten; dieselbe lautet: hic . sepulti sunt . requiescant . in . pace . otto . gertrudis . de . missowe . otto . alold' . filii e (eorum?); Bildfeld leer, zweite Hälfte des XIII. Jahrhunderts. (M. n. V. XC.)

Fig. 8. St. Marein, wie oben. Grabstein ohne Inschrift mit der Darstellung eines behelmtten Wappens, Ende des XIII. Jahrhunderts; rothe Marmorplatte. (M. n. X. p. XXVI.)



Fig. 8.



Fig. 1.

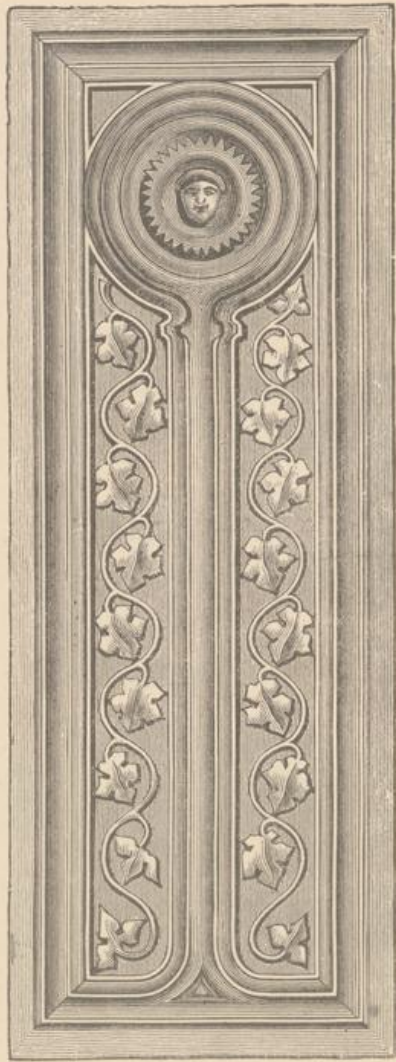


Fig. 2.

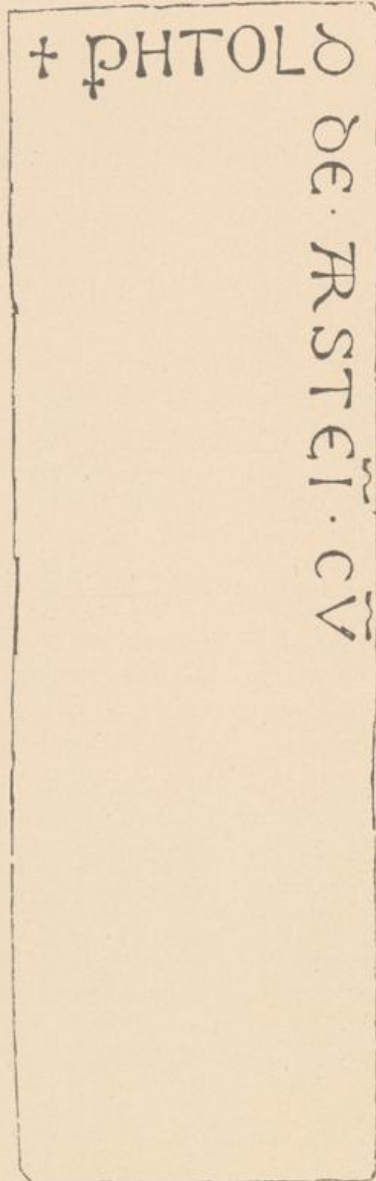


Fig. 3.



Fig. 4.

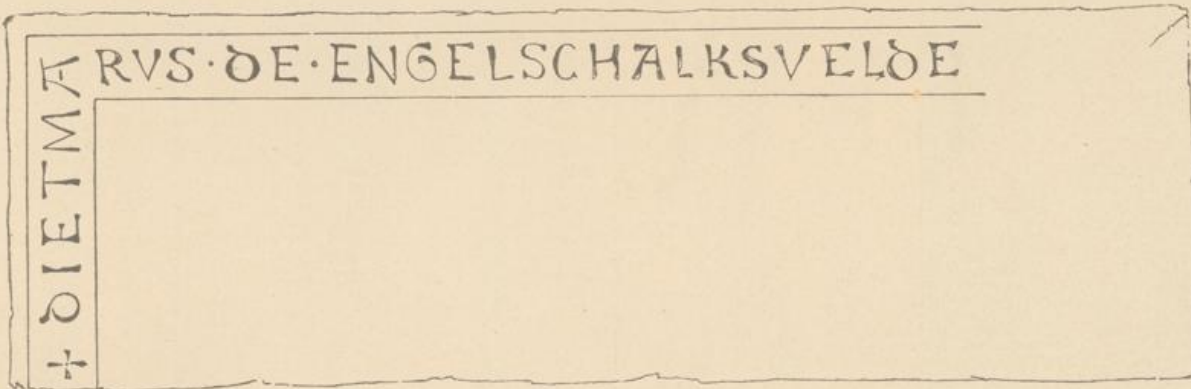


Fig. 5.

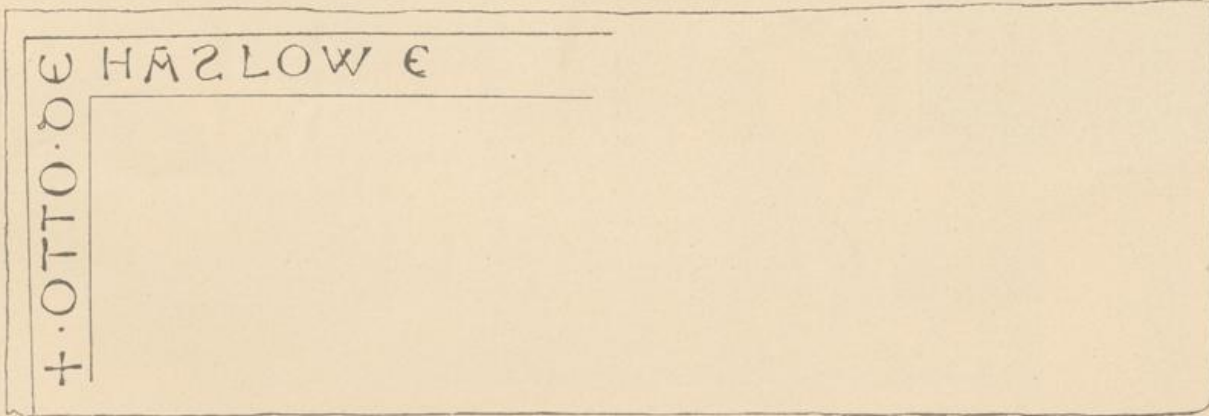


Fig. 6.

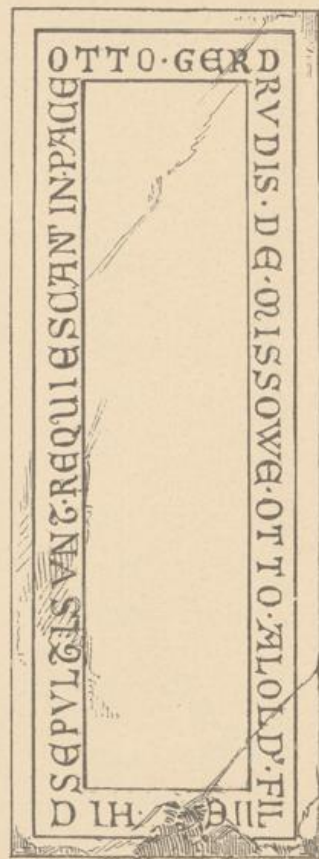


Fig. 7.

Tafel V.

Fig. 1. Heiligenkreuz, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abtei, Kreuzgang; Grabstein ohne Inschrift, dem Muschel-Wappen nach bestimmt für ein Mitglied der Familie Neudeck; im Bildfelde gothisch stylisiertes Kreuz mit Schild, beiläufig Mitte des XIV. Jahrhunderts. (A. XXIV. 182.)

Fig. 2. Pisek, Böhmen. Decanalkirche; Grabstein traditionell zugeschrieben einem Mitgliede des Templer-Ordens; darauf ein Kreuz auf einem spitzbogigen Dreiberge, oben begleitet von Mond und Stern, dann von acht schwer zu deutenden Buchstaben; Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts. (Grueber: Kunst des Mittelalters II. 125; M. XIX. 54.)

Fig. 3. Wien. Schottenkirche; Grabstein für Mathias, den Sohn des Meinhard Dverrenbech, † XIII. kl. septembris 1296; rothe Marmorplatte mit deutscher Randumschrift auf vier Seiten gegen innen, im Bildfelde ein unbehelmter Schild mit einer Wagendeichsel, in Contouren ausgeführt. (M. n. III. XL; A. XVII. 39.)

Fig. 4. Zwettl, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abtei, Kreuzgang; oblonge Granitplatte, von einer Leiste umrahmt, oben dreizeilige Inschrift: „O. Otto | d'hiplest | orf.“ Derselbe starb Ende des XIII. Jahrhunderts; in der Mitte ein unbehelmtes Wappen. (M. n. XII. XXVII.)

Fig. 5. Frauenburg, Steiermark. Dorfpfarrkirche; Grabstein für den Minnesänger Ulrich von Lichtenstein. † 1275; ursprünglich Römerstein mit noch erkennbaren Inschriftresten; gelbliche Sandsteinplatte, 5' 2" — 1' 10", Kreuz mit Schild darunter, Wappen: Liechtenstein-Murau; oben siebenzeilige Inschrift: hie | leit | vlr|ich d|ses ho|vses reh|tter er|be. (M. XVII. CIII.)

Fig. 6. Baden, Nieder-Oesterreich. Ehemalige Augustinerkirche; Grabstein (Tumbendeckel) für Leutold von Kreuspach, † 1299, und Offemia, seine Gattin; zwei lebensgroße liegende Figuren, die männliche mit dem Kreuspacher-Schilde, unter den Köpfen Polster; hochinteressante Trachtenbilder; die Seitenwände der Tumba sind verloren gegangen, ohne Inschrift; gelblich-grauer Sandstein. (A. XI. 172. 180.)

Fig. 7. Stillfried, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für den Pfarrer und Stifter der Kirche (Capelle), Siboto, † 1304; rothe Marmorplatte; lateinische Randumschrift nach innen, auf vier Seiten, im Bildfelde ein in Contouren ausgeführtes, romanisch stylisiertes Kreuz auf einem Dreiberge. (M. n. XV. 254.)

Fig. 8. Aquileja, österr. Küstenland. Dom; Grabplatte für den Patriarchen Pelegrinus I., zweite Hälfte des XII. Jahrhunderts; weißgraue Marmorplatte mit schwach ausgeführter Sculptur der Bordure und Inschrift.

Fig. 9. Ispër, Nieder-Oesterreich. Maratkirche; granitartige Steinplatte ohne Inschrift, nur darauf ein Kreuz mit Reif, auf einem Halbkreisbogen stehend, darunter eine Lilie, daneben ein Schwert; XII.—XIII. Jahrh. (Monatsblatt des Alth. Ver. 1890, H. 7.)

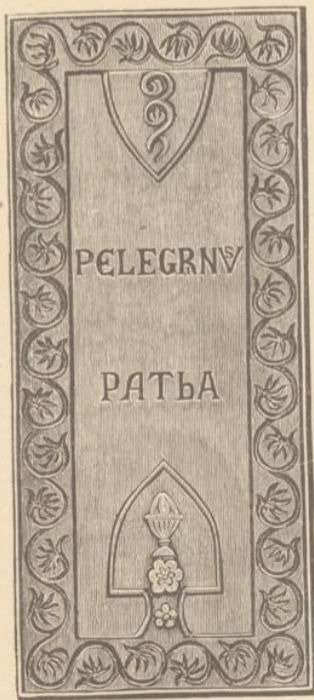


Fig. 8.

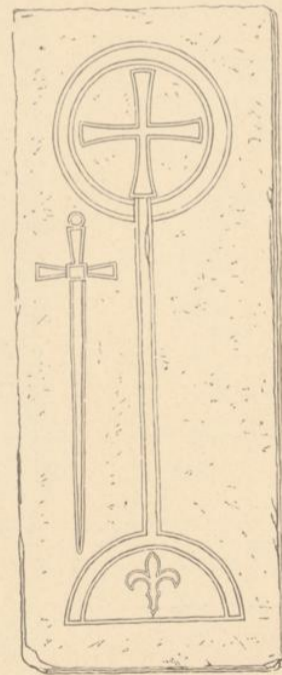


Fig. 9.

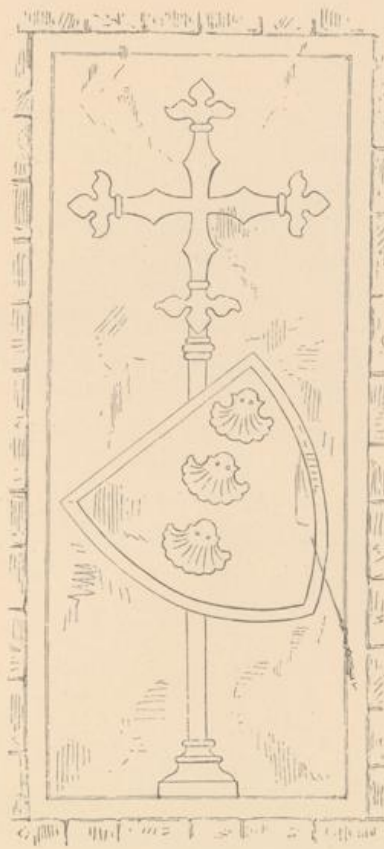


Fig. 1.



Fig. 2.

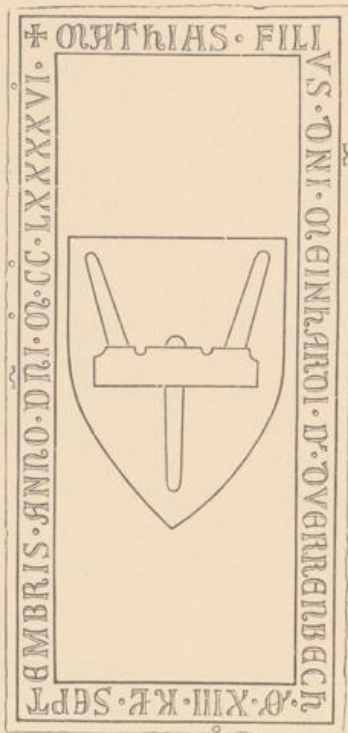


Fig. 3.

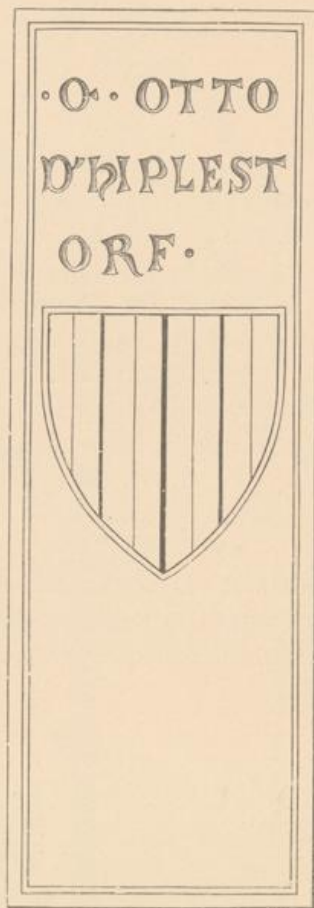


Fig. 4.

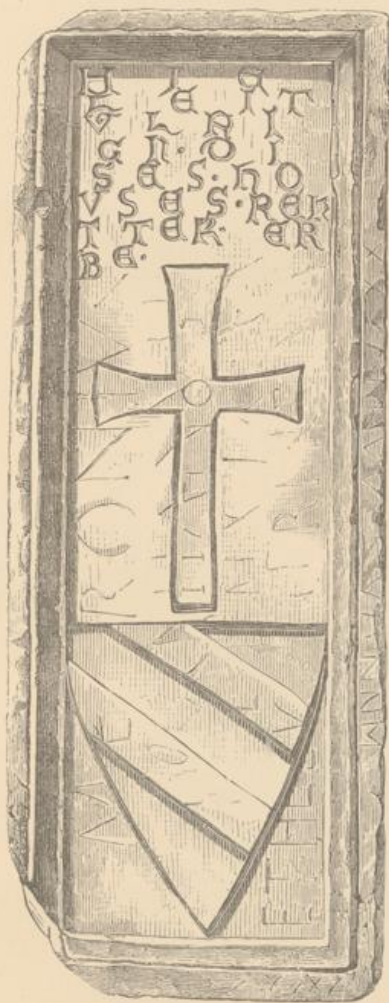


Fig. 5.



Fig. 6.

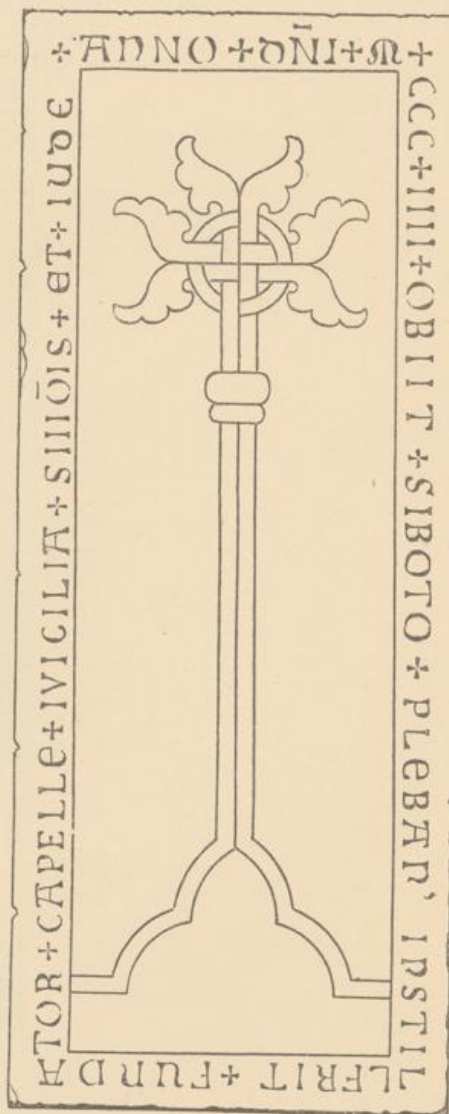


Fig. 7.

Tafel VI.

Fig. 1. Gurk, Kärnten. Domkirche; Grabstein ohne Inschrift für Otto, den erwählten Bischof von Gurk, † 1214; Sandsteinplatte, im Boden eingelegt, mit interessanter Sculptur, vorstellend den Bischof in der Casula, mit Stab und Kelch, über letzterem die Mitra. (M. V. 328; XII. 72.)

Fig. 2. Viktring, Kärnten. Pfarr-, ehemalige Cistercienser-Abteikirche; Grabstein ohne Inschrift aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts, im Bildfelde ein romanisch charakteristisch stylisiertes Kreuz, auf einen Halbkreis gestellt, auf letzterem stehen auch zwei Tauben; weiße Marmorplatte, 200 Cm.—90 Cm. (M. n. VI. XXXIX.)

Fig. 3. Alland, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; stark abgetretenes Grabmal ohne Inschrift, im Bildfelde ein romanisch stylisiertes Kreuz auf einem Dreiberge, innerhalb des letzteren ein Hündchen (?) auf dem Rücken liegend; wahrscheinlich (der Sage nach) für ein Mitglied des Adelsgeschlechtes Arnstein, Ende des XIII. Jahrhunderts; weiße Sandsteinplatte. (A. XVII. 262.)

Fig. 4. St. Heinrich am Bachern, Steiermark. Pfarrkirche; Tumba für angeblich K. Heinrich II.; die gelbliche Sandsteinplatte aus dem XIII. Jahrhundert, die Tumba selbst ein Werk des späteren Mittelalters. (M. XVI. 119.)

Fig. 5. Aquileja, österreichisches Küstenland. Dom; Grabmal für Raimondo della Torre, Patriarch, (1273), † 1298; r. m. Tumba ohne Inschrift, die Deckplatte mit der liegenden Figur des Patriarchen in episcopaler Kleidung, die Füße auf einen Drachen stemmend, auf den sich noch das Patriarchenkreuz und das Pedum stützen, unter dem mitrirten Haupte ein Polster, seitwärts desselben je ein Engel mit Rauchfass. Die Seitenansicht der Tumba auf Tafel VII, Fig. 6.



Fig. 5.



Fig. 1.



Fig. 2.

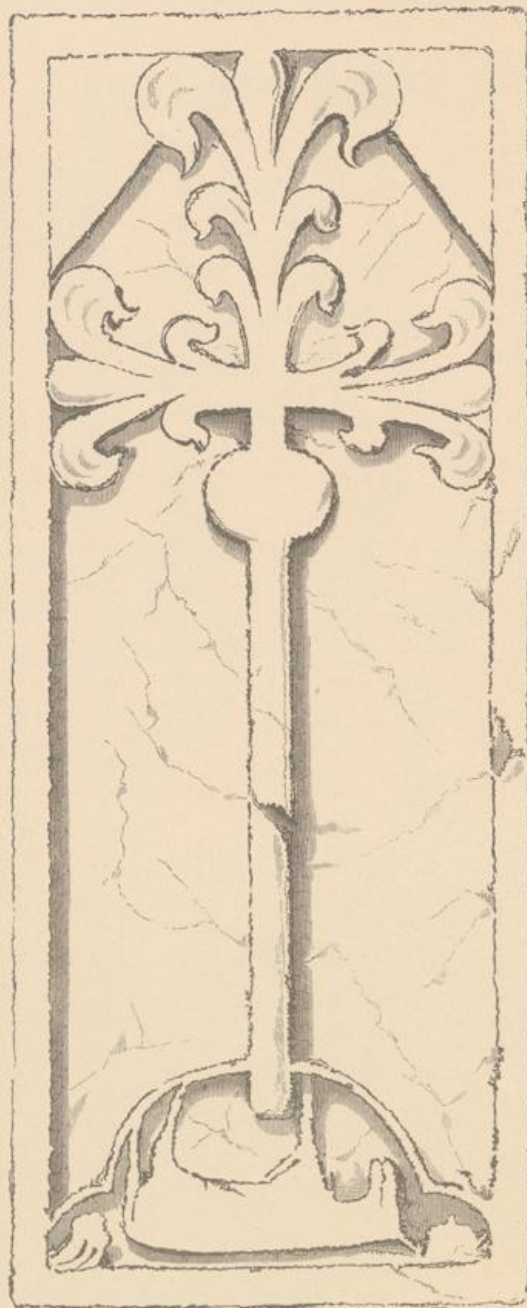


Fig. 3.

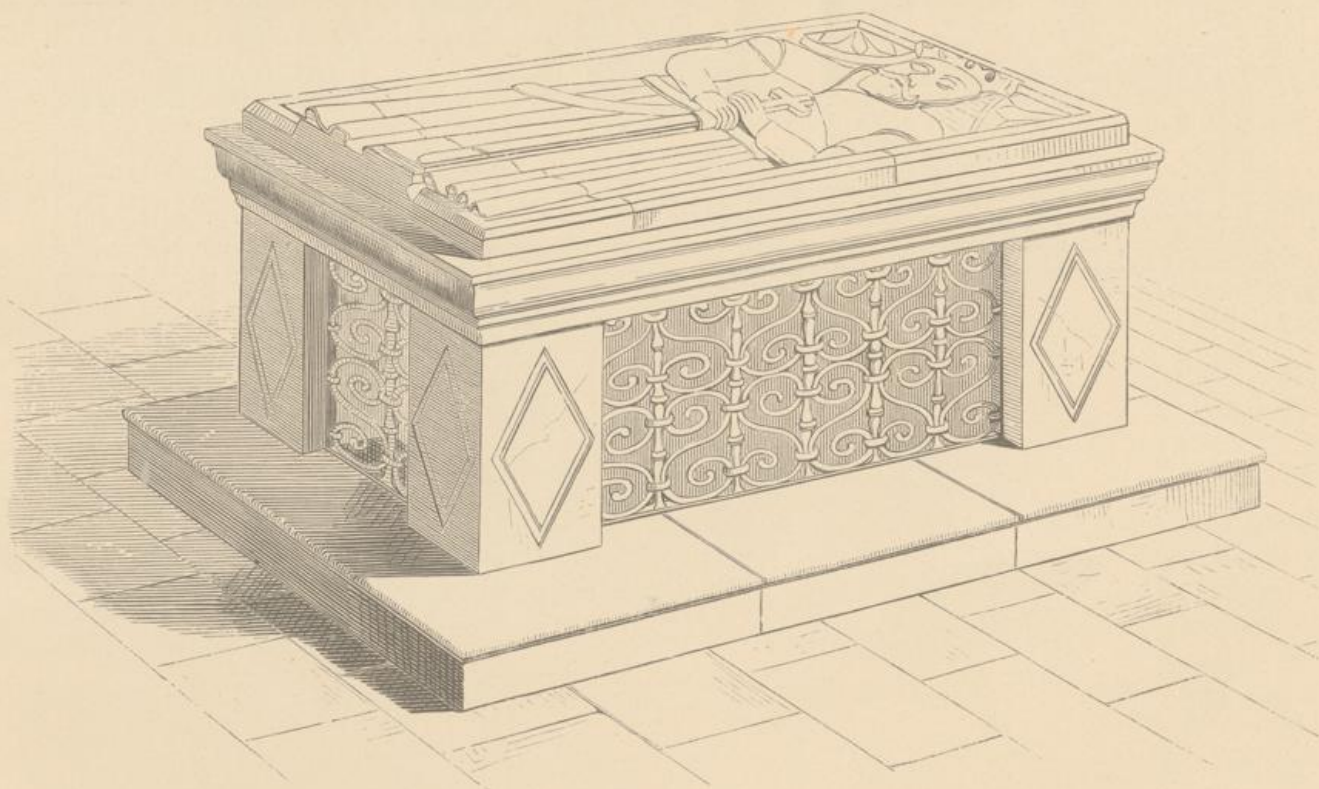


Fig. 4.

Tafel VII.

Fig. 1. Groß-Enzersdorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ulrich von Pawenberg, † 1367; rothe Marmorplatte mit lateinischer vierseitiger Randumschrift gegen innen (*feria quinta ante philippi et Jacobi*); im Bilde ein behelmtes Wappen in Contouren ausgeführt. (A. XVII. 265.)

Fig. 2. Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Ehemalige Nonnenkloster-, nun Pfarrkirche; Grabstein für die Aebtissin Katharina Kree-
lingin, † 1395; graue Sandsteinplatte; lateinische vierseitige Randumschrift nach innen; im Bildfelde: Pedum, auf einem Reife stehend, im Reife das redende Wappen der Kree-
linger (Kreeslinger). (A. XIII. 204; XVII. 97.)

Fig. 3 und 4. Wilhering, Ober-Oesterreich. Cistercienser-Abteikirche; Tumba für Wernhard IV. von Schaunberg, † 1267, 7' lang, 2:11' breit und 3:2" hoch, theils weißer, theils rother Marmor, rothe Marmor-Deckplatte mit der darauf liegenden Figur eines Mannes in reichem faltigen Gewande mit Mütze, Mantel und Schwert, Kopfpolster; deutsche Randumschrift, vierseitig, nach außen gerichtet, auf der Zeichnung weggelassen, sie lautet: *hie ligt v[o]. Schowberch .daz .geschlecht .dem .gib .vrstend .chri|st .mit .reht .das .si|se .deiner .sezwen .hend .ewigliche .vrown .an end.* (A. X. 20.) Die Entstehungszeit des Grabmals vielleicht um ein Vierteljahrhundert jünger.

Fig. 5. Friesach, Kärnten. Dominicanerkloster, Kreuzgang; Grabstein für Pilgrimus Cellerarius, † 1276, Ulricus de Grades, † 1327, Pilgrimus filius Pilgrimi, † 1346; Sandstein, 210 Cm. — 70 Cm.; zwanzigzeilige lateinische Inschrift, sie lautet: *Anno do. MCCLXXVI. XIII. kal. junii pilgrimus cellerarius obiit — anno do. MCCCXXVII. XVII. kal. nov. Uolricus de Grades filius pilgrimi cellerarii — anno do. MCCCXXX. XVI. kal. aprilis obiit Pilgrimus filius pilgrimi cellerarii.* (M. n. VIII. 105.)

Fig. 6. Aquileja. Dom, s. Tafel VI, Fig. 5.



Fig. 6.

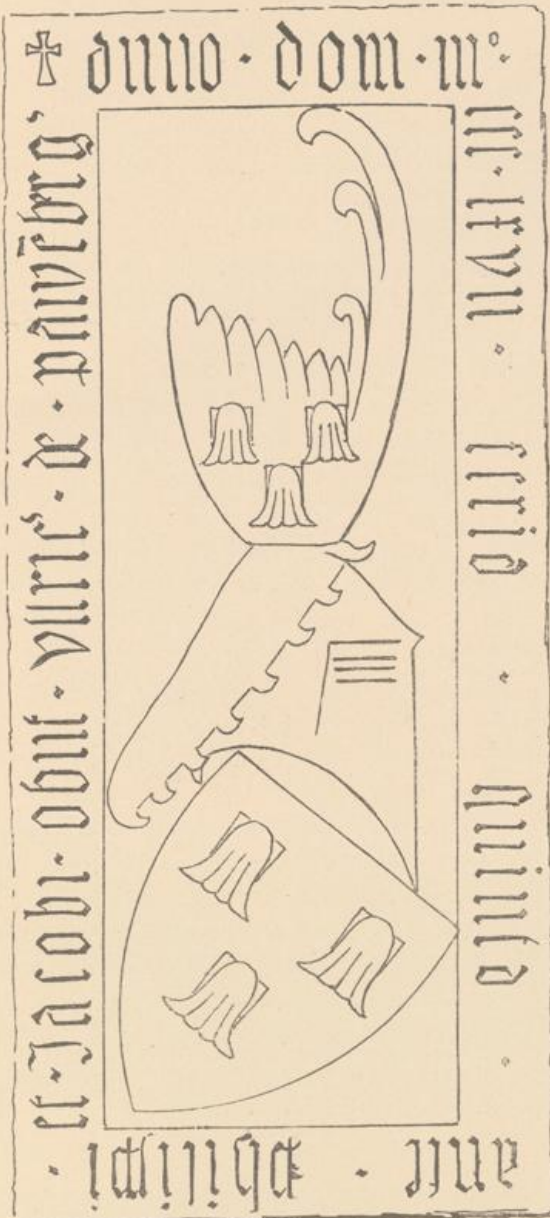


Fig. 1.

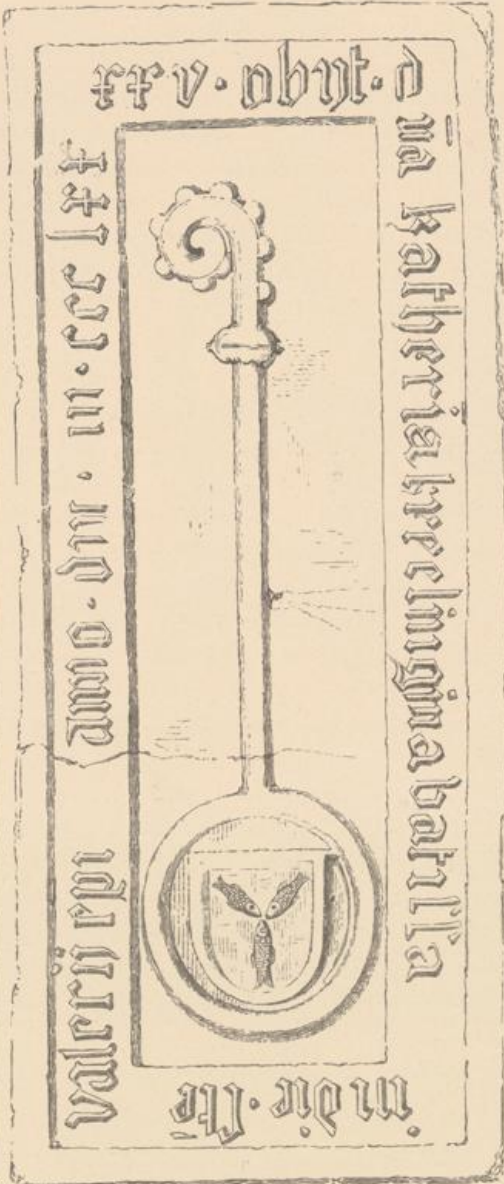


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

† AN · DO · M · CC ·
 LXX · VI · X · III ·
 K · HE · VI · PILGRI ·
 MUS · CELESTRI ·
 OB ·
 AN · DO · M · CC · XX ·
 VII · XVII · K · E · II ·
 V · M · B · G · LI ·
 S · TO · A · GR · DE ·
 FILI · PILGRI ·
 CELESTRI ·
 AN · NO · DC ·
 M · CCC · XXI ·
 XVI · K · E ·
 A · P · R · I · L ·
 PILGRI ·
 MUS · FI ·
 PILGRI ·
 CELESTRI ·
 B · II ·

Fig. 5.

Tafel VIII.

Fig. 1. Wilten, Tyrol. Praemonstratenser-Chorherren-Stift; schwarz-graue Marmorplatte, 1·98 M.—1 M., ohne Inschrift, in der oberen Hälfte ein etwas erhabenes Kreuz, in der unteren ein Schild mit einem Fische, zweite Hälfte des XIV. Jahrhunderts. (Herald. Verein Adler, Jahrb. I. 39; Graf Pettenegg schreibt diesen Grabstein einem Mitgliede der Familie Kummersbrucker zu.)

Fig. 2. Brixen, Tyrol. Pfarrkirchhof, an der Außenwand des Domes; weißlich-graue Marmorplatte, 6'8"—2'10", Grabstein für Rudolfus de Chatzenstain, † 20. Februar 1352; lateinische Legende am Plattenrande, gegen innen, oben beginnend, an der rechten Seite mitten endend; sie lautet: *dns.rudolfus.de. | chatzenstain.obiit.anno.dni.M.CCC.LII | proximo.die.lune | ante.carnis.brevie.IX.kal.marcii*; in der Plattenmitte behelmter Schild mit schreitender Katze. (Herald. Verein Adler, Jahrb. I. 47.)

Fig. 3. Wilten, wie oben. Im Boden eingelassen Grabstein für Martin Freiherrn d. Rvbei d. florenzia (de Rubeis), † 22. October 1330; grauer Kalkstein, 1·88 M.—0·85 M.; lateinische Legende am Umschriptrahmen, gegen innen; sie lautet: *† a. d. M. CCC. XXX. die XXII. mensis. octobris. obiit. artisti. qnda. dni. Baro. milit. d. rvbei. d. florenzia*; im Bildfelde in Contouren ausgeführt ein gothisches Kreuz auf einem spitzbogigen Dreiberge, unter dem Kreuzbalken der unbehelmte Schild mit einer sechsblättrigen Rose. (Herald. Verein Adler, Jahrb. I. 37.)

Fig. 4. Mistelbach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Pfarrer Heinrich, † 1362; rothe Marmorplatte; lateinische Legende im Umschriptrahmen, nach innen; im Bildfelde die Gestalt des Priesters im glockenförmigen Messkleide mit dem Kelche, unter dem Haupte ein Polster. (A. XXVII.)

Fig. 5. Wilten, wie oben. Im Boden eingelassen Grabstein für Chonrad Chamraer (Kammerer [Kammermeister der Grafen von Tyrol]), † 1310, und Anna; graue Kalksteinplatte, 2·5 M.—0·76 M.; lateinische Legende am Umschriptrahmen, gegen innen; sie lautet: *† pausant. hac. tumba. chonrad. chamraer. et. anna. hiis. regnum. celi. deposcite. mente. fideli. amen. anno. do. M. CCC. X*; im Bildfelde ein gothisches Kreuz auf gothischem Dreiberge, unter dem Querbalken der unbehelmte Schild mit zwei schräg-linken Balken. (Herald. Verein Adler, Jahrb. I. 36.)

Fig. 6. Garsten, Ober-Oesterreich. Ehemalige Benedictiner-Abtei-, jetzt Pfarrkirche, Losensteiner-Capelle; Grabstein für Berchthold von Losenstein, † 1352 (in crastino s. laurencii); r. m. Pl., 239 Cm.—168 Cm.; lateinische vierseitige Randumschrift nach innen; im Bildfelde interessantes behelmtes Wappen. (M. n. IV. CXLIV; A. XXIII. 7.)

Fig. 7. Aquileja, wie früher. Dom; Grabplatte für den Patriarchen Marquard von Randeck, vorher Bischof von Augsburg, † 1361; Marmorplatte im Boden eingelassen; die Randinschrift (auf der Abbildung weggelassen) lautet: *† M. CCCL. XXXI. die. III. januii. notvs. ad. extremos. mvndi. vir. maximus. axes. justicia. fama. virtvtvm. cvlmina. morvm. marqvardvs. patriarcha. natvs. de. sanguine. randeck. hoc. aqvilensis. inest. generoso. marmore. tectvs. ortvs. cui. jvnxit. dilecta. svavia. primos. qvi. karoli. quarti. comes. atq. vicarivs. olim. principis. et. consvl. fuit. ac. jvstissimvs. omnis. imperii. tvtor. vir. primitvs. iste. rvnvis. fvndata. gravibvs. presentem. strvxit. egenam. eclesiam. sacratvs. opvm. moderamina. nvlllo. hec. igitvr. tanti. domini. qui. fata. legetis. mecvm. flete. simvl. memoranda. exempla. tenete.*



Fig. 7.



Fig. 1.

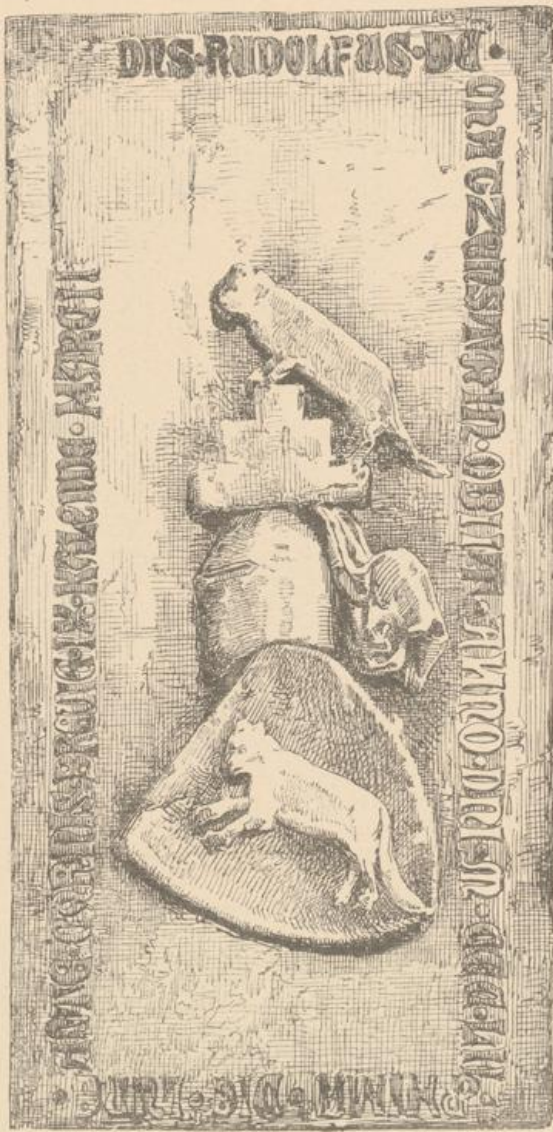


Fig. 2.

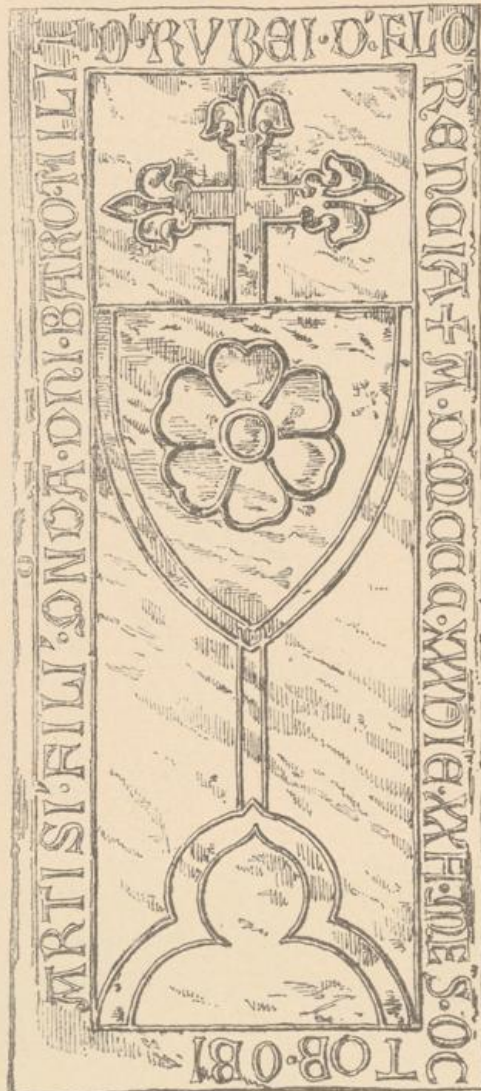


Fig. 3.



Fig. 4.

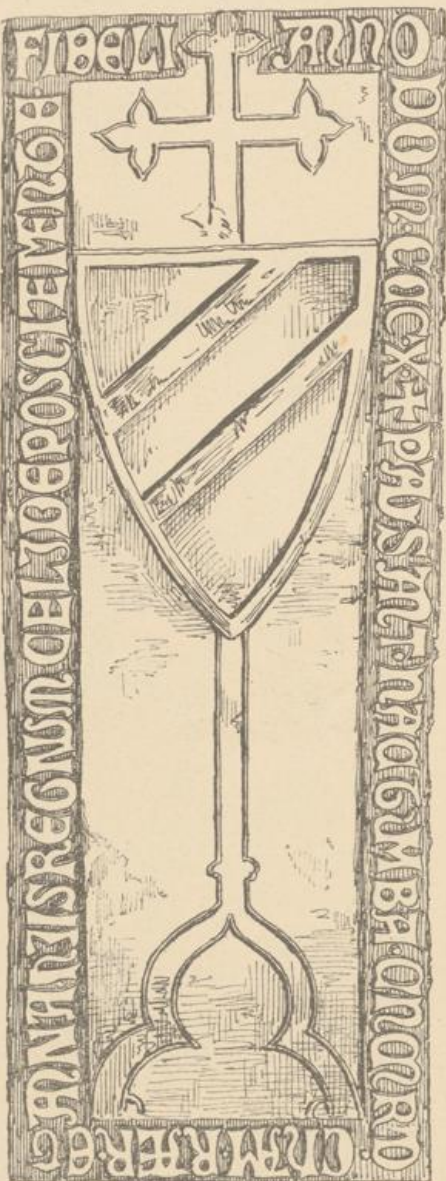


Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel IX.

Fig. 1. Sagor bei Grafenstein, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Bernhard von Rotstein, † 1300; graue Kalksteinplatte, 2·01 M.—0·85 M.; deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen, stellenweise zerstört; im Bildfelde Kreuz mit gothischem Fuße, am Stamme ein Schild ohne Helm. (M. n. VII. CXV.)

Fig. 2. Brixen. Domkreuzgang; Grabstein für Heinrich de Wagenberk, † 22. April 1391; w.-graue, m. Pl., 6' 6"—2' 7"; die lateinische Legende in Minuskeln am Rande gegen innen herumlaufend und mit drei Zeilen im Bildfelde unten endigend, daselbst der behelmte Schild mit einem oberhalb Löwen, auf dem Helme ein Kissen, darauf Halbmond mit zwei Pfauenwedeln. (Jahrb. des h. g. Vereines Adler I. 48.)

Fig. 3. Friesach, Kärnten. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Peter Bischof von Lavant und Vicedom in Friesach, † 1363; r. m. Pl., 234 Cm.—115 Cm.; lateinische Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde in Contouren ausgeführt die Gestalt des Bischofs in Pontificalkleidung mit Stab und Mitra, Kopfpolster und mit Kelch auf der Brust. (M. n. VI. 94 und VIII. 42.)

Fig. 4. Friesach, Kärnten. Dominicanerkloster, Kreuzgang; Grabstein für Uolbrecht von Liebenberch und Frau Richsa, seine Hausfrau; w. m. Pl., 173 Cm.—82 Cm.; theils deutsche Randschrift nach innen, vierseitig, theils im Bildfelde beiderseits des Kreuzesschaffes mehrzeilig, links unten ein behelmter Schild, c. 1350, im Kreuzfuße eine Lilie. (M. n. VIII. 110.)

Fig. 5. Garsten, wie früher. Grabstein für Hartnidus von Losenstain, † 1387, und Agnes, seine Frau, † 1380; r. m. Pl., 223 Cm.—116 Cm.; lateinische Randumschrift gegen innen; im Bildfelde unter einem gothischen Baldachin-Ornament das behelmte Wappen. (M. n. III. CXLV; A. XXIII. 8.)

Fig. 6. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Wolfhart Kirchsteiger, † 1308, und für Leonhard Kirchsteiger, † 1437; r. m. Pl., 2·10 Cm.—0·91 Cm.; lateinische Randumschrift vierseitig, gegen innen, späterer Zusatz in drei Zeilen auf der Kopfseite; im Bildfelde schönes Wappen. (A. XXI. 48.)

Fig. 7. Gallspach, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Heinrich den ga'man (gaimann), † 1373; r. m. Pl., 7'—4' 6"; deutsche umlaufende Inschrift nach innen; im Bildfelde unter gothischem Baldachin-Ornamente (rohe Arbeit) das behelmte Wappen. (M. n. IV. LXVII.)

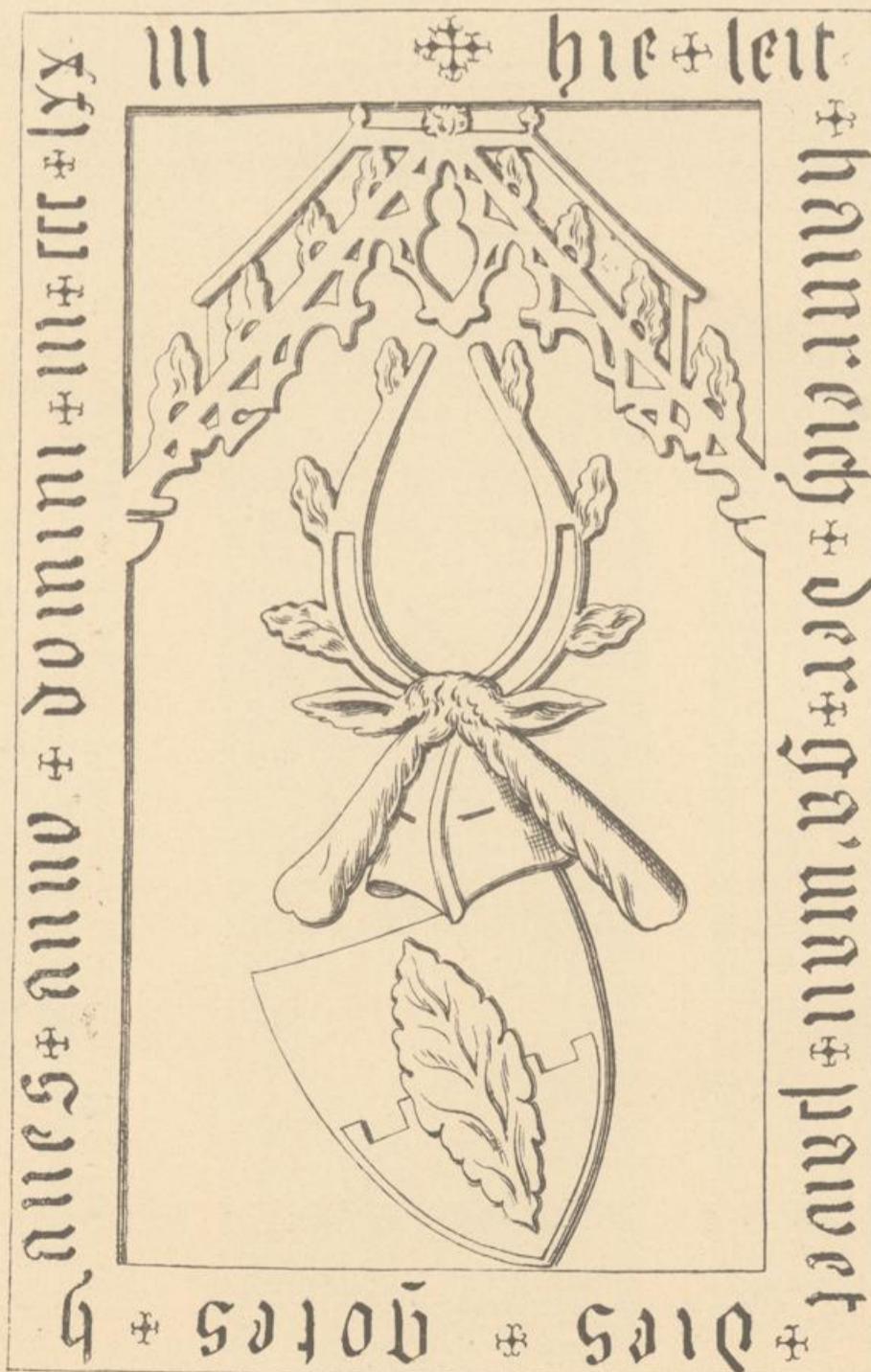


Fig. 7.

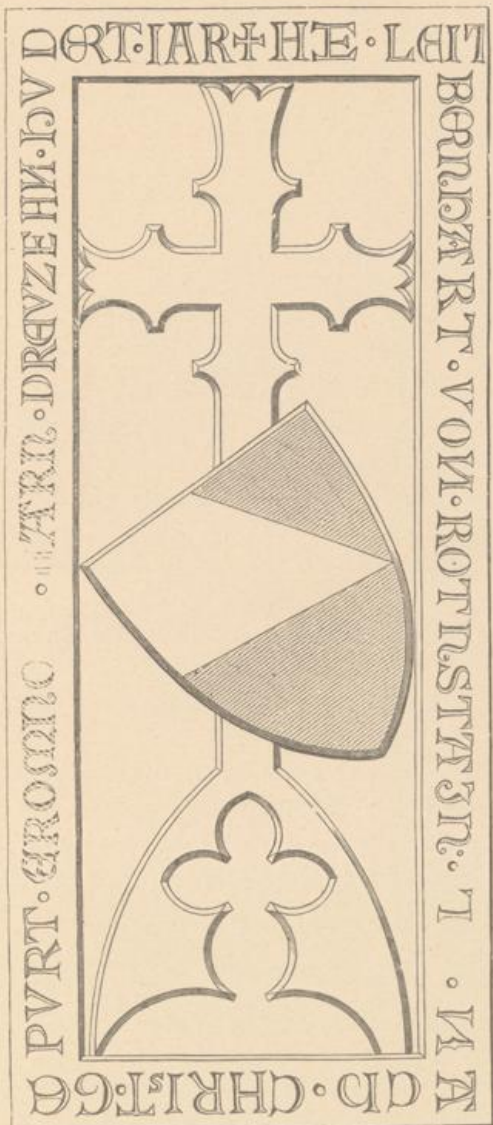


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

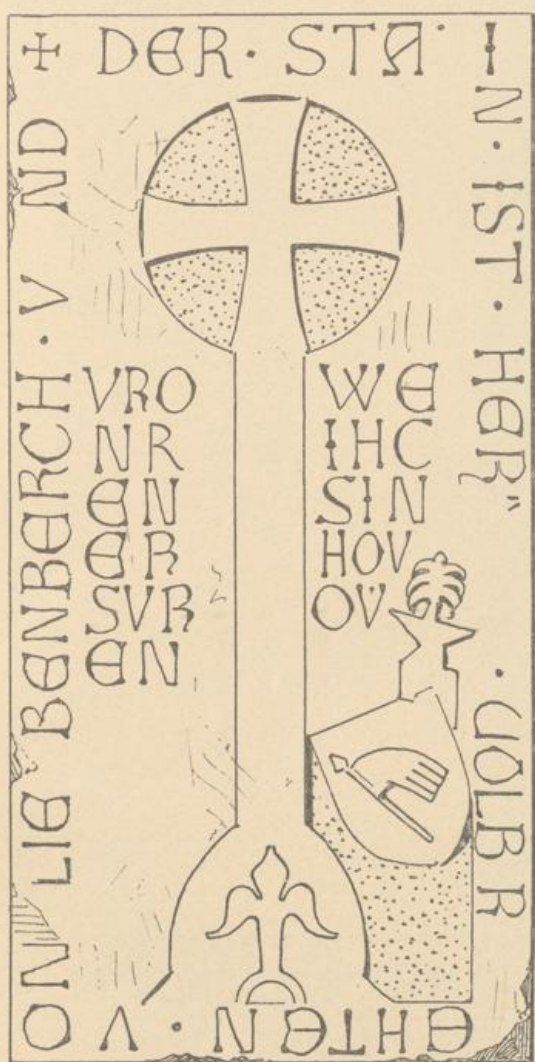


Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel X.

Fig. 1. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für Abt Johannes und seine Mutter Gisla. Abt Johannes regierte bis 1317, er scheint damals resignirt zu haben, † 1321; r. m. Pl., 90"—41"; lateinische Randumschrift, vierseitig, gegen innen, Inscriptschluss zweizeilig in der Mitte der Platte durchlaufend; die beiden Bildfelder leer. (M. n. II. CXXX. A. XXIV. 180.)

Fig. 2. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für Otto Turso, derselbe erscheint in den Urkunden bis gegen 1300; graue Sandsteinplatte, 74"—26"; lateinische Randinschrift gegen innen, oben und theilweise links. (A. XIV. 99; XXIV. 179.)

Fig. 3. Heiligenkreuz, wie früher. Stiftskirche; Grabstein für Stephan miles de ezcilins (?), † 1349; r. m. Pl., 8' 2"—4'; lateinische Randumschrift vierseitig gegen innen; im Bildfelde Helm mit Schild. (A. XXIV. 187.)

Fig. 4. Mondsee, Ober-Oesterreich. Ehemalige Benedictiner-Abtei-, jetzt Pfarrkirche; Gedenkstein an den seligen Abt Chunrad, † 1145, das Denkmal, Nachahmung eines älteren Denkmals aus etwa dem XII. Jahrhundert stammend, aus dem XIII.—XIV. Jahrhundert; lateinische Randumschrift nach innen, vierseitig; im Bildfelde die Figur des tonsurirten Abtes im glockenförmigen Messkleide mit Pedum, Palmzweig, Buch und Kopfkissen. (M. n. V. 54.)

Fig. 5. Heiligenkreuz, wie früher. Grabstein für den (sexto . nonas . maii) 1331 verstorbenen Otto Turso von Rauhenekk; r. m. Pl., 8'—4'; lateinische vierseitige Randumschrift gegen innen; im Bildfelde ein behelmter Schild. (A. XXIV. 181.)

Fig. 6. Dorf Tyrol in Tyrol. St. Johannes-Kirche, Friedhofmauer; Grabstein für Diepoldus? dictus Hel, † 1361 (die Jahreszahl eigenthümlich dargestellt); Sandsteinplatte; lateinische schadhafte Randumschrift gegen innen; im Bildfelde Schild mit Helm. (M. XVII. LIV.)



Fig. 6.

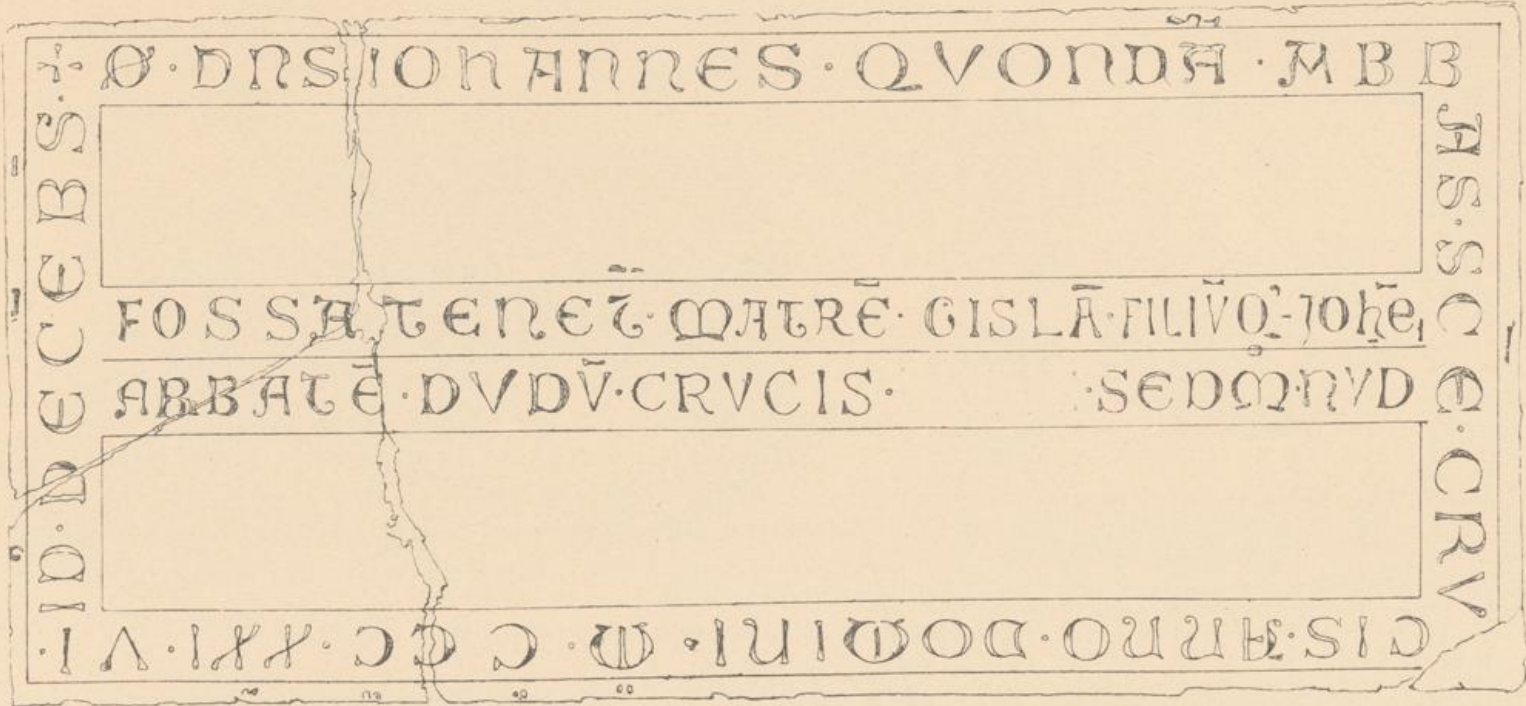


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

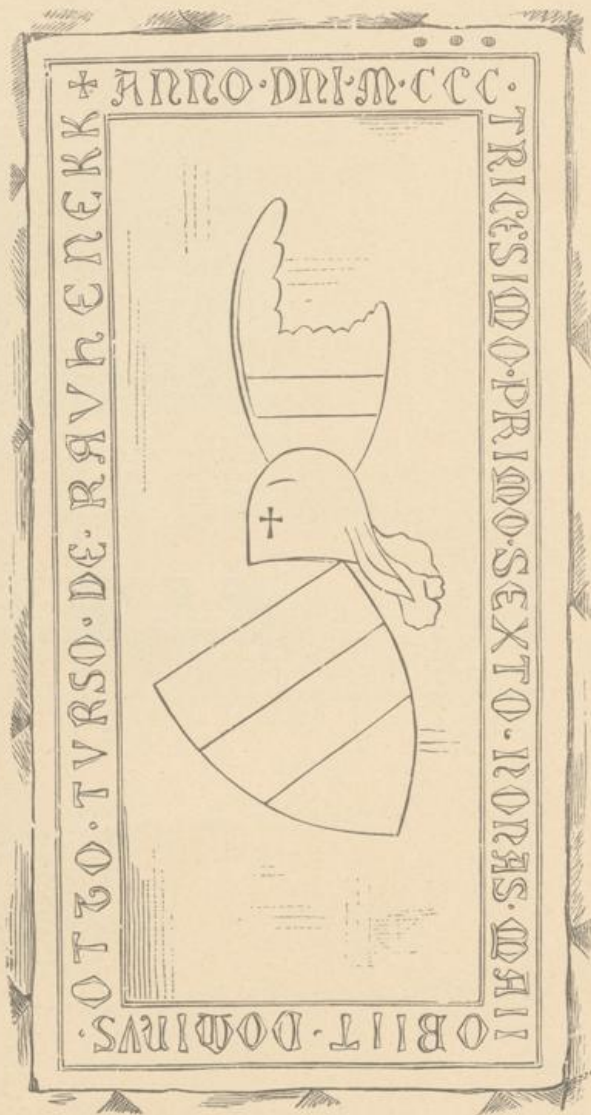


Fig. 5.

Tafel XI.

Fig. 1. Wien. Ehemalige Minoritenkirche; (heute verschwundenes) Grabmal in Form einer Tumba für Herzogin Blanca, † 1305; reiche Sculptur an den Seitenwänden, auf der Deckplatte die liegende Figur einer Frau mit einem Kinde, das Haupt auf zwei Pölstern, an den Plattenecken betende Kindergestalten. (A. V. 117; XI. 169. 175; XXVI. 49.)

Fig. 2. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabsteinfragment für Ulrich von Ebersdorf, c. 1382; r. m. Pl. mit Inschrift- und Wappenrest. (A. XXIV. 187.)

Fig. 3. Klosterneuburg, wie früher. Kreuzgang; Wehinger-Capelle; Grabstein für Reinhard von Wehingen, obersten Thürhüter, † 1394; r. m. Pl., 2·35 M.—1·35 M., mit lateinischer Randschrift auf vier Seiten, gegen innen; im Bildfelde eine auf einer Console stehende Ritterfigur mit Fahne als Hochrelief. (A. XI. 184. 194.)

Fig. 4. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Fragment des r. m. Grabsteines für Ulrich von Pergau, † 1314. (A. XXIV. 189.)

Fig. 5. Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Pfarrer Wolfger, † 1360; r. m. Pl.; vierseitige lateinische Randschrift nach innen; im Bildfelde ein Priester im Messkleide, nur in Contouren ausgeführt, sehr beachtenswerth. (M. n. XI. XXI. A. XX. 7. 9.)

Fig. 6. Wien. Ehemalige Minoritenkirche; verschwundenes Grabmal aus Porphyr für Isabella, Gattin König Friedrich des Schönen, † 1330, in Gestalt einer Tumba mit spitzbogigem Blendmaßwerk an den Seitenwänden und glatter Platte. (A. XI. 170. 177; XXVI. 57.)

Fig. 7. Zwettl, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abtei; Fragment (Vorderseite) einer Tumba aus dem Beginne des XIV. Jahrh., wahrscheinlich für Heinrich von Kuenring, † 1286, bestimmt gewesen; Sandstein. (A. XXVI. 141.)

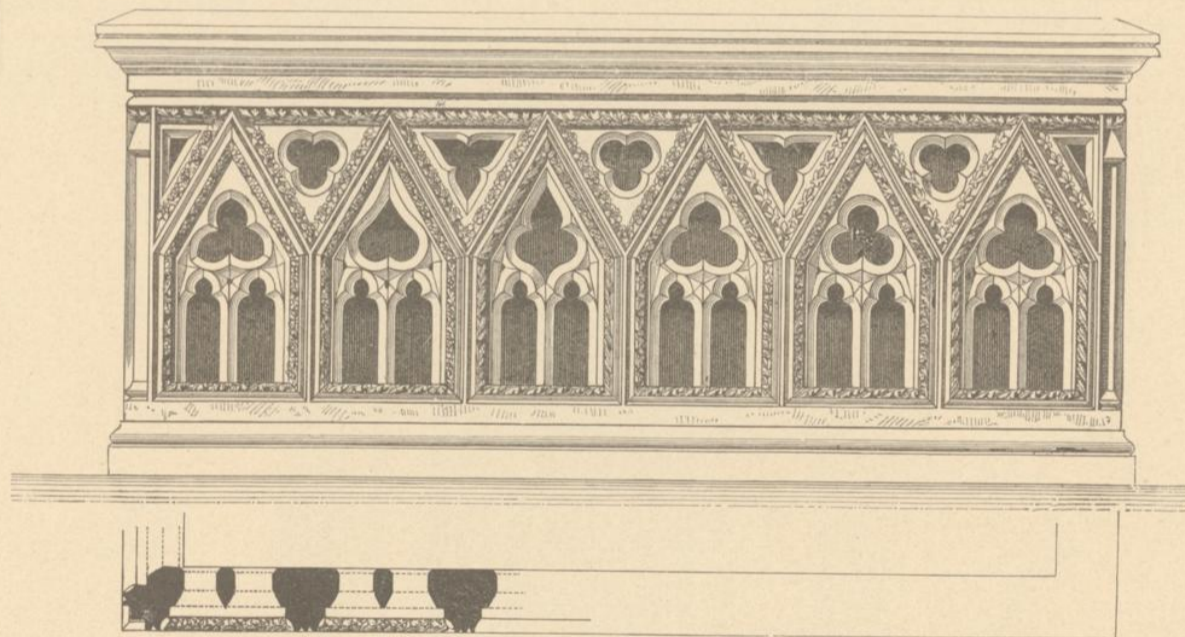


Fig. 7.

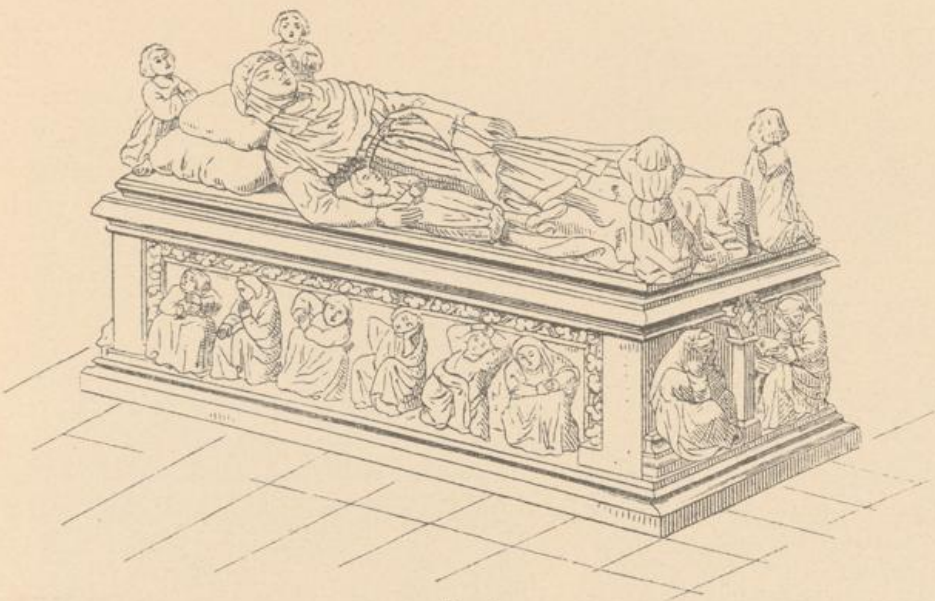


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

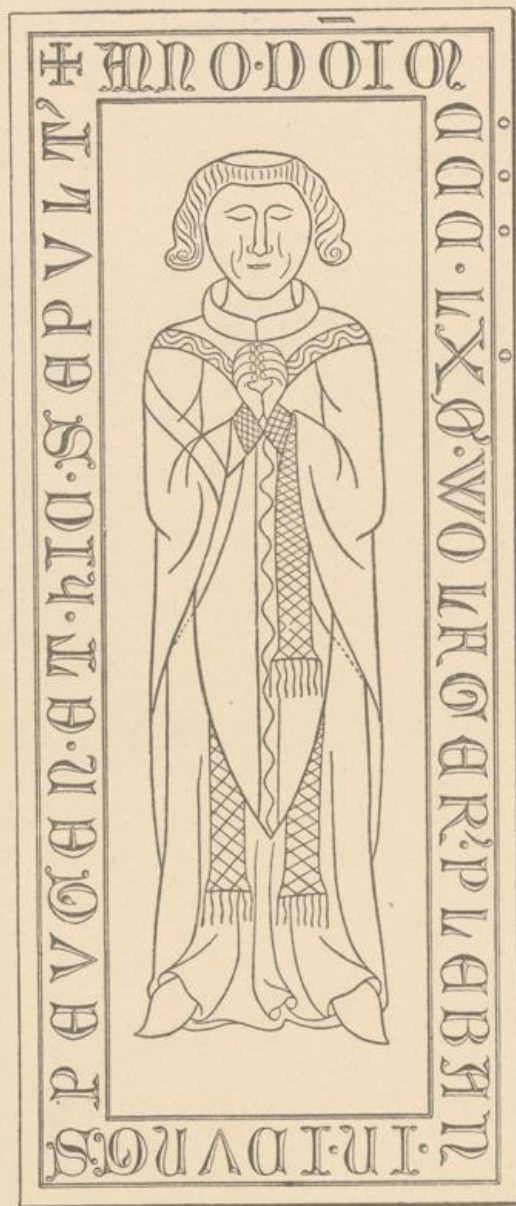


Fig. 5.

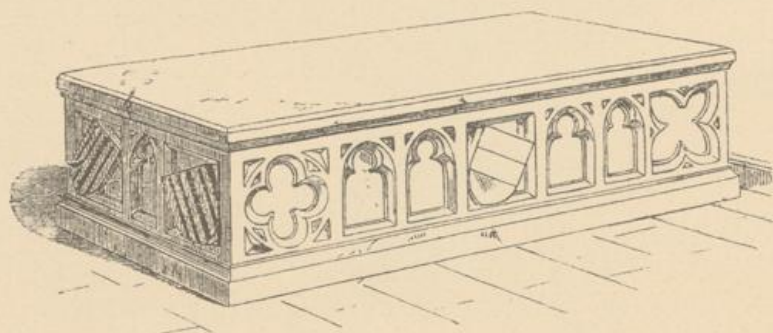


Fig. 6.

Tafel XII.

Fig. 1. Baden, Nieder-Oesterreich. Ehemalige Augustinerkirche; Grabstein für den edlen „miles Friedrich Crewspech der Latfar“ (Landfahrer), † 1360; r. m. Pl.; oben eine fünfzeilige lateinische Inschrift, unten zwei behelmte Schilde. (A. III. 316, XIII. 197.)

Fig. 2. St. Pölten, Nieder-Oesterreich. Domkreuzgang, früher in der Domkirche, 1650 abgetragen und die Reste, wie erwähnt, versetzt; Deckplatte (2.06 M. hoch) und Schmal-Seitentheil einer Tumba des Grabmales für die Angehörigen der Familie Hagenau aus dem Jahre 1337, 4'—2'; lateinische Randumschrift nach innen, vierseitig, Darstellung der Kreuzigung, an der Schmalseite der Tumba St. Augustinus und St. Hippolytus. Spuren von Bemalung. (M. XVIII. 45. A. XVII. 171.)

Fig. 3. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabmal für Wulfingus von Harssendorf, † (II. kal. maii) 1324; r. m. Pl., 84''—35''; vierseitige lateinische Randumschrift gegen innen; im Bildfelde schönes behelmtes Wappen. (A. XXIV. 180.)

Fig. 4. Wien. Salvatorkirche; Grabstein für Caplan Martin (?), † 1342; lichte Sandsteinplatte mit Kreuz und Kelch im Relief; lateinische Inschrift, vierseitig gegen innen, stark abgetreten, unten innen noch eine Zeile. (A. II. 194, 212; XI. 164.)

Fig. 5. Fünfkirchen, Ungarn. Dom; Grabstein des Bischofs Georg (Demeter), † 1301; r. m. Pl., 6' 6''—2' 3', an den oberen Ecken abgestutzt; lateinische Randumschrift oben, rechts und links; im Bildfelde die Gestalt eines Bischofs mit Mitra, Stab und Kelch (Kopfkissen). (M. XVI. 11.)

Fig. 6. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für Eusal uxor c. avis, † 1338; r. m. Pl., 74''—32'', mit lateinischer vierseitiger Randschrift gegen innen; im Bildfelde ein eingerissenes unbehelmtes (redendes) Wappen. (A. XXIV. 182, s. auch Heider-Eitelberger Mittelalt. K. Denkm. in Oesterr. I. 54.)

Fig. 7. Spalato, Dalmatien. Dom; Grabmal ohne bestimmte Zuweisung, ohne Inschrift; weiß-marmorne Tumba mit romanischem Ornamente, darüber ein Schutzbau mit Spitzgiebel und spitzbogigem Gewölbe; die Tumba XI.—XIII. Jahrh., der Vorbau XIV. Jahrh. (Jahrb. der C. C. V. 244.)

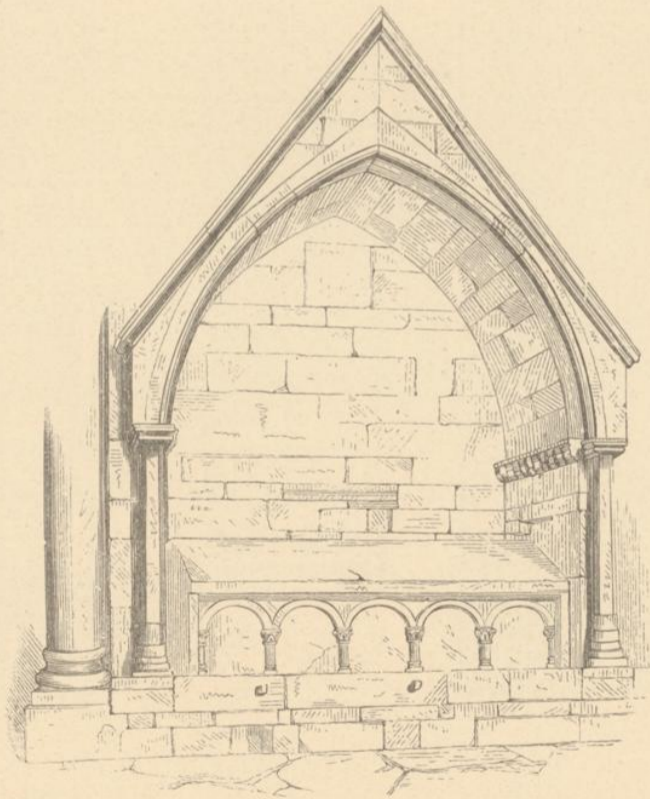


Fig. 7.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

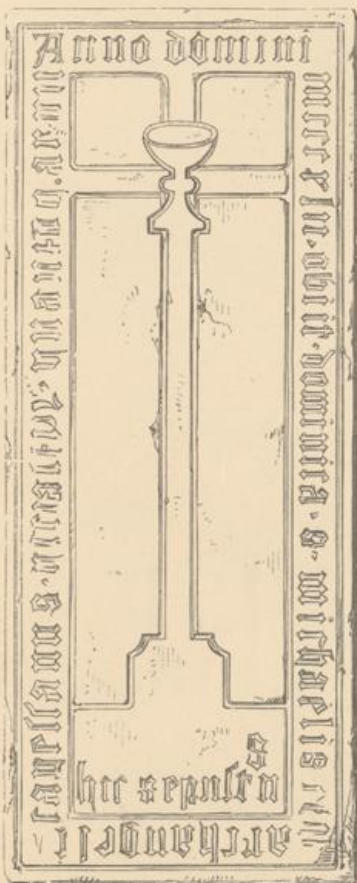


Fig. 4.



Fig. 5.

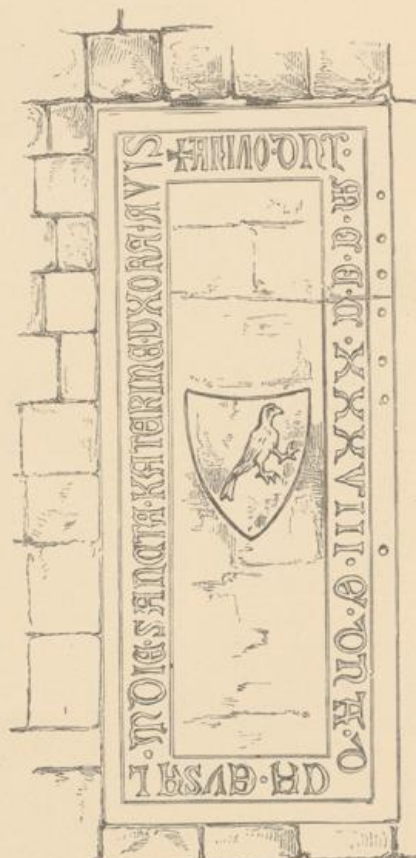


Fig. 6.

Tafel XIII.

Fig. 1. Ips, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Hans von Ybs, † 1368, und seine Frau Margaretha, † 1360; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; die Inschrift ist auf der Abbildung weggelassen, sie lautet: † herr. got. erparm. dich. vber. Jāsen. sel. | vō. Ybs. der. hie. begraben. ist. año. dmi. mccc. lxxviii. feia. trid. p. michel. | vnd. vber. frown. ma[?]gfete. sel. seine. havs-frowe. die. begraben. ist. año. dmi. mccc. lx. feia. qta. post. om. s[?]ctōr; im Bildfelde hochinteressante Ritterfigur. (A. III. 335 und XVII. 126.)

Fig. 2 und 7. Wien. Stephanskirche; Fig. 2 Deckplatte der Tumba, angeblich für den Sänger Neidhart Fuchs, Ende des XIV. Jahrhunderts; Sandstein, 6' 10" — 3', stark beschädigte Figur. Fig. 7 Ansicht des Monuments sammt dem architectonischen Ueberbaue. (M. XV. XVIII; n. I. XXXIX; II. XXXVI.)

Fig. 3. Wien. Sammlung Widter; Granitplatte ohne Inschrift, 4' 6" — 2' 1 1/2", roh bearbeitet, darauf die Darstellung zweier Stäbe nebeneinander und verbunden durch ein Ornament und einen Dreipass; der eine Stab endet mit einem romanisch stylisirten Kreuze, der andere mit einem Knopfe, den eine Hand hält (Pilgerstab); möglicherweise der Grabstein für einen auf seiner Wanderung gestorbenen Pilger; Anfang des XIV. Jahrhunderts, vielleicht auch älter, stammt aus Mauthausen. (A. XIV. 53.)

Fig. 4. Engelzell, wie oben. Grabstein für Gottfried Lauterweck und seine Mutter Ahaidis, † III. nonas maii 1334; r. m. Pl., 240 Cm. — 110 Cm.; lateinische vierseitige Randumschrift nach innen; im Bildfelde Wappen mit Helm. (M. n. XVI. 213.)

Fig. 5. Engelzell, Ober-Oesterreich. Ehemaliges Stiftsgebäude; Grabstein für Hadmar den edlen Waldekker, † circa Mitte des XIV. Jahrhunderts; r. m. Pl. mit deutscher nicht ganz klarer Randschrift, vierseitig gegen innen, dürfte wahrscheinlich gemeint sein „den Gott ewiglich bewar und schenk ihm alle seine swaer* (beschwer); im Bildfelde Helm und Schild, zwei Kreuze. (M. n. XVI. 135.)

Fig. 6. Viktring, wie früher; Grabmal für Johannes Skodel, † 1300? (1432 ?); r. m. Pl., der Stein sehr schadhaf, 6' 3" — 3' 5"; die lateinische Legende als Randschrift gegen innen; im Bildfelde Schild mit Helm, darauf interessantes Kleinod. (M. n. IX. LXI, woselbst Corresp. Hauptmann v. Beckh-Widmannstetter diesen Stein als jünger annimmt.)

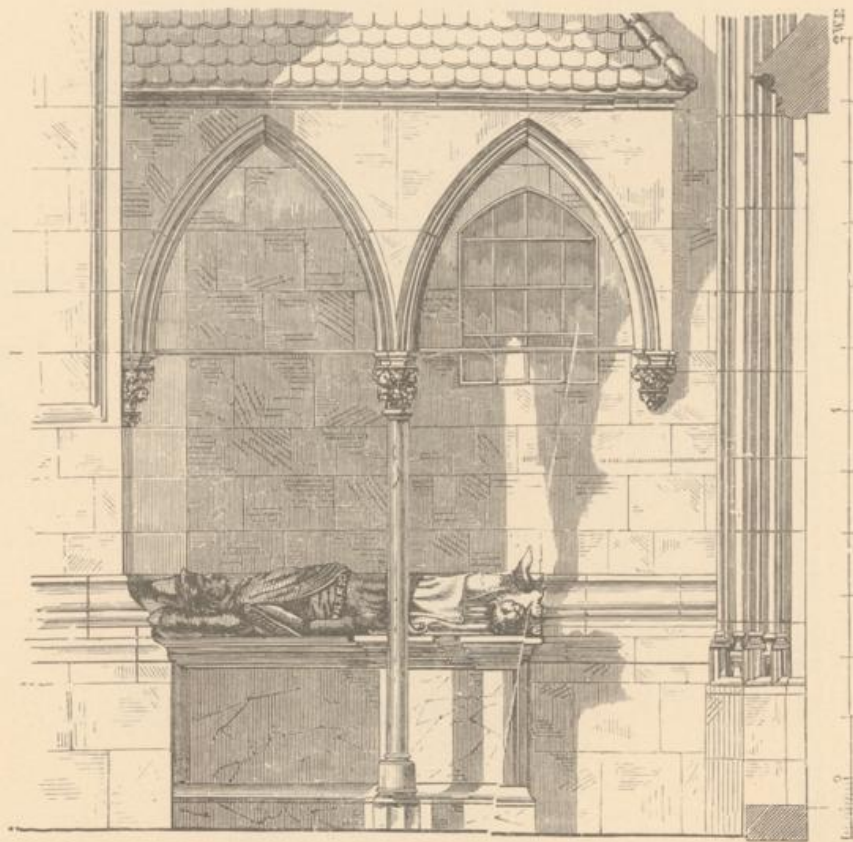


Fig. 7.

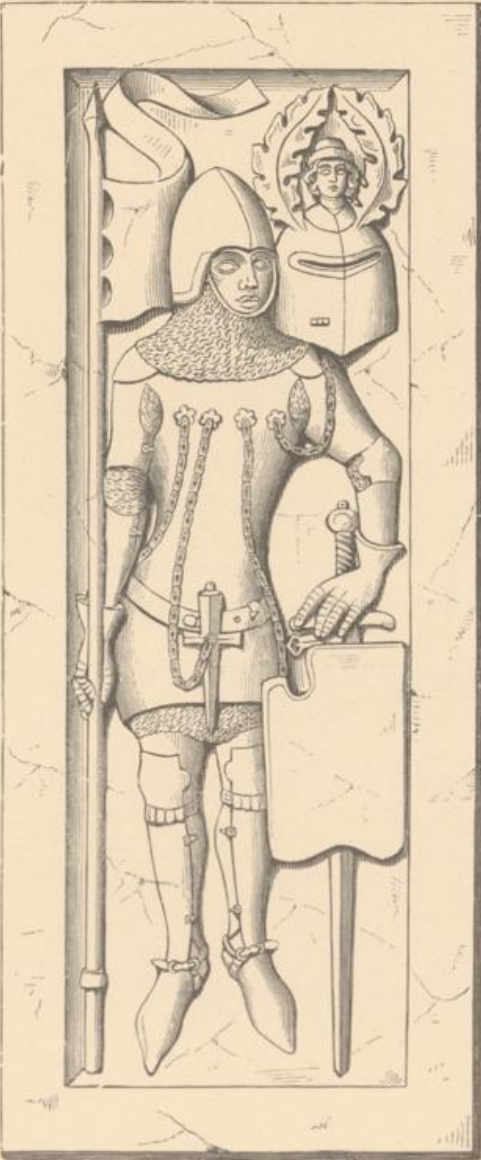


Fig. 1.



Fig. 2.

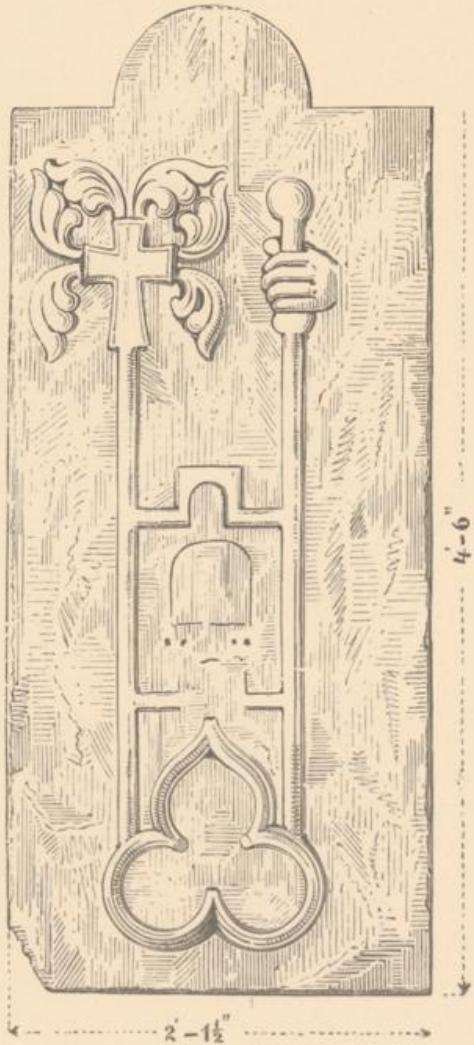


Fig. 3.

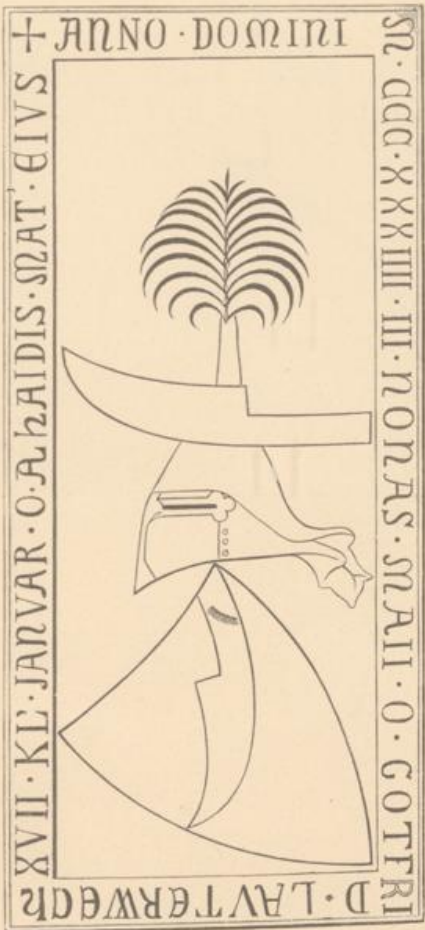


Fig. 4.

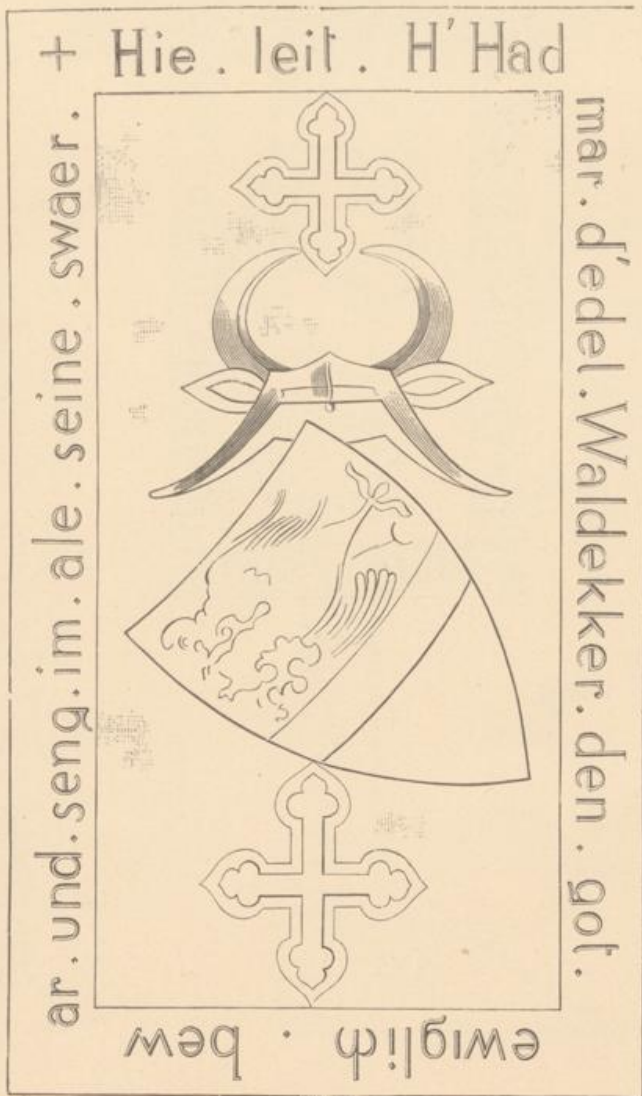


Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel XIV.

Fig. 1. St. Florian bei Schärding in Ober-Oesterreich. Dorfkirche; Grabstein für Chunrat den Rasp (ohne Jahreszahl, wahrscheinlich 1. Hälfte des XIV. Jahrh.); r. m. Pl., 7'—3' 5"; deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; im Bildfelde das Wappen mit Helm in Contouren ausgeführt innerhalb einer aus vier Kreis-Segmenten gebildeten ovalen Vertiefung. (M. n. III. LXIII.)

Fig. 2. Brixen, Tyrol. Domkreuzgang; Grabstein für Bischof Friedrich, † 1396; r. m. Pl. mit beiderlangseitiger lateinischer Randschrift gegen innen; im Bildfelde eine bischöfliche Figur mit Mitra, Pedum und Evangelium auf einem Löwen und Drachen stehend, Kopfkissen. (M. n. VIII. LXXIII.)

Fig. 3. Wilhering, Ober-Oesterreich. Grab-Capelle; Grabstein für Perchtold von Hartheim (III. — † Anfangs des XIV. Jahrh.); w. m. Pl., 6' 7"—3' 6"; deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig, unten im Bildfelde das Wappen und noch zwei Zeilen: „und sin geslaecht“ gegen innen. (M. n. III. LXV.)

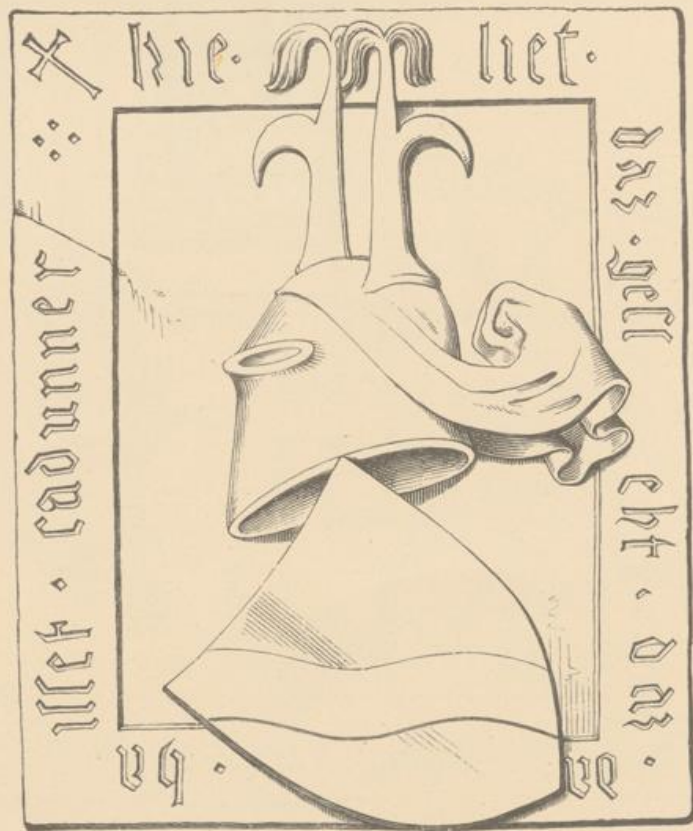
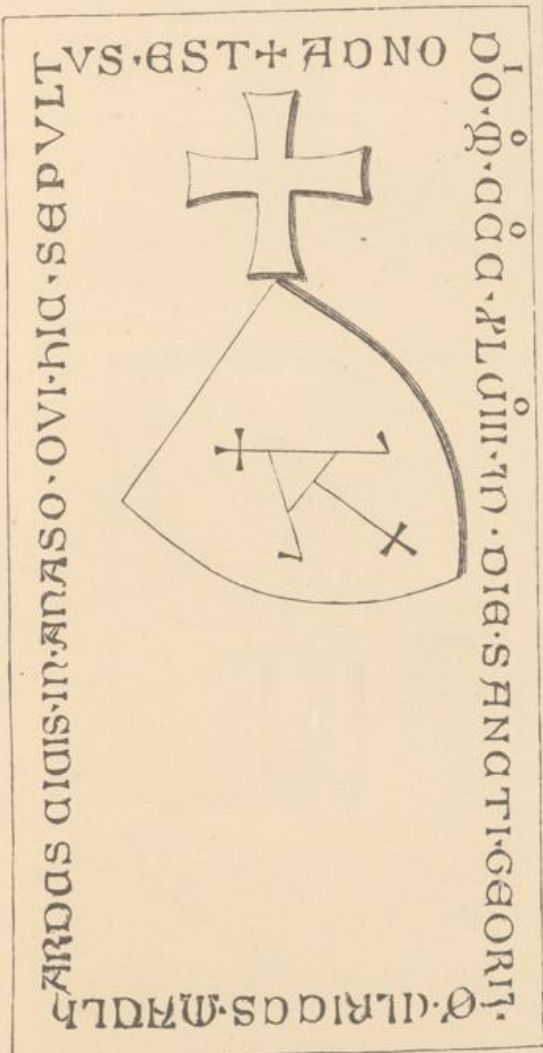
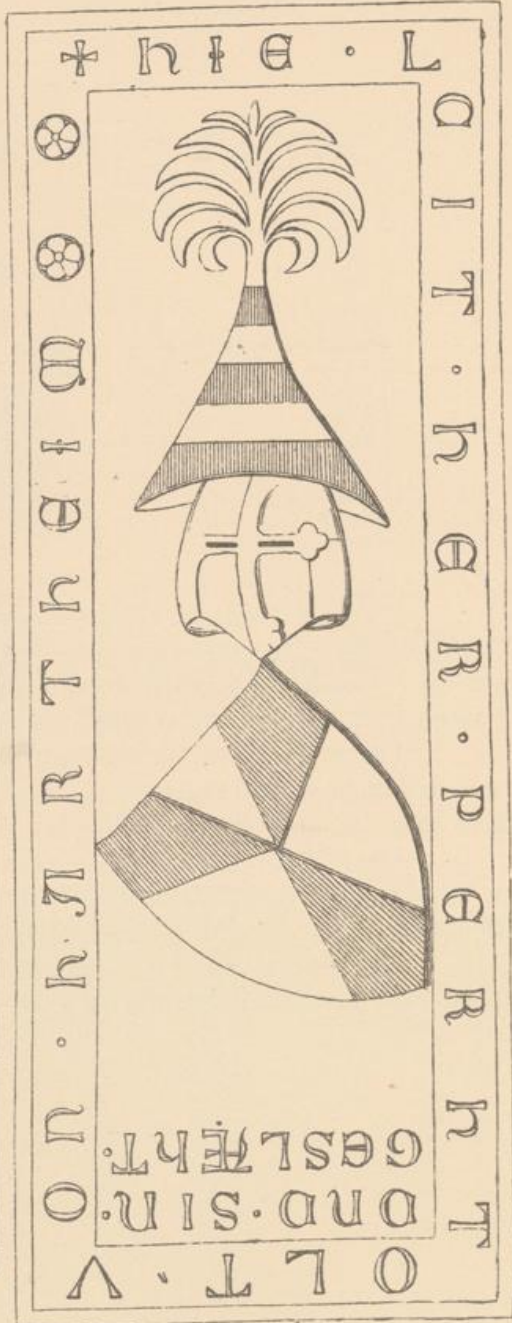
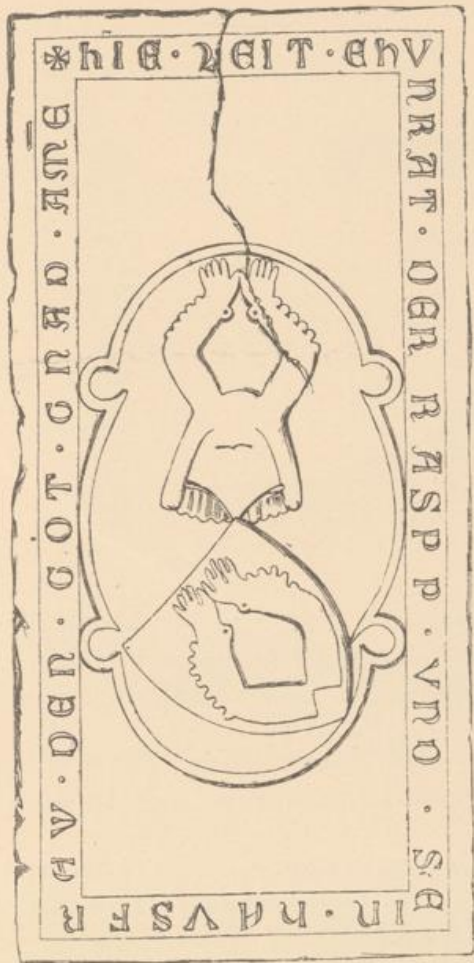
Fig. 4. Lorch, Ober-Oesterreich. Friedhofkirche; Grabstein für Ulrich Maulhardus, Bürger von Enns, † 1348; r. m. Pl., 7' 9"—4'; lateinische Randumschrift, vierseitig nach innen; im Bildfelde ein Kreuz und Schild mit Hausmarke. (M. n. III. LXVII.)

Fig. 5. Geras, Nieder-Oesterreich. Prämonstratenser-Abtei; Gedenkstein für das Geschlecht der Cadunner (Kadauner), entstanden um 1351; r. m. Pl. von fast quadratischer Form; deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; im Bildfelde Wappen mit Helm. (M. XVII. CXXV.)

Fig. 6. Ossegg, Böhmen. Cistercienser-Abtei, Gartenmauer; Grabstein für Gerung vom Lom, † 1356; umlaufende Randschrift gegen innen (anno dni. MCCCLVI. IIII. kal. octobr. Ø dom. gervngus et miles de lom); weiße Sandsteinplatte; im Bildfelde das behelmte Wappen.



Fig. 6.



Tafel XV.

Fig. 1. Efferding, Ober-Oesterreich. Spitalkirche; Grabstein für Rudolph I. den Schifer, † 1325; r. m. Pl., sehr geschädigt, 7'—3' 3"; deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig, schon schwierig zu lesen: hir ist anfenger und Stifter Rudolf der Schifer und herr Dyetreich... vreich... Siegmund... stein daz gotzhaus...; im Bildfelde eine hoch interessante Ritterfigur, als Kirchenstifter charakterisirt, zu Füßen rechts das behelmte Wappen. (M. n. III. LXII.)

Fig. 2. Strögen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ulrich den Pfarrer, † 1349; Sandsteinplatte, 2·19 M.—1·10 M.; lateinische Randumschrift gegen innen; im Bildfelde ein eingravirtes Kreuz mit gothischem Charakter auf einem Fuße, nach Art des Eselsrückens construirt, gestellt. (A. XXVI. 223.)

Fig. 3. Wilhering, Ober-Oesterreich. Cistercienserabtei; Grabstein für Ritter Wernhard miles von Aistershaim, † 13(45) und seine Frau Clara, † 1352; r. m. Pl. mit Einsatz von w. M., 7' 3"—3'; lateinische Randumschrift nach innen, vier Seiten, schönes Wappen. (M. n. III, LXIV, LXVII.)

Fig. 4. Garsten, wie früher. Zwei Grabsteine von sehr kleinen Dimensionen aus rothem Marmor mit dem Losensteiner'schen Wappen, ohne Inschrift, unzweifelhaft in das XIV. Jahrhundert gehörig. (A. XXIII. 7.)

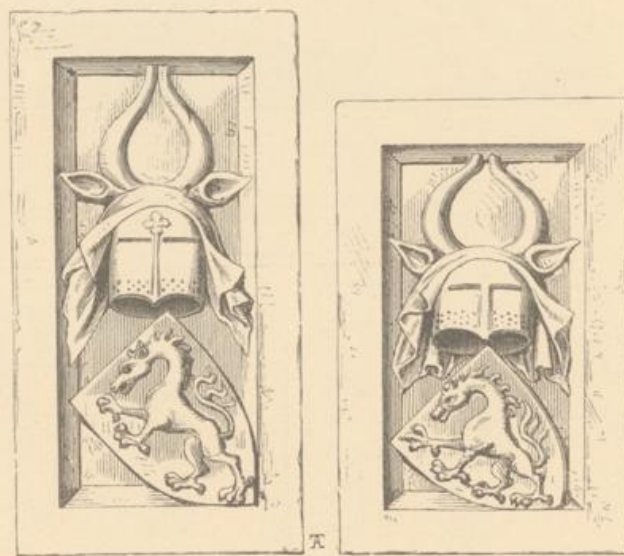


Fig. 4.

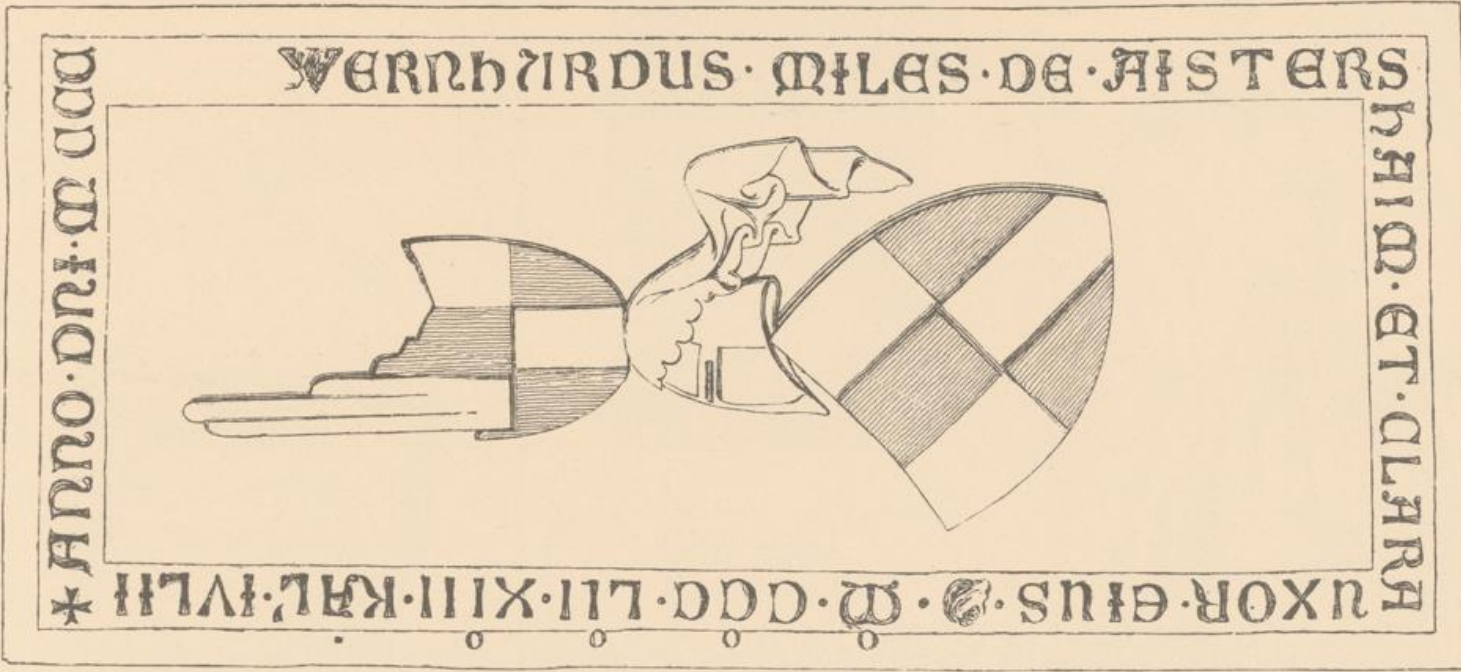


Fig. 3.

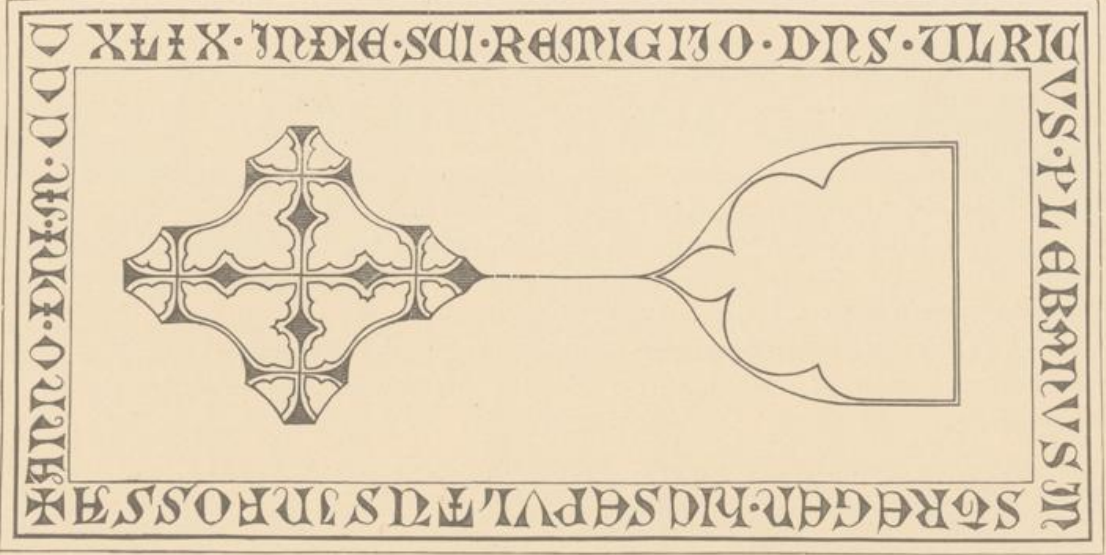


Fig. 2.

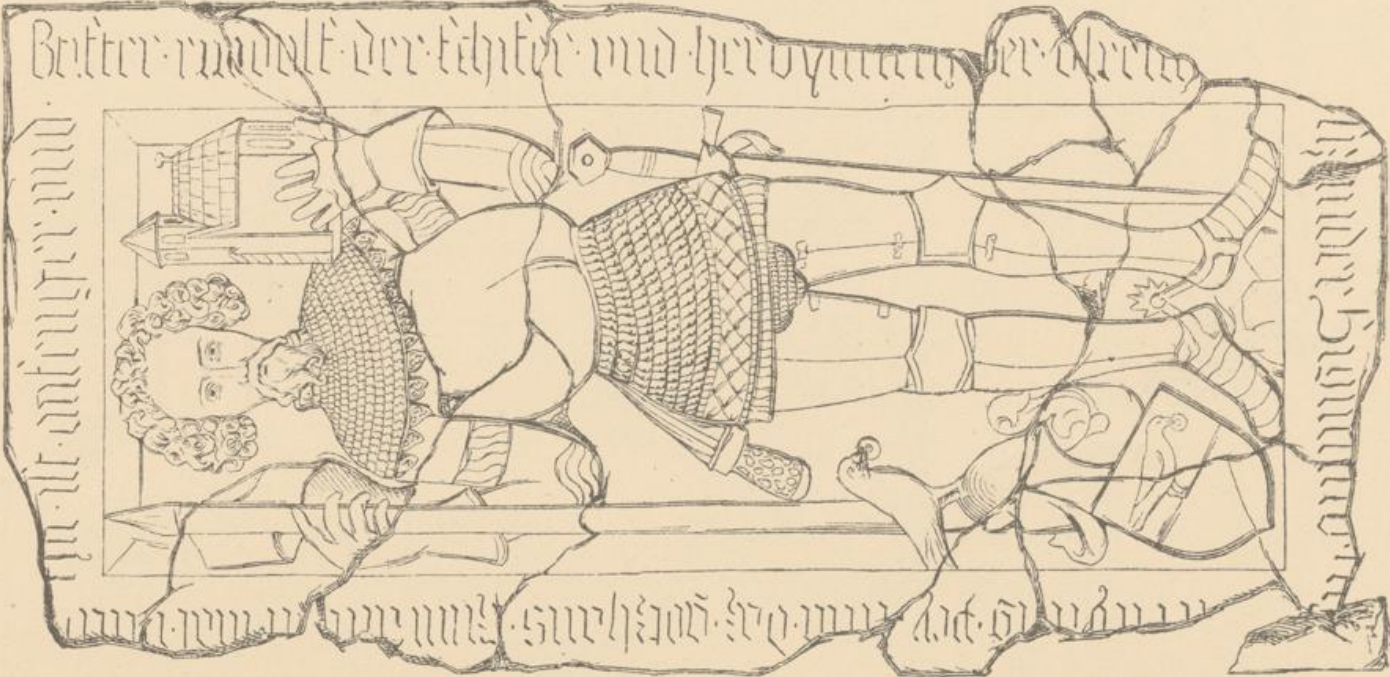


Fig. 1.

Tafel XVI.

Fig. 1. Brixen, Tyrol. Domkreuzgang; Grabstein für den Domherrn Johannes von Freundspurg, Pfarrer in Matrei, † 1378; r. m. Pl.; lateinische Randschrift nach innen, vierseitig, eine zweite Zeile oben; im Bildfelde die aufrechtstehende Figur eines Priesters mit Kelch, das unbehelmte Wappen zu seinen Füßen; schwaches Relief. (M. n. XIII. CXIII.)

Fig. 2. Leutschau, Ungarn. Jacobskirche; Grabstein des Georg Vlebach, † 1392, Stifters einer Capelle daselbst; lateinische Randschrift gegen innen; im Bildfelde das behelmte Wappen mit einem Meisterzeichen im Schilde, im Boden eingelassen, 6' 8" lang, 4' 3" breit, stark abgetreten. (M. IX. V.)

Fig. 3. Brixen, Tyrol. Domkreuzgang; Grabstein für den Domherrn Chunrat de Praddel, † 1388; r. m. Pl.; lateinische Randschrift, vierseitig gegen innen; im Bildfelde die liegende Gestalt eines Priesters im Messkleide mit dem Kelche, Kopfpolster, rechts zu den Füßen das Wappen, schwaches Relief, stark schadhafte. (M. n. XI. XX.)

Fig. 4. Trautmannsdorf, Steiermark. Kirche; r. m. Pl. mit halberloschener Randschrift; im Bildfelde Doppelkreuz und Wappenschild in Flach-Relief für Harand von Trautmannsdorf; Mitte des XIV. Jahrh. (M. n. III. CLII.)

Fig. 5. Mörschwang, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jungfrau Johanna von Losenstein; r. m. Pl., 8' 3" — 2 1/2'; oben eine siebeneinhalbzeilige deutsche Inschrift, darunter in Contouren ausgeführt eine Frauengestalt, zu deren Füßen zwei Wappen, die ihrer Eltern (Morspach und Losenstein); 1. Hälfte des XIV. Jahrh. (M. n. III. LXIII.)

Fig. 6. Obernberg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Johannes Tummauer, † 1395, in die dorothee virginis; r. m. Pl., 7' 4" — 4' 3"; lateinische vierseitige Randschrift gegen innen, rechts unten abschließend, schönes Wappenbild im Bildfelde. (M. n. III. LXVIII.)

Tafel XVII.

Fig. 1. Wilhering, Ober-Oesterreich. Stiftskirche; Grabstein für Ludweig von Neundling (newndling), †1394, und Clara Trappin, dann Wilhalm von Newndling und das Geschlecht; r. m. Pl., 7' 6" — 3' 6"; deutsche Randumschrift, vierseitig gegen innen; im Bildfelde unter einem geschweiften Spitzbogen schönes Doppelwappen (Trapp und Neundling) mit dem Trapp'schen Wappenhelme. (M. n. III. p. LXVII.)

Fig. 2. Reichersberg, wie früher. Grabstein für Heinrich I. von Ahaim, † 1333, dann seine Frau Kunigunde, später auch verwendet für Georg I. von Ahaim und seine Frau Anna (von Mautner); r. m. Pl., 2·46 M. — 1·24 M.; die ältere Inschrift läuft am Rande, die jüngere auf einem im Bildfelde eingelegten Spruchbande, lateinisch, gegen innen; Schild mit Helm, sehr beachtenswerth. (M. n. III. p. LXIII. A. XXI. 39.)

Fig. 3. Brixen, Tyrol. Dom; Grabstein für Johann von Flentzburg, Bischof zu Brixen, † 1374; reiche gothische Architectur, unter einem geschweiften Spitzbogen im Hoch-Relief die Figur des Bischofs im Pontifical-Ornate mit Stab und Evangelienbuch, auf einem Drachen stehend; die lateinische Legende am Rande umlaufend, gegen innen; in den unteren Ecken je ein unbehelmter Schild (Brixen—Flentzburg). (M. n. X. XXIX.)

Fig. 4. Prag, Dom, Chor-Capelle; Tumba für König Přemysl Otakar, † 1278, errichtet zwischen 1370 und 1373; auf der Sandstein-Deckplatte die liegende Gestalt des Königs in Rüstung und mit Mantel, die Füße auf einen Löwen gestützt und unter dem Haupte den Helm, leider stark beschädigt. (*Grueber*, Kunst des Mittelalters in Böhmen, III. 57.)

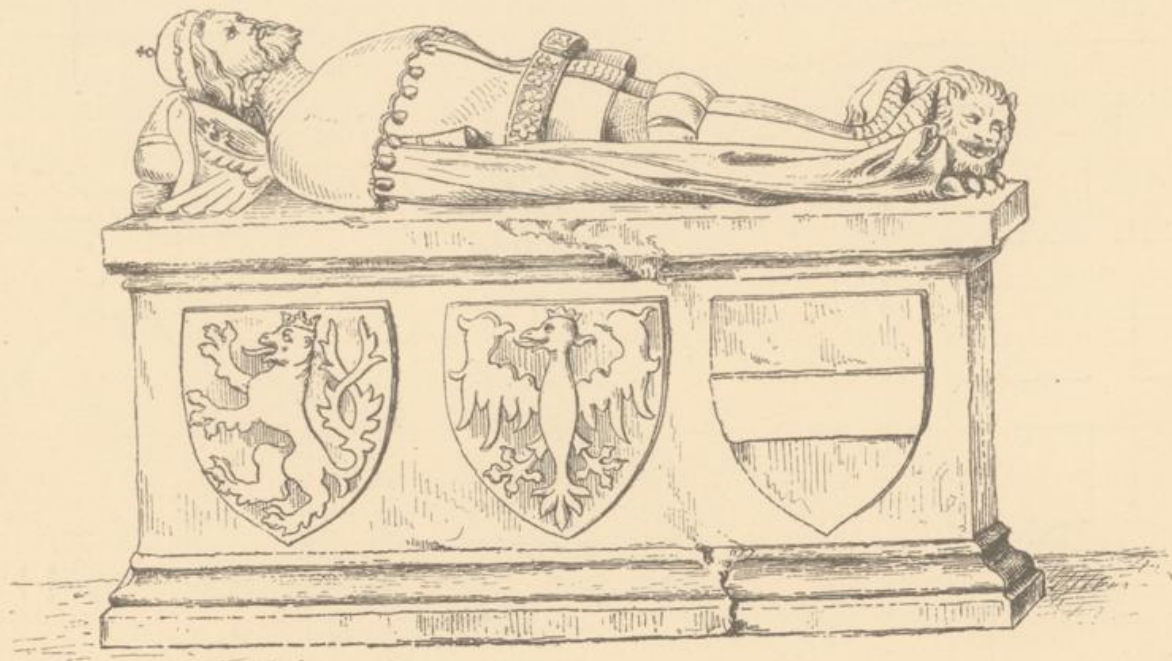
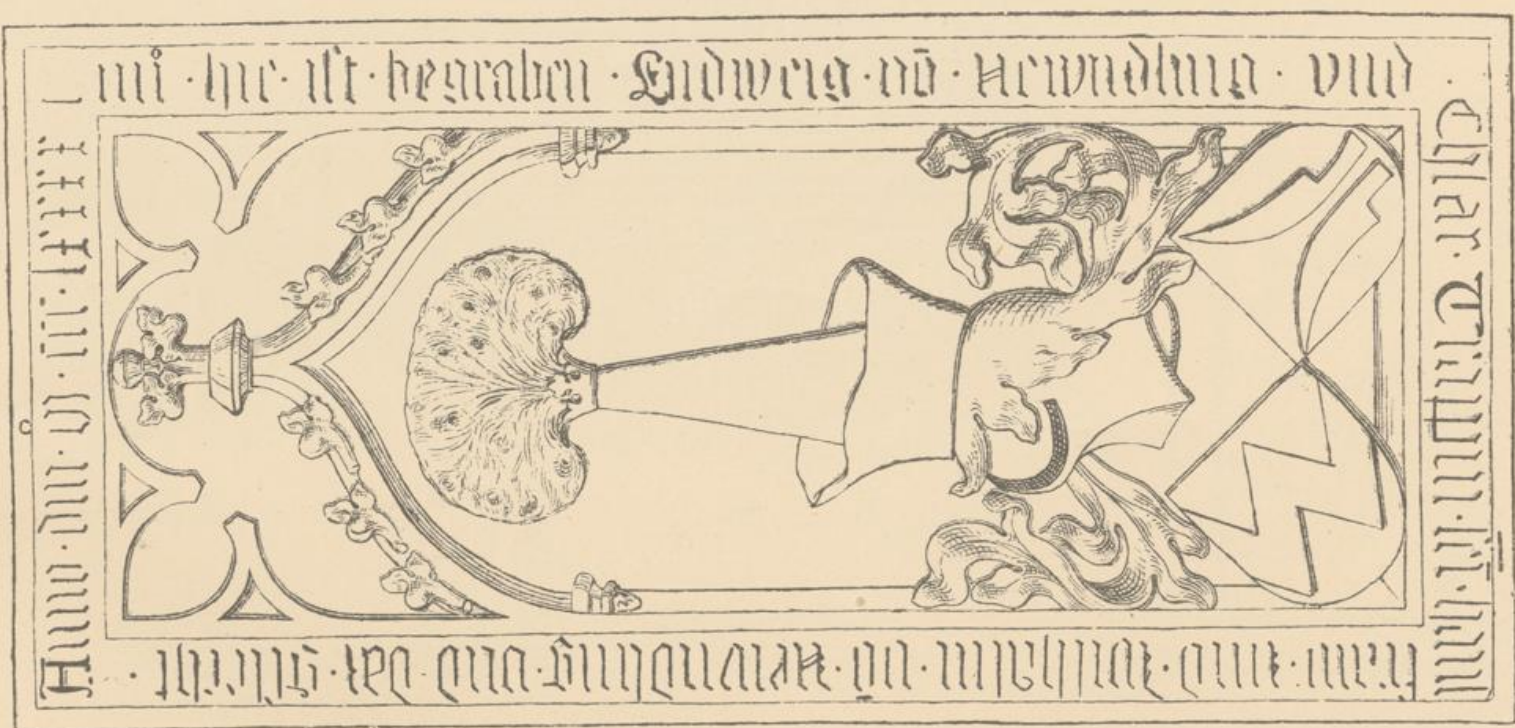


Fig. 4.



Tafel XVIII.

Fig. 1. Heiligenkreuz, wie früher. Stiftskirche; Grabstein für Johannes Griffo, miles (feria secunda proxima post festum omnium sanctorum), † 1353, ein angesehenener Bürger von Wien, Enkel des Otto in foro (s. Taf. II, Fig. 4); graugelbe Sandsteinplatte, 240 Cm.—111 Cm., mit vierseitiger lateinischer Randschrift nach innen; im Bildfelde ein Schild mit Helm in Contouren, stark abgetreten. (M. n. I, LXXIII; A. XXIV. 183.)

Fig. 2, 4 und 6. Wilhering, wie früher. Tumba für den Grafen Ulrich von Schaunberg, † 1398, 8' lang, 4'2" breit und 3 1/2' hoch, weißer und rother Marmor, die Platte aus letzterem, darauf die liegende Figur eines Ritters ohne Helm, die Füße auf eine Art Console gestellt; Kopfkissen. Die Legende ist ganz umlaufend angebracht auf der äußeren Abschrägung des Plattenrandes. Dieses Monument mit seinen reich decorirten Tumbenwänden gehört zu den prachtvollsten des Inlandes. Fig. 4 zeigt die linke Langseite, Fig. 6 die Fußschmalseite der Tumba. (A. X. 21.)

Fig. 3. Friesach, Kärnten. Dominicanerkloster; Kreuzgang; Grabstein für Herrn Friedrich (Rest unleserlich), wahrscheinlich von Eberstein, † c. 1336; w. m. Pl., 2 M.—82 Cm.; deutsche Randschrift nach innen, oben und links; im Bildfelde Kreuz mit Schild und Helm. (M. n. VIII. 109.)

Fig. 5. Garsten, Ober-Oesterreich. Ehemalige Benedictiner-Stifts-, jetzt Pfarrkirche; Grabstein für Gundacharus von Losenstein, † 1374 (1394?), und seine Gemalin Anna; r. m. Pl., 227"—106"; lateinische Randschrift nach innen, vier Seiten; im Bildfelde behelmter Wappenschild. (M. n. IV, CXLVI und A. XXIII. 7.)

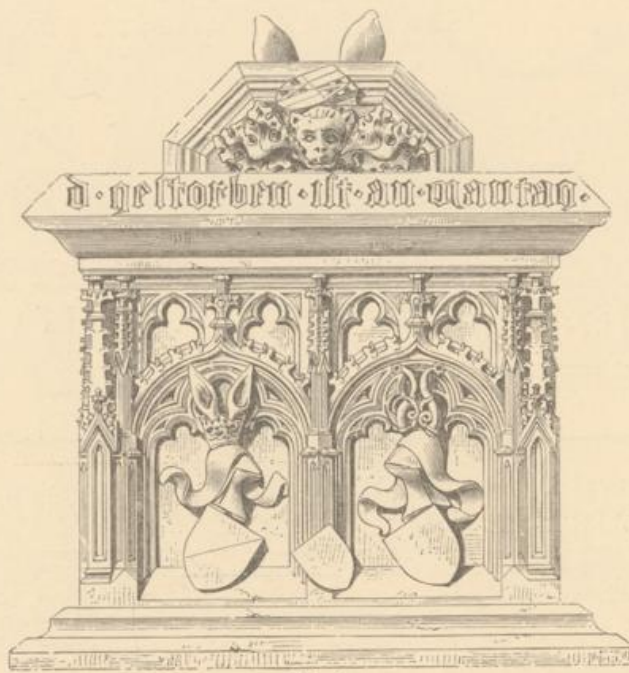


Fig. 6.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

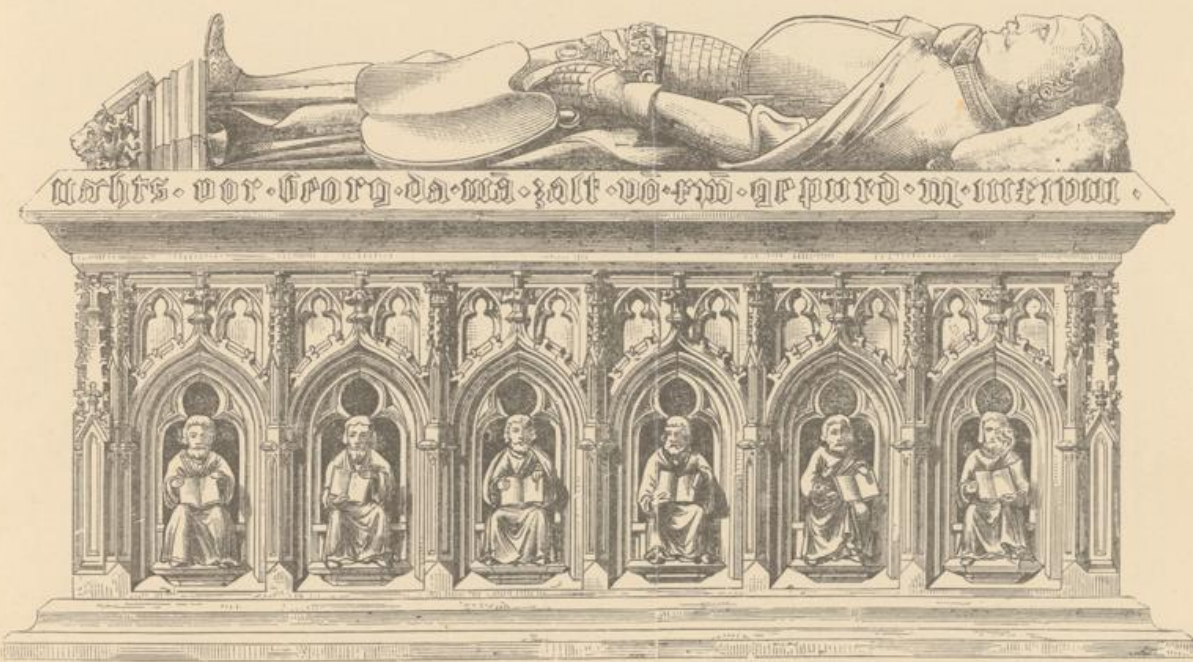


Fig. 4.

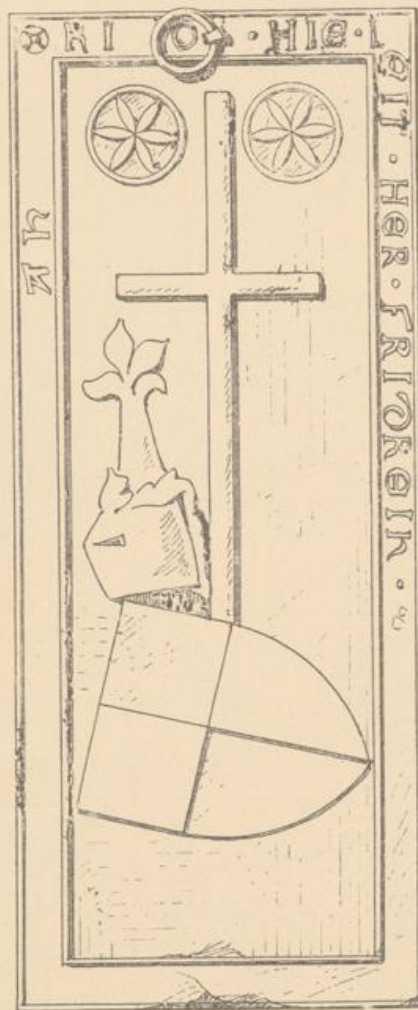


Fig. 5.

Tafel XIX.

Fig. 1. Klosterneuburg, wie früher. Wehinger-Capelle; Grabmal in Form einer Tumba, auf der Deckplatte die liegende Figur des Freisinger Bischofs Berthold von Wehingen, † 1410; r. m. Pl., 205 Cm.—110 Cm., und Seitenwände aus demselben Materiale, auf den unteren Ecken der Platte die Wappen des Bisthums Freisingen und der Familie Wehinger, herrliche Sculptur; lateinische vierseitige Randumschrift gegen innen. (M. n. VI. CXXVI.)

Fig. 2. Klosterneuburg, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für den Abt Jacob von Sedletz, der, von den Hussiten (expulsus a perfidis hussitis) vertrieben, sechs Jahre lang in der Verbannung zu Klosterneuburg lebte, † 1426; im Bildfelde die Gestalt des Prälaten im Ordenskleide (Flokke) mit dem Pedum, in Contouren ausgeführt; r. m. Pl., 2·40 M.—1·12 M., mit einseitiger lateinischer Randschrift gegen innen. (M. n. V. CXV.)

Fig. 3. Wien. St. Stephanskirche, linker Seiten-Chor; Grabstein für Cardinal Alexander von Massovien Patriarchen von Aquileja, † 1444; r. m. Pl., 2·32 M.—1·10 M.; lateinische vierseitige Randinschrift gegen innen; im Bildfelde die liegende Gestalt des Cardinals, belegt mit vier Wappenschildern, darunter eines mit dem einköpfigen Adler (Aquileja oder Polen?), Kopfkissen. (A. XI. 202, A. XVII. 260. M. n. VI. CXXVII.)

Fig. 4. Dürrenstein, Nieder-Oesterreich. Kirche des aufgehobenen Chorherrenstiftes, jetzt Pfarrkirche, Grufthalle; Grabmal für den Priester Stephan von Haslach, Gründer dieser Canonie, † 1415; im Bildfelde die stehende Figur des Obgenannten, daneben rechts sein unbehelmtes Wappen; r. m. Pl., 6' 9" — 3' 4", mit vierseitiger lateinischer Inschrift gegen innen. (A. III. 189.)

Fig. 5. Heiligenkreuz, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für Nicolaus episcopus triboniensis, genannt Fuchs, † 1402; r. m. Pl.; stehende bischöfliche Figur im Bildfelde mit Mitra und Pedum, darunter der Schild mit dem redenden Wappen, alles in Contouren ausgeführt. (M. n. VIII. CVIII. A. XXIV. 187.)

Fig. 6. Laxenburg, Nieder-Oesterreich. Schlossgarten, sogenannte Rittergruft; Grabstein für Dr. Leonhard Schauer, passauscher Official, Pfarrer in Laa, † 1411; ehemals befand sich dieser Stein in der Kreuz-Capelle der jetzt nicht mehr bestehenden Karthause Mauerbach; r. m. Pl. mit lateinischer gegen innen gerichteten vierseitigen Inschrift und zwei weiteren Zeilen an der Kopfseite der Platte; im Bildfelde die Gestalt des Officials in priesterlicher Kleidung, Ausführung in Contouren, zu Füßen zwei Wappen. (A. XIII. 42.)

Fig. 7. Rudobanya, Ungarn. Stark beschädigtes Monument für Stephan Peren (Perenyi), † 1437; r. m. Pl., lateinische Randumschrift gegen innen; im Bildfelde das behelmte Wappen, dabei links eine Kanne, wahrscheinlich ein Ritter-Ordenszeichen (Kannen-, Krügel-, auch Mäßigkeitsorden genannt). (Publicationen des ung. Museums. Alte Grabdenkmale in Ungarn, herausgegeben von Czergheö und Csoma, 38.)

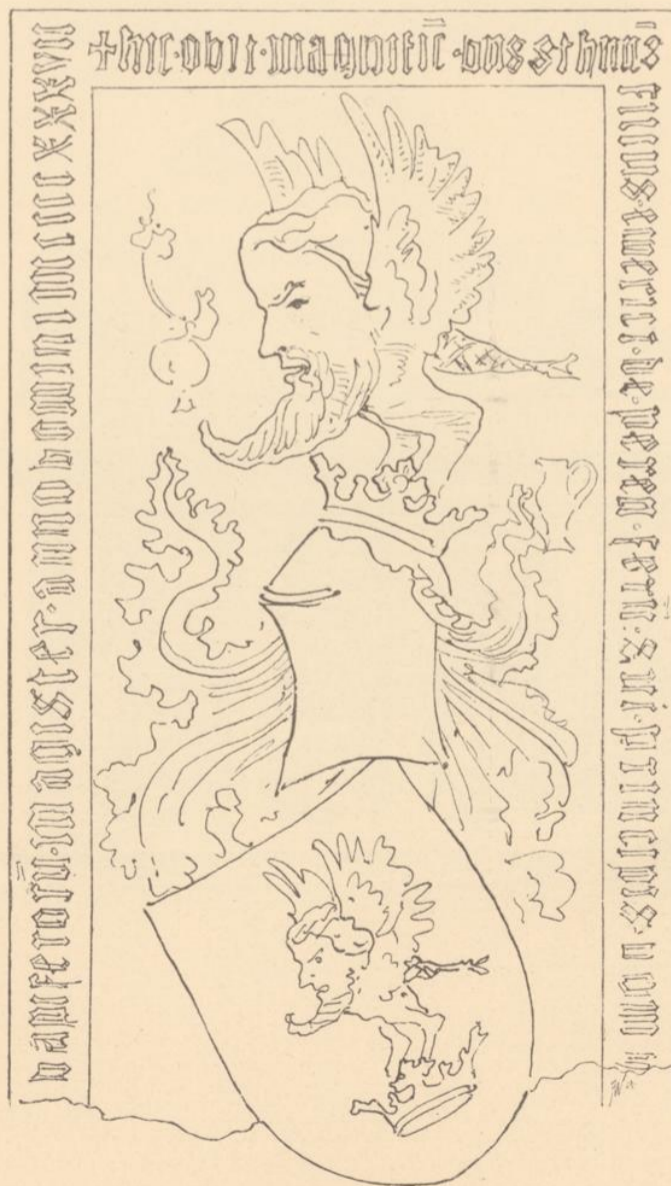


Fig. 7.

Tafel XX.

Fig. 1. Reichersberg, wie früher. R. m. Pl., 2·30 M. — 1·80 M., zum Andenken an die Stifter-Familie, wahrscheinlich ursprünglich eine Tumbenplatte mit Randschrift, die Wernher von Plaien, seine Frau Dieturgis (aus dem Geschlechte der Helfenberge) und deren Sohn Gebhard nennt. Diese drei Personen sind auf der Platte in Hoch-Relief, unter gothischem Bogen und auf Consolen stehend, als Kirchenstifter dargestellt; zu ihren Füßen zwei unbehelmte Tartschenschilde. In den Umrahmungsecken ebenfalls Wappenschilde. Das Monument entstand 1470. (A. XXI. 31.)

Fig. 2. Egg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Gandolf Graf Kienburg (Khuenburg), † 1493; r. m. Pl., die oberen Ecken der Platte abgestumpft; deutsche einzeilige Randschrift gegen innen, vierseitig; innen das doppelt behelmte Wappenbild. (M. n. IX. CXXXII.)

Fig. 3. Villach, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Baltasar v. Weisbriach, † 1484; r. m. Pl. mit deutscher Randschrift, vierseitig, gegen außen; im Bildfelde eine Ritterfigur mit Fahne und Wappenschild, auf zwei Löwen stehend; der Wappenhelm rechts, gothische Architectur über der Figur, interessantes Rüstungsbild. (M. XIX. 139.)

Fig. 4. Fehring, Steiermark. Pfarrkirche; Grabstein des Berthold, Truchsasz (Truchsess) von Emmerberg, † 1403; r. m. Pl., 9'—6'; deutsche Randschrift, hier weggelassen, sie lautet: „Hier liegt begraben der edl herr berechtold truchsasz von Emerberg der gestorben ist da man zalt nach christi gepurt tausend vierhundert und im dritten jar“; im Bildfelde eine hoch interessante Darstellung eines Ritters mit Fahne, Mantel und Mütze, auf einem Hunde stehend, zu Füßen zwei Wappen. (M. I. 249.)

Fig. 5. Garsten, wie früher. Grabstein für Rvedolff von Losenstain, † 1449; r. m. Pl., 230"—121"; deutsche Randschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde unter gothischem Bogen die Wappen der Losenstein und Polheim und 1470 (als Zeit der Anfertigung des Monuments). (M. n. V. XLIII und A. XXIII. 11.)

Fig. 6. Krakau, Galizien. Dom; Grabmal für König Casimir von Polen, † 1370; Tumba, darauf die Gestalt des Königs, überdeckt von einem prachtvollen gothischen Baldachin, auf freistehenden Säulen ruhend, etwas jüngere Arbeit. (M. X. 85.)

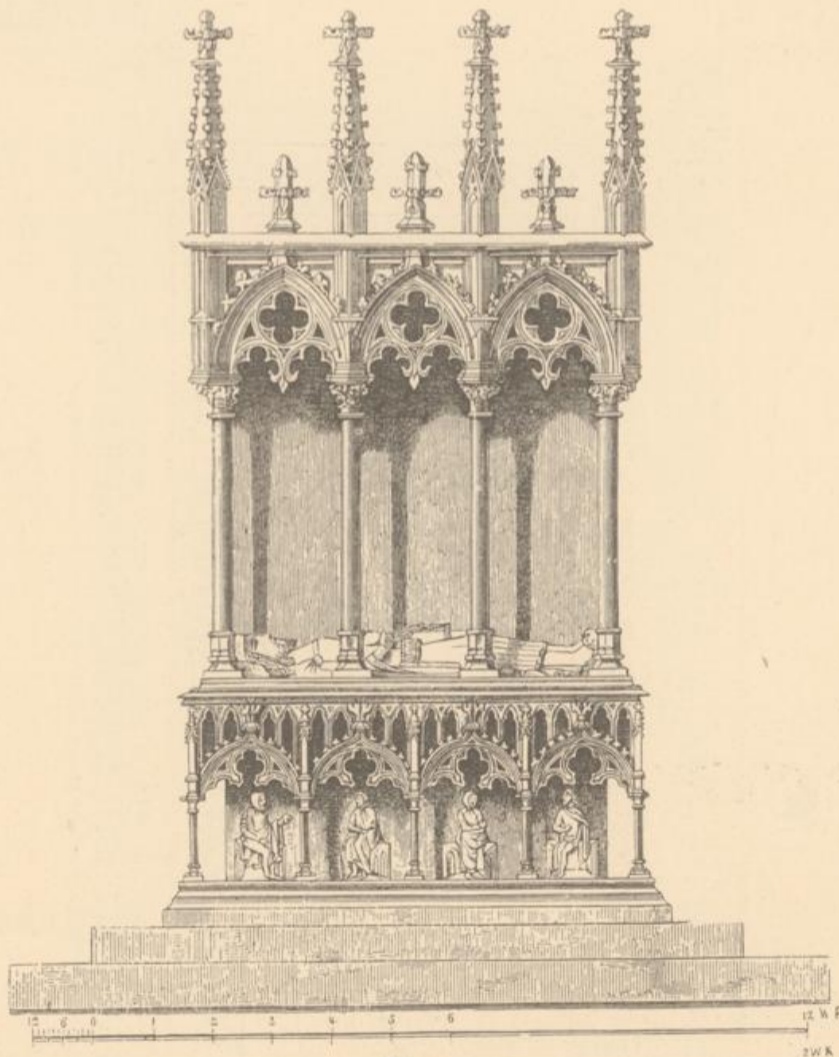


Fig. 6.



Fig. 1.

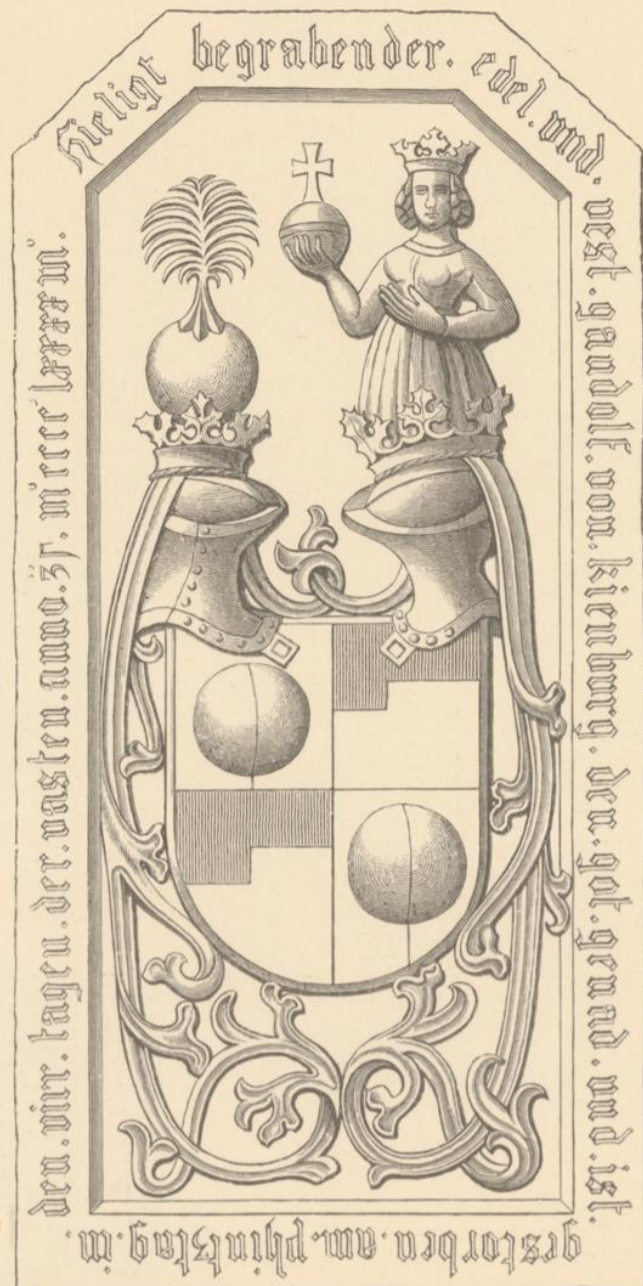


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel XXI.

Fig. 1. Wolfsberg, wie früher. Grabmal für Jörg Gozz zu Rabenstein, † 1400?; röthlichgrauer poröser Sandstein, 208 Cm.—88 Cm.; stark abgetretene Randumschrift; im Bildfelde unter einem gothischen Bogen der Stamm eines Kreuzes, unten zwei unbehelmte Schilde, oben ebenfalls (Wappen der Gozz, Vansdorf, Eberstein und Herberstein). (Beckh-Widmanstetter.)

Fig. 2. Wilten, Tyrol. Prämonstratenser-Abtei, Kreuzgang; Grabstein für Ulrich Vellsar (Velsar), † 1417; graue Kalksteinplatte, 2·10 M.—0·84 M.; lateinische Randumschrift, vierseitig, gegen innen, unten beginnend, rechts Mitte endend; die schwer entzifferbare Legende liest Graf Pettenegg folgendermaßen: † Anno dni. M. †CCCCXVII obiit. arch. uellsar. sexta. decima die † mensis. aprilis † indiciōe decima; im Bildfelde ein hoch interessantes Wappenbild. (Jahrb. d. her. gen. Ver. Adler I. 39.)

Fig. 3. Fünfkirchen, Ungarn. Dom; Grabstein für den Cardinal Valentin, † 1408; w. m. Pl., 8' 20"—3' 62"; lateinische vierseitige Randumschrift gegen außen, der Schluß der Legende als zweite Zeile links unten; im Bildfelde die Figur des Cardinals mit Kelch, Baret, beiderseits vertheilt Mitra, Pedum, Evangelium und Wappen. (M. XVI. 15.)

Fig. 4. Fünfkirchen, wie früher. Grabstein für Bischof Heinrich, † 1445; r. m. Pl.; lateinische sehr schadhafte Randumschrift; im Bildfelde Bischofsfigur mit Kelch, Mitra, Pedum und Kopfkissen. (M. XVI. 15.)

Fig. 5. Klosterneuburg, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für Jobst den Hauser, † 1435; r. m. Pl., 2·52 M.—1·30 M.; deutsche vierseitige Randumschrift nach innen; im Bildfelde schönes behelmtes Wappen, oben gothische Architektur. (M. n. V. CXV.)

Fig. 6. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Conrad von Königsberg (Chunigsberger), † 1448; r. m. Pl. mit lateinischer vierseitiger Randumschrift, gegen innen; im Bildfelde die gerüstete Figur des Verstorbenen mit gefalteten Händen und unbedeckten Hauptes, dabei eine Lanze, zu Füßen zwei unbehelmte Schilde. (A. I. 221, XI. 185.)

Fig. 7. Suben, Ober-Oesterreich. Ehemaliges Stiftsgebäude; Grabmal für Hanns Chirsvelder, † 1432; r. m. Pl., 1·82 M.—0·65 M.; am oberen Theile der Platte die vierzeilige Inschrift, unten das behelmte Wappen, stark abgetreten und beschädigt. (M. n. XV. 79.)



Fig. 7.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

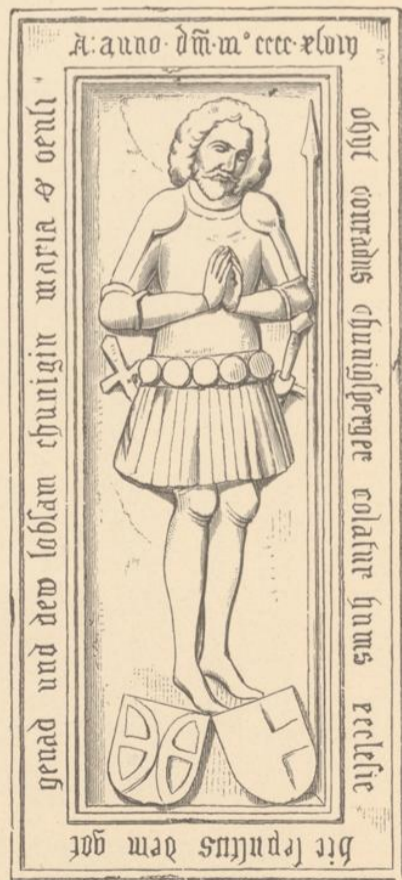


Fig. 6.

Tafel XXII.

Fig. 1. Efferding, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang Helcampff, † 1497; r. m. Pl., 6' 9" — 3' 3"; deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen; im Bildfelde unter spätgothischer reicher Architektur ein schönes behelmtes Wappen mit einem aus einem Dreiberge wachsenden aufgeäumten Rösslein im Schilde und als Helmzier. (M. n. VI. XLVI.)

Fig. 2. Baumgartenberg, Ober-Oesterreich. Ehemalige Cistercienser-Abtei-, jetzt Pfarrkirche; Grabstein für den Abt Stephan, † 1451; lateinische stark schadhafte Randumschrift vierseitig, nach innen; im Bildfelde die Figur des Abtes im Glocken-Messkleide mit Pedum, Buch und Kopfkissen, seitwärts links ein Schild, darin ein S; r. m. Pl., 7' — 3' 6". (M. n. VIII. CVIII.)

Fig. 3. Waidhofen a. d. Ybbs, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Sigmund von Eitzing, † 1476, und seine Frau Walpurga von Säußeneck; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde unter gothischer Architektur das Eitzing'sche Wappen, unten die Wappen der Säußeneck und Flußhart, oben Flußhart und Eitzing; ober dem Schildeshelme frei schwebend ein auf dem Rücken liegender Hund. (A. XVII. 208; M. n. II. XXXIII.)

Fig. 4. Mauer a. d. Pielach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Georg, genannt Enekel von Albrechtsberg, † 1400, seine Frau und die Nachkommen dieses Capellenstifters; r. m. Pl., 228 Cm. — 115 Cm.; lateinische Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde unter gothischer Architectur das behelmt Wappen der Familie Albrechtsberg. (A. XX. 9.)





Fig. 1.

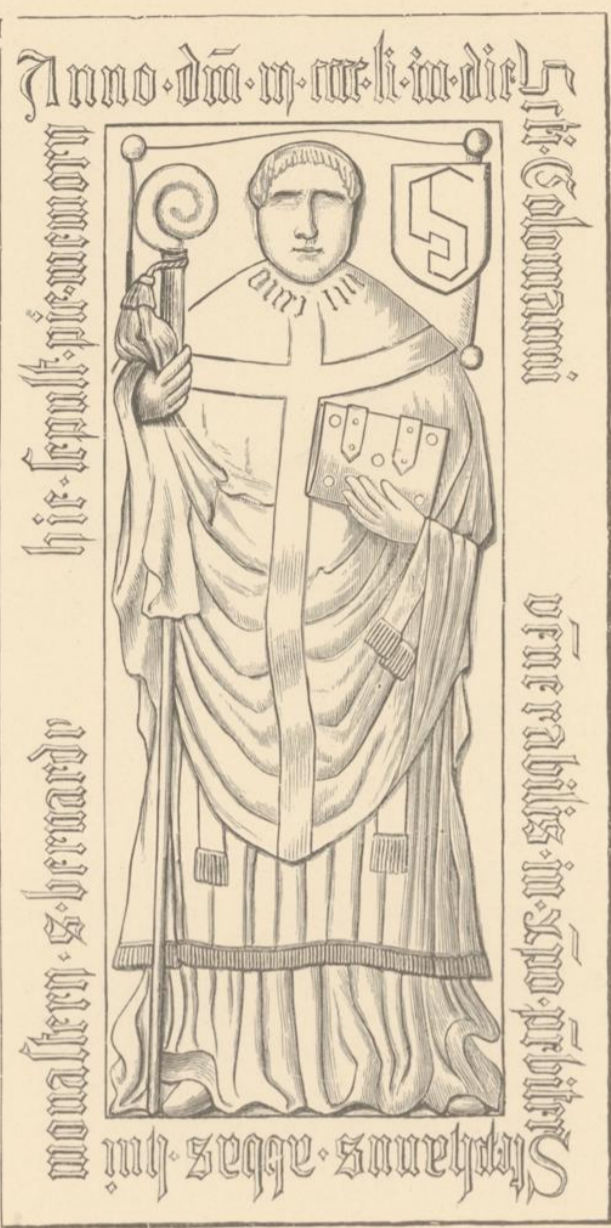


Fig. 2.



Fig. 3.

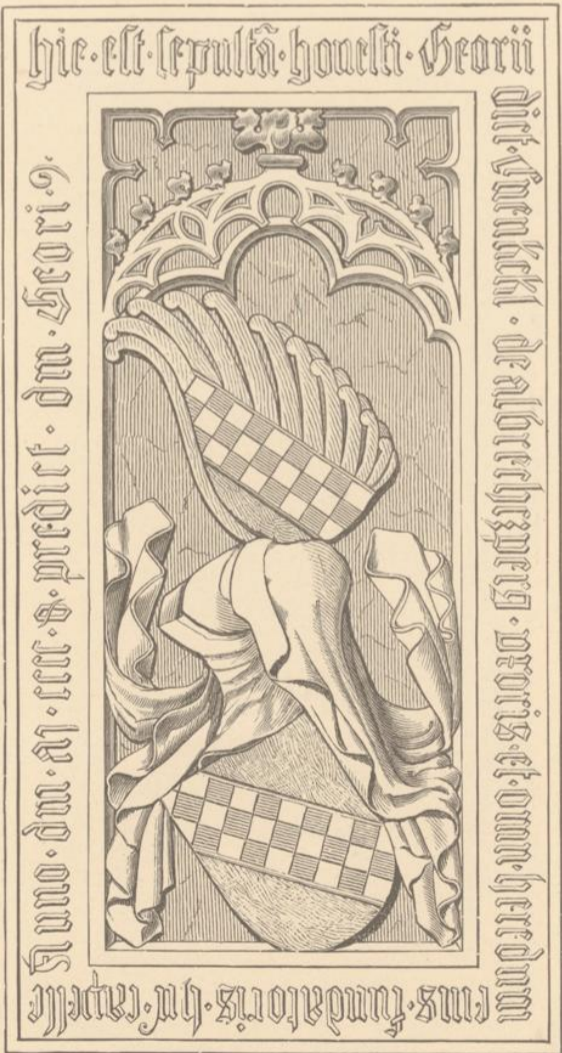


Fig. 4.

Tafel XXIII.

Fig. 1. Wien. Schottenkirche; Grabstein für Stephan Zuchaus (?), † 1469; deutsche sehr schadhafte und daher stellenweise kaum sicher zu lesende Randumschrift, vierseitig, oben zweizeilig, gegen innen; im Bildfelde schöne Wappengruppe; r. m. Pl., 194 Cm.—103 Cm. (M. n. III. XLI; A. XVII. 36.)

Fig. 2. Friesach. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Erhart Übereker (Überaker), † 1470; r. m. Pl., 230 Cm.—120 Cm.; am oberen Rande dreizeilige deutsche Inschrift, prächtige Wappengruppe, Schild mit zwei Helmen. (M. n. VI. CIX, VIII. 49.)

Fig. 3. Hainburg, Kärnten. Pfarrkirche; stark abgetretenes Grabmal für Jörg von Villanders, † 1467; r. m. Pl. mit deutscher vierzeiliger Randumschrift gegen innen; im Bildfelde das durch Abtreten schon sehr schadhafte behelmte Wappen. (M. n. XII. XXIX.)

Fig. 4. Friesach. Dominicanerkloster, Kreuzgang; Grabstein für Heinrich Silberberger von Silbereck, † 1416; sehr schadhafte Sandstein-Pl., 220 Cm.—100 Cm., an den Schmalseiten etwas ausgebaucht; lateinische Randumschrift gegen innen, oben und links; im Bildfelde das stark abgetretene Wappenbild, zwei gegeneinander geneigte Schilde mit gemeinsamem Helm. (M. n. VIII. 112.)



Fig. 1.

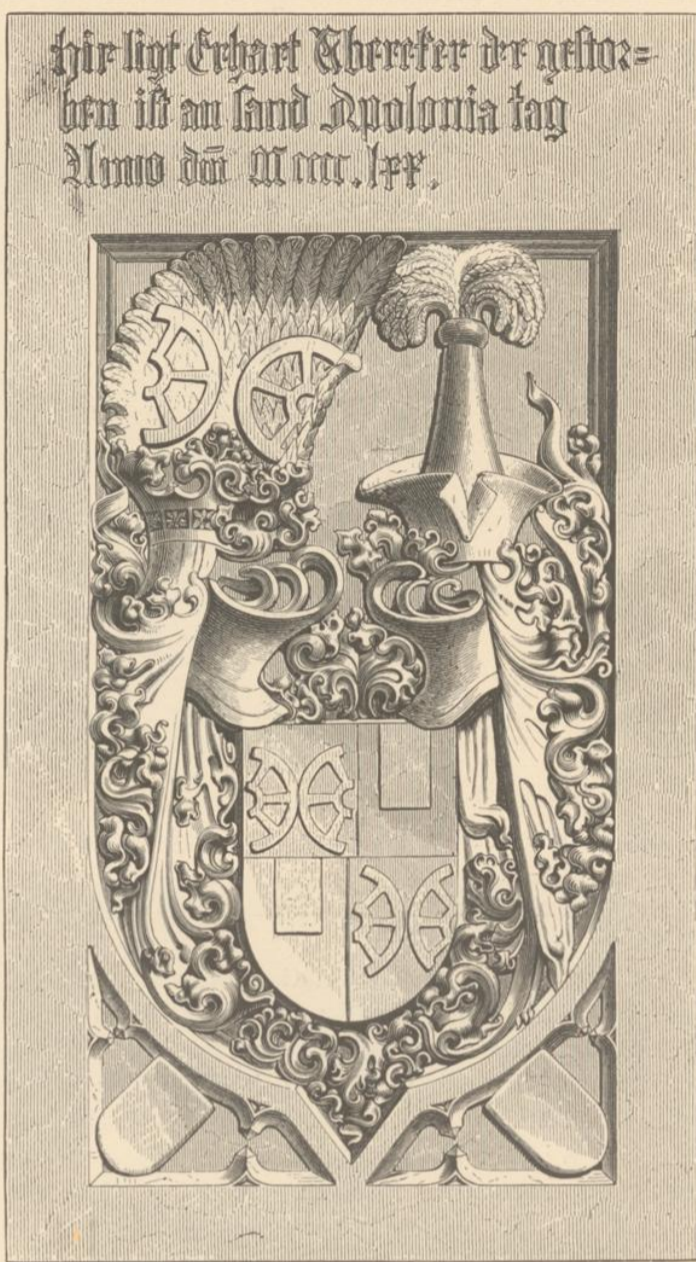


Fig. 2.

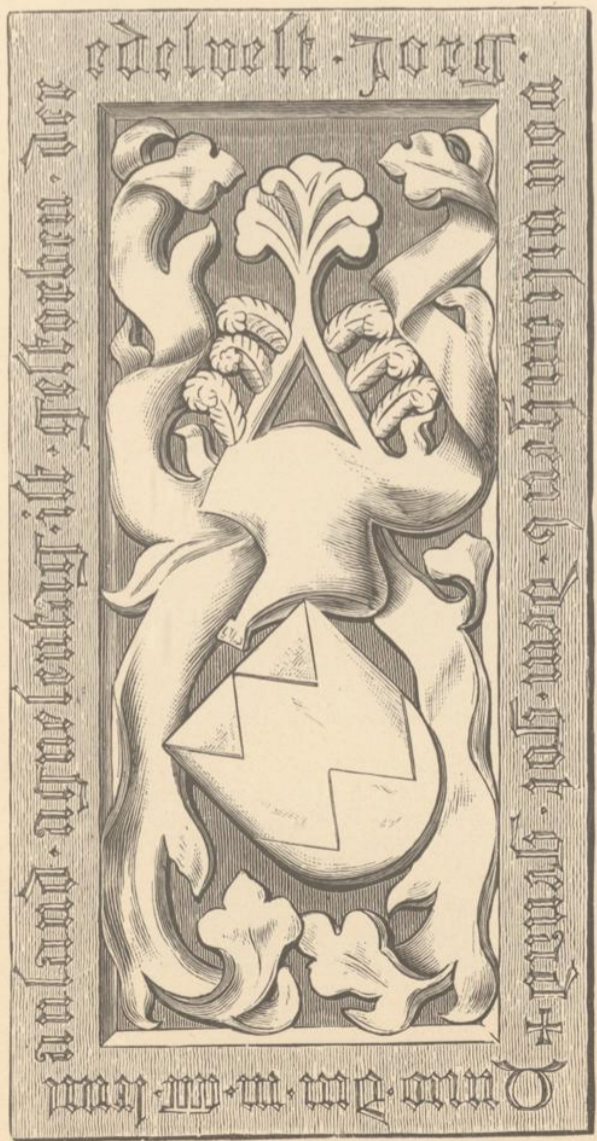


Fig. 3.

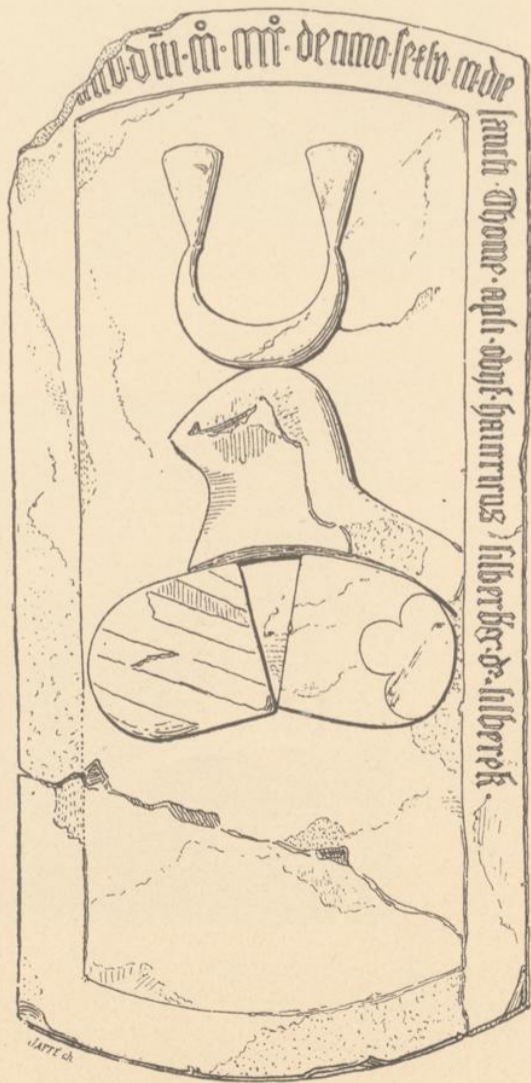


Fig. 4.

Tafel XXIV.

Fig. 1. Ober-Pettau, Steiermark. Schloss; Grabstein für Friedrich von Pettau, † 1438, den letzten des Geschlechtes, 35 Jahre alt; r. m. Pl., 255 Cm.—134 Cm.; deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde unter einem heraustretenden Baldachin die Gestalt eines Ritters mit Pelzmütze und Fahne, auf einem Hunde stehend, beiderseits zu Füßen je ein behelmtes Wappen (Hollenburg-Ankenstein). (M. n. XVII. 79.)

Fig. 2. Trient, Tyrol. Dom; Grabmal für Robert San Severino, gefallen in der Schlacht bei Calliano, † 1487; r. m. Pl.; Rest einer Tumba; deutsche Randumschrift nach innen; im Bildfelde ein Ritter, lebensgroß, unbehelmt, in der Hand den Schaft einer Fahne haltend, der obere abgebrochene Theil mit dem Fahmentuche, darauf der Marcus-Löwe, sinkt zu Boden. Links unten das unbehelmtes Wappen. Das Monument wurde auf Befehl und Kosten Kaiser Max I. errichtet. Meister Lucas Maurus war dabei als Bildhauer beschäftigt, vorzügliches Sculpturwerk. (M. n. VII. 75; Jahrb. d. kunsth. Samml. d. A. H. Kaiserhauses B. 392.)

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Grabstein für Gothart Vindorffer und den Priester Wolfgang von Herzogsburg, erschossen bei der Belagerung von Wiener-Neustadt, † 1487; r. m. Pl., 2·55 M.—1·32 M. Die deutsche Legende mit sieben Zeilen in der oberen Hälfte der gesprungenen Platte, in der unteren Hälfte das Wappen mit einer schräglinken Spitze im Schilde und am Flügel des Helmes. (Herald. Gesellsch. Adler III. 25.)



Fig. 1.

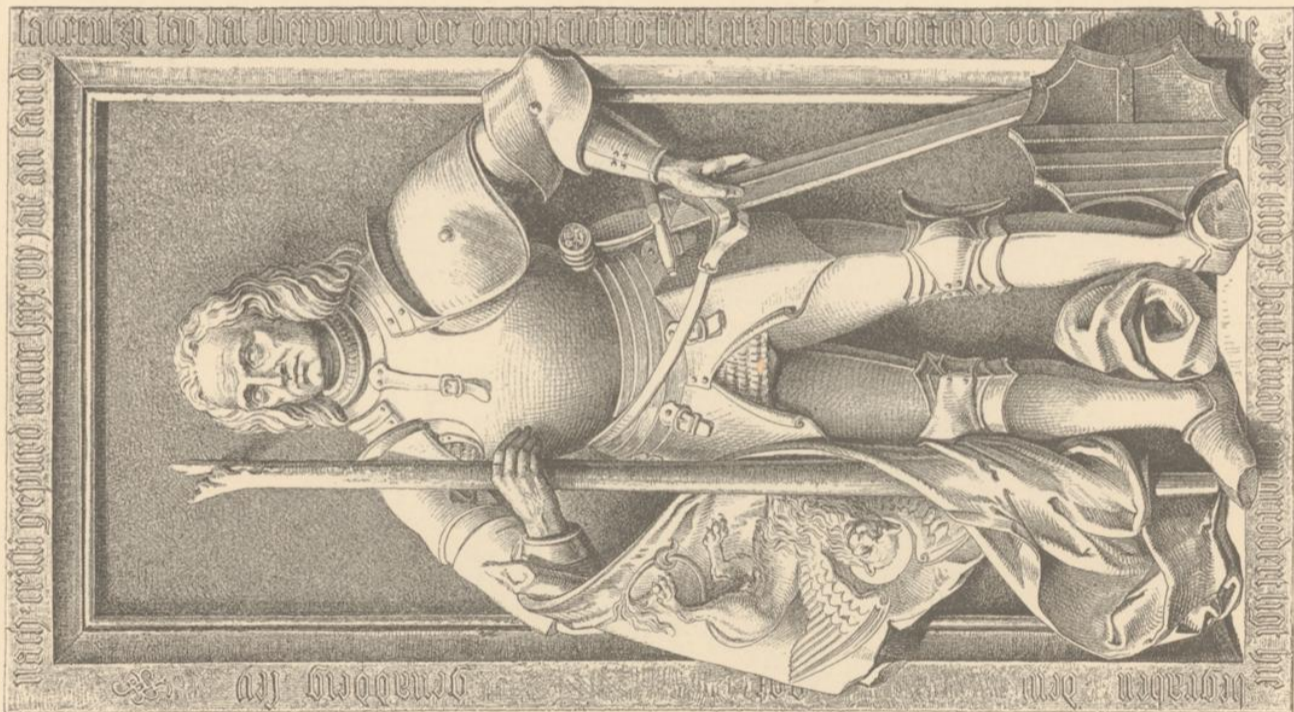


Fig. 2.



Fig. 3.

Tafel XXV.

Fig. 1. St. Florian, Ober-Oesterreich. Chorherrenstifts-Kirche, Gruft; Grabmal für Gorig von Volkensdorff, † 1420; r. m. Pl.; 7'10"—4'; deutsche Randumschrift, oben und links gegen innen; im Bildfelde unter gothischer Architectur zwei Schilde (rechts leer und links Polheim) mit dem gemeinsamen Helm des Geschlechtes der Volkensdorfer; Georg's zweite Frau Margaretha war aus dem Hause Polheim stammend. Dieser Grabstein ist auch dadurch merkwürdig, dass er an einzelnen der Zeichnung entsprechenden Stellen mit verschiedenfarbigem Marmor eingelegt ist; leider sind diese Einlagen bereits ganz zerstört. (M. n. IV. XXXIV.)

Fig. 2. Schöndorf, Ober-Oesterreich. Kirche; Grabstein für den Ritter Jörg von Perckhaimer, † 1450; r. m. Pl.; deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde schönes Wappenbild, unten drei unbehelmte Schilde, davon zwei leer, ober dem mittleren Schilde steht: Susanna; wichtig sind die Darstellungen der Abzeichen mittelalterlicher Ritter-Orden, wie des Drachenordens, des Mäßigkeitsordens, des Adlerordens, des Schuppenordens, des cyprischen Ordens etc. (M. XV. CXVII.)

Fig. 3. Sekkau, Steyermark. Bened.-Stiftskirche; Grabstein für Ernst Prancker von Pranck, † 1482; r. m. Pl., 2·35 M.—1·13 M.; im vertieften Bildfelde das vorzüglich ausgeführte behelmte Wappen, deutsche Randumschrift gegen innen, sie schliesst: „ccclxxxv an dem lichtmess abent“.

Fig. 4. Voitsberg, Steyermark. Dechantekirche; Grabstein für Friedrich von Hanau, den letzten dieses Geschlechtes † 1413, Vogt zu Voitsberg, und seiner Tochter Anna, der ersten Frau Hansen des Laun eliche gemahl † 1424; r. m. Pl., 8' 3"—4' 8", mit Sculpturen reich geziert. Im Bildfelde die behelmten Wappenschilde der Hanau und Laun, gehalten von wilden Männern, die ihre Köpfe mit den Wappenhelmen bedeckt haben und langbewimpelte Fähnlein mit den Wappen halten. Zwischen den beiden Helmzierden vier mittelalterliche Ritterbundszeichen. An den Ecken der Platte die Schilde der Laun, Hanau, Strasser und im vierten ein Schild mit einem pfahlweise gestellten Pilgerstab. Die Platte wird von zwei Inschriftrahmen und dazwischen von einem Ornamente (ein Band um einen Stab fortlaufend gewunden) eingefasst. Die äussere Randumschrift ist die ältere, die am inneren Rande die jüngere; erstere ist auf unserem Bilde nicht dargestellt. Beide Legenden in deutscher Sprache. Das Monument ist derzeit von einer phantastischen, aber hoch interessanten Relief-decoration in Stucco, darstellend Todes-Symbole, eingefasst.



Fig. 4.



Fig. 2.



Fig. 3.

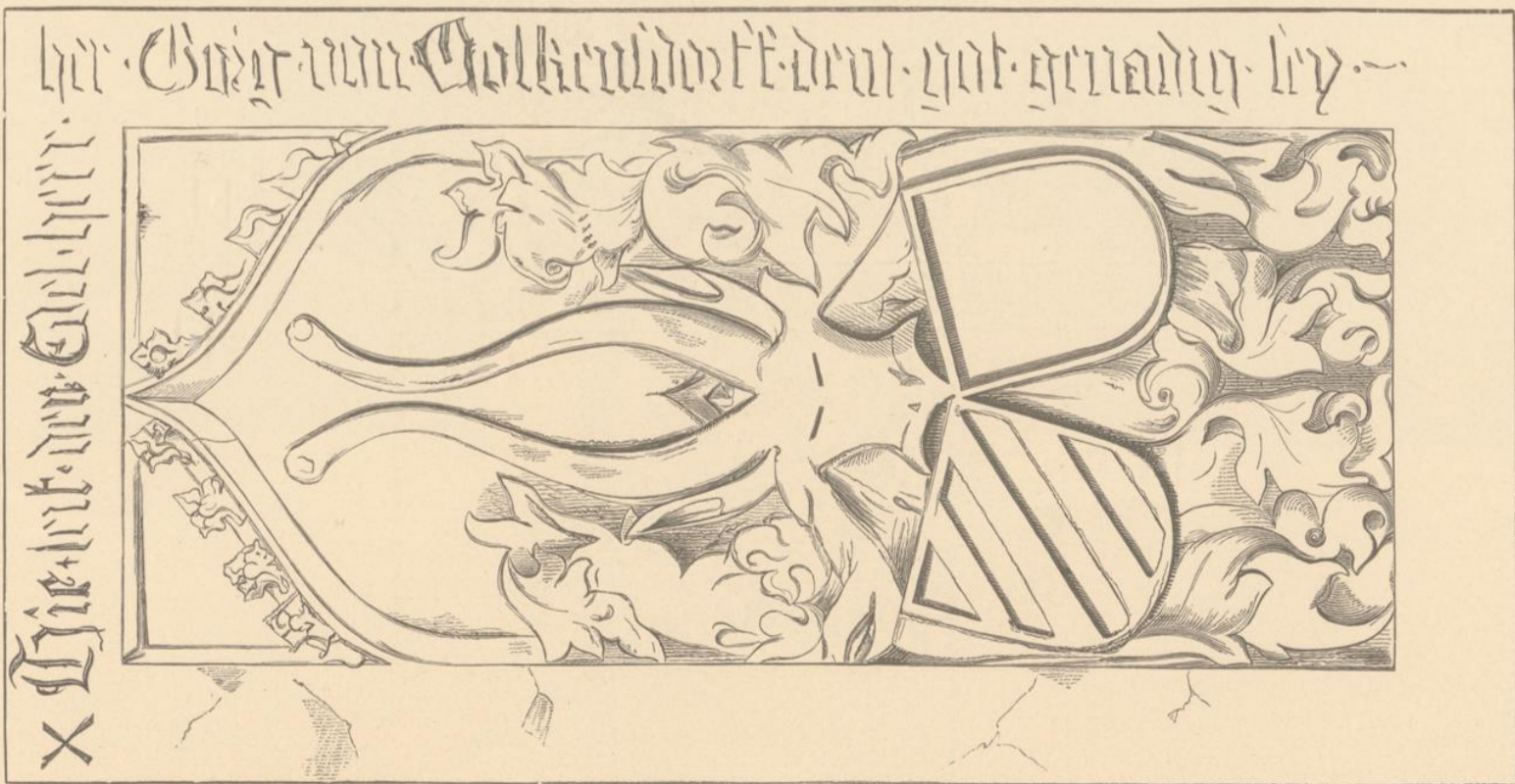


Fig. 1.

Tafel XXVI.

Fig. 1. Wilhering, Ober-Oesterreich. Cistercienser-Stiftskirche; Grabstein für Vitus Opitarius, † 1408, und Anna, seine Frau, † 1401; r. m. Pl., 7'—36"; lateinische Inschrift auf den vier Randseiten gegen innen und auf der Mittelleiste ein Gebet, kleines Wappenbild, Helm und Schild getrennt. (M. n. IV. XXXIII.)

Fig. 2. Garsten, wie früher. Grabstein für Bernhard von Losenstein, miles, † 1434; r. m. Pl.; Randumschrift fast erloschen, im Bildfelde unter einem gothischen Bogen die Wappen von Losenstein und Zelking. (A. XXIII. 13.)

Fig. 3. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Fragment eines Grabsteines für Otto Pernar, † 143?; r. m. Pl.; mit Resten der Randschrift und des unbehelmten Schildes, letzterer in einer Art vierpassförmigen Vertiefung, im Schilde ein Bär. (M. n. XVI. 77.)

Fig. 4. Gnas, Steiermark. Kirche. Grabstein für Andrae Krabatsdorfer, † 14(40?); lichte Sandstein-Pl., 218 Cm.—110 Cm.; die Sculptur nur in schwach vertiefter Linie, stark abgetreten; deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde das behelmte Wappen (eine Wiege). (M. n. VI. CXXVI und XVII. 78.)

Fig. 5. Salzburg. Margarethen-Capelle; Grabstein für Mertt Reitter, † 1495; r. m. Pl., 5' 10"—3'; oben fünfzeilige deutsche Legende, unten in einem vertieften Vierpass der unbehelmte Schild. (Walz, Grabdenkmale in Salzburg. 127.)

Fig. 6. Wilten, Tyrol. Kreuzgang; Grabstein für Gilig valck, † 24. September (Quatember-Sonntag) 1497; derselbe soll Stadthauptmann von Innsbruck gewesen sein; Querplatte aus r. M., 1 M.—1.98 M.; deutsche Randumschrift nach innen; im Bildfelde eine knieende Ritterfigur, die Schallern sammt Bart zu deren Füßen, dabei ein reichgeschlungenes Spruchband (darauf steht: hic jacent sub marmore arma radiantia quercu), ihr gegenüber das behelmte Wappen mit reicher Helmdecke; auf dem Helme ein aufliegender Falke (in den Inschriftahmen reichend). (Jahrb. d. h. g. Ver. Adler I. 41.)



Fig. 6.

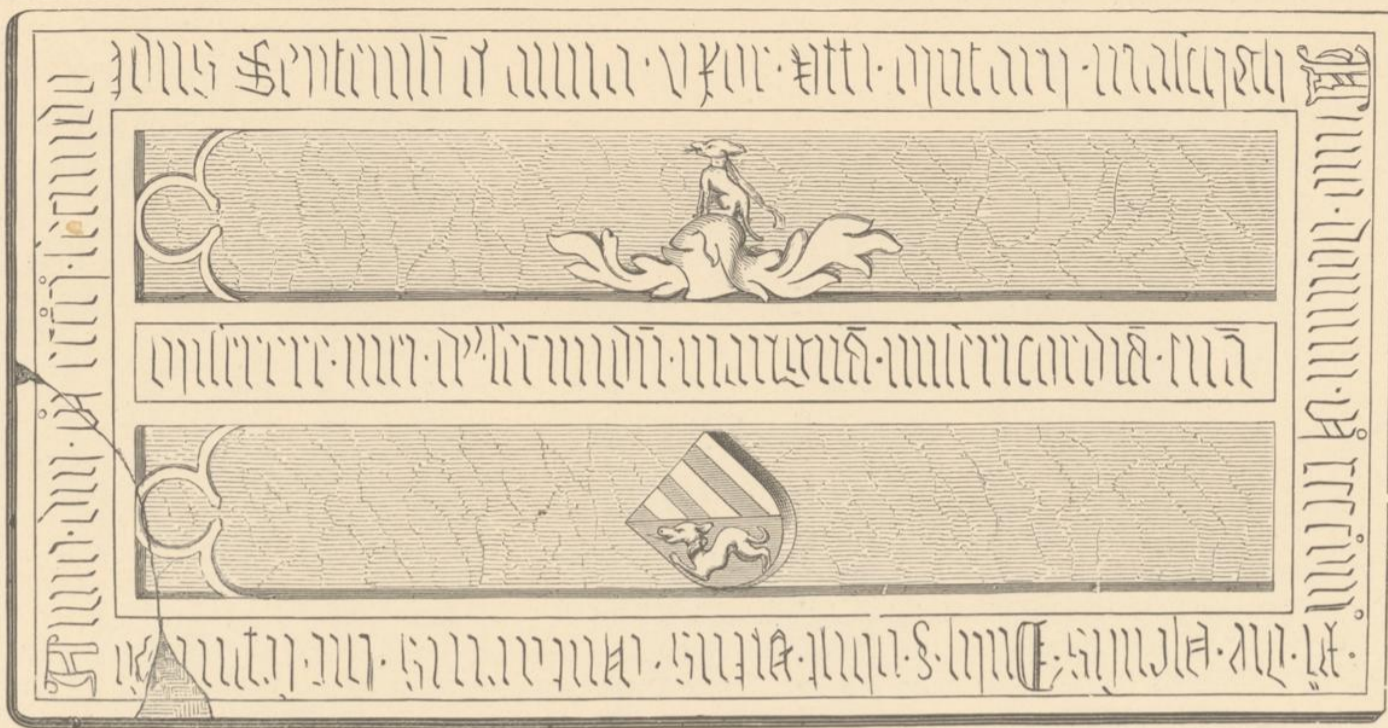


Fig. 1.

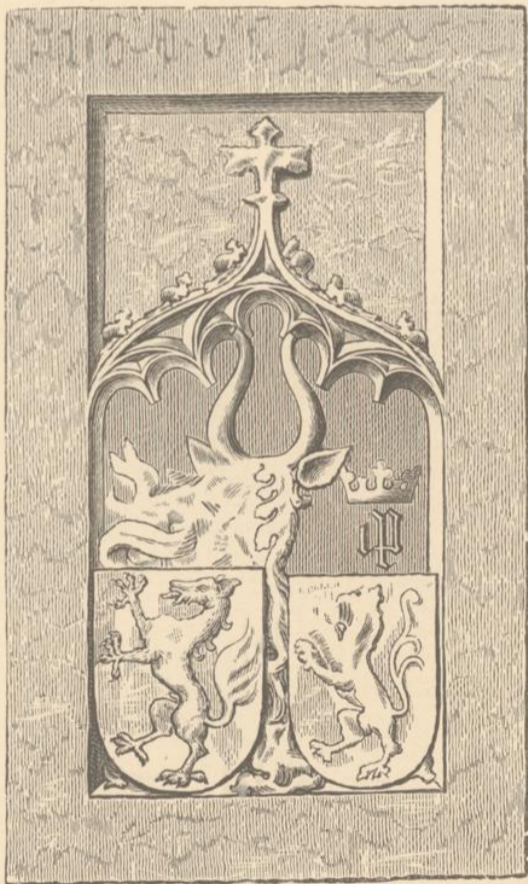


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel XXVII.

Fig. 1. Trautmannsdorf. Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal der Elspet von Perneck, des Ulrich von Grafeneck Hausfrau, † 1464; r. m. Pl. mit deutscher dreiseitiger Randumschrift nach innen, unten keine Inschrift; im Bildfelde unter gothischer Architektur schöne Frauenfigur mit Rosenkranz, Kopfkissen, zwei unbehelmte Wappen. (A. XV. 94.)

Fig. 2. Wien. St. Michaelskirche; Grabstein für Pankraz von Plankenstein, † 1465(?); r. m. Pl. mit kräftigem Wappen-Relief, deutsche vierseitige Legende am Rande, gegen innen gerichtet, in der Kirche ungeachtet wiederholten Rathes immer noch überquer eingemauert. (A. III. 54, M. XVII. CXXIII.)

Fig. 3. Wien. Sammlung Widter; Grabstein für Hans von Neudeck, † 1458, und seine Frau Anna von Prangk, † 1457; r. m. Pl. mit vierzeiliger deutscher Legende zu Häupten der Platte und dreizeiliger am Fuße; schönes Wappenbild, Wappen der Neudecker und Pranker. Dieser Stein befand sich früher in der ehemaligen Paulinerkirche zu Ober-Ranna. (A. XXV. 155.)

Fig. 4. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abteikirche; Grabstein für die edle Jungfrau Beatrix Lopi aus Portugal, † 1453; w. S. Pl. mit lateinischer Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde eine Frauengestalt, interessantes Trachtenbild, in der Ecke oben links ein unbehelmtes Wappen. (A. XI. 203, XIX. 9.)

Fig. 5. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Abteikirche; Grabstein für Antoni Himmelberger, † 1463; r. m. Pl., 6'—2, 1/2'; deutsche vierseitige Randumschrift nach innen, im Bildfelde schönes Wappen. (A. XIV. 23, XIX. 16.)

Fig. 6. Cilli, Steiermark. Pfarrkirche; rothmarmorner Grabstein für den Freisinger Bischof Hermann, Sohn Hermann II. von Cilli, † 1421; lateinische Randumschrift oben und beiderseits nach außen; im Bildfelde die Figur des Bischofs mit Mitra, Reliquienkreuz und Kopfkissen, derbe Arbeit. (M. n. XIII. CXCVIII.)

Fig. 7. Teuffenbach, Steyermark. Pfarrkirche; Grabstein für Andre von Teuffnpach und seine Frau Katharina von Rattmantsorff, beide gestorben am Erichstag nach Martini 1480; r. m. Pl. 1·90 M.—1·16 M. mit fünfzeiliger deutscher Legende in der oberen Partie und den beiden gegeneinander gestellten Wappen in der unteren; stark abgenützt. (M. n. XVII. 224.)



Fig. 7.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel XXVIII.

Fig. 1. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Kirche; Grabmal für Wilhelm v. Angelbach, † 1458; r. m. Pl., 8'—3'; deutsche am Rande umlaufende Legende gegen innen gerichtet; im vertieften Bildfelde das behelmte Wappen. (A. XIX. 11.)

Fig. 2. Brixen, Tyrol. Domkreuzgang; Grabstein für Johann von Zwingenstein (ezbingenstainer), † 24. Juni 1442; w. gr. m. Pl., 6' 8" — 2' 7"; die lateinische Legende auf der oberen, linken und unteren Umrahmung; im oblong-viereckigen Bildfelde, das oben mit einem gothischen Maßwerk-Ornament baldachinartig geziert ist, befindet sich das Wappen, darin zwei übereinanderstehende Sparren, mit reichen Helmdecken. (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I. 51.)

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Grabstein für Anna uxor Johannis roll de Argentina, † 1451; r. m. Pl., 1·94 M.—1 M.; lateinische Legende im breiten Schriftrahmen, oben und theilweise links; in mit einem Kleeblattbogen geziertem vertieften Bildfelde das behelmte Wappen, horizontal getheilt, zwei Sterne und unten Halbmond nach oben. (G. h. Zeitschrift Adler III. 3.)

Fig. 4. Wiener-Neustadt, wie oben. Grabstein für Margareth, Jacoben Kelbel Hausfrau, † 1474; r. m. Pl., 2·27 M.—1·07 M.; deutsche Legende im Schriftrahmen nach innen, oben, links und unten; im vertieften Bildfelde unter einem Kleeblattbogen das behelmte Wappen, darin ein Kalbsrumpf. (G. h. Zeitschrift Adler III. 2.)

Fig. 5. St. Georgen, Ungarn. Pfarrkirche; Grabstein für Georg III. (?), † 1467 (feria quarta ante festum beati Ambrosij Ep. obiit spectabilis et generosus vir ac magnificus domi... sancto georgio et de Bozin etc.); r. m. Pl. mit lateinischer ganz umlaufender Randumschrift, an der unteren Ecke beschädigt, woselbst in der Legende der Taufname des Verstorbenen fehlt; im Bildfelde die vollständig gerüstete Figur des Grafen in gothischer Rüstung, die Rechte auf den Schwertgriff gelegt, mit der Linken die Fahne mit dem Sterne haltend. Die Figur ist mit einem weiten Mantel behangen, der auf der Brust mit einem Kleinode festgehalten wird, das Haupt ruht auf einem Kissen, die langgelockten reichlichen Haare fallen bis auf die Achseln und sind mit einer Art Mütze bedeckt, welche ebenfalls ein Kleinod schmückt. Die Figur steht auf einem ruhenden Löwen. Links unten das Wappen, im Schilde der sechsstrahlige Stern, auf dem Helme die Kaiserkrone, darüber der Pfauenstoß. (Jahrb. der k. k. herald. Ges. Adler 1891.)

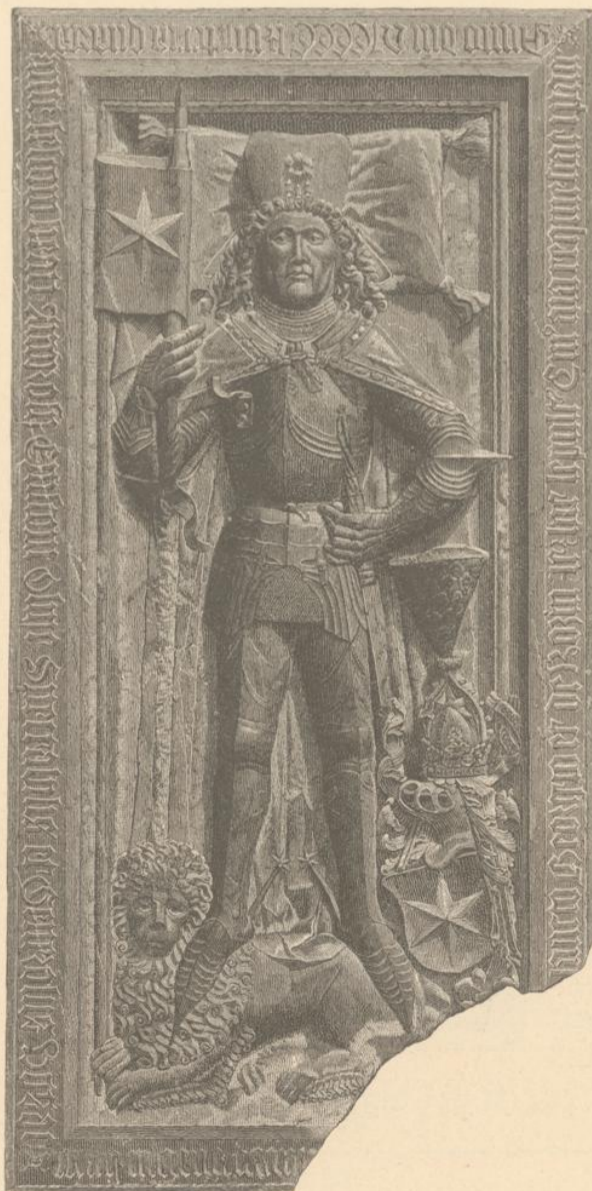


Fig. 5.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel XXIX.

Fig. 1. Baumgartenberg, Ober-Oesterreich. Ehemalige Cistercienser-Stifts-, jetzt Nonnen- und Pfarrkirche; Grabstein (ehemalige Tumbendeckplatte) für Ulrich Lawn, † 1340, für Friedrich Laun, seinen Sohn, † 1428 (Entstehungszeit des Denkmals) und für dessen Sohn Ulrich Laun, erschlagen 1425; abwechselnd ein- bis dreizeilige Randschrift, deutsch, auf allen vier Seiten, gegen innen; im Bildfelde zwei behelmte Schilde, oben und unten je drei ohne Helm, oben Ring mit Kette und Krone daran, wahrscheinlich ein Ordenszeichen. (A. XXIV. 130.)

Fig. 2. Baumgartenberg, wie oben. Grabstein für Ritter Wolfgang von Sewsenegk, erschlagen 1487; r. m. Pl. mit deutscher Randschrift nach innen; im Bildfelde in einer mit einem Tuderbogen ausgefüllten Vertiefung das prächtig ausgeführte Wappen der Familie Säußenecker.

Fig. 3. Brixen, Tyrol. Domkreuzgang; Gedenkstein an den Minnesänger Ritter Oswald von Wolkenstein, † 1445, errichtet um 1408; w. m. Pl. mit schöner Ritterfigur; selbe steht auf zwei gegeneinander geneigten Schilden (Pradell und Wolkenstein), unten noch das Wappen der Villanders. Die Figur hält rechts die Fahne, links den auffallend kleinen Helm mit enorm großem Kleinod. (M. XIX. 323.)

Fig. 4. Schwaz, Tyrol, Pfarrkirche; Grabstein für Christian Tänzl, † 1491; r. m. Platte, 2.62 M. — 130 M.; deutsche Legende vierseitig am abgeschrägten Schriftrande, sie lautet: „Hier ligt der Edl u. fest Kristian Däntzl seliger, der gestorben ist am Freitag in den viehr Tagen der Heiligen Fasten alls man zählt nach Christi Geburt 1400 u. 91 Jahre Den Gott gnädig sei.“ Im Bildfelde, das oben mit spätgothischem Maßwerk geziert ist, das sehr schön ausgeführte behelmte Wappen von wilden Männern gehalten.



Fig. 4.

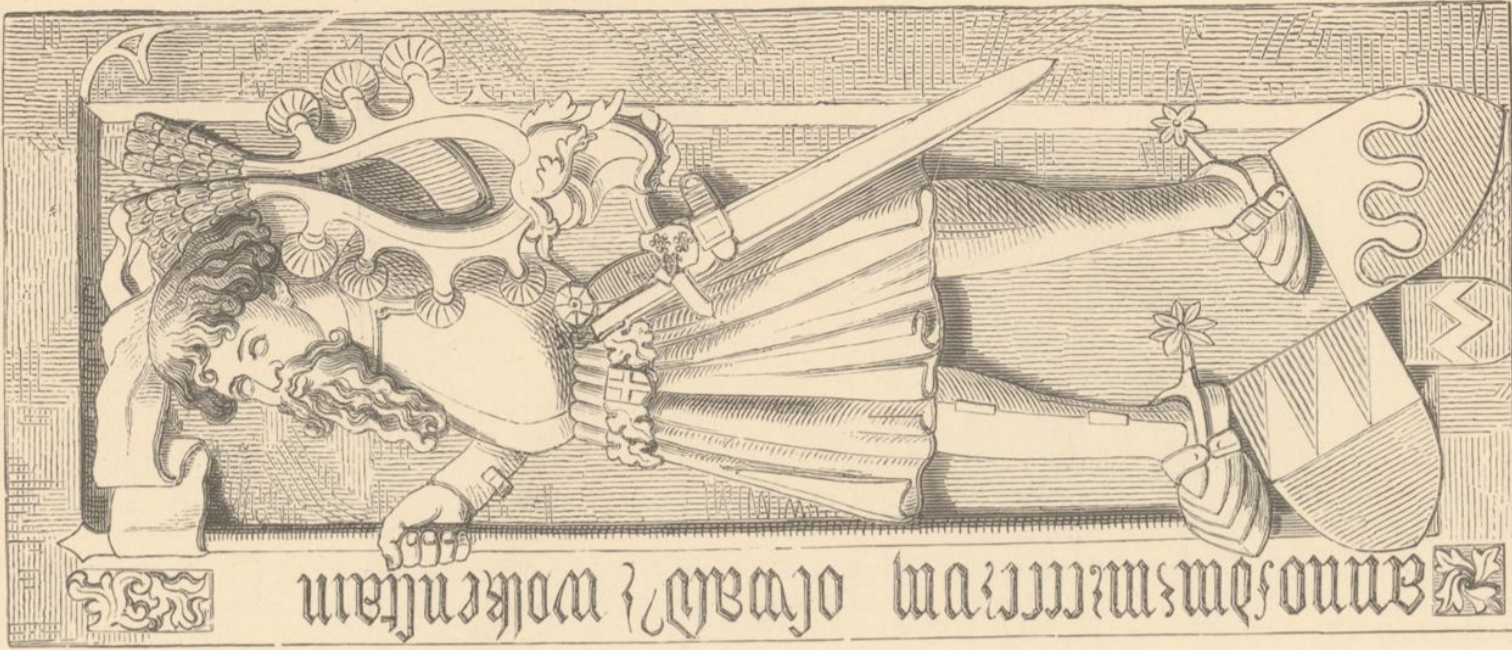


Fig. 3.



Fig. 2.

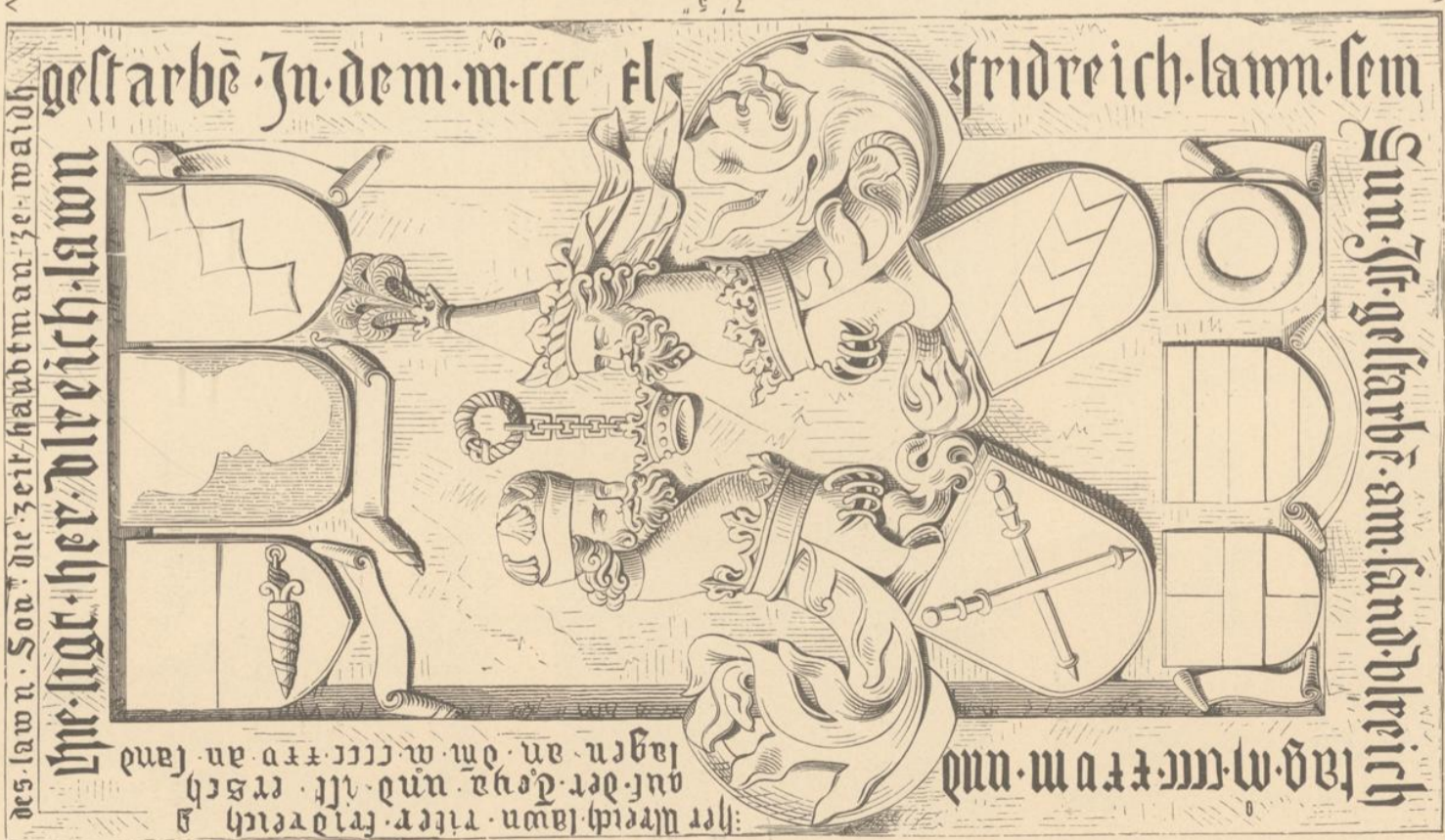


Fig. 1.

Tafel XXX.

Fig. 1. Erlakloster, wie früher. Grabstein der Aebtissin Elisabeth (von Eitzing), † 146(6); r. m. Pl. mit lateinischer stark abgetretener Randumschrift nach innen, oben zwei Zeilen mehr; im Bildfelde Pedum und zwei Wappenschilde, davon einer mit dem Wappen der Eitzing. (A. XVII. 99 und XX. 116; M. II. n. F. LV.)

Fig. 2. Altmünster, wie früher. Grabstein für Herbert Mulbanger (Mühlwager), Friedrich und Veit, seine Söhne, Lenhart und Meister Reinprecht, Pfarrer; ca. XV. Jahrh.; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift nach innen; schöne Wappengruppe im Bildfelde. (M. n. XII. LII.)

Fig. 3. Retz, Nieder-Oesterreich. Dominicanerkirche; Gedenkstein ohne Inschrift, wahrscheinlich sich beziehend auf Anna von Grunspan, erste Gattin des Sigmund von Eitzing, somit ca. 1467; schöner r. m. Wappenstein. (A. XIX. 112.)

Fig. 4. Laibach, Krain. Domkirche; Grabstein für den Bischof Martin Petinensis, † 1456; lateinische Randumschrift; im Bildfelde Mitra und Pedum, umschlungen vom Sudarium, unten ein unbehelmter Schild.

Fig. 5. Garsten, wie früher. Grabstein des Ritter Perchtold von Losenstein, 1443; r. m. Pl., 246"—126"; deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig; im Bildfelde, das mit einem Maßwerk-Kamm eingefasst ist, das reich ausgestattete Wappen. (A. XXIII. 9.)

Fig. 6. Pettau, Steyermark, Minoritenkirche; Grabstein für Chunrat Pessniczer, † 1438 und für Ulrich, seinen Vater, und Hans, seinen Bruder; r. m. Pl. 220 Cm.—132 Cm.; deutsche Randumschrift gegen innen, im Bildfelde, das oben in drei Rundbogen ausläuft, das behelmte Wappen mit reicher Helmdecke; dabei das Zeichen des Drachenordens und vielleicht auch der Ritter-Gesellschaft vom Zopfe.



Fig. 6.

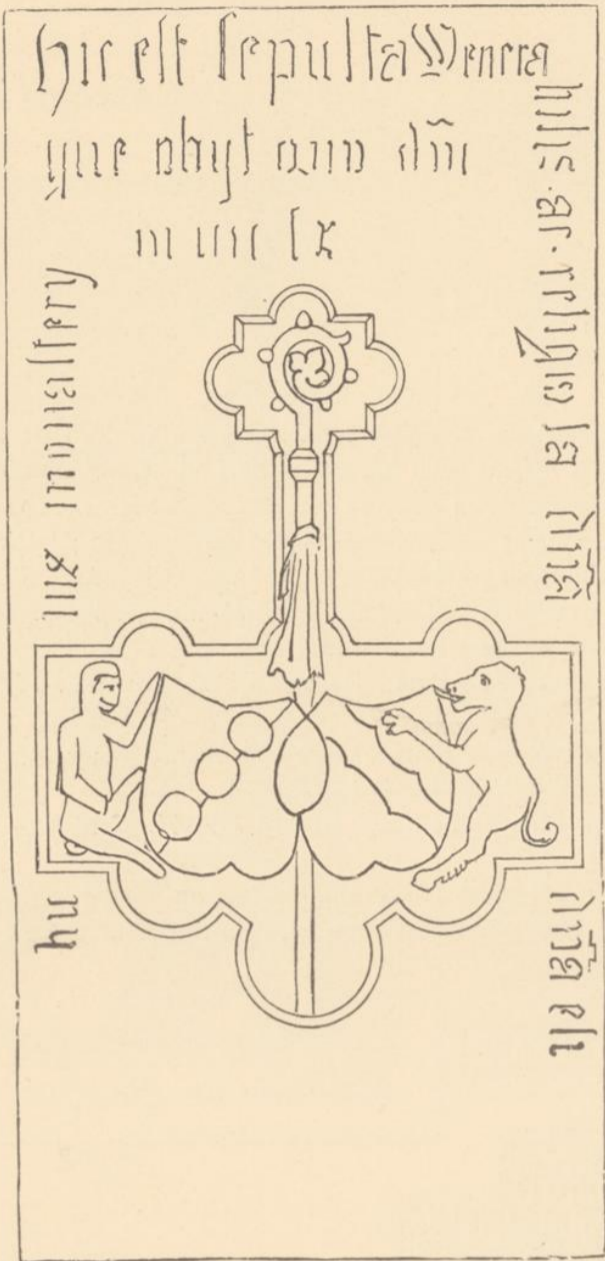


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel XXXI.

Fig. 1. Waidhofen a. d. Ybbs, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Agnes von Zelking, Gattin des Otto v. Z., † 1495; r. m. Pl.; theilweise beschädigte deutsche Randumschrift, vierseitig, oben zwei Zeilen, nach innen; im Bildfelde das Zelking'sche Wappen auf zwei Schilde vertheilt; über dem einen Schilde die Darstellung einer Art Zeltes, dabei einzelne Buchstaben. (A. XXII. 52.)

Fig. 2. Staats, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Pfarrer Gerhard Schilch, † 1450; r. m. Pl.; lateinische Randumschrift nach innen, vierseitig, im Bildfelde ein Kreuz mit Kelch links, im Schilde eine Pflugscharre. (M. XVII. XCIII., A. XIX. 9.)

Fig. 3. Waidhofen a. d. Thaya, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Leonhard Pawman armiger salisb. dioeci., † 1456; r. m. Pl.; lateinische vierseitige Randumschrift nach innen, im Bildfelde schönes Wappen. (A. XX. 20.)

Fig. 4. Korneuburg, wie früher. Grabstein für Ulrich Pötl, † 1419, und seine Frau Elisabeth, † 1421; r. m. Pl., 2·22 M.—1·6 M., mit vierseitiger Randumschrift.

Fig. 5. Gross, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Viguleus Velabrunner, dessen Vater u. s. w.; r. m. Pl.; deutsche Umschrift nach innen, dreiseitig, ohne Jahreszahl, schönes Wappenbild. II. Hälfte des XV. Jahrh. (A. XX. 6.)

Fig. 6. Korneuburg, wie früher. Stark abgetretener Grabstein für Frau Katharina ?, † 1432; r. m. Pl., 2·16 M.—1·14 M.; mit Randumschrift und Kreuz im Bildfelde.

Fig. 7. Baumgartenberg, wie früher. Südliches Seitenschiff an der Mauer; Grabstein des Simon Rieder von Scharffenfeld, † 1454; r. m. Pl., 4' 10" — 2' 4"; in der oberen Hälfte die fünfzeilige deutsche Inschrift, in der Mitte in zwei vierpaßähnlichen Vertiefungen zwei unbehelmte Schilde, einer leer, der andere mit dem Wappen der Freiberge.



Fig. 7.



Fig. 1.

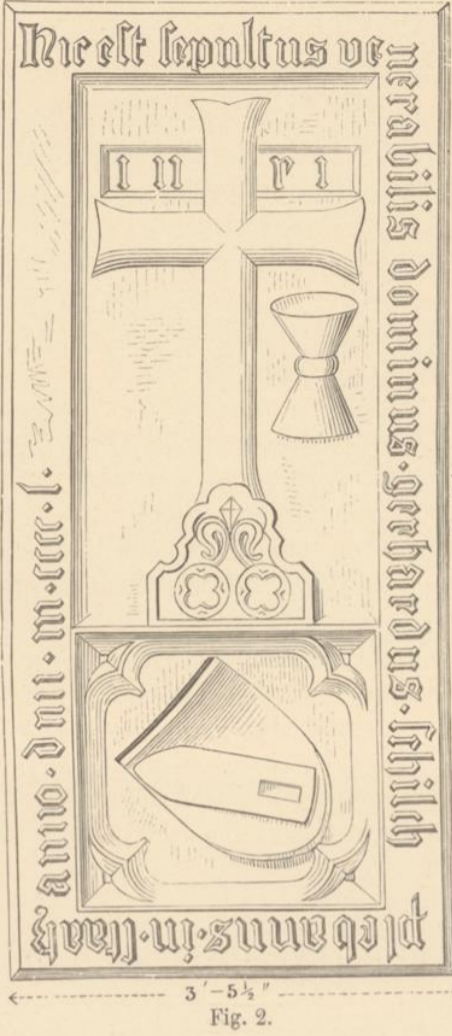


Fig. 2.



Fig. 3.

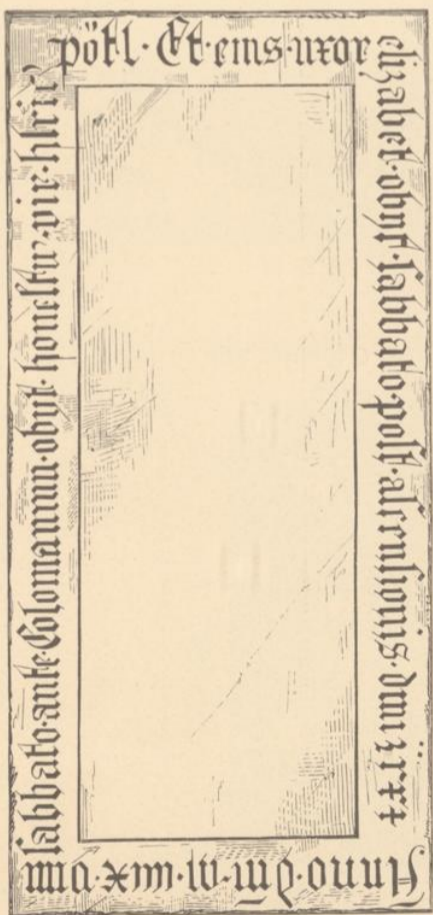


Fig. 4.



Fig. 5.

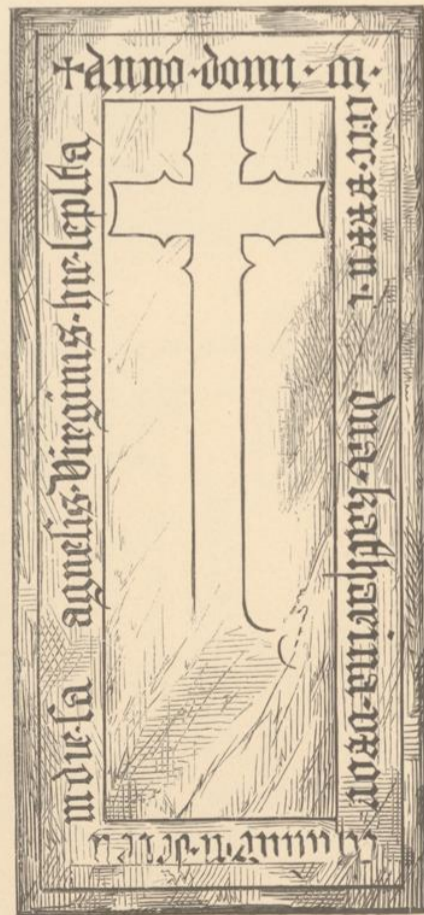


Fig. 6.

Tafel XXXII.

Fig. 1. Sekkau, Steiermark. Ehemals Chorherren-Stift, jetzt Benedictiner-Abtei, Stiftskirche; Grabstein für den Passauer Bischof Georg Überägker, † 1477; r. m. Pl., 8' 11" — 4' 8"; lateinische Randumschrift gegen außen, prachtvolle Sculptur, in Hochrelief, die Figur des Bischofs im Pontifical-Ornat, oben gothisches Baldachin-Maßwerk, links nahe oben und unten je ein Wappen (Sekkau, Überäcker). (M. III. 191.) Die Inschrift lautet: Anno domini millesimo quadrigentesimo (LXVII feria sexta ante purificationem mariae obiit Reverendus in Christo pater Dus. Dus. Georgius Überägker. . . .

Fig. 2. Graz. Steiermark. Franciscanerkirche, Kreuzgang; stark abgetretene Grabplatte aus r. Marmor, 66" — 32", für Thaman den Wolfsthaler, den letzten, † 1474; sechs Zeilen deutscher Inschrift oben und im vertieften Bildfelde ein doppelt behelmtes Wappen. (M. XIX. 198 und n. XVI. 76.)

Fig. 3. Reun, Steiermark. Cistercienser-Stift, Seiten-Capelle; die Platte als Rest einer Tumba für Herzog Ernst den Eisernen, † 1424; r. m. Pl., darauf im prachtvollen Hoch-Relief die Figur des Herzogs als Ritter mit Krone und Mantel, Kopfpolster, die Füße auf zwei Löwen gestützt, in den Randecken vier Wappen (Bindenschild, Steiermark, Kärnten, Tyrol); lateinische Randumschrift auf vier Seiten gegen außen. (M. n. IX. CXVII.)

Fig. 4. Neuhaus, Böhmen. Nicolai-Kirche; Grabstein für Magdalena Gräfin von Gleichen, Gattin des Heinrich von Neuhaus, Oberstkämmerers des Königreiches Böhmen, † 1492; r. m. Pl., 2:27 M. — 1:08 M.; die Legende in gothischen Minuskeln umläuft am Rande die ganze Platte, ist nach außen gerichtet und in lateinischer Sprache abgefasst; das Bildfeld ist durch einen in Zweidrittel-Höhe eingelegten geschweiften Spitzbogen in zwei Theile geschieden; im unteren sieht man das prächtig ausgeführte Wappen von Gleichen, oben bilden sich durch die Fortsetzung der Spitzbogenumsäumung, hergestellt aus einer Art Stab mit kleinen gestützten Ausästungen, zwei kleine Felder, in deren jedem eine Figur (Bauer) mit einem unbehelmten Schilde (das vermehrte Wappen der Herren von Neuhaus) erscheint. Das Denkmal ist eine Meisterarbeit mittelalterlicher Bildhauerei, besondere Beachtung verdienen die beiden Schildhalter.



Fig. 4.

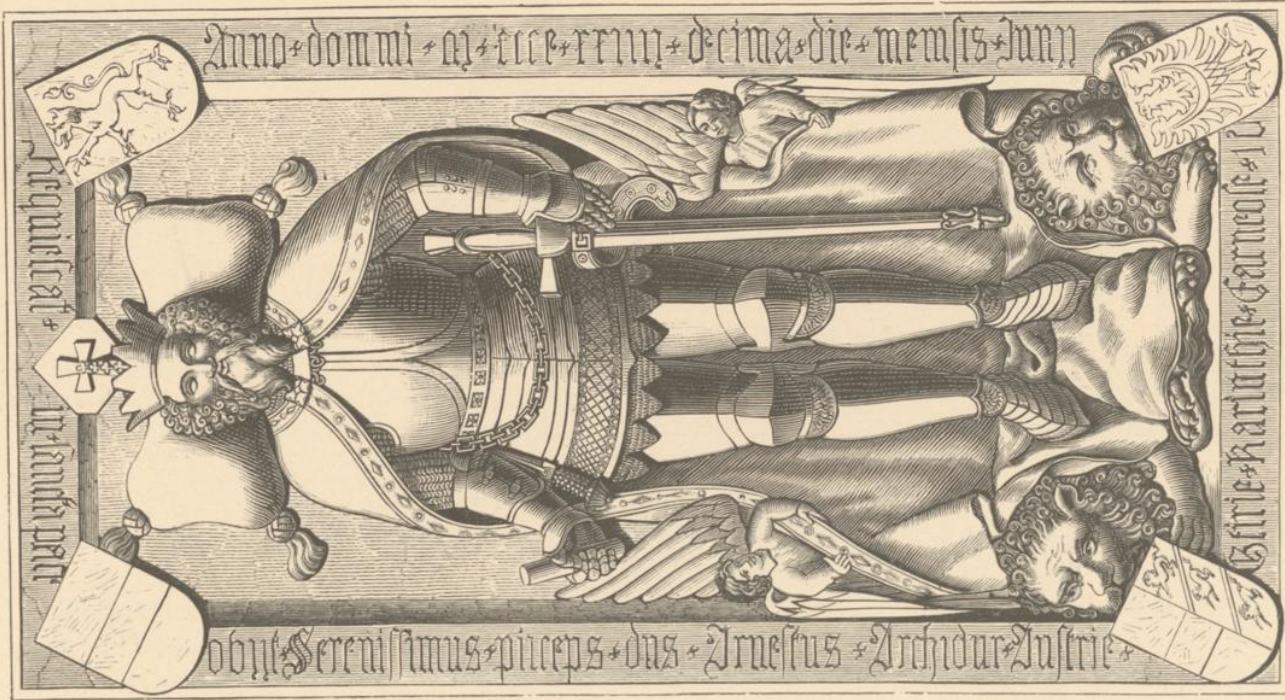


Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XXXIII.

Fig. 1. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Rappold Albrechtsheimer (Albrechtzhaim), † 1425, und Walther Albrechtsheimer (Albrechtzhaim), seinen Sohn, † 1426; r. m. Pl., 2·33 M.—1·18 M.; lateinisch-deutsche Randschrift, vierseitig gegen innen, oben eine Zeile mehr; stark abgetreten; im Bildfelde in Contouren ausgeführt das Wappen. (M. n. IV. LIX; A. XXI. 48.)

Fig. 2. Reichersberg, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für Conrad Rasp von Teuffenpach, † 1470; r. m. Pl., 2·30 M.—1·8 M.; mit lateinischer vierseitiger Randschrift nach innen, im Bildfelde hoch interessante Wappendarstellung, in den unteren Ecken die Wappen von Pergheim und Wartberg. (M. n. IV. CXXIV; A. XXI. 49.)

Fig. 3. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Maria von Königsberg, geb. Pottendorf, † 1489; r. m. Pl.; deutsche Randschrift nach innen, im Bildfelde oben mit spät-gothischem Ornament die Gestalt der Verstorbenen im Flach-Relief, interessantes Trachtenbild, das Haupt auf einem Polster, in den Händen den Rosenkranz, zu Füßen die beiden unbehelmten Wappen von Königsberg und Pottendorf. (M. n. XIII. XLVI.)

Fig. 4. Baumgartenberg, wie früher. Grabstein für Jörg von Seysenekch, † 1470; r. m. Pl.; deutsche Randschrift nach innen, in einer kreisrunden Vertiefung in Mitte der Platte das unbehelmte Wappen. (M. n. XV. 254. 290.)

Fig. 5. Murau, Steiermark. Stadt-Pfarrkirche; Grabstein für den edel vest Wulfing Winkler, † 1470, und seine Frau Barbara von Teuffenpach aus dem Hause Mayrhofen, † 1454; r. m. Pl.; im Bildfelde unter einem gothischen Rand-Ornamente die behelmten Wappen der Winkler und Teuffenbach gegeneinander gestellt; die Legende den ganzen Plattenrand umlaufend, theils deutsch, theils lateinisch.

Fig. 6. Pettau, Steyermark. Pfarrkirche; Grabstein für Hartneid von Hollenegg † 1428; r. m. Pl.; mit deutscher, nach innen gewendeter Legende, auf allen vier Seiten der Randleiste angebracht. (Leider ist ein Stück der letzteren vermauert.) Im Bildfelde und dasselbe ganz ausfüllend das behelmte Wappen.



Fig. 6.

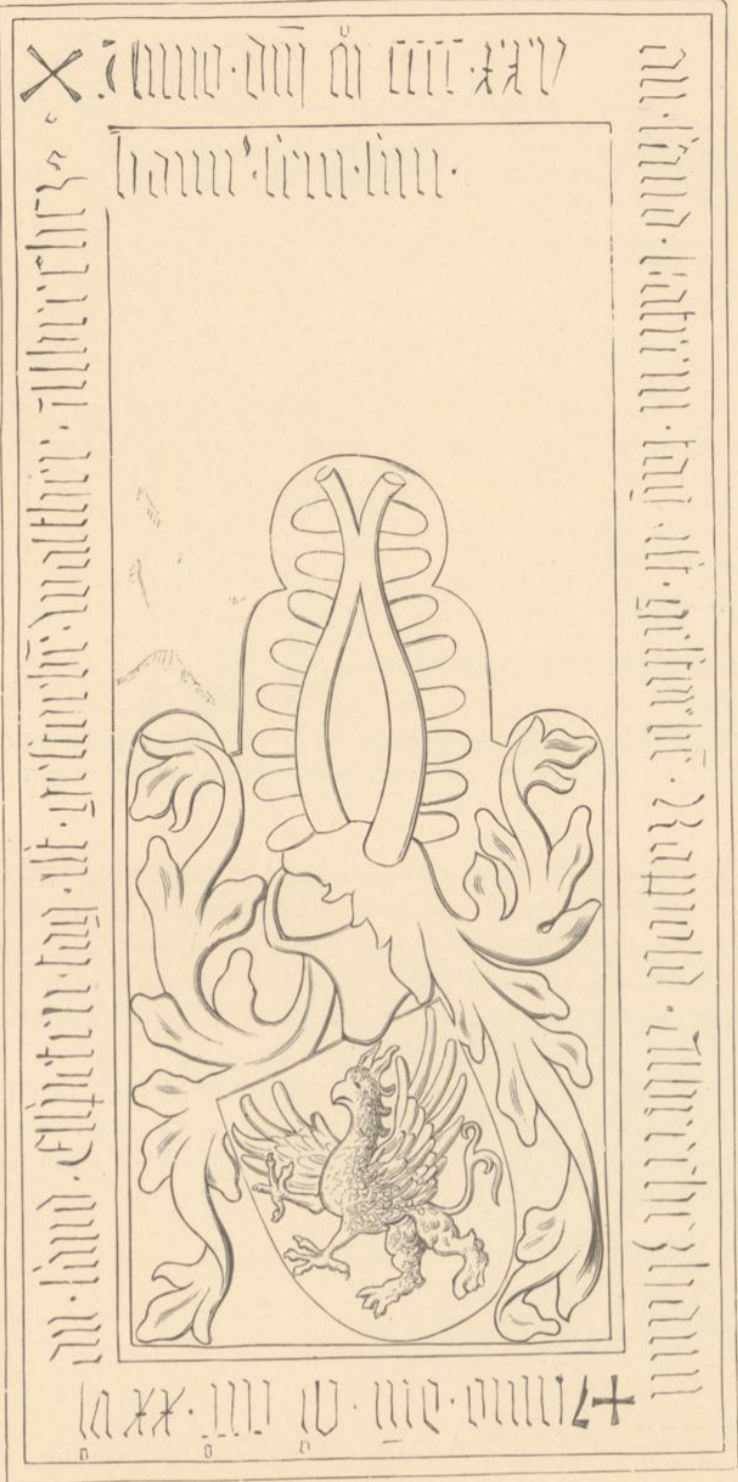


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



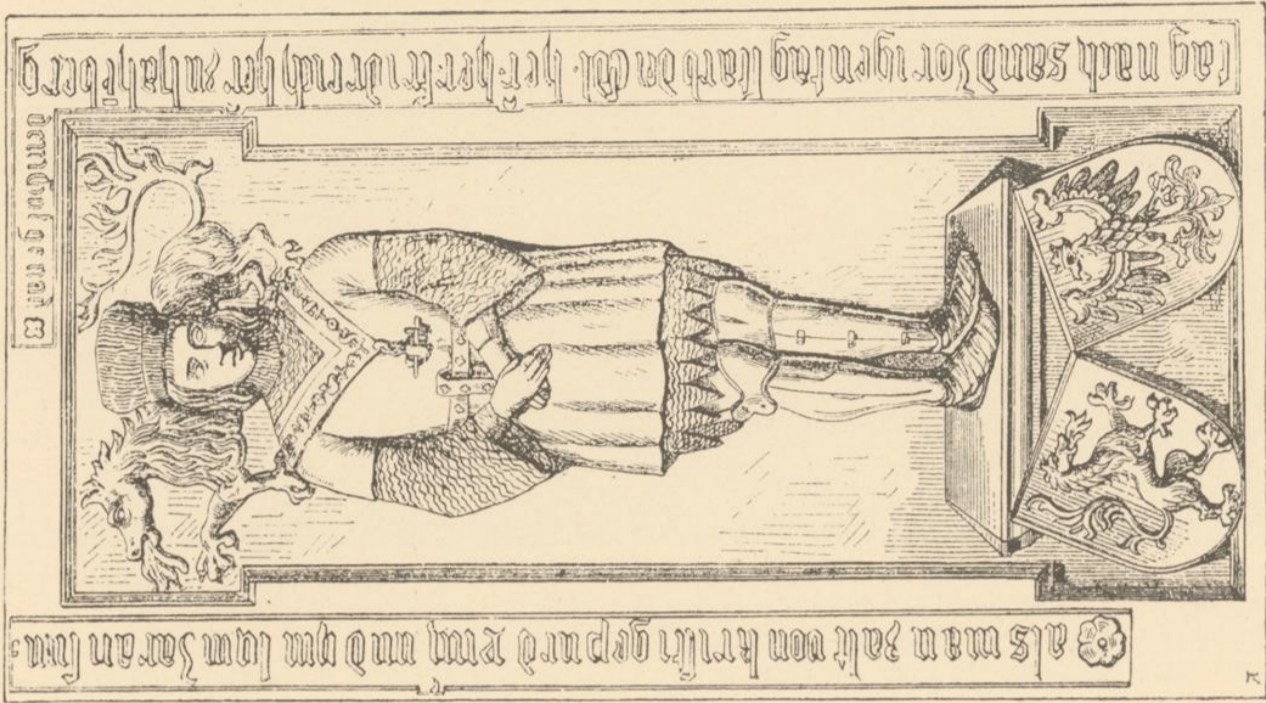
Fig. 5.

Tafel XXXIV.

Fig. 1. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Kirche; Grabstein für Willhalm Graffen von Lützellstain, † 1460; r. m. Pl.; deutsche umlaufende Inschrift gegen innen; im Bildfelde, dessen Vertiefung oben geschweift abgegränzt ist, das behelmte Wappen mit reichem Helmdecken-Besatz. (A. XIX. 17.)

Fig. 2. Strassgang, Steyermark. Pfarrkirche; im Presbyterium an der Evangelienseite; r. m. Pl., 285 Cm.—145 Cm.; für die Familie Gradner; die auf den vier Seiten des Rahmens umlaufende deutsche und gegen innen gerichtete Legende lautet: Hye leit begraben der Edl vnd vest | Ritter her Jörg Gradner mit sambt sein hausfrawen vnd Kinder dem | got genad die gestorben ist nach | crist geburt anno dni m° cccc° lxxv^{te} jar am mantag vor invocavit. Im Bildfelde mit breit gegittertem und gemustertem Hintergrunde das Gradner'sche Wappen mit drei Helmen, davon der mittlere bekrönt ist. Unter dem Hauptwappen zwei kleine ebenfalls behelmte Schilde, bezüglich der beiden Frauen Gradner's Margaretha Thunitzer und Gnaserin. Auf dem Grabmale sieht man die Zeichen des Drachen- und Mässigkeits-Ordens. Sehr beachtenswerth ist das gothische Ornament, mit welchem der obere Abschluss des Bildfeldes geziert ist.

Fig. 3. Lilienfeld, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Stiftskirche; Grabstein für Friedrich von Hohenberg, † 1458; r. m. Pl.; vorzügliche Sculptur eines Ritters, auf den flammenspeienden Panther das Haupt gelegt; Schwertorden (cyprischer Orden); die Inschrift findet sich auf den beiden Langseiten und einem Stücke des Randes der Kopfseite, oben und links gegen außen gerichtet, rechts gegen innen; zu Füßen zwei unbehelmte Schilde, in dem einen der Panther der Hohenberge und im andern ein gekrönter einköpfiger Adler. (A. XVII. 141.)



Tafel XXXV.

Fig. 1. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Kreuzgang im Chorherrenstifte; Grabstein für Lienhart Stubier, † 1446; r. m. Pl.; deutsche umlaufende Inschrift gegen innen; im Bildfelde zwei unbehelmte Schilde, in Contouren ausgeführt. (Kostersitz: mon. sepulc. claustron. 79.)

Fig. 2. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Kirche; Grabstein der Kaiserin Eleonore, Gemalin Kaiser Friedrich IV. (III.), † 1467; prachtvolles Sculpturwerk; r. m. Pl. mit lateinischer vierseitiger nach innen gerichteter Randschrift; im Bildfelde ganze Figur der Kaiserin mit Scepter und Krone, wie unter einem Baldachin stehend, unter dem gekrönten mit lang herabwallenden reich gelockten Haaren gezierten Haupte ein Kopfkissen. (M. XIV. 103; A. XIX. 5.)

Fig. 3. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Anton Himelberger von Himelberg, † 1457; r. m. Pl., 225 Cm.—112 Cm.; deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde unter einem gothischen Baldachin das Himelberg'sche und Wuer'sche Wappen mit gemeinsamem Helm, von einem sitzenden Löwen über sich gehalten; vorzügliche Sculptur. (*Beckh-Widmanstetter.*)

Fig. 4. Knittelfeld, Steyermark. Stadtpfarrkirche, südliches Schiff; Grabstein für Peter Murer, seine Ehefrau Anna, dann ihre Söhne Valtein, Joachim, Jörg und Gotthard, Stifter der Katharinen-Capelle, 1476; r. m. Pl., 255 Cm.—125 Cm.; in der unteren Leiste eine Hausmarke (Steinmetzzeichen); die Legende auf den vier Seiten der abgeschragten Umrahmung deutsch und gegen innen gerichtet; im stark vertieften und gemusterten Bildfelde, das oben mit einer reichen gothischen Baldachinwand geschmückt ist, ein kräftig stylisirtes und ausgeführtes behelmtes Wappen, dürfte aus derselben Künstlerhand hervorgegangen sein, die das Monument Tafel XXII, Fig. 1 und Tafel XXIV, Fig. 3 geschaffen hat.



Fig. 4.



Fig. 3.

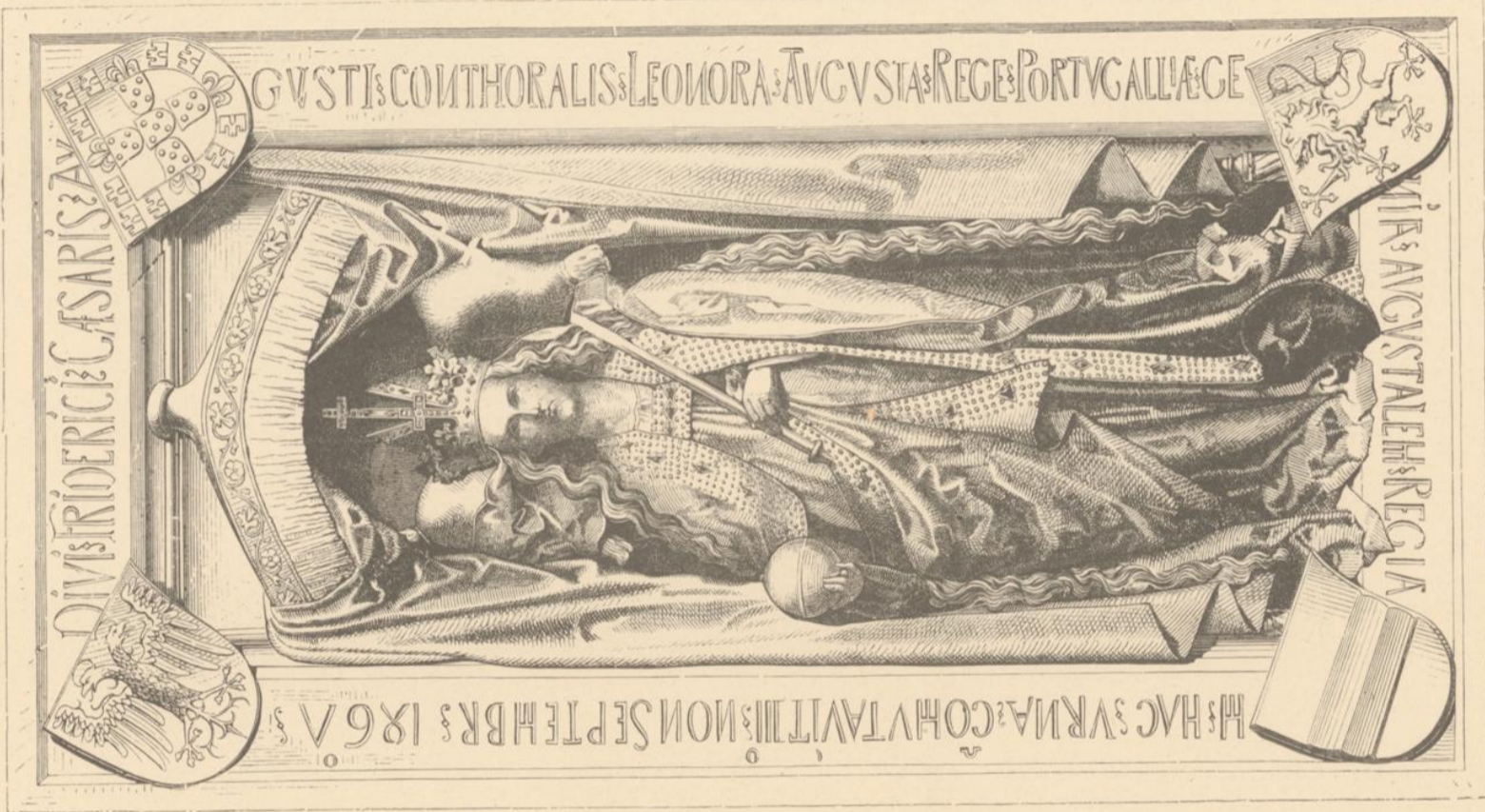


Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XXXVI.

Fig. 1. Braunau, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Passauer Bischof Friedrich Mauerkirchner, † 1487; r. m. Pl. mit lateinischer Umschrift am abgeschrägten Rande; im Bildfelde die Figur eines Bischofs mit dem Evangelienbuche, Stab, Mitra und Wappen, beiderseits daneben, von Engeln gehalten, gothische Bekrönungs-Architektur, herrliche Arbeit in Hoch-Relief. (M. XII. 78; A. XI. 188.)

Fig. 2. Villach, wie früher. Grabstein für Hieronymus Leininger, † 1487, und Wolfgang Leininger, † 149?; r. m. Pl.; deutsche Randumschrift, vierseitig nach innen, der neuere Theil in drei Zeilen oben, im Bildfelde zwei behelmte Schilde. (M. XIX. 143.)

Fig. 3. Neuberg, Steiermark. Ehemalige Cistercienser-Stifts-, jetzt Pfarrkirche, Kreuzgang; Grabstein für einen Ritter der Familie Fladnitz, mit schon erloschener Inschrift; ca. Mitte des XV. Jahrhunderts; im Bildfelde der Wappenschild mit Helm, umgeben von den Abzeichen mehrerer mittelalterlichen Ritterorden, darunter der Mäßigkeits- (Krügel- oder Kannen-), Georgs-, Schwert-Orden u. s. w. (A. XI. 208.)

Fig. 4. Garsten, wie früher. Grabstein für Ritter Florian von Losenstein, † 1452; r. m. Pl., 243 Cm.—125 Cm.; deutsche Randumschrift, vierseitig, nach außen, in den Ecken Wappenschilde; im Bildfelde die Wappendarstellung, umgeben von den Abzeichen einiger mittelalterlichen Orden: Mäßigkeits-, Adler-, Drachen-Orden etc.; in den Ecken der Umrahmung die Wappen der Ahnen. (M. n. V. XLII; A. XXIII. 12.)

Fig. 5. St. Georgen am Weinberge, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Peter Wuecher (Wucherer) und dessen Zwillingsbruder, † 1472; gr. m. Pl.; fünfzeilige deutsche Inschrift, in der sechsten Zeile ausgehend, darunter unbehelmtes Wappen mit Krückenkreuz und A. W.; dient als Altarstufe. (M. n. XI. CXXV.)

Fig. 6. Strassburg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabmal für Vinzenz von Strassburg, † 1426, und seine Hausfrau Elsbet, † 1470; r. m. Pl., 2·20 M.—0·97 M.; deutsche Randumschrift, vierseitig nach innen, eine weitere vierzeilige Inschrift gegen innen am Plattenfuße; im Bildfelde behelmtes Wappen. (M. n. XII. LXXX.)



Fig. 1.



Fig. 2.

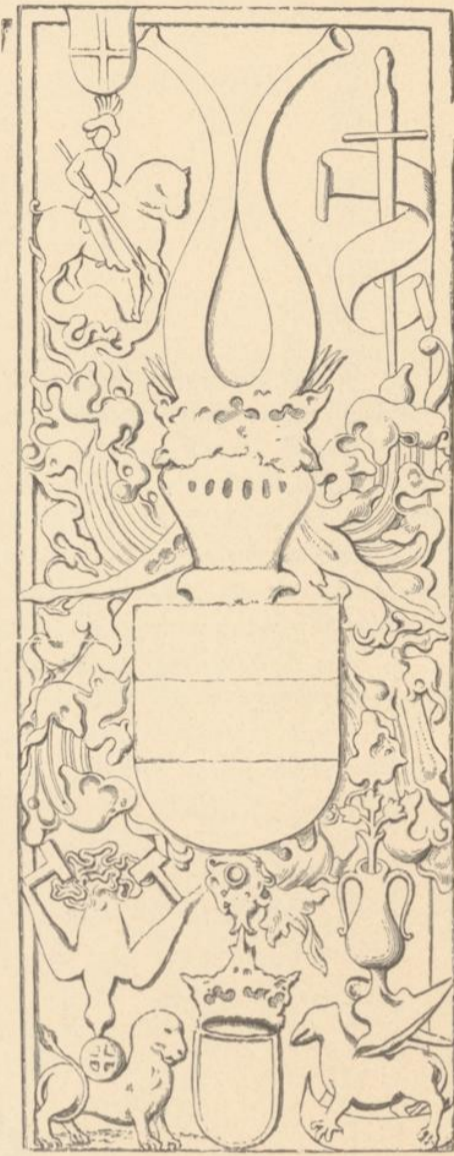


Fig. 3.



Fig. 4.

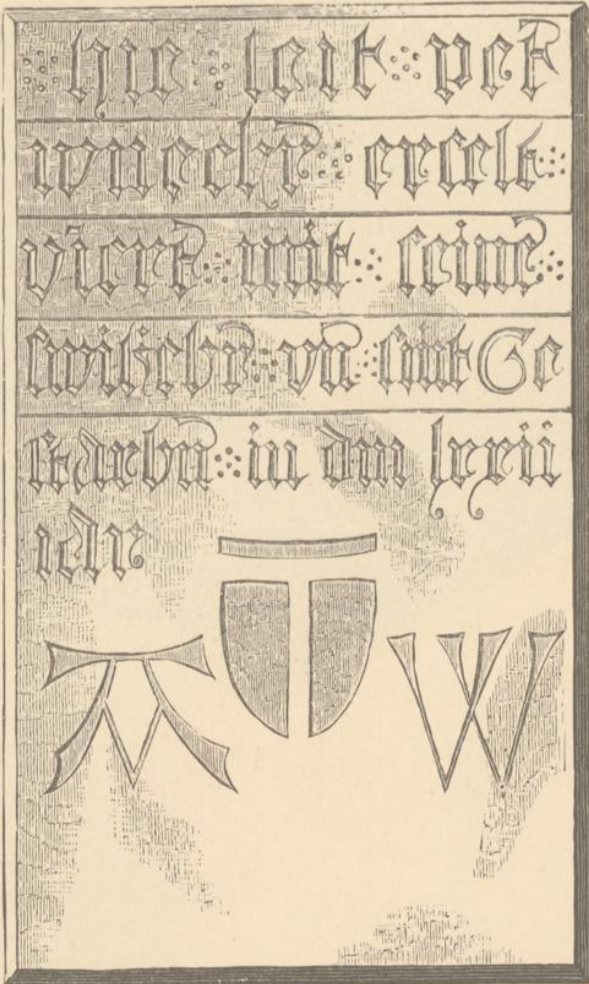


Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel XXXVII.

Fig. 1. Pernegg, Steiermark. Pfarrkirche; runder Todtenschild für Bartolomäus von Perneck, † c. 1497, und seine Frau Katharina von Söbriach; schöne polychromirte Holzschnitzerei. (M. n. X. CII.)

Fig. 2. Reichersberg, wie früher. Grabstein für die Brüder Ritter Heinrich von Ahaym, † 1463, und Christoph von Ahaim, † 1479; r. m. Pl., 6' 6" — 3'; deutsche Randumschrift einzeilig nach innen, vierseitig, oben noch zwei weitere Zeilen; im vertieften Bildfelde das Wappen. (M. n. IV. CLIII; A. XXI. 42.)

Fig. 3. Bozen, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Jacob Trapp, † 1475; r. m. Pl., mit reichem gothischen Umrahmungs-Ornament und mit der Darstellung zweier von einem Engel gehaltenen Wappen; schöne heraldische Darstellung, Wappen der Trapp; die Platte steht auf zwei ruhenden Löwen. (M. XIX. 226 und n. VIII. CXLI.)

Fig. 4. Engelszell, wie früher. Grabstein für den Abt Nicolaus, † 1456; r. m. Pl. mit auf den vier Randseiten umlaufender lateinischen Legende; in der Mitte der Platte ein gothisches Pedum mit Sudarium in Contouren ausgeführt. (M. n. XVI. 253.)

Fig. 5. Landeck, Tyrol. Pfarrkirche; runder Todtenschild für Ritter Oswald von Schrovain, † 1497; bemalte Holzschnitzerei mit Randumschrift. (M. n. XVI. 28.)



Fig. 5.

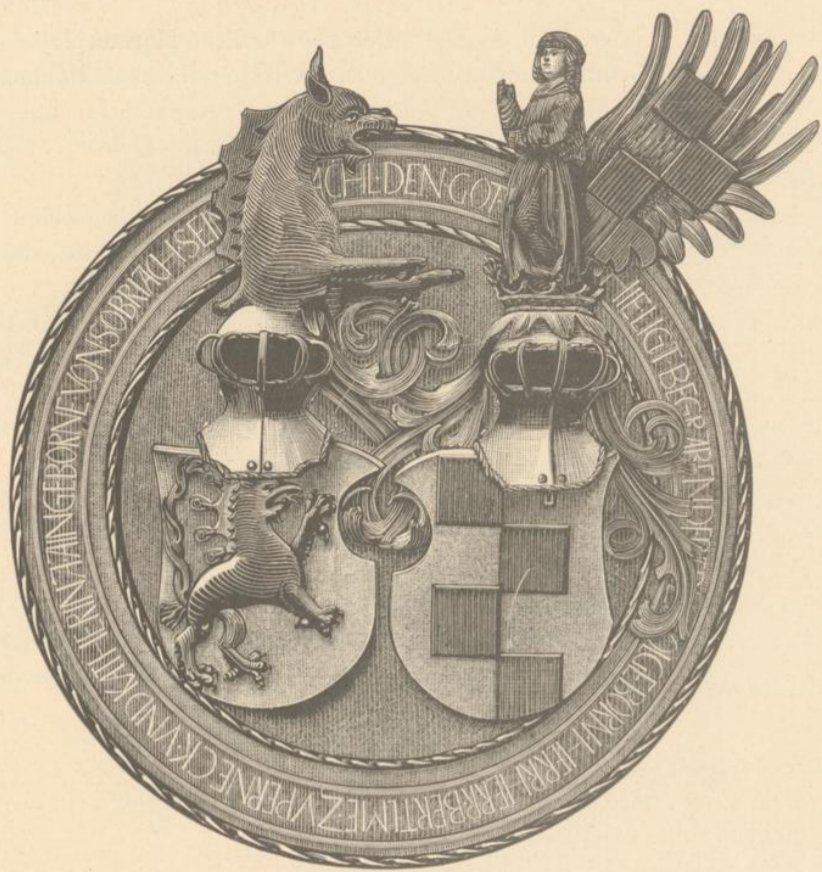


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

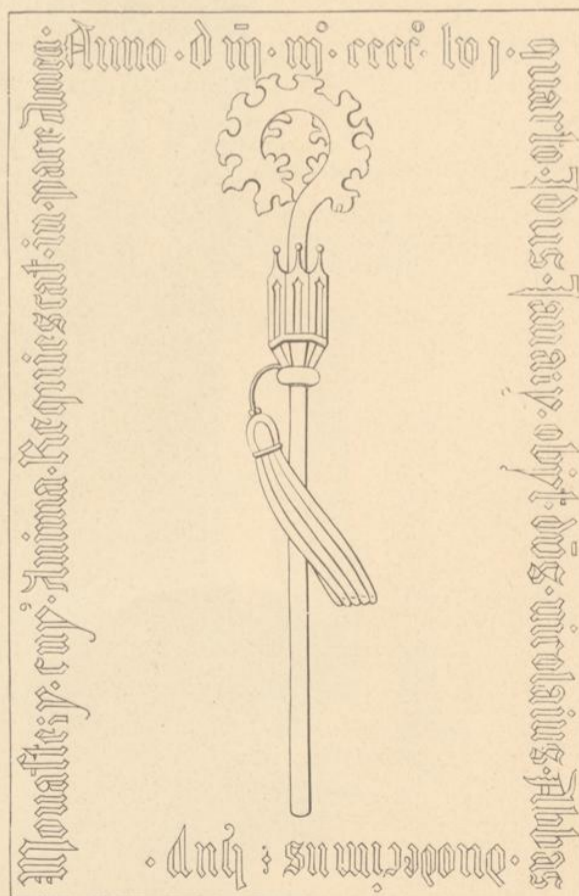


Fig. 4.

Tafel XXXVIII.

Fig. 1. Kufstein, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Hanns Bawngartner, † 23. August 1493; schwärzliche Marmorplatte, 2·37 M. — 1·26 M.; im Schriftraumen die deutsche Legende nach außen; im Bildfelde unter einem weit ausladenden gothischen Baldachin das behelmte Wappen auf demirtem Hintergrunde, überaus plastisch gearbeitet; darunter die Darstellung eines vertrockneten Leichnames, der Kopf fast ganz verwesen, Schlangen winden sich durch die Ohröffnungen, dabei steht: Arm vnd Reich bezit all dem pild geleich. (Jahrb. des herald. g. Vereines Adler I. 33.)

Fig. 2. Lorch, Ober-Oesterreich. Friedhofkirche; Grabstein für Mathaeus Seidensbanz, Stadtrichter in Enns, † 1458; r. m. Pl., 6'—2 $\frac{1}{3}$ '; deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig; im Bildfelde schönes Wappen, auf einem kleinen Schildlein oben links eine Hausmarke, auf einem Spruchbände dabei die Jahreszahl MCLXXVI. (M. n. IV. LX.)

Fig. 3. Schrottenthal, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ulrich von Eytzing, † 1460, dann für seine Frau Barbara, † 1480; r. m. Pl.; fünfzeilige deutsche Inschrift zu Haupt der Platte und einzeilige Randumschrift auf den übrigen drei Randseiten; im Bildfelde das prächtig ausgeführte Wappen mit zwei Helmen. (A. XX. 13.)

Fig. 4. Neustift, Tyrol. Augustiner-Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Oswald von Säben, † 1465 (Oswaldus de Sabiona nobilis et strenuus miles); weiße grobkörnige Marmorplatte. Die Mitte der reich sculptirten Platte nimmt die gegen links gewendete Gestalt des Verstorbenen ein. Er — ein jugendlich bartloser Mann — ist, auf einem Löwen knieend, mit zum Gebete erhobenen Händen, vollständig gerüstet, dargestellt, unbedeckten Hauptes, links unten hält ein Engel das behelmte Wappen. Die Inschrift befindet sich auf einem Spruchbände, das sich, von einem Engel und abwechselnd von Hündchen gehalten — um den Plattenrand schlingt. Der Hintergrund ist als gothischer, reich decorirter Altar gedacht, dessen Mitte die Dreifaltigkeit einnimmt, beiderseits auf Consolen und unter Baldachinen die Figuren von vier heiligen Frauen (Katharina, Barbara, Dorothea und Maria mit dem Kinde?). Vorzügliches Sculpturwerk. Die auf zwei kleinen Spruchbändern vertheilten Buchstaben: „Har“, „Jhs“ werden von Prof. Semper als der Künstlernamen Johannes Har gedeutet. (Blätter des bayr. K. G. Vereines 1891, S. 110, Aufsatz von Prof. Semper.)



Fig. 4.

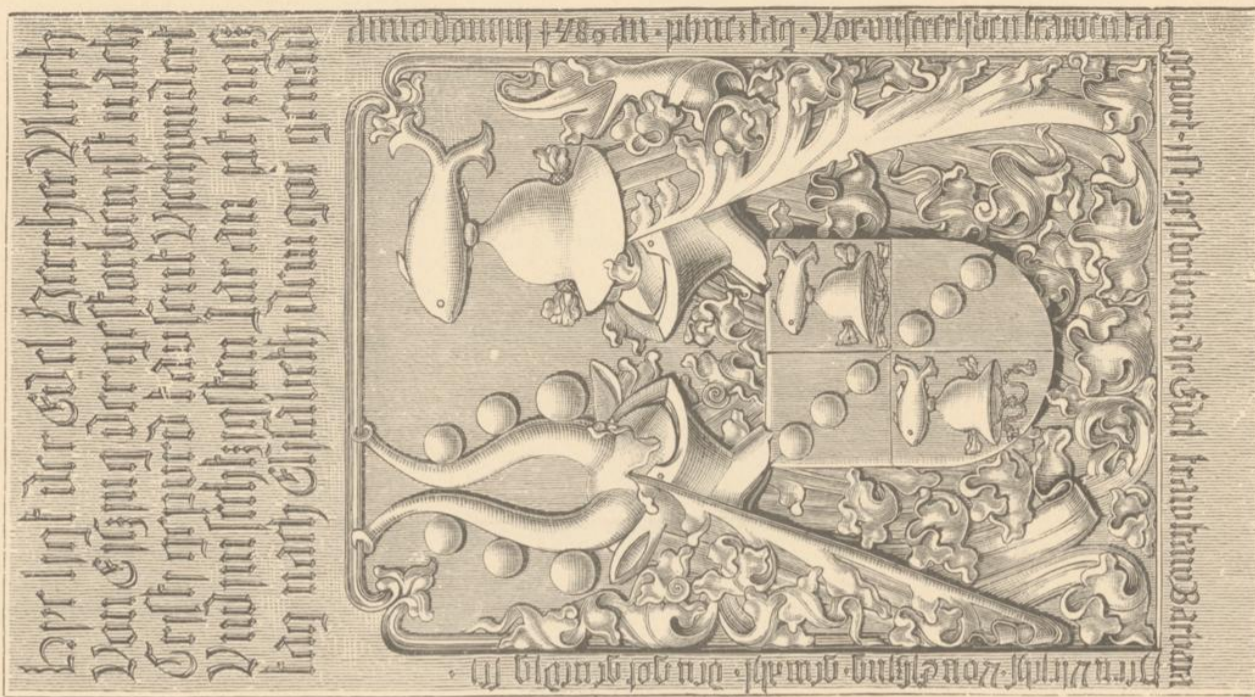


Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XXXIX.

Fig. 1. Lorch, Ober-Oesterreich. Friedhofkirche; Grabstein für Ritter Achaz Frodnacher, † 1487; r. m. Pl., 7' 1" — 3' 4"; deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; sehr schönes Wappenbild unter einfacher gotischer Architektur. (M. n. V. CXXIX.)

Fig. 2. Reichersberg, wie früher. Grabstein für Laurenz von Ahaim (zu Neuhaus), † ca. 1460; r. m. Pl., 2·31 M. — 1·17 M.; Wappen mit interessantem heraldischen Helme, unvollständige stark schadhafte deutsche Randumschrift auf vier Seiten gegen innen, an den Ecken die Wappen der Ahnenproben. (M. n. IV. XXXV; A. XXI. 41.)

Fig. 3. Efferding, Ober-Oesterreich. Spitalkirche; Grabstein für Andreas Hörleinsperger, † 1427, und Barbara von Panhalm, ohne Inschrift; r. m. Pl., 6' 10" — 3' 3"; kein Schriftrand; im Bildfelde ein Ritter und eine Frau, ausgestreckt nebeneinanderliegend, gemeinsames Kopfkissen, einfache gotische Architektur. Der Ritter mit einer Fahne, die Frau mit dem Rosenkranze, sehr interessant für Trachtenstudien, zu Füßen die beiden Familienwappen ohne Helm. (M. n. IV. LIX.)



Fig. 3.

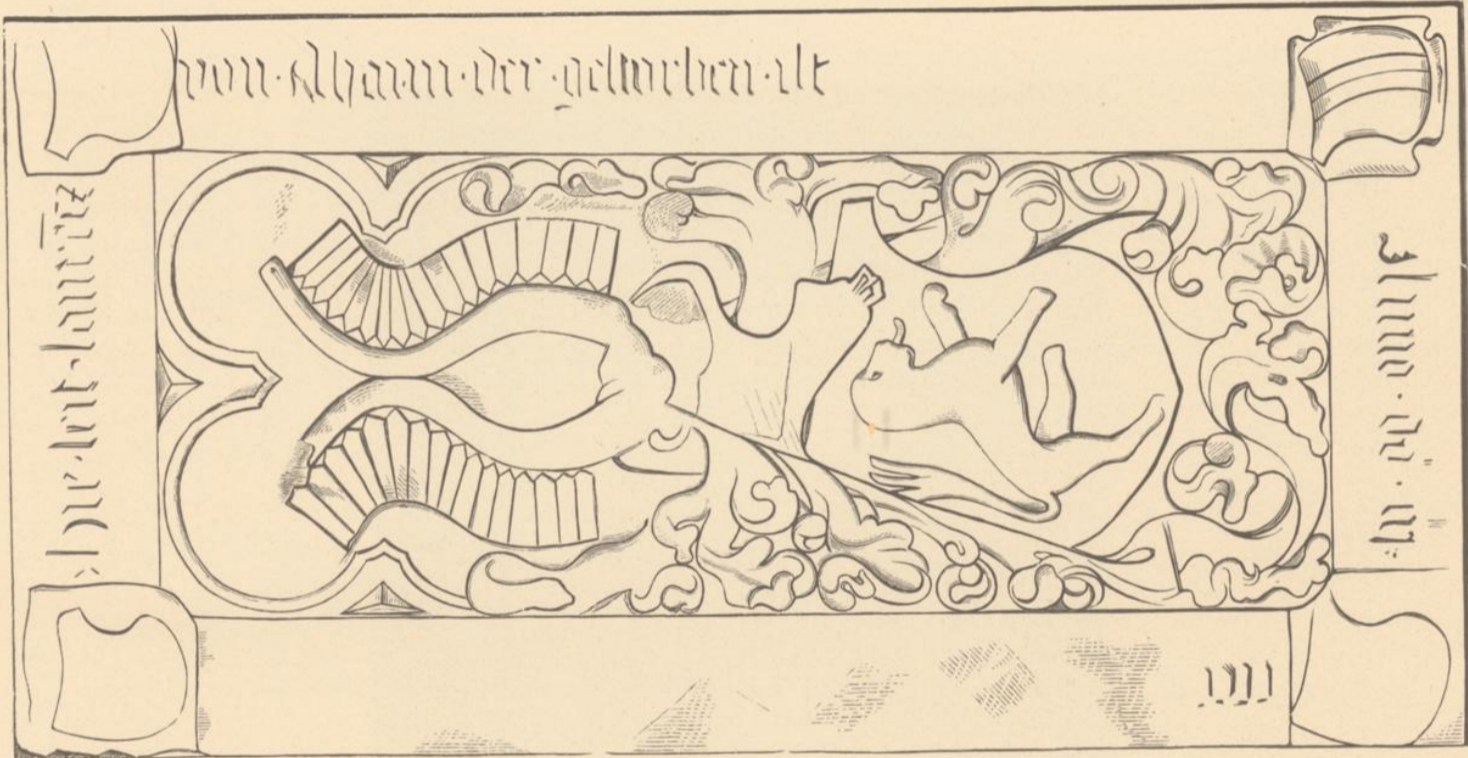


Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XL.

Fig. 1. Tuln, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Michael Grueba, † 1433, und Wilhelm Völkeln, † 1433; lateinische Legende am Rande auf den vier Seiten umlaufend und dann (deutsch) oben noch in sieben Zeilen und in der unteren Hälfte der r. m. Platte in einer mit einem geschweiften Spitzbogen oben abgegränzten Vertiefung das Wappen. (M. n. I. LXXXII.)

Fig. 2. Staats, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Niclas Drugksees zu Staats, † 1468; r. m. Pl.; oben sechszeilige deutsche Inschrift, unten zwei Wappen in einem mit doppeltem Rundbogen abgeschlossenen Bildfelde, dabei die Abzeichen des Drachen- und Adler-Ordens. (M. XVII. CXCIII.)

Fig. 3. Wilhering, Ober-Oesterreich. Cistercienser-Stift, Grufthalle; Grabstein für Jörg Maetschacher, † 1483, und seinen Vetter Hanns, † 1491; r. m. Pl., 7' 2" — 3' 9"; deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; im Bildfelde unter schönem spät-gothischen Abschlusse (eine Jagd vorstellend) das Wappen. (M. n. V. LIII.)

Fig. 4. Suben, Ober-Oesterreich. Stiftsgebäude; Grabdenkmal für die Stifterin des Chorherrenstiftes Frau Tuta, königlichen Geschlechtes zu Ungarn, † 1133; r. m. Pl., 2·35 M. — 1·18 M.; wahrscheinlich ursprünglich die Deckplatte der Tumba, die im Jahre 1450 angefertigt worden war und bis auf diesen Rest heute verschwunden ist. Die Legende als Randumschrift vierseitig gegen außen, deutsch; im Bildfelde eine gekrönte Frauengestalt mit Scepter und Kirchenmodell, Kopfkissen, unter gothischer Umrahmung, unten die Wappen von Ungarn-Anjou und des Klosters. (M. n. XV. 78.)



Fig. 4.

Tafel XLI.

Fig. 1. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Propst Johann Lenberger, † 1493; ganze stehende Figur nach vorn, mit der Mozette, ein Reliquienkreuz vor sich haltend und ein Buch unterm linken Arm tragend, Kopfpolster; r. m. Pl., 2·17 M.—1·30 M.; lateinische Randumschrift auf vier Seiten, nach innen gerichtet, Schild unten links, stark beschädigt. (M. n. V. XCVII; A. XXI. 33.)

Fig. 2. Salzburg. St. Peters-Friedhof; Grabstein für Martin Rawter, † 1416, und laut jüngerer Inschrift auch für Hans Reitter, den lest des namens, † 1528; r. m. Pl., 7' 3"—46"; mit reicher Wappensculptur; Randumschrift, und zwar die ältere am Außenrande vierseitig, die jüngere auf einer Randleiste auf drei Seiten und gegen innen. (Walz l. c. 59.)

Fig. 3. Stainz, Steiermark. Ehemalige Stifts-, jetzt Pfarrkirche; Grabmal für Leutold von Wildon, † 1249; r. m. Pl., 6' 10"—3' 3", stark beschädigt; deutsche Randumschrift auf vier Seiten, gegen innen. Das Monument entstanden Mitte des XV. Jahrhunderts. (M. XVII. CCXII.)

Fig. 4. Laa, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Mert Valbacher, Herzogs Wilhelm Kammermeister, † montag nach der heiligen drei chvnigtag 1400; r. m. Pl. überquer in die Wand eingemauert; die Legende deutsch, auf allen vier Randschiten, gegen innen angebracht; im Bildfelde das behelmte Wappen. (Monatsblatt des Wr. Alterthums-Ver.)



Fig. 4.

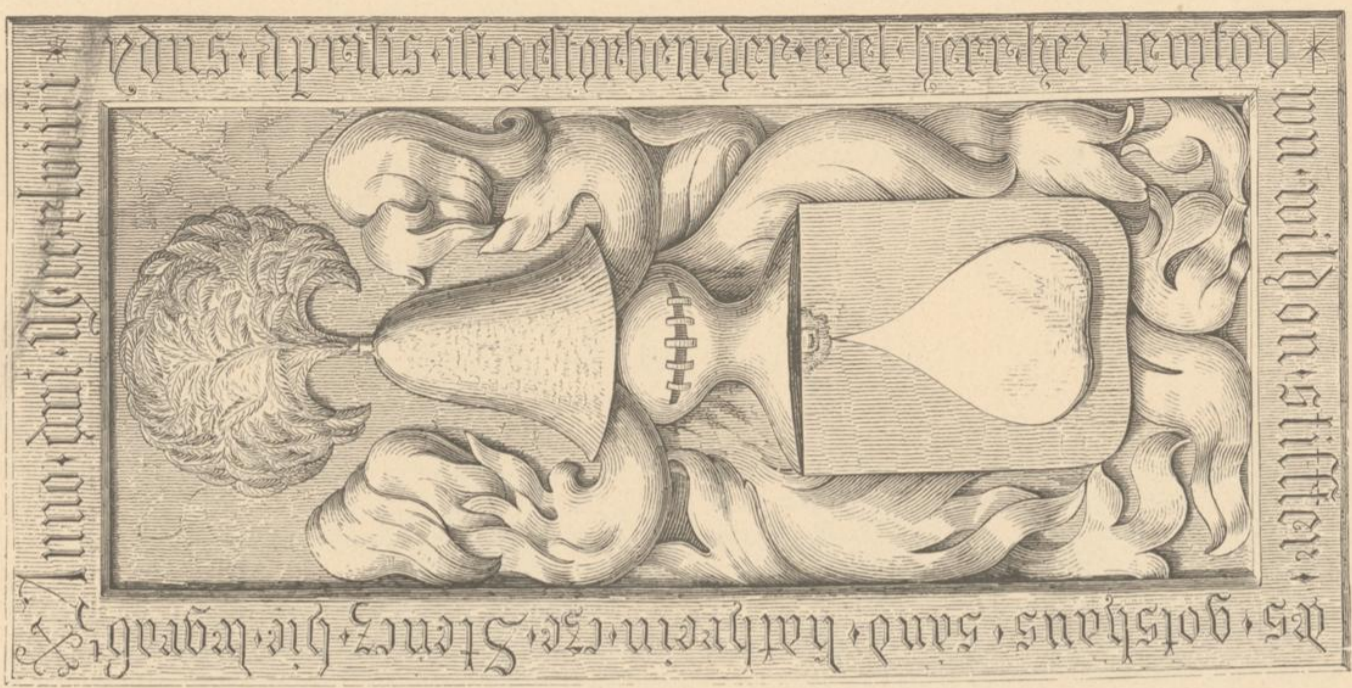


Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XLII.

Fig. 1. Lorch, wie früher. Grabstein für Seyfried Khojan, † 1492; r. m. Pl., 6' 2" — 3' 2"; deutsche Randumschrift gegen innen, oben dreizeilig und einzellig links, schönes Wappen. (M. n. VI. XLI.)

Fig. 2. Linz, Ober-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Gedenkstein an die Beisetzung der Intestina des Kaisers Friedrich III., † 1493*), angefertigt aber mehrere Jahre später. (S. Herrgott's Taphographie I. 240, M. n. XVII.)

Fig. 3. Bozen, Tyrol. Frauenkirche, Außenseite; Grabstein für Bilhalm grau un her zu henberg (Wilhelm IV. Grafen von Henneberg), † 29. Mai 1479; r. m. Pl., 6³/₄' — 4'; deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde die Figur des Verstorbenen in gothischer Rüstung, das Antlitz unverhüllt, das Schwert rechts und in der rechten Hand eine Fahne mit dem Henneberg'schen Wappen des Burggrafenamts Würzburg, auf einem ruhenden Löwen stehend, links das unverhältnismäßig groß ausgeführte Wappen. Graf Wilhelm starb in Bozen auf der Rückreise von Rom. Der Grabstein stand früher an anderer Stelle der Kirchenaußenseite und ruhte auf zwei Consolen in Gestalt von Löwen. (Jahrb. d. h. g. Ver. Adler I. 57.)

Fig. 4. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; übriggebliebene Deckplatte von der verschwundenen Tumba für die Kinder Herzogs Ernst des Eisernen, † 1422, errichtet nach 1460; r. m. Pl.; prachvolle Wappensculptur, die Wappen des Hauses Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Mähren (?), Tyrol; lateinische vierseitige Randschrift gegen innen. (M. n. XII. CXLVI, A. III. 324.)

Fig. 5. Willten, Tyrol. Kreuzgang; Grabstein für Margaretha Zengerin, Witve des Sigmund Vegler, † 1. Februar 1434; gr. Kalkst. Pl., 1·9 M. Höhe, 2·6 M. Breite; im Bildfelde des nach der Breite behandelten Steines drei unbehelmte Schilde, die Legende auf drei Seiten des Schriftrahmens nach innen, aber nach außen unten, woselbst unter den Wappen die Familiennamen: „zenger, vegler, dieperskirch' quon a stehen. (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I. 39.)

*) Auf der Abbildung ist die Jahreszahl unrichtig wiedergegeben.

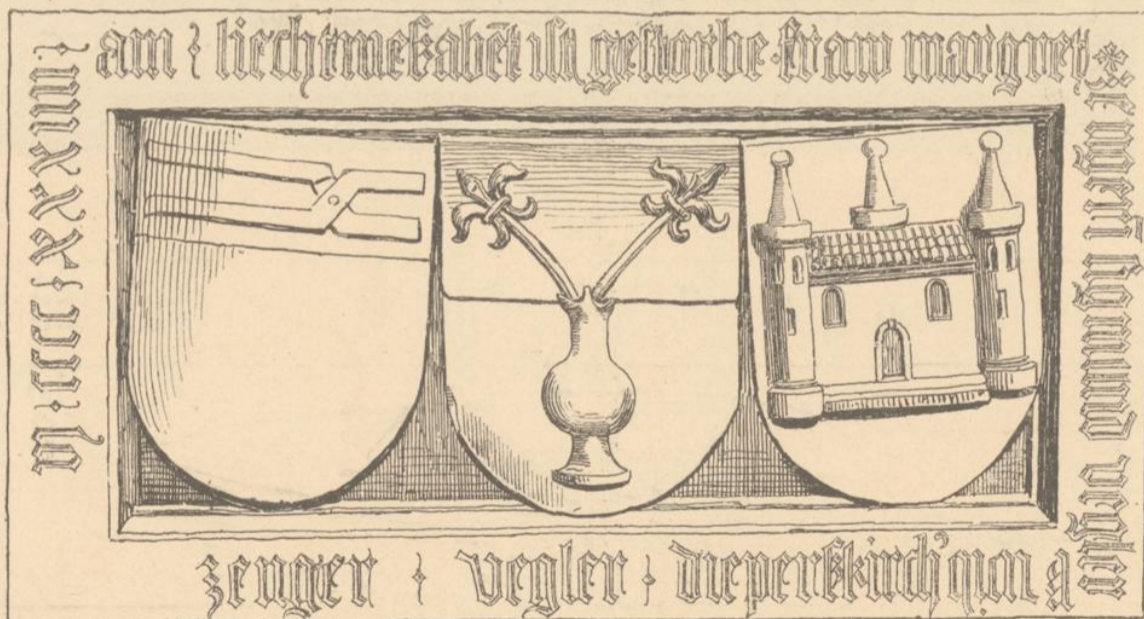


Fig. 5.

Hie ist die begreiffnis
Sevtriden Khoman der
geltorhi ist an land Jacob



Thut in Cantuit rre mnd lxxxxiii

Fig. 1.

INTE STINA CVBANT ERIDERICI HACCESARISVRNA
ET COR QVOD SACRO PREFVIT IMPERIO
QVINQVAGINTA ANNIS RHOMANV REX FRATORBE
ATQVE VNO SEMPER TEMPORAPACTIS AMANS
VIXITANNIS SEPTVACINTAOCTO MENSEVNO DIEBVS
EXCESSITHVMANISANNO SALVTIS MX CIII DIE
VICE SIMA OVARTA AVGVSTI



Fig. 2.



Fig. 3.

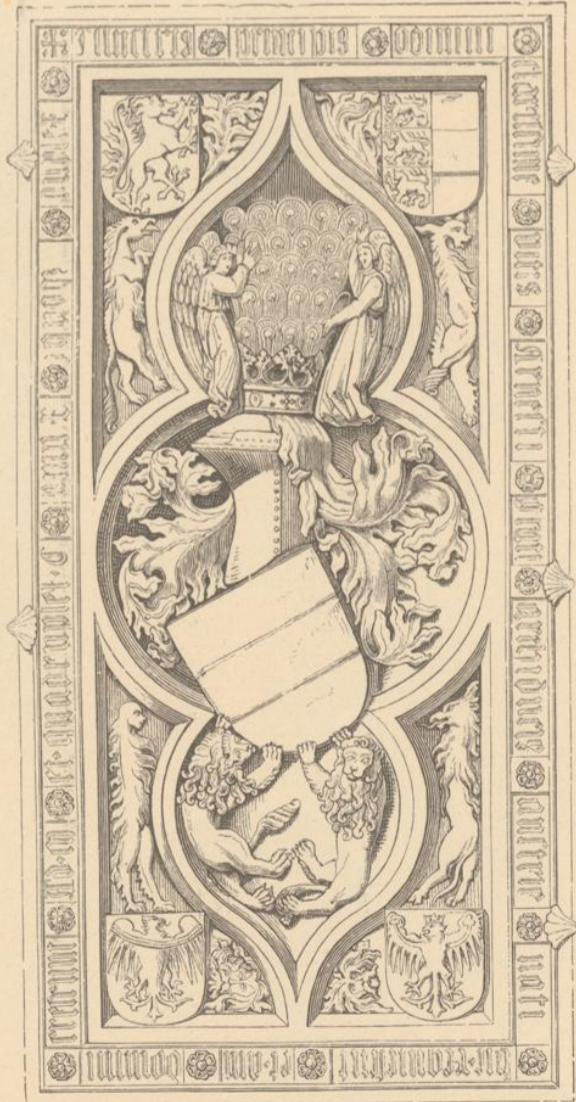


Fig. 4.

Tafel XLIII.

Fig. 1. Klosterneuburg, wie früher. Kreuzgang; r. m. Pl., 2·10 M.—1·00 M., mit vierseitiger lateinischer Randumschrift nach innen, für den Chorherrn Johannes von Berchtoldsdorf, † 1428. (M. n. V. 78.)

Fig. 2. Wien. St. Stephansdom; r. m. Deckplatte der herrlichen Tumba für Kaiser Friedrich III., † 1493; mit prachtvoller Sculptur, vorstellend den Kaiser, umgeben von Wappen und Hoheits-Insignien, mehrere Decennien nach dem Tode angefertigt. (A. XI. 203.)

Fig. 3. Klosterneuburg, wie früher. Kreuzgang; Grabstein für die Meisterin des dortigen Chorfrauenstiftes Anna Mitterndorferin, † 1457; r. m. Pl., 2·00 M.—0·90 M.; lateinische Randumschrift, vierseitig, gegen innen. (M. n. V. CXVI.)

Fig. 4. Friesach, Kärnten. Dominicanerkloster; r. m. Grabstein, 215 Cm.—93 Cm., ohne Inschrift, vielleicht nach *Beckh-Widmanstetter* einem Mitgliede der Familie Frauenstein gewidmet, nur die Jahreszahl 1488, Kreuz mit Schild in Contouren, im Schilde ein Gegenstand abgebildet, wie ein Schuh oder Schiff. (M. n. VIII. 113.)

Fig. 5. Krakau. Dom; Grabmal für den König Kasimir Jagello, † 1434; r. m. Tumba mit gothischem Baldachin-Ueberbau, auf der Deckplatte die liegende Figur des Königs. Angefertigt um 1492—1525. (M. V. 297.)

Fig. 6. Korneuburg, wie früher. Fragment des Grabsteines für Paul Schernsteiner, † 1478, und für seine Witwe Agnes, † 147?, und für Hans Degel . . . † 147?; siebenzeilige Inschrift in der oberen Partie der rothmarmornen Platte mit dem Schluße am Rande rechts; im Bildfelde zwei Wappen; das Fußstück des Steines fehlt. (M. n. XV. 123.)

Fig. 7. Alt-Pölla, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wilhalm von Missingdorff und seine Frau Elisabeth, die † 1487; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift nach innen, stellenweise unleserlich; im Bildfelde das behelmte Wappen, schöne Arbeit, oben spät-gothisches Ornament.



Fig. 7.

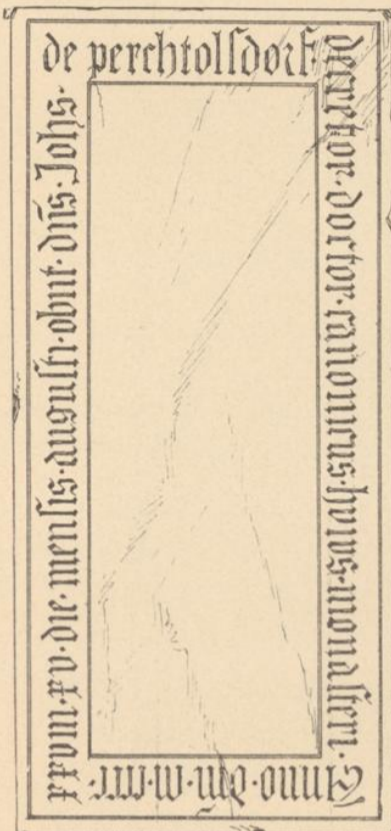


Fig. 1.



Fig. 2.

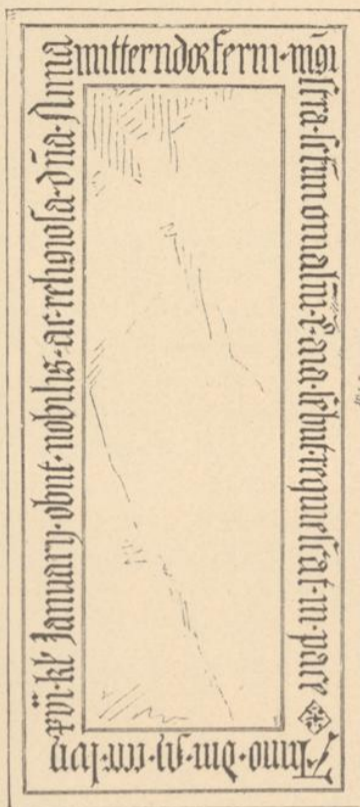


Fig. 3.

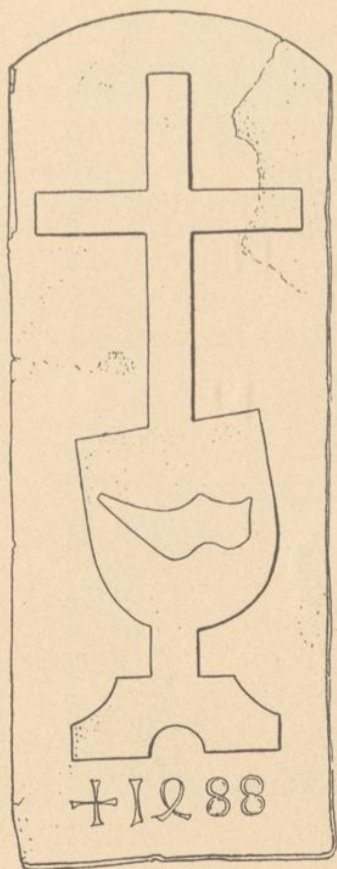


Fig. 4.

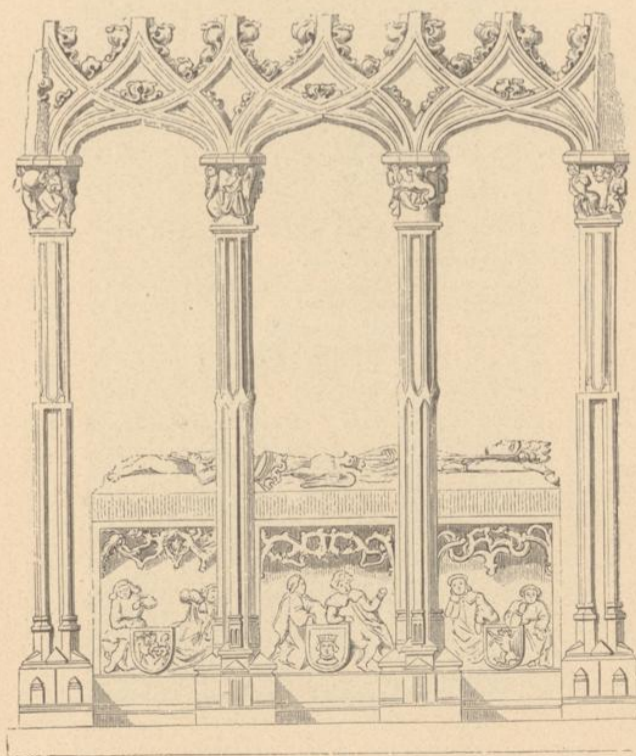


Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel XLIV.

Fig. 1. Agsbach, Nieder-Oesterreich. Ehemalige Carthäuserkloster-, jetzt Pfarrkirche; Grabstein für Otto von Meyssaw, † 1440, den letzten dieses Hauses, und seine Frau Agnes von Potendorf, † 1440; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift nach innen; schönes Wappenbild. (A. III. 530, XVII. 86.)

Fig. 2. Cilli, Steiermark. Stadtpfarrkirche; an der äußeren nördlichen Kirchenwand Grabstein für Frau Susanne von Auersperg, Gattin des Andre Hohenbarter, † 1486; deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig, am Fußende noch eine zweite Inschriftzeile innerhalb nach drei Seiten; im Bildfelde unter einem Spitzbogen eine Engelfigur mit den Wappen der beiden ebengenannten Familien.

Fig. 3. Obernberg, wie früher. Schadhafter Grabstein für Heinrich Petersheim, † 1460; r. m. Pl., 5'—2' 8"; deutsche vierseitige Randumschrift nach innen; Ritterfigur mit Fahne und Tartsche, in den Ecken die Ahnenwappen, links im Bildfelde Barbara mermoser uxor. (M. n. IV. CXXIII.)

Fig. 4. Wien. Schottenkirche; Grabstein für Wolfgang von Missingdarf, † 1447; r. m. Pl., 170 Cm.—80 Cm.; deutsche Randumschrift vierseitig, nach innen; schönes Wappenbild. (A. XVII. 35.)

Fig. 5. Reichersberg, wie früher. Grabstein für Georg (Jorg III.) von Ahaim, † ca. 1470, und Anna von Layming, seine Frau, r. m. Pl., 2·16 M.—1·6 M.; vierseitige deutsche Randschrift gegen innen, auf der Kopfseite überdies ein dreizeiliges Gebet; unter einer gothischen Arcatur die behelzten Wappen von Ahaim und Laiming. (A. XXI. 39.)

Fig. 6. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans von Stahremberg, † 1473, und seine Hausfrau Elisabeth von Hohenberg, † 1494; r. m. Pl., 9'—4'; deutsche schwer lesbare Randumschrift gegen innen vierseitig; Ritterfigur im Bildfelde mit reicher Umrahmung, zu den Füßen seitwärts der Figur zwei Schilde, an den beiden Seiten je eine Säule, darauf Maria mit dem Kinde und St. Erasmus. (M. n. III. XX.)

Fig. 7. Pettau, Steyermark, Stadt-Pfarrkirche, außen; Grabstein für Klaus Reitzer, † 1418; w. Kalksteinplatte, 127 Cm.—50 Cm.; lateinische Legende im breiten Schriftraum, vierseitig; im Bildfelde das behelmte Wappen.



Fig. 7.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

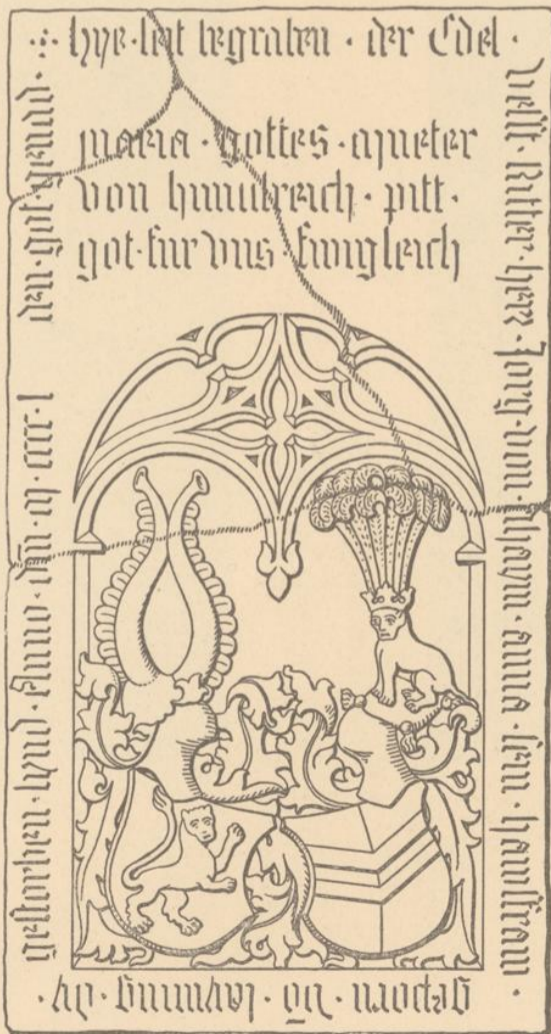


Fig. 5.

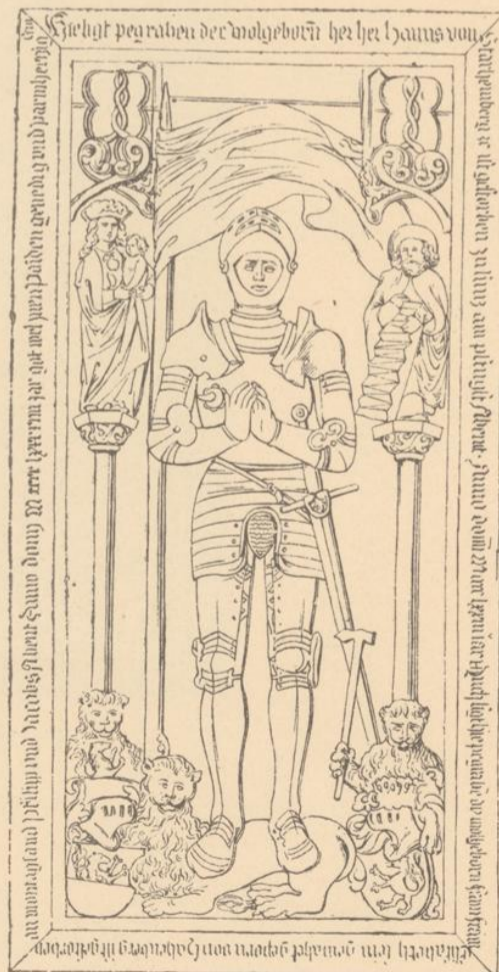


Fig. 6.

Tafel XLV.

Fig. 1. Mödling, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für die edle Margaretha Ludmannsdorferin, † 1444; r. m. Pl.; vierzeilige deutsche Inschrift auf der Kopfseite der Platte; unten unter gothischem baldachinartigen Ornamente die Wappen von Ludmannsdorf und Eitzing. (M. n. II. LV.)

Fig. 2. Säusenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Reinprecht von Wallsee, † 1450; r. m. Pl.; lateinische Randumschrift gegen innen, vierseitig, oben zwei Zeilen; im Bildfelde das auf zwei Schilde vertheilte Wappen von Wallsee, herum die Abzeichen von fünf mittelalterlichen Orden: Drachen-, Schuppen-, Adler-, Georgs- und Mäßigkeits-Orden. (A. XI. 208; XVII. 183.)

Fig. 3. Wien. Maria-Stiegenkirche; Grabstein der Afra von Wallsee, Witwe Albrecht des Stüchsen (von Trauttmansdorff), † 1430; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift nach innen, vierseitig; im Bildfelde die Figur einer aufrechtstehenden Frau in Contouren ausgeführt. (A. XXIV. 125.)

Fig. 4. Ebenfurt, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hartneid von Pottendorf (Hertnied von Pottendorf), † 1426; gewaltige r. m. Pl. mit fünfzeiliger deutscher Inschrift oben, unten in einem ausgetretenen Dreipasse das bereits unkenntlich gewordene Wappen, Schild ohne Helm, im Boden eingelassen. (A. XXIV. 131.)

Fig. 5. Radkersburg, Steyermark. Pfarrkirche; Grabstein des Hans Eggenberger (Echenperger), † 26. October 1481, Bürgers zu Radkersburg und seiner Hausfrau Kunegund von Polheim und seiner Kinder; r. m. Pl., 7' 4" — 3' 11", an der Wand aufgestellt; im Bildfelde das behelmte Wappen mit reicher Helmdecke, unten zwei Hunde; deutsche am Rande umlaufende Inschrift, gegen innen (*Beckh-Widmanstetter*, Studien an den Grabstätten alter Geschlechter 139).

Fig. 6. Graz. Joanneum; Grabstein des Balthasar Eggenberger (Ekemperger), † 1493; r. m. Pl., 2·62 M. — 1·33 M., bereits über die Mitte geborsten, ursprünglich in der Capelle des Eggenberger Stiftes in Graz aufgestellt, dann bei der Demolirung vermauert und 1875 beim Umbaue zufällig aufgefunden, in Folge dessen stark geschädigt; zeigt im Bildfelde das behelmte Wappen, unten zwei unbedeckte Schilde der zwei Frauen Balthasar's: Radegund Seidenmater, † 147?, und Barbara Painerin, † 1518; deutsche, am Rande in zwei Zeilen umlaufende Inschrift, nach innen. (Ebendasselbst 163.)



Fig. 5.



Fig. 6.

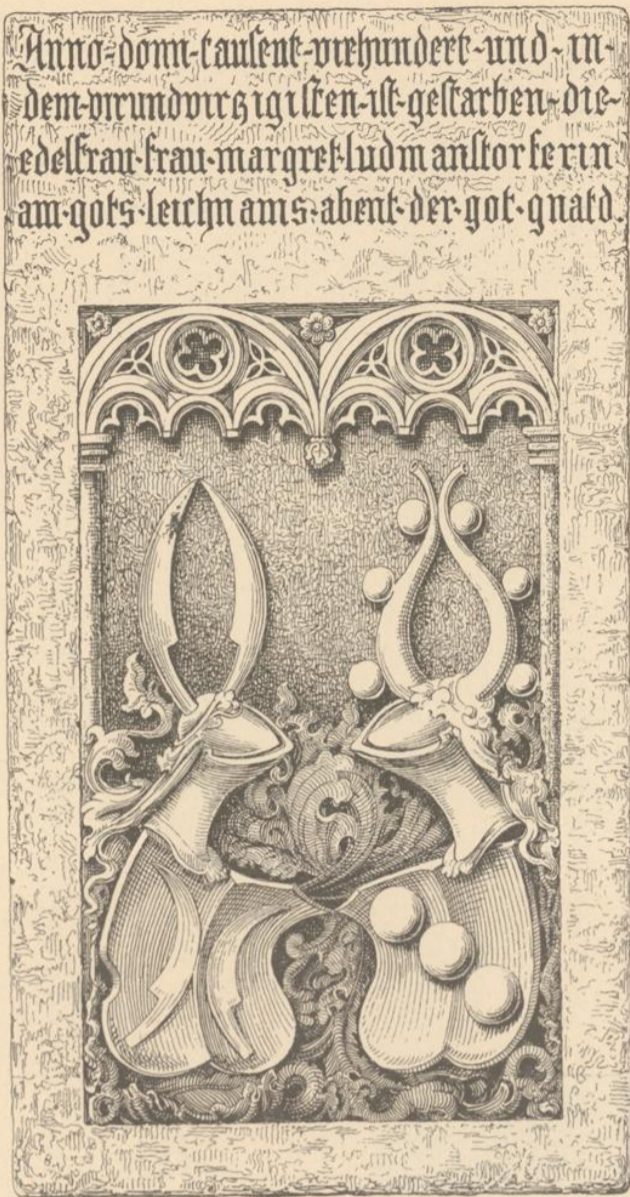


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel XLVI.

Fig. 1. Pulgarn, Ober-Oesterreich. Schlosscapelle; Grabstein für Ewstach Frodnacher, † 1477; derselbe begleitete Kaiser Friedrich III. (IV.) zur Krönung nach Rom und wurde vom Kaiser 1453 auf der Tiberbrücke zum Ritter geschlagen; nach Lichnovsky wurde derselbe geköpft (VI. 182); r. m. Pl.; deutsche Randumschrift, vierseitig nach innen; im Bildfelde sehr interessantes Wappenbild. (M. n. V. CXXX.)

Fig. 2. Teuffenbach, Steiermark. Pfarrkirche; Grabstein für den Ritter Jörg von Teuffenbach, † 1491, und seine Frauen Dorothea von Schernperg, † 1481, und Affra von Horneck, † 1504; w. m., an den beiden oberen Ecken abgestutzte Pl. mit prachtvollem Wappenbilde: Teuffenbach, Schernperg und Horneck; deutsche Randumschrift in zwei Zeilen, vierseitig, gegen innen. Georg war Truchsess Kaisers Friedrich und nahm an der Vertheidigung Wiens 1462 theil. (*Beckh-Widmanstetter Studien* 49. M. n. XVII. 185.)

Fig. 3. Korneuburg, wie früher. Grabstein für den Bürger Peter Prewer, † 1459, seine Frau Elisabeth und seinen Sohn Paul; r. m. Pl., 190 Cm.—108 Cm.; deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig, im Bildfelde sehr schönes Wappenbild; am oberen Rande zwei unbehelmte Schilde, einer davon leer. (M. n. XV. 253.)

Fig. 4. Korneuburg, wie früher. Grabstein für den Bürger Thomas Swercz, Stifter des St. Wolfgang-Beneficiums in Korneuburg, † 1461, und seine Frau Barbara Schetz, † 1470; r. m. Pl. mit einzeiliger lateinischer Randschrift auf vier Seiten gegen innen, die weitere Legende in vier Zeilen auf der oberen Seite der Platte; in einer Vierpassvertiefung der unbehelmte Schild. (M. n. XV. 209.)

Fig. 5. Ebreichsdorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche, außen: Grabstein für Hanns Fudprem, Simon des Potl (hervorragende Wiener Familie) Zwergl, † 1453; r. m. Pl., mit deutscher Legende in fünf Zeilen untereinander, wodurch die Platte nicht ganz ausgefüllt wird. (A. XXVII. 186.)

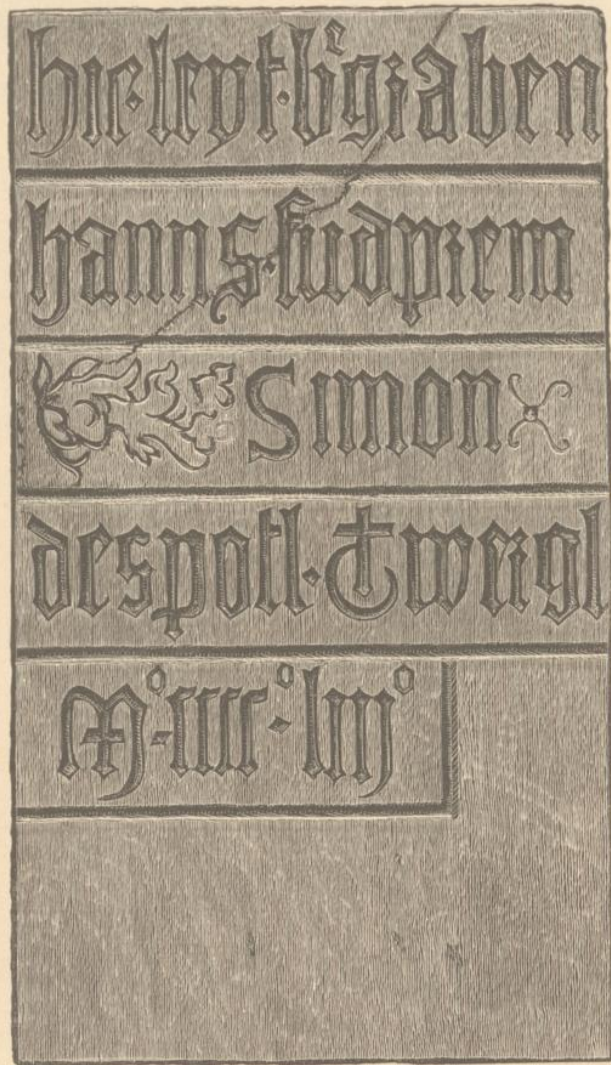


Fig. 5.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel XLVII.

Fig. 1. Aigen, Salzburg. Pfarrkirche; Grabstein für Seybold Noppinger, † 1437, und Christoph Noppinger, † 1459; r. m. Pl.; deutsche Randumschrift, vierseitig nach innen, die jüngere Inschrift oben in zwei weiteren Zeilen; im Bildfelde, das durch einen Spitzbogen und zwei Randbogen abgeschlossen ist, prachtvolle Wappendarstellung. (M. n. XI. CXXIX.)

Fig. 2. Aigen, wie früher. Grabstein für Conrad Noppinger, † 1447, und Hans Noppinger, † 1461; r. m. Pl., 2·65 M.—1·25 M.; deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen; im rechteckig vertieften Bildfelde schönes Wappen gleich dem in Fig. 1. (M. n. XI. CXXIX.)

Fig. 3. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Erasmus, Sohn des Egidius Prukker, † 1433; r. m. Pl. mit lateinischer vierseitiger Randumschrift gegen innen, in einem vertieften aus dem Vierpasse construirten Felde das unbehelmte Wappen von Engeln gehalten. (M. n. XV. 208.)

Fig. 4. Korneuburg, wie oben. Grabstein für Dorothea von Zelking, † 1433; r. m. Pl.; oben sechszeilige deutsche Legende, unten die Wappen von Zelking und Schärferberg. Die Legende ist einigermaßen unklar und kann nur an der Hand genealogischer Notizen richtig gelöst werden. Der Stein ist der Dorothea von Zelking gewidmet, die Gattin Chadoltz' war und aus dem Hause Schärferberg stammte; sie war Mutter des Jörg von Zelking. (M. n. XV. 66.)

Fig. 5. Altmünster, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Caspar Herleinsperger, † 1480; r. m. Pl.; deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig; im Bildfelde reiches Wappenbild unter gothischem Baldachine, eingeflochtene Spruchbänder. (M. n. XII. LI.)

Fig. 6. Korneuburg, wie früher. Grabstein des Leonhard Fletzer, † 1436; r. m. Pl., 180 Cm.—72 Cm.; lateinische Randumschrift, vierseitig, nach innen; im Bildfelde einer dreipassartigen Vertiefung ein helmloser Schild. Wir möchten den Namen auf Flötzer zurückführen, was mit den beiden Schiffshacken im Schilde übereinstimmen würde. (M. n. XV. 253.)



Fig. 6.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel XLVIII.

Fig. 1. Wilten, Tyrol. Prämonstratenser-Abtei, Kreuzgang; Grabstein für Warbra Pertholme Freyslebn Hausfrau, Wolfgang von Windegg Tochter, † 19. September 1499; r. m. Pl., 1·79 M.—0·89 M.; die deutsche Legende mit fünf Zeilen im oberen Drittheil und dann auf den beiden Seitenrändern und am Fußrande umlaufend. Im Bildfelde unter einem Halbkreisbogen der behelmte Schild (ein Löwe, eine Helmbarte in den vorderen Pranken haltend). Kröte, Todtenkopf und Schlange sind die gern üblichen bildlichen Zuthaten der Renaissance als Symbole der menschlichen Vergänglichkeit. Bartholomaeus Freysleben wird auf dem Stein als Sr. Maj. Zeugmeister bezeichnet. (Jahrh. des h. g. Ver. Adler I. 42.)

Fig. 2. Wilten, wie oben. Grabstein für Wolfgang von Windeck, † 24. September 1493; r. m. Pl., 1·91 M.—0·98 M.; die deutsche Legende in sieben Zeilen auf der unteren kleineren Hälfte der Platte, auf der oberen innerhalb einer theilweisen und ornamentirten Umrahmung das Bildfeld mit zwei behelmten Schilden, am oberen Rande daselbst die Familiennamen: Windegg (Todtenkopf), Kölnpach (Wappen der Frau), das Umrahmungs-Ornament und eine sich in das Bildfeld einsenkende Bogenrippe gothisch. (Jahrh. d. h. g. Ver. Adler I. 40.)

Fig. 3. Wien. Maria-Stiegenkirche; Grabstein für Hans jun. Liechtenstein von nicolsburg, † 1473; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; in der Mitte das behelmte Wappen, stark abgetreten. Herr Hans hat dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt, dass er mit Bertha, des Ulrich von Rosenberg Tochter, vermählt war und dass diese, die nichts weniger als glücklich vermählt war, † 1476, als sogenannte *weiße Frau* im Volksmunde erhalten ist. (A. XXIV. 133, 153; M. n. XIII. CLXXVIII.)

Fig. 4. Retz, Nieder-Oesterreich. Dominikanerkirche; Grabstein für den edlen Georg Grabmer, † 1476; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde das schöne Wappen unter einfach gothischer Architektur. (M. XVII. CXXV; A. XIX. 112.)

Fig. 5. Klosterneuburg, wie früher. Grabstein für Nicolaus*) . . . Hauptmann in Klosterneuburg, † 1486 (ein solcher Hauptmann Namens Nicolaus v. Tulaschicz erscheint 1474 in den Eitzing'schen Regesten I. Archiv der k. k. Akademie d. Wiss. V. 64); r. m. Pl.; Inschrift am Rande umlaufend, deutsch, gegen innen, theilweise zerstört; im viereckigen vertieften Bildfelde das Wappenbild. (M. n. V. XC.)

Fig. 6. Reichersberg, wie früher. Grabstein für den Probst Paulus Tellenbeck dieses Chorherrenstiftes, † 1470; r. m. Pl., 2·37 M.—1·17 M.; mit vierseitiger lateinischer Randumschrift gegen innen gerichtet; im Bildfelde die Gestalt des Probstes im Ordensklaide, in der linken Hand die Ordensregel haltend, mit der rechten Hand sich auf einen Krückenstock stützend, unter dem Kopfe ein Polster, in der Ecke der Randumschrift unten links ein unbehelmtes Wappen. (A. XXI. 33.)

*) Könnte aber heissen: „des hungerischen Königs und“



Fig. 6.



Fig. 1.



Fig. 2.

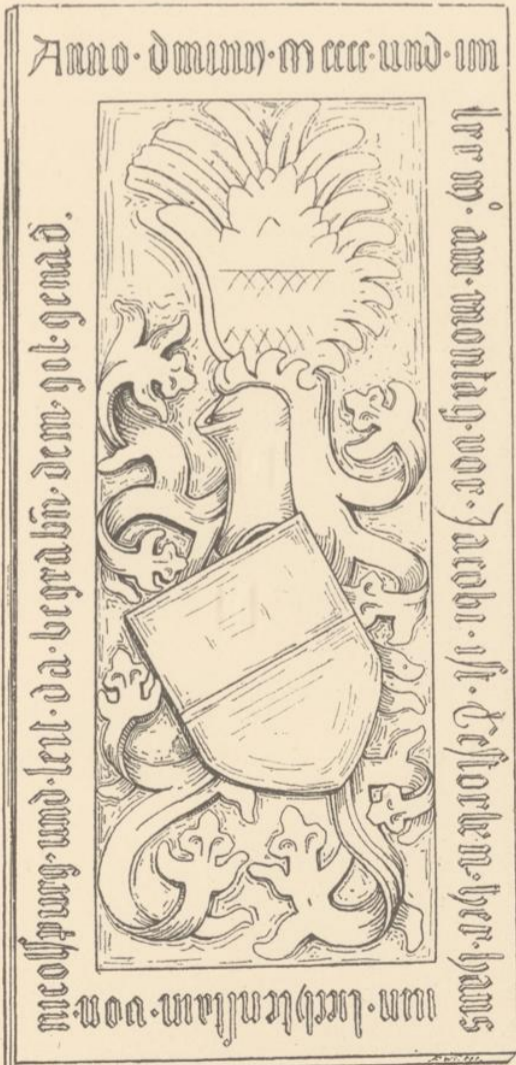


Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel II.

Fig. 1. Sindelburg, wie früher. Grabstein für Wolfgang Pernnpeck, Pfleger zu Walsee, † 1492; r. m. Pl., 7' 2" — 3' 5", mit deutscher Inschrift auf drei Randseiten, zum Theile auch auf der vierten Seite; Wappen unter einem geschweiften Spitzbogen. (A. XIII. 203; XVII. 192.)

Fig. 2. Pottendorf, Nieder-Oesterreich. Schloss-Capelle; Grabstein für Friedrich von Pottendorf, † 1488, obristen Schenk, den letzten des Geschlechtes; r. m. Pl.; oben sechszeilige deutsche Inschrift, unten unter einem gepaarten Rundbogen das Pottendorfsche Wappen. (A. XXIV. 135.)

Fig. 3. Loiben, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jeronime Schrenck burger zw minchen, † 1495, und seinen Sohn Ludwig; r. m. Pl.; deutsche umlaufende Inschrift nach innen, in der Mitte der vierten Seite endigend; im viereckigen vertieften Bildfelde oben mit spät-gothischem Maßwerk geziert, ein Alliance-Wappen mit reicher Helmdecke. (M. n. XVII. Beilage V.)

Fig. 4. Engelzell, Ober-Österreich. Ehemaliges Stiftsgebäude; Grabstein für Friedtrich Tewfel, † 1446; r. m. Pl.; oben die fünfzeilige deutsche Inschrift, unten das Wappen, das sich von dem Wappen der Familie Teufel zu Guntersdorf ganz unterscheidet. (M. n. F. XVI. Beilage XX, Fig. 1.)

Fig. 5. Brixen. Tyrol. Domkreuzgang; Grabstein für den Domherrn Georg Fuchs, † 1. April 1401; w. gr. m. Pl., 6' 8" — 2' 8"; die Legende nur an den beiden Seitenrändern und am unteren Rande; im Bildfelde reiche gothische Baldachin-Architectur, darunter das behelmt sprechende Wappen; der Stein stark abgenützt. (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I. 49.)

Fig. 6. Engelzell, wie oben. Grabstein für Ulrich pucher von Reiteneck, † 1443, und Katherey, seine Hausfrau; r. m. Pl., an den beiden oberen Ecken abgestutzt; deutsche nach innen gerichtete am Rande herumlaufende Legende; im Bildfelde das behelmt Wappen, ein wachsender Eber im Schilde und als Kleinod unten rechts in der Ecke ein unbehelmt Schild mit einem aufsteigenden Steinbock, alles nur in Linien ausgeführt. (M. n. XVII. 61.)

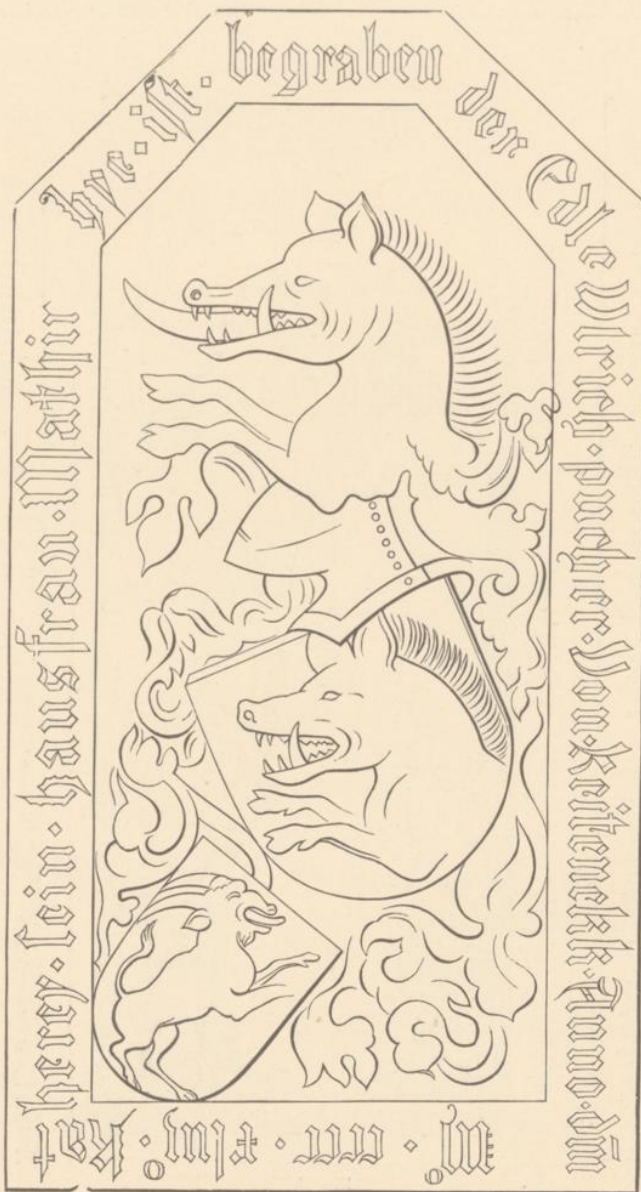


Fig. 6.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel L.

Fig. 1. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienser-Stiftskirche; Grabstein für Herzogin Helena, Tochter Kaiser Friedrich III., † 1462; r. m. Pl.; lateinische Randumschrift nach innen, oben innerhalb des Bildrahmens noch zwei Zeilen, unten zwei unbehelmte Schilde: Bindenschild und steierisches Wappen. (A. XIX. 7.)

Fig. 2. Wiener-Neustadt, wie oben. Grabstein für Herzog Johannes, Sohn Kaiser Friedrich III., † 1467; r. m. Pl.; lateinische Randumschrift gegen innen; in der Mitte zwei Schilde unter einem Helme mit Pfauenfederbusch (Bindenschild und Steiermark), darunter ein schreitender Löwe. (A. XIX. 7.)

Fig. 3. Wiener-Neustadt, wie oben. Grabstein für Herzog Christoph, Sohn Kaiser Friedrich III., † 1464; r. m. Pl.; lateinische Randumschrift nach innen, unten zwei Schilde: Bindenschild und steierisches Wappen, mit einem Helme darüber, geziert mit dem Pfauenfederbusch. (A. XIX. 7.)

Fig. 4. Arbing, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Elsbethen, Hartneid Stethaimer's Frau, † 1453; r. m. Pl.; oben fünfzeilige Inschrift, unten in zwei Vierpassvertiefungen je ein unbehelmtes Wappen (Stethaimer und Kressling). (M. n. XV. 256.)

Fig. 5. Korneuburg, wie früher. Grabstein für Hans Ardingier von Kacz, † 1457; r. m. Pl.; sechszeilige Inschrift, unten in vierpassartiger Vertiefung ein unbehelmter Schild (sechsstrahliger Stern, darunter ein aufwärts gerichteter Halbmond). (M. n. XVI.)

Fig. 6. Wien. Stephanskirche; Grabstein für den Wiener Bürger: miles Johannes Stöger, † 14?? (1455?), und seine Frau Katharina, † 1400; r. m. Pl. mit lateinischer Randumschrift nach innen, ganz umlaufend; im Bildfelde das Wappen sammt gekröntem Helme, alles in Contouren ausgeführt. (A. XXVII. 130.)

Fig. 7. Landeck, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Oswald von Schrofenstein (Schrovenstain), † 1497; m. Pl., 220 Cm.—107 Cm.; im Bildfelde unter der Architektur eines geschweiften Spitzbogens das Wappen mit dem abgeschnittenen Oberkörper eines Steinbockes, aus welchem nach unten Flammen (?) ausbrechen, am Helme ebenfalls dieses Bild, aber ohne letztere Beigabe; zwei wilde Männer mit Keulen halten das Wappen; oben in den Bogenzwickeln die unbehelmten Schilde von Wolkenstein, Hohenembs, unten beiderseits eines Todenschädels die Schilde der Embs (emptz) und Trautson, dabei Spruchbänder mit den Familiennamen; die deutsche Inschrift umläuft den Stein am Rande, gegen innen gerichtet. (M. n. XVI. 27.)

Fig. 8. Drosendorf, Nieder-Oesterreich. Kirche; Grabstein für Oswald von Eyczing, † 1486, und seine Frauen: Katharina, Tochter des Přeč von Kozetic (Neuhäusel) und Johanna von Boskovitz; r. m. Pl. mit prachtvoller Sculptur; deutsche Randumschrift gegen innen, dann noch oben vier Zeilen; im Bildfelde die Wappen der Přeč, Eitzing und Boskovitz unter zwei gekuppelten, geschweiften, gothischen Bögen. (M. XVII. CLV.)

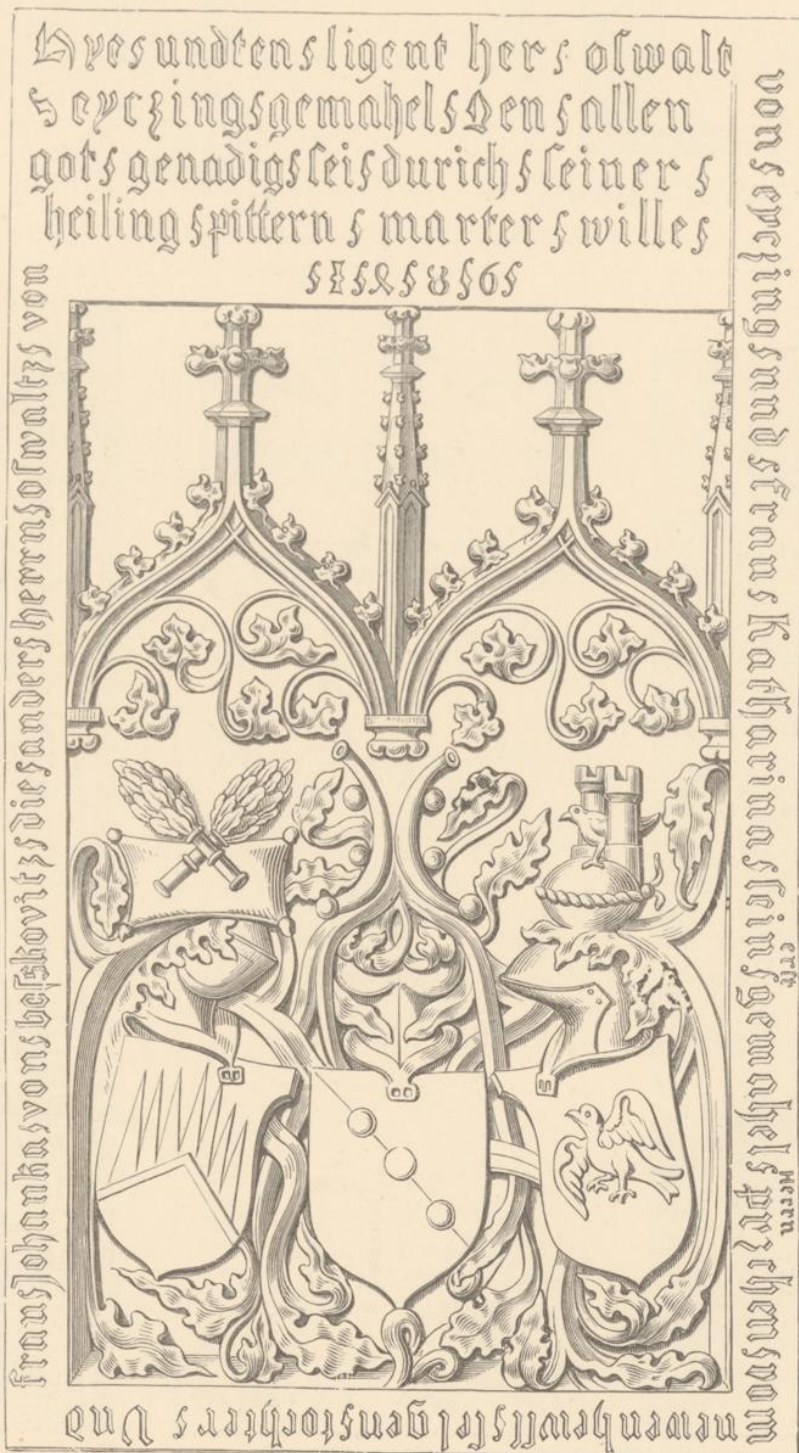


Fig. 8.

Tafel L.

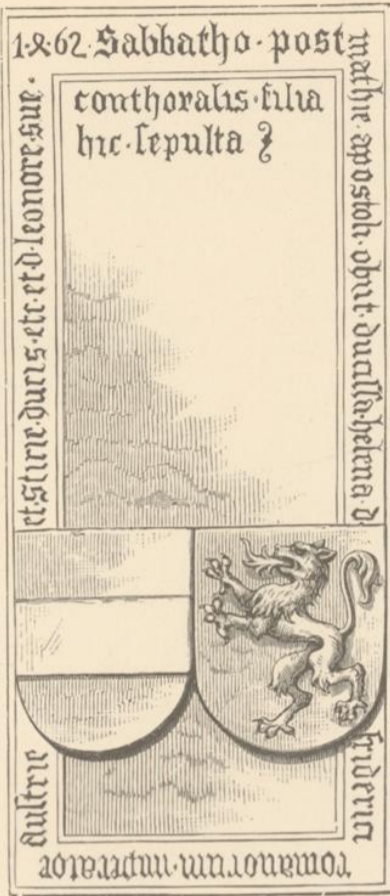


Fig. 1.



Fig. 2.

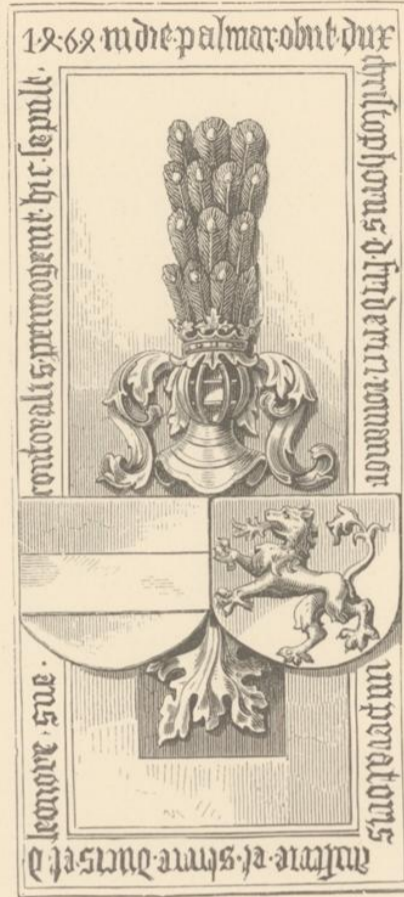


Fig. 3.

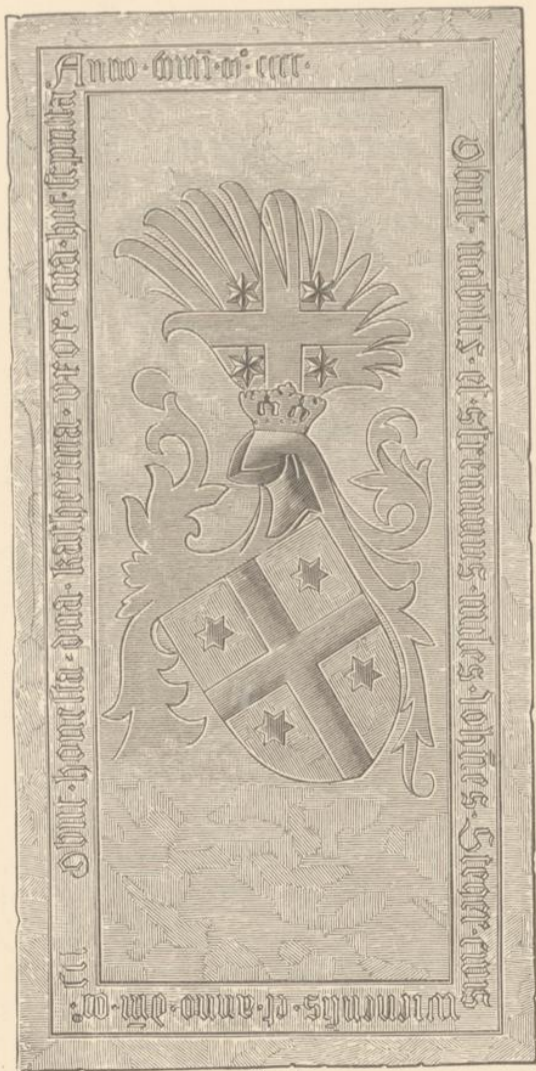


Fig. 6.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 7.

Tafel LI.

Fig. 1. Bresovice, Ungarn. Kirche; Grabstein für Peter Heinrich (?) von Brezovice und seine Familie, † 1432—1433 (das Monument dürfte vielleicht etwas älter sein); r. m. Pl., 190 Cm.—114 Cm.; lateinische Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde das behelmte Wappen, um den Schild windet sich der Drache als Abzeichen des alten Ritter-Ordens vom Drachen. (Archaeol. Ertesitó 1887—1889 und Alte Grabdenkmale aus Ungarn 32.)

Fig. 2. Terebes, Ungarn. Grabstein für Johannes von Peren (Perenyi), † 1458; r. m. Pl., 2·14 M.—1·18 M.; lateinische Randumschrift, vierseitig, nach innen, auf der rechten Seite stellenweise zweizeilig; im Bildfelde das vorzüglich ausgeführte behelmte Wappen; interessant ist die Beigabe der Abzeichen einiger mittelalterlicher Ritterorden, wie des cyprischen Ordens: die aus aneinander gereihten S gebildete Kette um den Schild; der Kannen- oder Mäßigkeits-Orden: ein breites Band, belegt mit dem Bilde der Kanne, aus der drei Lilien sprossen; der Drachen-Orden, dargestellt durch den sich ringelnden Drachen und das goldene Strahlenkreuz; endlich der Bethlehemische Orden, dargestellt durch den im flammenstrahlenden Kreise angebrachten Namen „Jesus“. (Alte Grabd. in Ungarn 39. Archaeol. Ertesitó 1887—1889.)

Die Abzeichen mittelalterlicher Ritterorden und Bildnisse auf den Grabdenkmalen.

Die Verwendung der Abzeichen mittelalterlicher Ritterorden auf Grabsteinen macht dieselben zu einem ganz besonders interessanten Gegenstand. Dieselben erscheinen in einzelnen Fällen schon seit der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts, aber erst um die Mitte desselben tritt ihre Verwendung für diesen Zweck zahlreich auf, verschwindet aber auch mit demselben Jahrhundert fast ganz. Die Ehrenzeichen erscheinen meist im Bildfelde an passenden Stellen eingestreut, mitunter auch dem Wappenschilde selbst beigegeben, häufig als Ordenskette den Schild umschlingend.

Auf den in diesem Atlas dargestellten Grabsteinen finden wir folgende Ritterorden dargestellt:

Der Ritterorden von Cypern, der cyprische Orden, des Stillschweigens. Selber wurde um 1195 durch das Geschlecht der Lusignan auf der Insel Cypern, als dasselbe fortwährend von den Mohamedanern bedrängt wurde, zur Bekämpfung der Ungläubigen gegründet und erhielt sich unter der Regel S. Basili weit ins XVI. Jahrhundert hinein. Das Ordenszeichen war ein vom Buchstaben S (silentium) umschlungenes Schwert und wurde an einer Kette getragen, kommt aber auf Grabmalen oft ohne dieses allein vor, oft aber umschließt eine aus dem Buchstaben S gegliederte Kette den Schild, mit einem Dreipass-Ornamente und einem Kleinod abschließend, ohne das Zeichen selbst. Als Ordensdevise wird genannt: „pour loyauté maintenir“ oder wie es Kaiser Friedrich III. (IV.), der selbst diesen Orden trug, übersetzte: „die Gerechtigkeit zu beschirmen“. Auf dem Schwerte des Ordenszeichens stand: *pro fide servanda*. Wir finden diesen Orden auf den Grabsteinen des Friedrich von Hohenberg, † 1459, in Lilienfeld (Taf. XXXIV, Fig. 3), woselbst die Figur des Ebengenannten das Ordenszeichen mit der auf einem Bande befestigten Kette auf der Brust trägt; ferner auf dem Fladnitzer Grabmale in Neuberg (Taf. XXXVI, Fig. 3), und zwar als ein Schwert, mit einem Spruchbande S-förmig umschlungen, dann die Kette um den Schildesrand geschlagen am Grabstein des Perkhaimer in Schöndorf (Taf. XXV, Fig. 2) und auf dem des Reinpert von Wallsee in Säusenstein (Taf. XLV, Fig. 2), dann auf dem des Joh. Perenyi in Terebes (Taf. LI, Fig. 2).

Der Kannen- oder Mäßigkeitsorden. Dieser Ritterorden (*ordo temperantiae*, *ordre de la vase de sainte vierge*) wurde im Jahre 1410 von Alphons V. von Arragonien, † 1458, dem mütterlichen Oheim der Kaiserin Eleonore, zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria behufs der Bekämpfung der Mauren in Spanien gestiftet. Das Abzeichen des Ordens war das Bildnis der Mutter Gottes mit dem Kinde auf dem rechten Arme und in der linken Hand das Scepter haltend, auf der Mondessichel stehend, daran hing ein geflügelter Greif mit dem Spruchbande, darauf „per bon amour“. Dieses Zeichen hing an einer Kette, aus Kannen gebildet, aus jeder Kanne sprießen drei natürliche Lilien. Obzwar dieses Abzeichen ziemlich bestimmt festgesetzt erscheint, so wird doch die Genossenschaft dieses Ordens auf Grabmalen ganz verschieden angezeigt. Bald sieht man die aus Kannen zusammengesetzte Ordenskette, an der ein geflügelter Greif hängt, um den Schild geschlungen, bald erscheinen die Kannen kreisförmig aneinandergestellt, bald erscheint nur der Greif allein mit dem Spruchbande, dabei eine Henkelvase mit den Lilien, bald die Vase allein; auch die Devise lautet mitunter als „halt Maß“.

In dem vorliegenden Atlas erscheint dieser Orden wiederholt auf Grabmalen dargestellt. Auf dem des Wallseers (Taf. XLV, Fig. 2) ist Kette und Ordenszeichen getrennt ausgeführt, die aus den Kannen gebildete Kette umrahmt einen der beiden Schilde, der Greif mit dem Spruchbande ist decorativ zwischen beide Schildesfüße verlegt. Auf Perkhaimer's Grabmal sehen wir oben links das Krügel mit den drei Lilien, darunter den geflügelten Greif sammt Spruchband (Taf. XXV, Fig. 2). Auf dem Grabmale, das sich im Kreuzgange zu Neuberg befindet und dessen fast erloschene Inschrift auf einen Ritter aus dem Geschlechte der Fladnitzer deutet, sehen wir unten rechts das Krügel mit den drei Lilien und den geflügelten Greif sammt Spruchband darunter (Taf. XXXVI, Fig. 3). Auf dem Grabsteine des Florian von Losenstein (Taf. XXXVI, Fig. 4) als sechs im Kreise gestellte Krügel, auf dem Grabstein des Hartneid von Hollenegg (Taf. XXXIII, Fig. 6) nur das Krügel mit den drei Blümeln.

Eigenthümlich ist die Darstellung dieses Ordens auf den Grabsteinen für Johann Perenyi, † 1458, ein breites, in Form eines Achtecks geschlungenes Band, darauf die beiderseits behenkelte Vase mit den drei Lilien (Taf. LI, Fig. 2). Auch sind wir geneigt, auf dem Grabsteine des Stefan Perenyi das dargestellte Krügel als ein solches Ordenszeichen anzunehmen (Taf. XIX, Fig. 7).

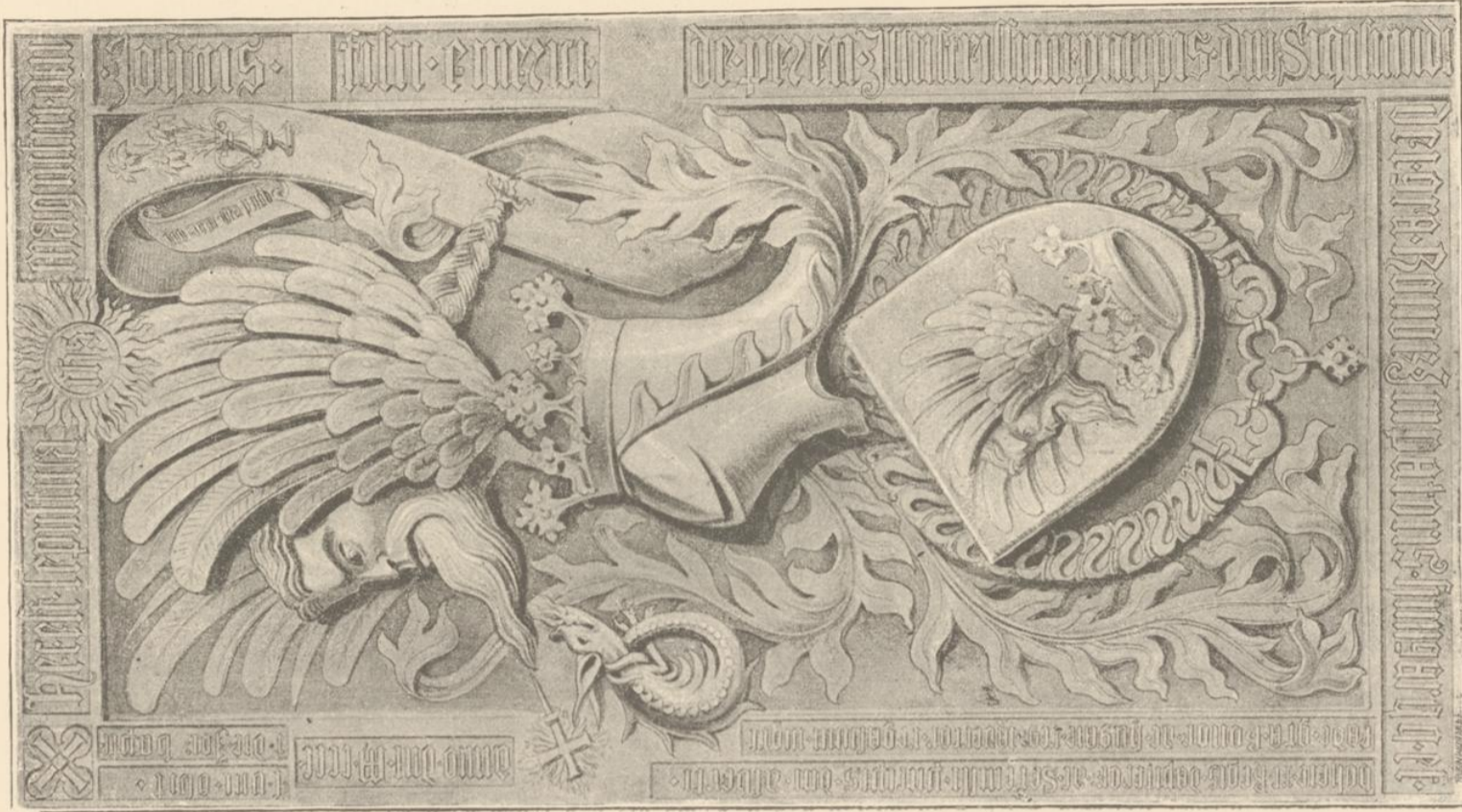


Fig. 2.



Fig. 1.

Der Drachenorden. Man darf annehmen, dass dieser Ritterorden, obgleich viele Geschichtschreiber behaupten, er sei erst nach dem Jahre 1400 entstanden, vom Könige Sigismund bereits zwischen 1378 und 1387 gegründet worden ist. Ein Ritter dieses Ordens (*miles draconis*) erscheint urkundlich im Jahre 1397; das Siegel Herzogs Albrecht aus dem Jahre 1396 zeigt bereits den Drachen. Im Stiftungsbriefe aus dem Jahre 1408 erhellt, dass damals der schon bestehende Orden neuerlich regulirt wurde. Nach dem Tode Sigismund's haben die österreichischen Fürsten den Orden verliehen. Der Orden war eine Gesellschaft adeliger Genossen, der sich die Bekämpfung der Schismatiker zum Ziel gesetzt hatte. Zwei Abzeichen charakterisiren die Ordensgenossenschaft. Das eine bestand in einem langschwänzigen, vierfüßigen geflügelten (oft auch feuerspeienden) Drachen, der, einen Ring bildend, das Schwanzende mehrmals um den Hals geschlungen hat. Das zweite Abzeichen war ein Kreuz, dessen senkrecht Balkenende auf einem Drachen stand (Eberhard von Windeck, der gleichzeitige Historiograph Sigismund's, beschreibt dieses Ordenszeichen als: ein Lintwurm der hienge an einem Crewze), auf den Kreuzesarmen waren meist die Worte angebracht: *Justus et primus*, auf dem Schriftbände unterm Drachen: *o quam misericors est Deus*.

Nicht alle Ritter durften beide Zeichen tragen, häufig erscheint nur der Drache, und zwar meist um den Wappenschild geschlungen. So auf dem erwähnten Siegel Herzogs Albrecht, auf dem Herzog Ernst des Eisernen (1402, 1404), auf dem Edlasberg'schen Wappen im ehemaligen Federhofe zu Wien (1497), um den Schild Herzogs Ladislaus am Portal der Pfarrkirche zu Perchtoldsdorf u. s. w.

Auf dem Grabmale des obersten Marschalls von Oesterreich Reinpert von Wallsee (Taf. XLV, Fig. 2) aus dem Jahre 1450 und des Florian von Losenstein (Taf. XXXVI, Fig. 4), dann des Jörg Gradner in Strassgang (Taf. XXXIV, Fig. 2) erscheint das große Abzeichen dieses Ordens, nämlich der Drache mit dem Kreuze auf dem Rücken; soweit die auf beiden Kreuzesbalken angebrachten Worte auf den beiden ersteren Grabmalen noch zu entziffern sind, befanden sich auf denselben die beiden früher erwähnten Sprüche. Der Drache selbst ist der Vorschrift gemäß dargestellt, geflügelt, vierfüßig, mit von rückwärts nach vorwärts unter dem Körper vorgeschlagenem Schweife, der um den Hals gewunden ist und mit herausgeschlagener Zunge. Auf dem Grabmale des Jörg Perckhaimer, † 1450 (?), (Taf. XXV, Fig. 2) und des Niclas Truchsess von Staats (Taf. XL, Fig. 2) sehen wir ebenfalls dieses Ordenszeichen, Drache mit Kreuz, aber sehr roh ausgeführt, daher auch keine Devise am Kreuze.

Auf dem Monumente des Zempliner Obergespans Johann Perenyi, † 1458, (Taf. LI, Fig. 2) sieht man ebenfalls das große Abzeichen dieses Ordens, den feuerspeienden Drachen mit dem Strahlen werfenden Kreuze, dagegen ist der Drache auf dem Grabsteine des Heinrich von Brezovice um den Schild geschlungen (Taf. LI, Fig. 1), ebenso um den Schild des Hartneid von Hollenegg (Taf. XXXIII, Fig. 6). Ganz deutlich und in der conventionellen Weise ist der Orden auf dem Grabstein des Chunrat Pessniczer † 1438 in Pettau dargestellt (Taf. XXX, Fig. 6).

Der Adlerorden wurde von Herzog Albrecht V., dem Schwiegersohne Königs Sigismund, gestiftet zur Zeit, als die Irrlehren gegen den christlichen Glauben und vornehmlich die Lehren des Johann Hus im südlichen Deutschland immer mehr Anhang fanden und hatte den Zweck, die Festigung des christlichen Glaubens zu fördern (1433). Wer dem Orden angehören wollte, musste sich durch einen Eid von aller Hinneigung zu den Irrlehren Wiklef's und Hus' reinigen. Das Statut bestimmte genau den wechselseitigen Beistand, den die Ordensgenossen einander in Geld, Reitsigen, Pferden zu leisten haben, sowie die von ihnen zu verrichtenden Andachten. Der Orden hieß vom Adler und führte als Devise: „*Thue Recht und scheue Niemanden*.“ Das Ordenszeichen war ein gekrönter einköpfiger Adler mit dem Spruchbände, darauf die Devise. Der Adler hing an einem Ringe, der von einer Hand gehalten wurde. Das Ordenszeichen war weiß in Silber geschmelzt. Wir sehen das Zeichen dieses Ordens auf den Grabmalen des Reinprecht von Wallsee (Taf. XLV, Fig. 2) und des Jörg Perckhaimer (Taf. XXV, Fig. 2), dann auch auf dem des Caspar von Perkheim, † 1520, der ihn an einer schnurartigen Kette auf der Brust trägt. Die Darstellung der Orden auf diesen Grabmalen ist nicht gleich, man hat sich kleine Abweichungen erlaubt und es überhaupt mit den Zeichen selbst nicht sehr genau genommen, wie die hier beigebrachten Beispiele außer Zweifel stellen; siehe auch den Grabstein des Florian von Losenstein (Taf. XXXVI, Fig. 4) und des Niclas von Staats (Taf. XL, Fig. 2).

Der Georgsorden. Derselbe ist bis auf den Namen fast spurlos verschwunden. Er wurde von Herzog Otto dem Fröhlichen (1300—1339) im Vereine mit mehreren in- und ausländischen Adeligen gegründet und führte häufig den Namen *Societas Templois* (Temploisen) und ist nicht zu verwechseln mit dem von Kaiser Friedrich III. gestifteten St. Georgs-Ritterorden (1468). Bereits 1337 bestand die Ordensgesellschaft, deren Mitglieder sich *milites* nannten. Jener Ritter, der die leitende Stellung im Orden hatte, hieß *rex*. Als Versammlungsort erscheint die von der Gesellschaft gestiftete und zu Ehren des Ordenspatrons geweihte zweischiffige Capelle an der Wiener Augustinerkirche, die urkundlich *capella militum Templois* genannt wird, was sich von einem anderen Namen dieser Ordensgesellschaft herleitet. Der Zweck dieses Ordens dürfte ein religiös-kriegerischer gewesen sein, vielleicht eine Unterstützung des deutschen Ordens in der Bekehrung der heidnischen Völker in Preußen. Die Gesellschaft bestand nicht nur aus österreichischen Herzogen und Adeligen, sie zählte auch Mitglieder unterm auswärtigen hohen und niederen Adel, doch nur weltliche Personen, was eben auf den ritterlichen Zweck des Ordens schließen lässt. Das Ordenszeichen ist ein Schildchen mit einem Kreuze darauf, an demselben hängt bisweilen das Reiterfigürchen des heil. Georg im Kampfe mit dem Drachen. Reinpert von Wallsee (Taf. XLV, Fig. 2) war Mitglied des Ordens, sein Stein ist mit dem Kreuzschildlein geziert, auch auf dem Steine Taf. XXXVI, Fig. 3 (wahrscheinlich Pessnitzers) findet sich das Zeichen.

Der Orden der heil. Katharina vom Berge Sinai soll bereits in der zweiten Hälfte des XI. Jahrhunderts entstanden sein und hatte die Bestimmung, den zum Grabe dieser Heiligen Pilgernden sicheres Geleite zu geben. Aufnahme fand nur derjenige, der eine solche Pilgerfahrt bereits gemacht hatte. Als nach gänzlicher Eroberung der heil. Orte der Dienst des Ordens unmöglich geworden war, löste er sich auf, obgleich noch bis in die neuesten Zeiten sich die Besucher des Katharinengraves freiwillig oder eigenmächtig mit dem Ordenszeichen schmückten. Dasselbe ist ein ganzes oder halbes Rad mit einem quer durchzogenen blutigen Schwerte. Ein mit diesem Orden und dem von Jerusalem geschmücktes Grabmal ist das des erzherzoglichen Oberstkämmerers Bernhard Walter von Wallenweit, † 1616, in Judenburg.

Der Orden vom heil. Grabe hat als gemeinsames Zeichen ein gleichschenkeliges Kreuz, an den Balkenenden krückenartig abgeschlossen, bewinkelt von je einem solchen kleinen Kreuze in rother Farbe, das an einem schwarzen Bande getragen wird. Die Ritter vom heil. Grabe verpflichteten sich: die Ungläubigen zu bekriegen, die Gefangenen zu erlösen, die Tageszeiten des heil. Kreuzes zu beten etc.

Bei Besprechung der Grabdenkmale der zweiten Abtheilung wird sich übrigens noch Gelegenheit finden auf diese Ordenszeichen noch einmal zurückzukommen.

II. ABTHEILUNG.

GRABDENKMALE AUS DEM XVI. JAHRHUNDERT.

TAFEL LII BIS CII.



Fig. 6.

Tafel LII.

Fig. 1. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Stiftskirche; Grabstein für Georg IV. von Ahaim auf Hagenau, † 15(03), und dessen Gattin Apollonia von Katan (Katanerin), † 1509; r. m. Pl., 2·33 M.—1·24 M.; Inschrift an der Kopfseite der Platte, fünfzeilig; zwischen der dritten und vierten Zeile ein Zeilenraum leer; im Bildfelde zwei Wappen: Ahaim und Katanner (Katauner) (A. XXI. 41).

Fig. 2. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Heinrich von Gutenberg, † 1506, und dessen Frau Anna von Bibra, † 1491; r. m. Pl., 2·15 M.—1 M.; deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig, Schluß der Legende auf einer zweiten Zeile oben und mit einzeiligem Auslaufe im Bildfelde, daselbst schönes Wappenbild mit vier Ahnenwappen: Gutenberg, Schaumberg, Bibra und Fuchs; alles stark schadhafft (M. n. XVIII. 111).

Fig. 3. Maria-Saal, Kärnten. Propsteikirche; Gedenkstein für die Familie Keutschach, ohne Inschrift; r. m. Pl., 2·70 M.—1·30 M.; figurenreiche Darstellung der Krönung Mariens unter spät-gothischem Baldachin, unten zwei knieende Ritter mit Wappenschildern (Eichhorn und Rübe). Vielleicht stellen die beiden Ritter die Brüder des Salzburger Erzbischofs Leonhard v. Keutschach, den Sigmund Pfleger in Gmünd, und den Wolfgang Pfleger zu Taggenbrunn, vor. (*Beckh-Widmanstetter.*) Ende des XV. oder Anfang des XVI. Jahrhunderts (M. n. X. CXII).

Fig. 4. Stockern, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Anna Stadlerin, geb. Haslpach, † 1528; r. m. Pl., 5' 6" hoch; deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; Frauenfigur, in den beiden oberen Bildfeldzwickeln je ein unbehelmtes Wappen (A. XIV. 100).

Fig. 5. Schwaden, Böhmen. Friedhofsmauer; Grabstein für den edel und gestreng Herrn Hans von Dechwitz, † 1532; auf der Umrahmung die sehr beschädigte Legende; im Bildfelde die schön ausgeführte Gestalt eines Patriziers, bekleidet mit Schaubе und Barett, die dem daneben stehenden Söhnlein die Hand aufs Haupt legt. Zu Haupten beiderseits je zwei Wappenschilde untereinander gestellt, zwei davon nicht mehr erkennbar, zwei Dechwitz und Salhausen. Zu Füßen der Hauptfigur das behelmte Wappen der Dechwitz.

Fig. 6. (Siehe das vorhergehende Zwischen-Titelblatt.) Teufenbach, Steiermark. Dorfkirche; Grabmal für Jacob v. Teuffenpach, † 1538, und dessen Frau Cordula von Windischgrätz, † 1544; w. m. Pl., 148 Cm.—108 Cm., oben mit den behelmteten Wappen beider Familien, in den Ecken die Schilde der Horneck und Gradner, deutsche achtzeilige Legende (M. n. XVIII. 9).



Fig. 5.

Die ligt begraben der edel und velt
Jörg von Alham zu Hagmann der
gestorben ist an dem 15. 1444

Und Adeloma Katarina in gemacht
die starb an dem 15. 1509 an dem gotgnad



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LIII.

Fig. 1. Villach, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Sigmund von Dietrichstein, † 1533; r. m. Pl. ohne Inschrift; diese befindet sich auf einer besonderen r. m. Pl. neben dem Reliefstein, auf welchem ein Ritter dargestellt ist, mit Fahne und auf einem Löwen stehend; zu Füßen links das Wappen, oben das Wappen seiner Frau Barbara von Rottal; schöne Sculptur (M. XIX. 143).

Fig. 2. Engelzell, Ober-Oesterreich. Stiftsgebäude; Grabstein für Wolfgang Albrechtsheiner, † 1532; r. m. Pl., oben siebenzeilige Inschrift, unten zwei unbehelmete Wappen: Albrechtsheim und Perg (M. n. XVI. 213).

Fig. 3. Pötschach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Martinus von Neudegg, † 1502; prachtvolles Denkmal; r. m. Pl., oben und beiderseits die lateinische Inschrift; im Bildfelde die Ritterfigur mit Fahne, auf dem Löwen stehend, unten links das Wappen der Neudegger (A. XI. 205).

Fig. 4 und 5. Wels, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Tumba für Bernhard von Polheim, Bischof von Wien, † 1504; r. m. Deckplatte mit der Vorstellung eines verwesenden Leichnames, die Seitenwände mit in Reliefs ausgeführten Wappen (Pollheim und Bisthum Wien) und Todenschädelgruppen geziert (M. I. 229).

Fig. 6. Spital, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Manstorfer von Ober-Aich, König Ferdinand's Rath und Hauptmann der Grafschaft Ortenburg, † 20. März 1535; in der nördlichen Außenwand der Kirche; r. m. Pl.; die Legende in erhabener kräftiger gothischer Schrift auf der oberen Hälfte der Platte angebracht in einer Art aufgerollten Spruchblattes, von zwei Engeln gehalten; unten das tüchtig ausgeführte Mansdorf'sche behelmte Wappen (s. Kärnten, Kunsttopogr. 315).



Fig. 6.

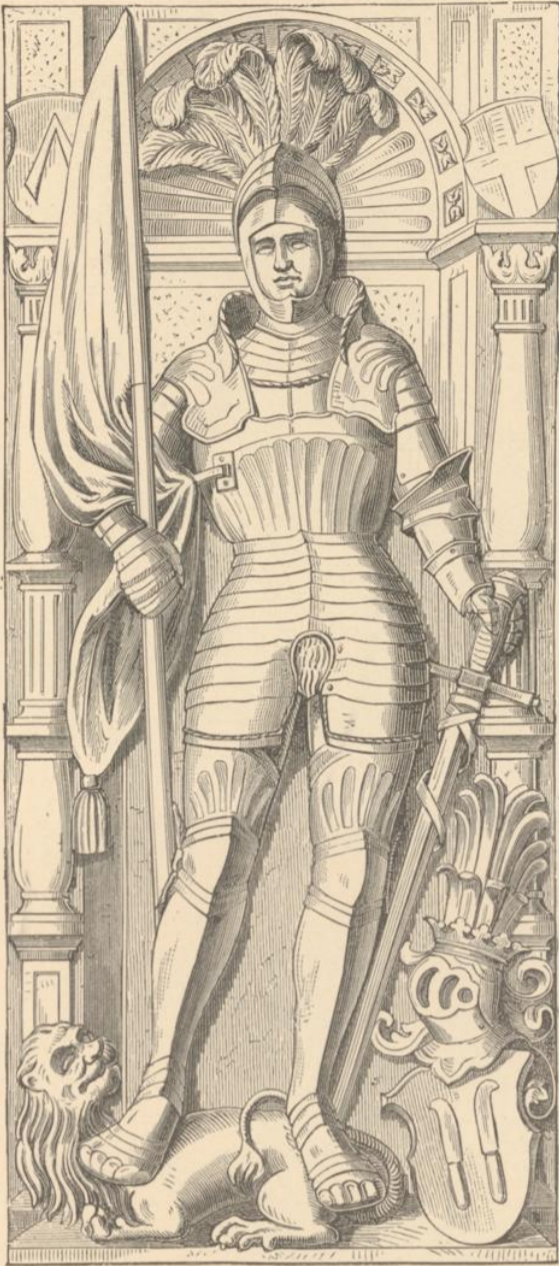
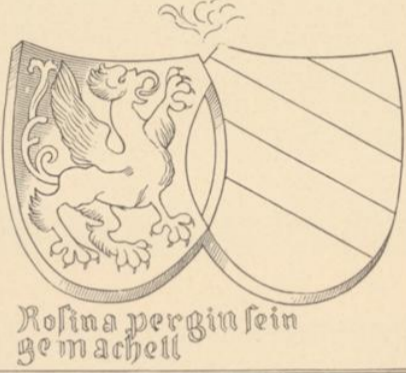


Fig. 1.

Hie ligt begraben der
Edl vnnnd velt wolfgē
Albrecht hamer zw
wesen der gestor ben
ist an sam bftag nacht
der heilligen vrstend
dem got genat. 1. 5. 3. 2



Rosina pergia sein
gemachell

Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LIV.

Fig. 1. Wilhering, Ober-Oesterreich. Cistercienserstift; Grabstein für Sebastian Kirchperger, † 1511; r. m. Pl., 7' 10" — 3' 7", deutsche fünfzeilige Legende oben; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, zu den Füßen zwei Wappen: Kirchberg und Missendorf (M. n. VII. XLVII).

Fig. 2. Salzburg. St. Petersfriedhof; Grabstein für Christoff Reuter, † 1502; r. m. Pl., oben am Rande die deutsche Legende, links endend; im Bildfelde das Wappen (ein bekleideter Rechtarm mit Faust) unter einer gothischen Bekrönung, vorzügliche Arbeit.

Fig. 3. Millstatt, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für den zweiten Georgsritter-Ordens-Großmeister und Fürsten Johannes Geumann, † 1512; deutsche vierseitige Randumschrift gegen außen; r. m. Pl.; im Bildfelde ein reich verziertes und theilweise bemaltes Hoch-Relief, vorstellend den Ebengenannten als Ordensritter mit mächtiger Fahne auf einem Löwen stehend, mit gespreizten Beinen, dazwischen der Helm, links unten das Geumann'sche Wappen; vortreffliche Darstellung, vielleicht ehemals die Deckplatte einer Tumba (M. XIII. 173).

Fig. 4. Murau, Steiermark. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Hans Trapp, † 29. Juli 1541, und dessen Frau Anna Heysin, † 29. Juni 1533; an der Außenseite des Presbyteriums, röthlichbraune Platte, 70" — 32", in der oberen Hälfte die deutsche Legende, unten zwei behelmte Schilde (Trapp und Heyß) enthaltend.



Fig. 4.

Kayr hat begraben die Edl vnd drell
 Sebaltian Bachpferge der geltorben
 Ist am ritag vo dulec leben kawen
 tag Irer schiedung Anno domini
 M. cccc vnd nu er jar

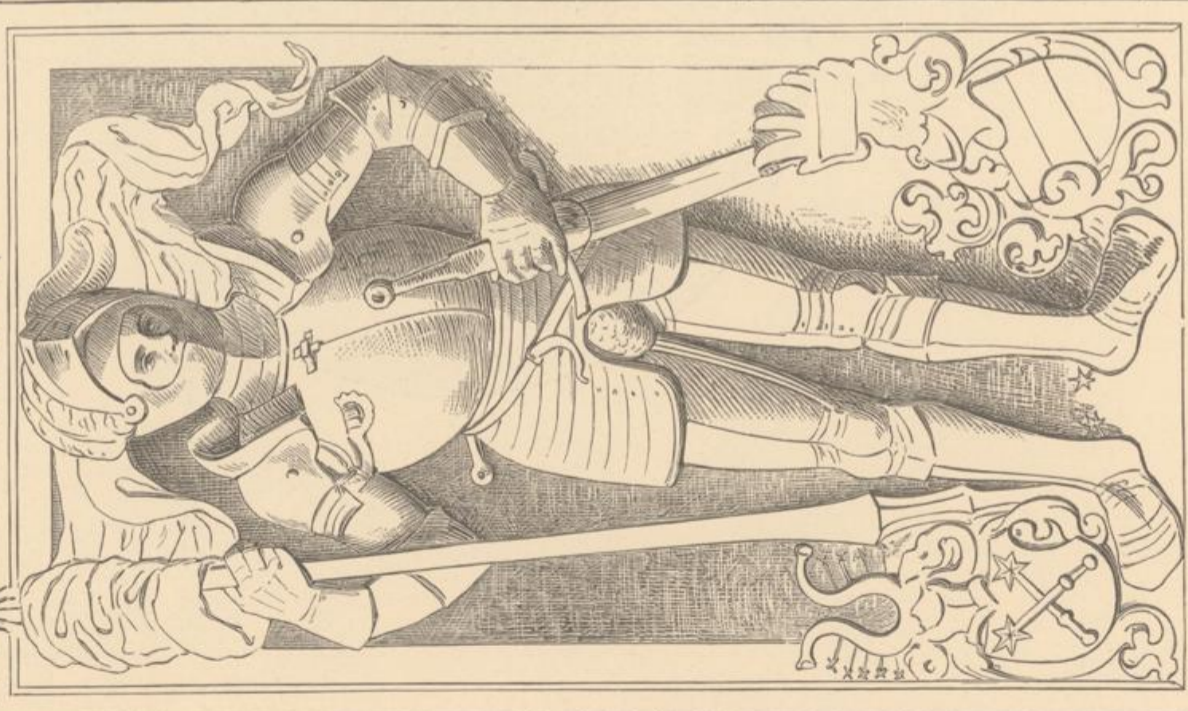


Fig. 1.



Fig. 2.

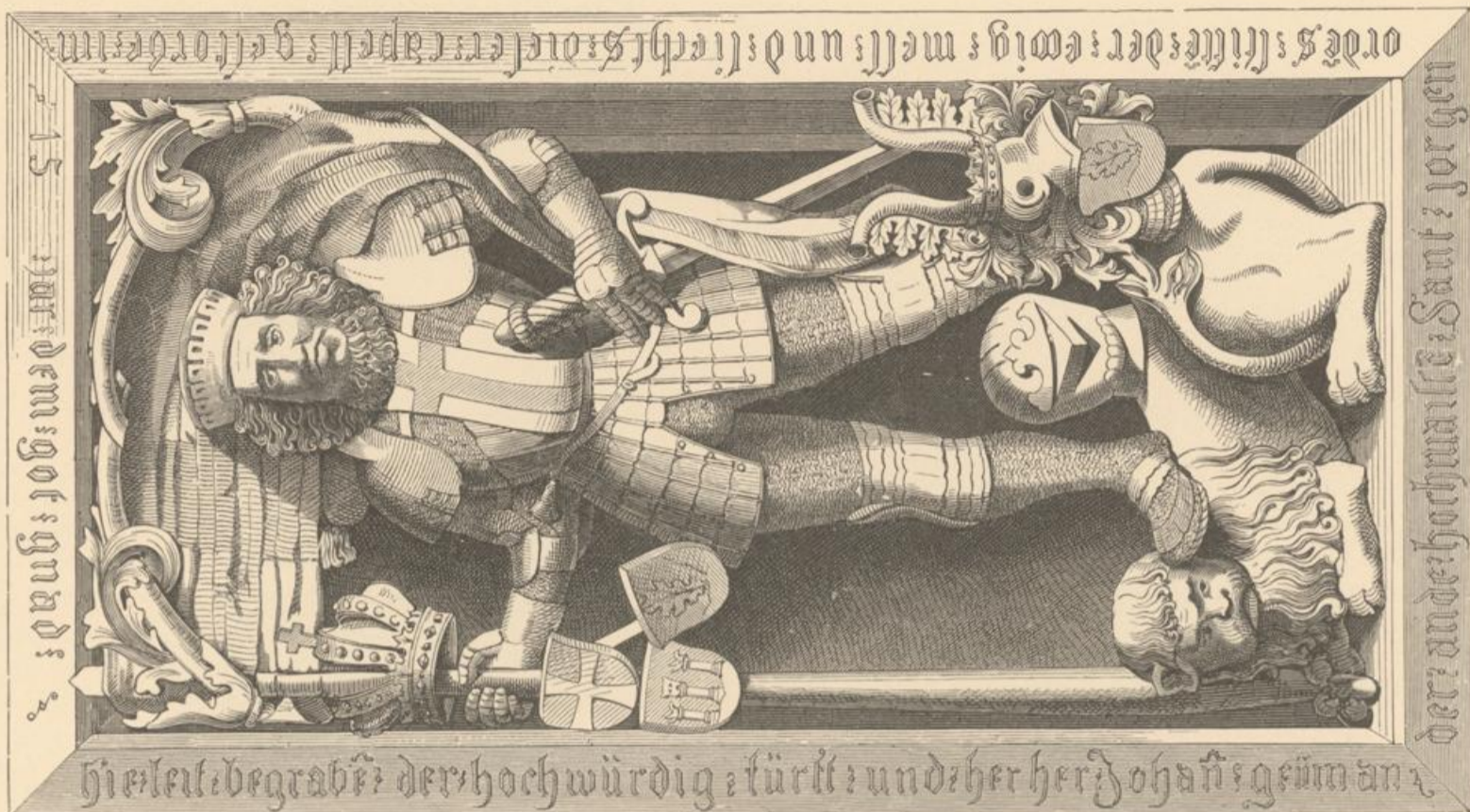


Fig. 3.

Tafel LV.

Fig. 1. Pulgarn, Ober-Oesterreich. Schloß-Capelle; Grabstein für Steffan und Pernhart de Schallnberg, † 1487 und 1502; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift nach innen, vierseitig und weiters drei Zeilen oben; im Bildfelde das Wappen. Das Grabmal dürfte nach dem Tode des Zweitgenannten entstanden sein (M. n. X. CIV).

Fig. 2. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche (ehemalige Pauliner-Klosterkirche); Grabstein für Johanna von Borsella, Gattin des Freiherrn Wolfgang von Polheim, † 1509 und für eben diesen, † 1512; r. m. Pl., 9'—4' 3'', deutsche Randumschrift, vierseitig, nach außen; im Bildfelde eine sehr schöne Sculptur: Gruppe der Obengenannten, ein Ritter mit Barett und der Kette des goldenen Vließes und eine Frau mit Rosenkranz, oben der auferstehende Heiland im Brustbilde, dabei Maria und Johannes (M. n. IX. CXV).

Fig. 3. Taufkirchen, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Wernher von Messenbach, † 1518; r. m. Pl., 8' 6''—4' 6'', deutsche Randumschrift oben, rechts und unten, nach innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, in den Ecken des Schriftrahmens vier Ahnenwappen. Am Sockel die Wappen der Messenbach und Weichs (M. n. XIII. CLXXVII).

Fig. 4. Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für die Aebtissin Margaretha Mautnerin, † 1532; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen, im oben kreisrund mit muschelligem Hintergrunde abgeschlossenen Bildfelde die Aebtissin mit Pedum und Ordensregel, unten zwei unbehelmte Schilde: Mautner und Erlakloster (A. XVII. 99; A. XIII. 203).

Fig. 5. Tratzberg, Tyrol. Schloß; kreisrunder Todtenschild für Veit Jacob Täntzl von Tratzberg und Reichenspeuern, † 1530; reich ausgestattet und polychromirt, die deutsche Legende am Rande umlaufend, in der Mitte als Relief das dreimal behelmte Wappen der Täntzl mit dem Wappen seiner Frau (silberne Schwalbe im goldenen Felde) als Mittelschild.

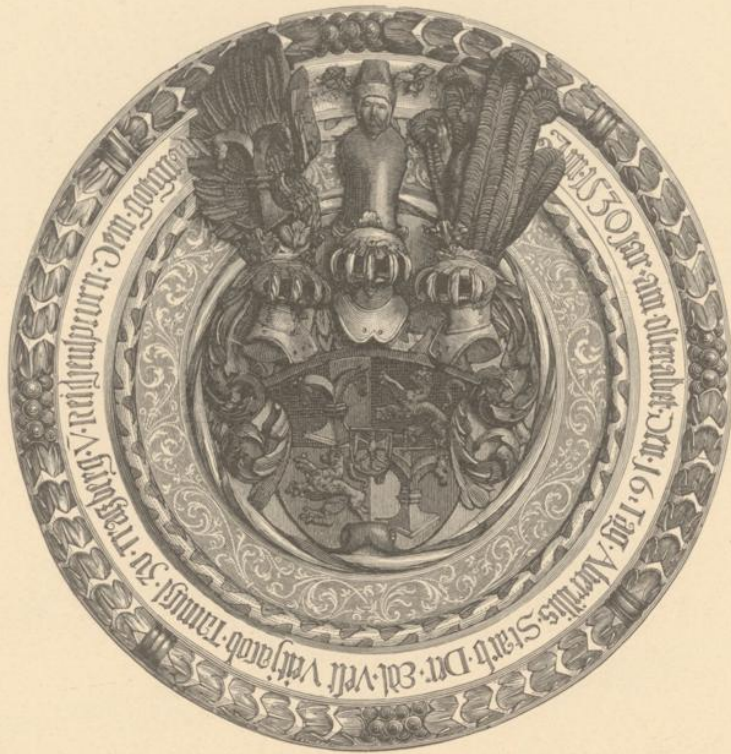


Fig. 5.

hie ligen · Steffan · vnd · pernhart
 · ist · gestorben · m · d · c ·
 und · 11 · jar · An · land ·
 Sigmund · tag ·



10000 auf sand · maria · magdalena · tag · vnd · pernhart
 die · Schallenberg · vnd · Steffan · ist · gestorben · nach · cristh
 110000 auf · fun · m · m · nach · tag

Fig. 1.

10000 auf sand · maria · magdalena · tag · vnd · pernhart
 die · Schallenberg · vnd · Steffan · ist · gestorben · nach · cristh
 110000 auf · fun · m · m · nach · tag



10000 auf sand · maria · magdalena · tag · vnd · pernhart
 die · Schallenberg · vnd · Steffan · ist · gestorben · nach · cristh
 110000 auf · fun · m · m · nach · tag

Fig. 2.

Sie ligt begrabe · der · 7 · d · 11 · m ·



goldene Ritter · Erbsenher · von · Wessenbach · zu · Schwent · Is · gel · h · ob ·

110000 auf · fun · m · m · nach · tag

Fig. 3.

Ano dñi 1532 an land panthale
 onstag Ist gestorben die Erwidig vnd Eolimgot frau Margat



perg · Abbt · in · d · i · l · e · s · C · l · o · s · t · e · r · s · d · e · r · g · o · t · g · e · n · e · d · i · g · l · e · i · n · v · e · l · l · e · a · m · e · n ·

110000 auf · fun · m · m · nach · tag

Fig. 4.

Tafel LVI.

Fig. 1. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hanns von Kunigsberg, Drugsas, † 1505; r. m. Pl., oben fünfzeilige deutsche Inschrift, unten zwei Wappen, Königsberg und Ditrichstein (mit Bezug auf seine Gemalin Margaretha). (M. n. XI. XLII.)

Fig. 2. Baden, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Rector Vincenz Pauernfeindt, † 1517; r. m. Pl. mit lateinischer Inschrift nach innen, dreiseitig und ein Rest auf der vierten Seite, im Bildfelde die Relieffigur des Priesters im weiten Messkleide mit Kelch, auf dem Haupte das Piretum, den Kopf auf einen großen Polster gelegt (A. III. 314; XI. 167).

Fig. 3. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jörg von Kunigsberg, † 1514; r. m. Pl., oben achtzeilige deutsche Inschrift, unten das Wappen (M. n. XII. CLXXI).

Fig. 4. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche, Kreuzgang; Grabstein für Caspar Schlichting von Tanutsch (?), † 1521, und die edle Frau Lucia Wisendtin, seine Hausfrau; r. m. Pl., 2·40 M.—1·15 M., oben sechs Zeilen deutsche Inschrift, unten unter einem Halbkreisbogen zwei behelmte Wappen: Schlichting und Wisent (A. XXIII. 257).

Fig. 5. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabmal für den Propst Virgilius Kanzler, † 1503; r. m. Pl., lateinische Randschrift gegen innen, vierseitig, im Bildfelde die Figur des Verstorbenen als Domherr in der Mozette mit Pedum und Mitra an den Seiten, zu Füßen zwei unbehelmtete Schilde, davon sich das erstere auf die Propstei bezieht (A. XXIV. 77).

Fig. 6. Wien. Stephanskirche; Grabstein für den berühmten Geschichtschreiber Dr. Johannes Cuspinian (Spießhammer), † 19. April 1529; r. m. Pl., 6 $\frac{1}{2}$ '—5'. Die Platte zerfällt hinsichtlich der darauf befindlichen Darstellungen in drei Abschnitte, oben in reicher Sculptur unter drei oben halbrund geschlossenen Nischen, davon die mittlere größer ist, die Brustbilder Cuspinian's, einen mächtigen Hut auf dem Kopfe, die gekreuzten Hände auf einige Bücher gelegt, rechts seine Frau Anna, die Mutter von acht Kindern, links die zweite Frau Agnes; Spruchtafelchen darüber enthalten die Namen der Frauen, unten je ein unbehelmteter Schild; auf dem Rahmen der Mittelnische steht: Ioann. cuspi. doc. quondam. civi. viennens. prefectus. In den beiden Zwickeln je ein unbehelmteter Schild, in dem einen ein Arm mit Stock, im anderen **MP**; in der zweiten Abtheilung eine neunzeilige lateinische Inschrift. In der dritten Abtheilung eine Relief-Darstellung Cuspinian's mit seiner Frau und sechs Kindern um einen Tisch sitzend, darunter in einer Cartouche die Namen der Kinder. Auf der unteren Theilungslinie steht die deutsche Inschrift: Das ist der Spies haymer begrebnus.

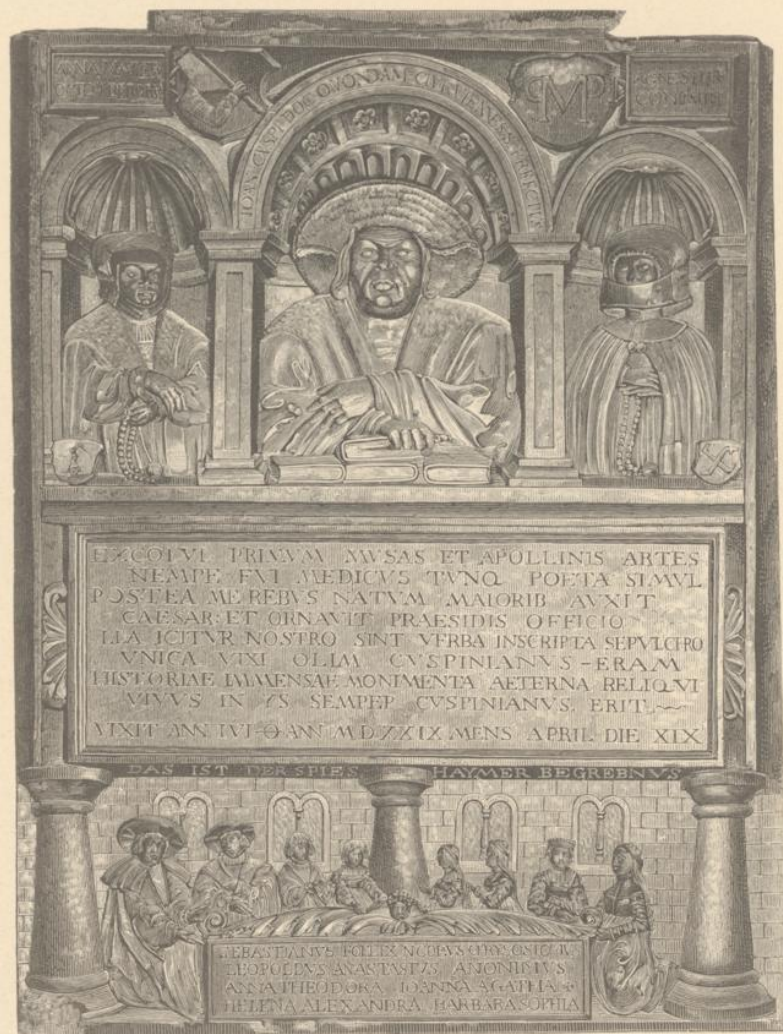


Fig. 6.

Anno dñi 1505 an allerheyligñ
abent ist gestorbn der Edelgetreng
Gitter der hant vñ künigsparg
der Römischen Kñ gñ dñster
drüglas vñ Rat



Fig. 1.



Fig. 2.

hie ligt begrabe der edl vñ gelt
zeng ritt herr Georg von künigsparg
29. Kall nit ratt der gestorben ist des
monats mezen am 27. tag vñ
am wüchigen paulinus vor le-
tare im. der Dalten so man zelt
nach kalli gepurt zu bad im
211. iar dem got gnadig. Geñ

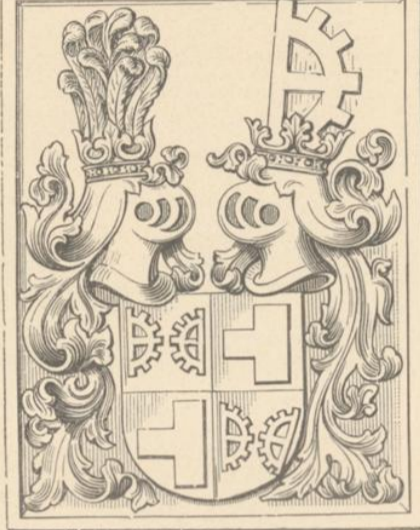


Fig. 3.

hie leit begraben der Edl getreng her
Caspar schlichting vñ tauutsch und die
Edl fraw Lucia Wientin sein haoffrñ
dñ got genedig vñ barmherzig sei wel
vñ er ist gestorben an sät vñ rich Jabat
Anno dñi m cccc xxi. iar



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LVII.

Fig. 1. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Laslaw von Prag, Freiherrn von Windhag, † 1514; r. m. Pl., 8' 4" — 4' 6", deutsche vierseitige Randumschrift, nach innen, im Bildfelde prachtvolle Ritterfigur mit dem Wappenhelme auf dem Kopfe, in den vier Ecken des Bildfeldes vier unbehelmte Ahnenwappen: Pain, Sextheim, Schrodt und Auer v. Puelach (M. n. II. XXV).

Fig. 2. Cilli, Steiermark. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Hohenbarter, † 1503; r. m. Pl., 215" — 95", deutsche Randumschrift nach außen, oben und beiderseits, sehr beachtenswerthe Ritterfigur in Hoch-Relief, in den vier Ecken unbehelmte Ahnenwappen: Auersperg, Ungnad, Tschernembl und Hohenbarter, vielleicht der Rest einer Tumba (M. n. VII. LXXV).

Fig. 3. Höchst, Vorarlberg. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Kalcruit, genannt Grebel, † 15??, und für Anna von Reichach, † 1523; r. m. Platte in Querstellung, 87 Cm. — 163 Cm., deutsche Randumschrift nach innen; im Bildfelde zwei Wappen gegeneinander gestellt, oben ein Meisterzeichen χ , wahrscheinlich auf Kalcruit bezüglich; schöne Arbeit (M. n. F. IV. CLIV).

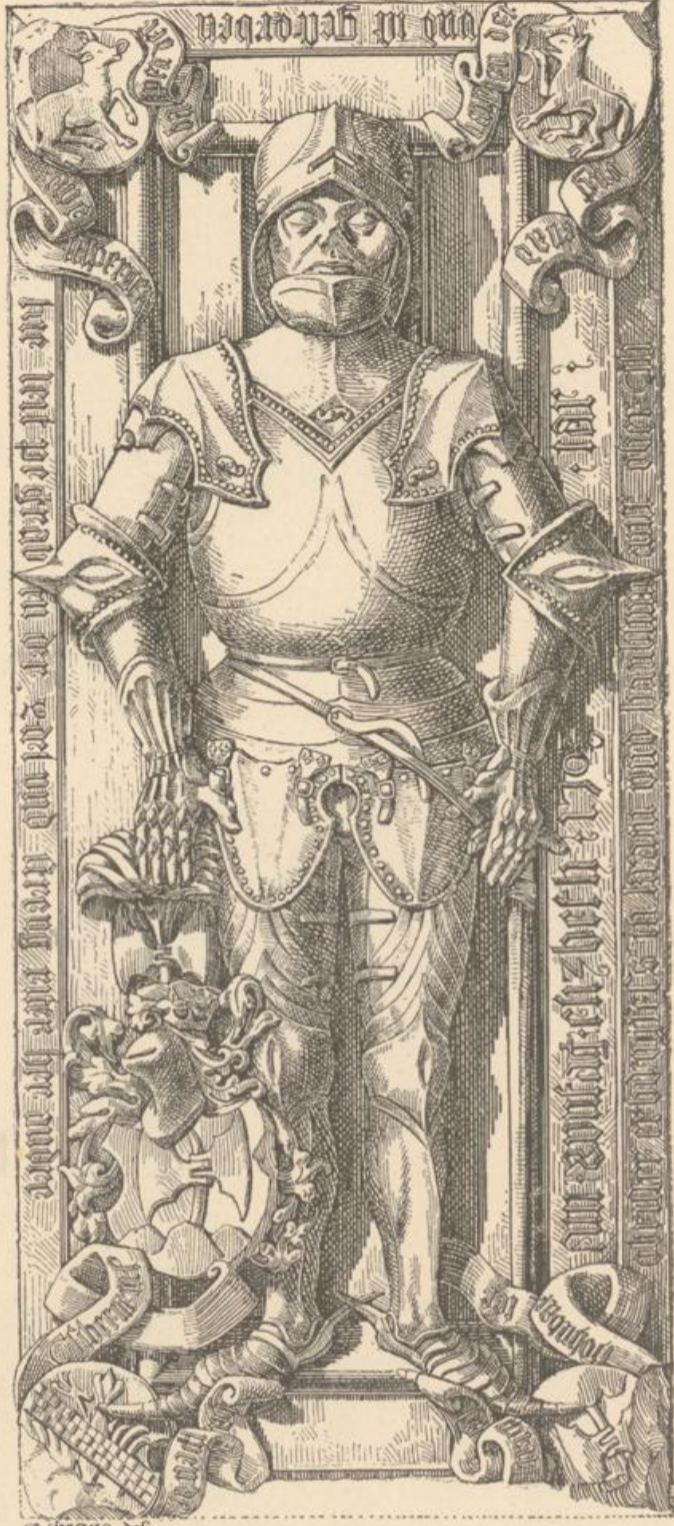
Fig. 4. Besenello, Tyrol. Pfarrkirche; Grabmal für Karl Trapp, Ritter, Erbhofmeister von Tyrol, † 16. October 1550, und der Frau Anna Trappin, seine Hausfrau, † 22. Aprilis 1531; r. m. Pl., eingesäumt von breiten Leisten; im Bildfelde die behelmten Wappen von Trapp und Wolkenstein (der Frau), in den Ecken die unbedeckten Schilde von Trapp, Matsch, Wolkenstein und Rodeneegg; die deutsche Legende theils ober dem Stein auf einer besonderen kleinen Platte, theils in einem Cartouche unterhalb der Wappengruppe (M. n. F. XVII. 234).



Fig. 4.



Fig. 1.



a. Svrko-del

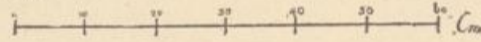


Fig. 2.



Fig. 3.

Tafel LVIII.

Fig. 1. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; stark beschädigter Grabstein für einen Beneficiaten an der dortigen Kirche, † 1517; r. m. Pl., 195 Cm.—101 Cm., die bereits sehr undeutliche lateinische Legende am Rande umlaufend, im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt eines Priesters in der Glocken-Casula mit Piretum und Kelch; das Haupt auf drei Kirchenbüchern ruhend, darunter überdieß ein großer Polster; links unten ein Schild, darin ein Hahn, eine Fruchthöhle im Schnabel tragend.

Fig. 2. Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für die Aebtissin Benigna von Weix, † 15. .; vierseitige deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde die Aebtissin mit Stab und Ordensregel, Hoch-Relief, in den Randecken die Ahnenprobe (A. XX. 116).

Fig. 3. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Magister Leonhard Öchslmayr, † 1508; r. m. Pl., 1·90 M.—1 M., lateinische Randumschrift gegen innen und oben zwei weitere Zeilen; in dreipaßförmiger Vertiefung ein unbehelmter Schild (M. n. XIV. 53).

Fig. 4. Klosterneuburg, wie früher, Kreuzgang; Grabstein für Wolfgang Chleth, Caplan, † 1518; r. m. Pl., 1·74 M.—0·90 M., lateinische Randumschrift gegen innen und weitere drei Zeilen oben; im Bildfelde im Vierpaßfelde ein unbehelmtes Wappen (M. n. VII. XLIX).

Fig. 5. Waidhofen a. d. Ips, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ulrich von Schärffenberg, † 1503; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, gegen innen, vierseitig; im Bildfelde schönes Wappenbild (A. XXII. 51).

Fig. 6. Besenello, Tyrol. Pfarrkirche; Grabmal für Jörg Trapp, Erbhofmeister von Tyrol, † 16. September 1524, und seine Hausfrau Margaretha (Fuchs von Fuchsberg), † 1512; r. m. Pl., eingesäumt von breiten Leisten; im Bildfelde oben ein gothisches dreitheiliges halbkreisförmiges Umrahmungs-Ornament, darunter zwei nebeneinander gestellte behelmte Schilde und dazwischen noch ein dritter schwebender Helm, in den Ecken der Platte die unbedeckten Schilde der Trapp, Matsch, Fuchs und Welsperg; die deutsche Legende wie bei Fig. 4 auf Tafel LVII (M. n. F. XVII. 234).



Fig. 6.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

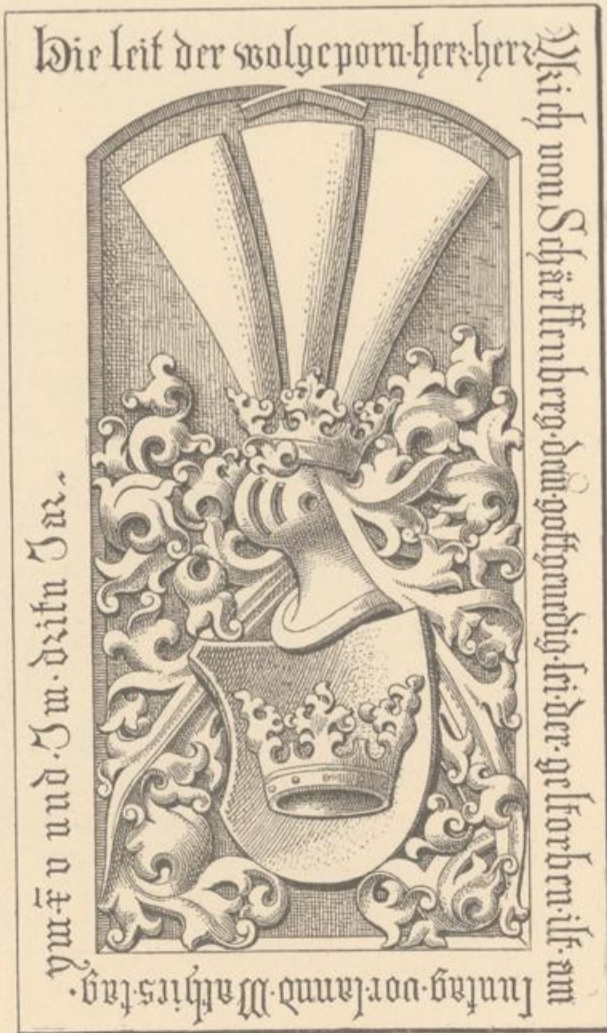


Fig. 5.

Tafel LIX.

Fig. 1. Sindelburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Georg Moler (Wolcz), Pfleger zu Wallsee, † 1506; r. m. Pl. mit deutscher nach innen gerichteter Randumschrift, vierte Seite nicht ganz voll; großes Wappenbild, oben im Bildfelde Blendmaßwerk; 6' 8" — 3' 5" (A. XIV. 65).

Fig. 2. Teisten, Tyrol. Pfarrkirche; Grabtafel für Hans von Velsperg, † 1503; deutsche Randumschrift, im Mittelfelde das in Holz fein geschnitzte bemalte Wappen der Velsperg und Weisbriach (M. XIII. XXXI).

Fig. 3. Schrattenthal, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Stephan von Eitzing, † 1504, und seine Frau Katharina von Woskobic; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger nach innen gerichteter Randumschrift, zwei weitere unvollständige Zeilen auf der Kopfseite; schönes Wappenbild unter gothischer Architektur, die Wappen der Eitzing und Boskowitz (A. XX. 17).

Fig. 4. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabmal für Leonhard Freiherrn von Vels, † 1545; r. m. Pl. mit der Ritterfigur, die eine Fahne mit dem Kreuze trägt; zu Füßen den Wappenhelm, unten auf der Sockel-Platte der Wappenschild; die Inschrift auf einer besonderen w. m. Pl. ober dem Hauptbilde (A. XI. 197).

Fig. 5. Baumgartenberg, Ober-Oesterreich. Kirche eines ehemaligen Cistercienserstiftes; Grabstein für den Abt Heinrich Khern, † 1528; altarähnliche Anlage aus rothem Marmor; im Hauptbilde der gekreuzigte Heiland mit Maria und Johannes, am Rande ein Spruch aus der heiligen Schrift; unten die Darstellung einer in Verwesung begriffenen Leiche, dabei eine zweizeilige lateinische Legende auf einem Spruchbände, beiderseits je ein Schild, in dem einen ein Fleischerbeil, im andern die Buchstaben H. K., unten steht: all hernach (M. n. F. XVIII. 122).



Fig. 5.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

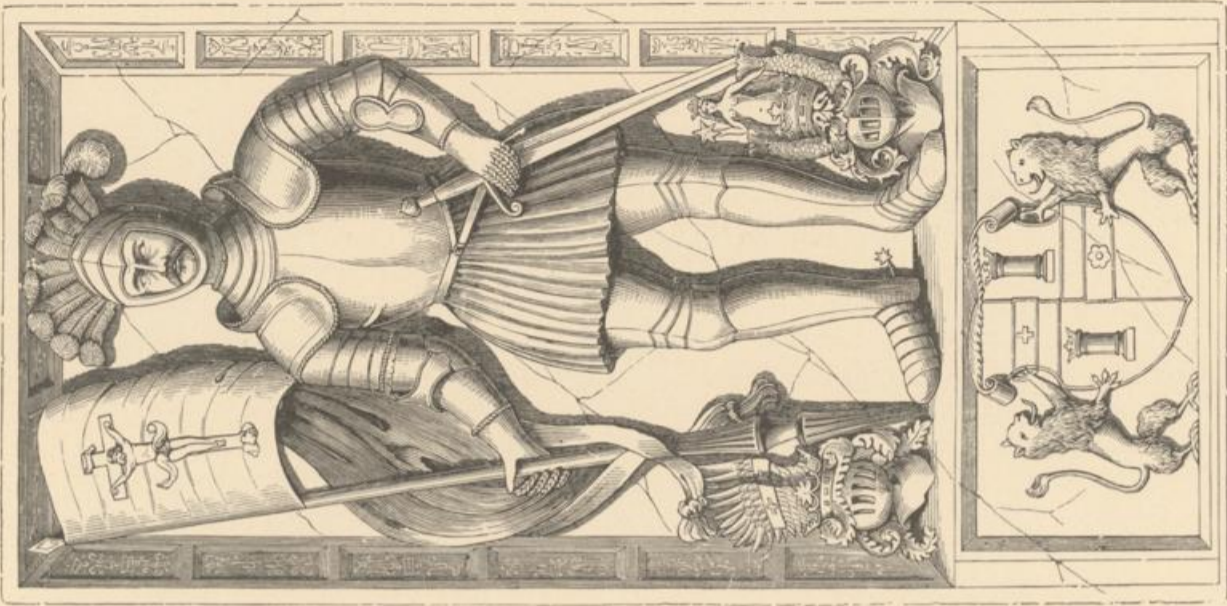


Fig. 4.

Tafel LX.

Fig. 1. Villach, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Georg Leininger, † 1517; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen; im Bildfelde prachtvolle Ritterfigur mit Fahne, auf dem Kopfe eine Mütze, auf einem Löwen stehend, die Linke auf den unbehelmten Schild gestützt, links das Zeichen des Mäßigkeitsordens, rechts die beiden Wappenhelme (M. XIX. 143).

Fig. 2. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Stiftskirche, Kreuzgang; Grabmal für Michael Colichl, Bürger, † 1502; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Wappenschild und gothisches Rankenwerk.

Fig. 3. Villach, wie oben; Grabstein für Sigmund Khevenhiller, † 1561; r. m. Pl., deutsche Inschrift auf einem Aufsatzsteine ober dem Relief; im Bildfelde stehende Ritterfigur mit Fahne, reiche Umrahmung altarähnlich (M. XIX. 141).

Fig. 4. Groß-Weikersdorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Johannes Turtzo Grafen in der Zips und Freiherrn zu Weindorf, † 1585. Sehr schöne Arbeit, r. m. Pl. darauf in kräftigem Relief die aufrechtstehende lebensgroße Gestalt des eben Genannten, vollständig gerüstet, doch entblößten Hauptes, in der Linken die mächtige Lehensfahne haltend. Die Rechte ruht auf dem Helme, der auf einer Ara liegt (M. n. X. CCXXI).

Fig. 5. Villach, wie oben; Grabstein für Sigmund Khevenhiller, † 1552; r. m. Pl. in reicher Umrahmung, Ritterfigur mit Fahne, Inschrift auf einem Aufsatzstück über dem Relief, daselbst die Statue des auferstehenden Erlösers (M. XIX. 141).

Fig. 6. Friesach, Kärnten. Dominicaner-Kirche; Grabstein des Ritters Christoph von Silberberg, † 1505; w. m. Pl., 227 Cm. — 106 Cm., vierseitige deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde doppelhelmbesetztes Wappenbild unter gothischer Architektur (M. n. VIII. 113).

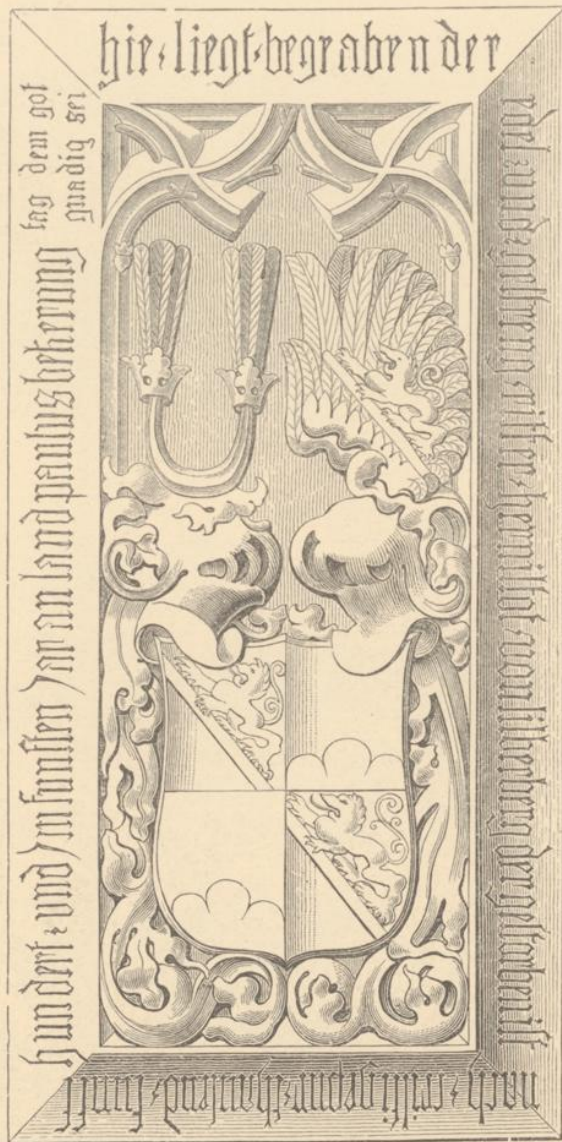


Fig. 6.

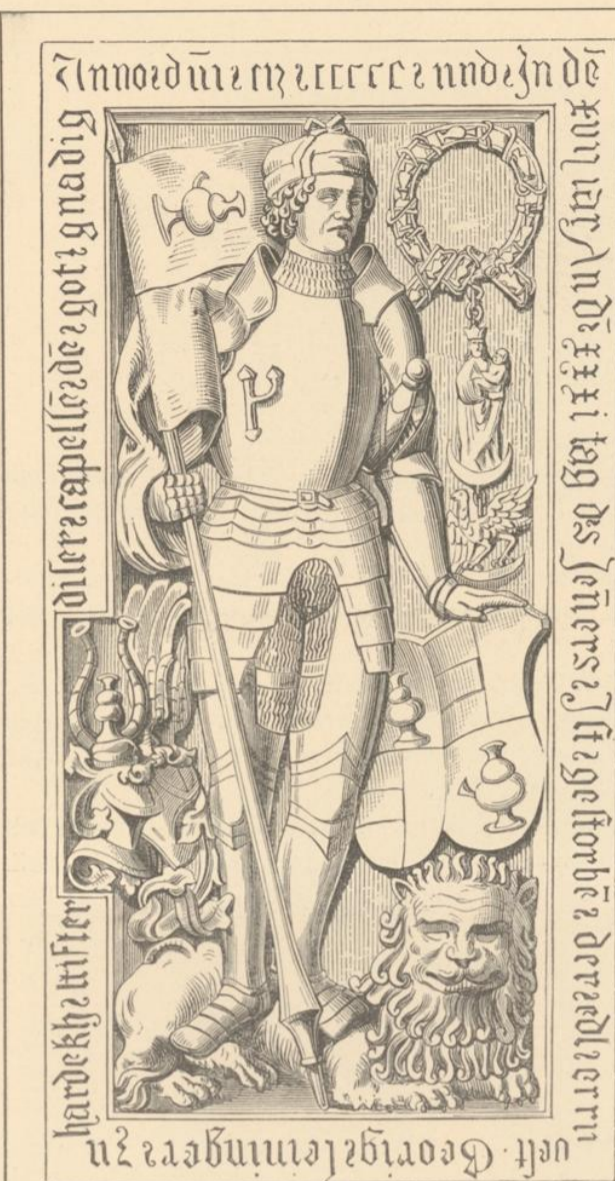


Fig. 1.



Fig. 2.

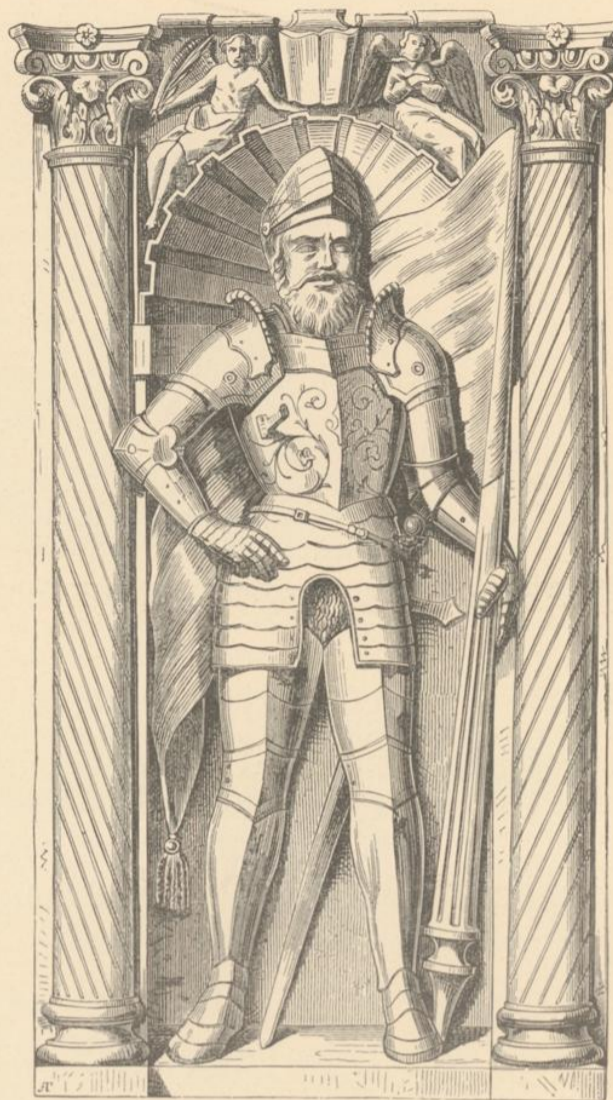


Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephans-Kirche; Grabstein für Laurenz Fleischer aus Nürnberg, † 1541; r. m. Pl. innerhalb einer besonderen Umrahmung, darauf oben die sechszeilige deutsche Inschrift, unten das behelmte Wappen (schöne Darstellung) unter einem Halbkreisbogen, oben auf einem halbkreisbogigen Giebel ein Psalm (A. XXIV. 76).

Fig. 2. Friedland, Böhmen. Pfarrkirche; großes reich ausgestattetes Grabmal des Christoph von Biberstein, † 1551; w. Sandstein, auf der Mittelplatte eine aufrechtstehende Ritterfigur mit gefalteten Händen. Die deutsche vierzeilige Inschrift am Sturz über der Bildplatte, am Sockel 1566, die Zeit der Anfertigung des Denkmals (M. n. XIV. 263).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephans-Kirche; Grabstein für Propst Veit Rasmann von Maria-Saal, † 1504; r. m. Pl., 3 M.—1·38 M., lateinische Legende oben zweizeilig, beiderseits einzeilig gegen innen; in dem mit einem geschweiften, reichgegliederten Wimberge gezierten Bildfelde die Figur des Propstes mit Mozette, auf dem langgelockten Haupte das Piretum, auf einem Löwen stehend, dann je ein Löwe hält ein Buch und den unbehelmten Schild, eine vortreffliche Sculptur (A. XVII. 261).

Fig. 4. Lienz, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Michael Freiherrn von Wolkenstein, † 1523; r. m. Pl., prachtvolle Sculptur mit der Darstellung zweier fast lebensgroßer Figuren, Ritter mit Fahne und Frau, darunter von einem Löwen gehalten zwei Schilde: Wolkenstein (mit zwei Helmen) und Thun (unbehelmt). Die am Rande beiderseits angebrachte Legende lautet: Hie ligen begraben die wolgebor herr michel freyherr zu wolkenstan un sein gemächl fraw barbara geborne freyn zu thun sie an mittich des 29tag augusti im XV^c IX und obbemelter freyherr an 15tag Apreil in XV^c XXIII.



Fig. 4.



Fig. 3.

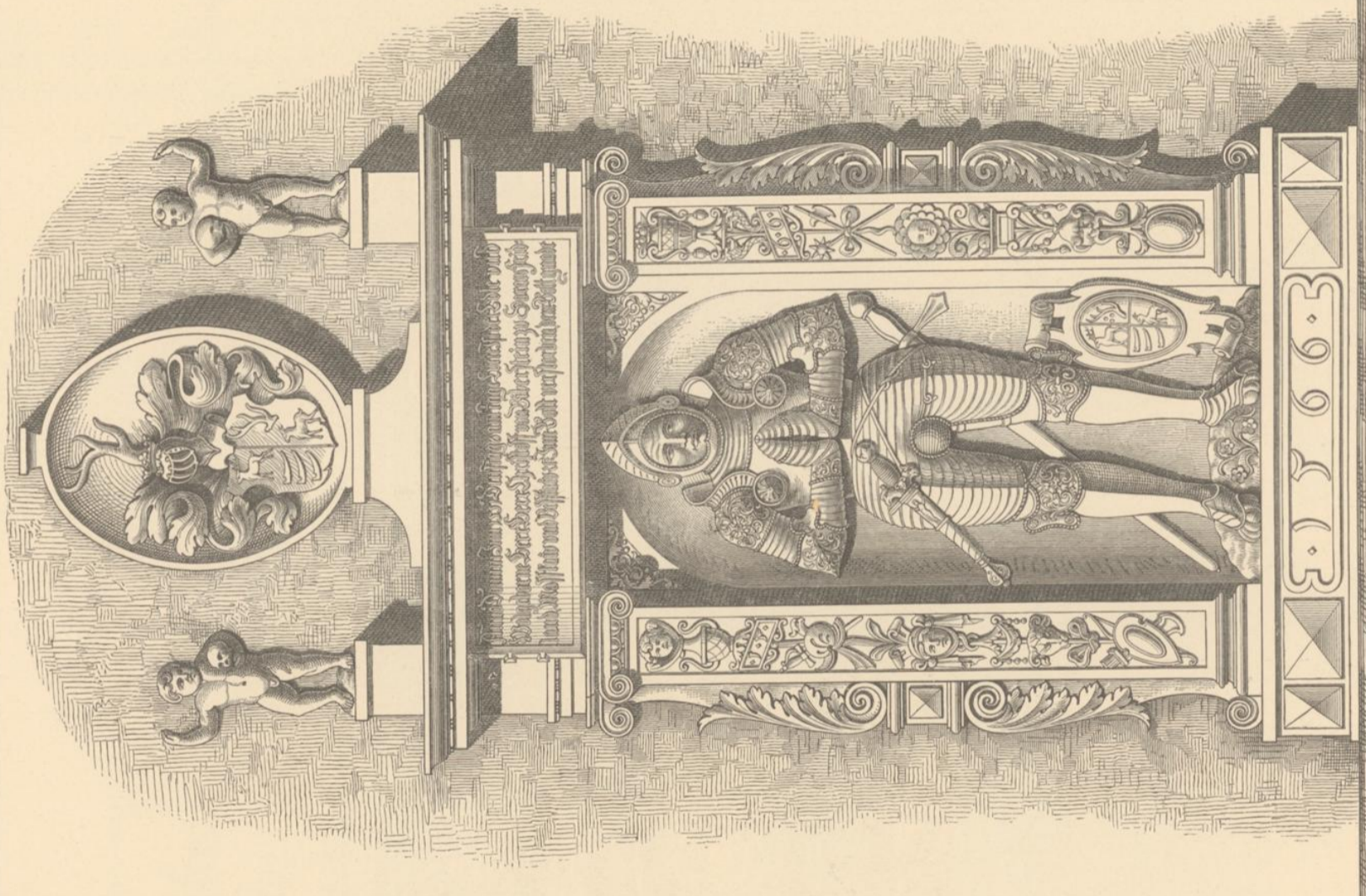


Fig. 2.

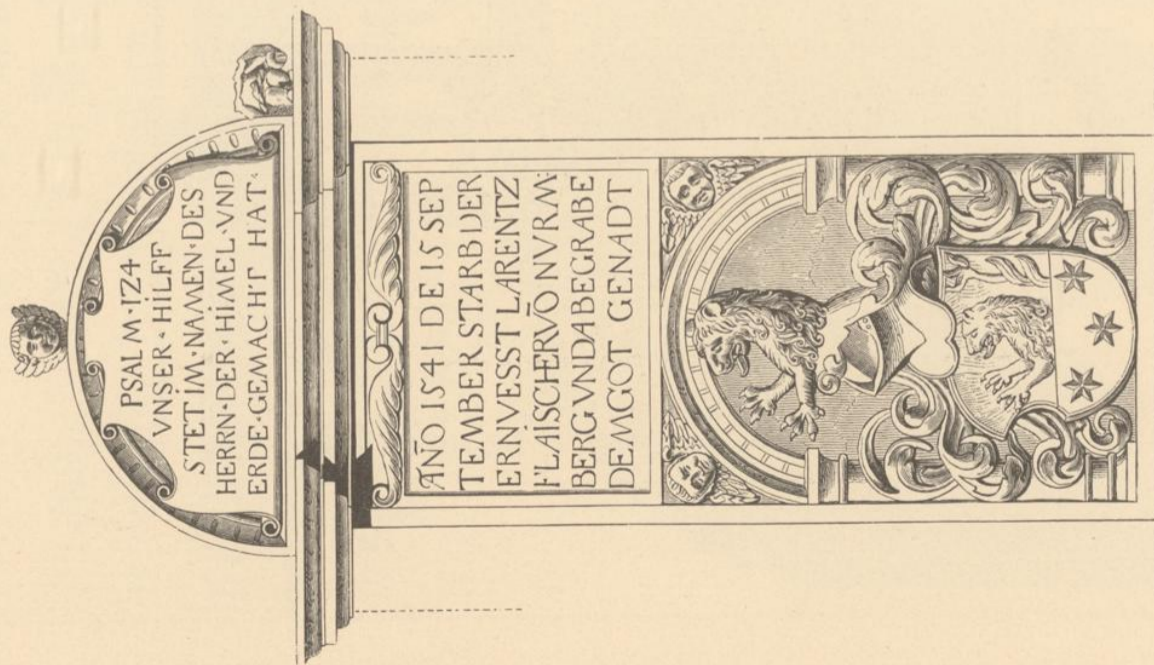


Fig. 1.

Tafel LXII.

Fig. 1. Baumgartenberg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Scholastica Lengheim, Pankraz des Kressling Hausfrau, † 1502; r. m. Pl., oben sieben Zeilen mit deutscher Legende, unten unter einem Halbkreisbogen die Wappen der Kressling und Lengheim (A. XXIII. 259).

Fig. 2. Friesach, Kärnten. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Georg Schafmann von Hemerles, † 1572; grauer Sandstein, 3 M.—1·23 M., deutsche Inschrift ober der Platte auf einer Aufsatzplatte; im Bildfelde, eingerahmt von zwei Säulen, Ritterfigur mit Fahne, herum acht Schilde zur Ahnenprobe, am Fuße der Platte steht: Jeremias Franck, Bildhauer (M. n. VIII. 51).

Fig. 3. St. Valentin, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Pfarrer Rupert Pelchinger, † 1512; r. m. Pl., 6' 3"—3', mit lateinischer Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde die Figur des Priesters im weiten Messkleide, zu Füßen ein unbehelmtes Schild und ein Hündchen (A. XIII. 199).

Fig. 4. Teufenbach, Steiermark. Dorfkirche; stark beschädigter Grabstein für Erasmus von Teufenbach, † 6. Mai 1566; r. m. Pl.; 184 Cm.—120 Cm.; im Bildfelde der Ebengenannte und seine Frau Hemma Winklerin, † 1511, vor dem Kreuze knieend; dabei die beiden Wappen; in den Ecken die Wappen der Horneck, Gradner und Windischgrätz; unten sechszeilige deutsche Legende (M. n. XVII. 10).

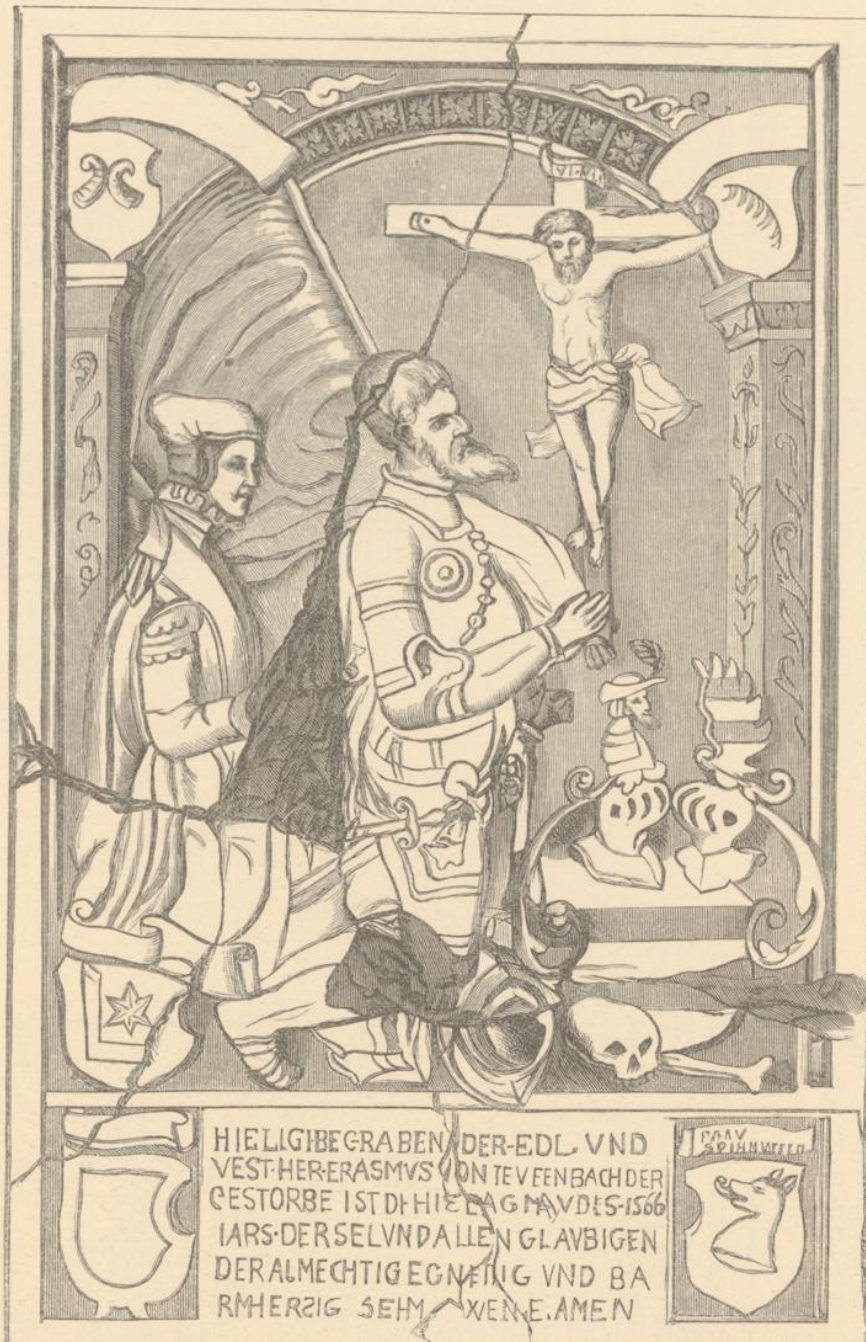


Fig. 4.

Anno . do . m . cc . lxx . iij . 4 . Jar . auf . frey
 tag . nach . C . poris . Crilli . St . gelstor
 ben . die . Edel . frau . Solastica . le . ng
 heim . pan . ngraten . fre . s . sing . Ellische
 haw . frau . vnd . ligt . hie . begraben
 der . got . gene . dig . vnd . par . mber . zig
 sey

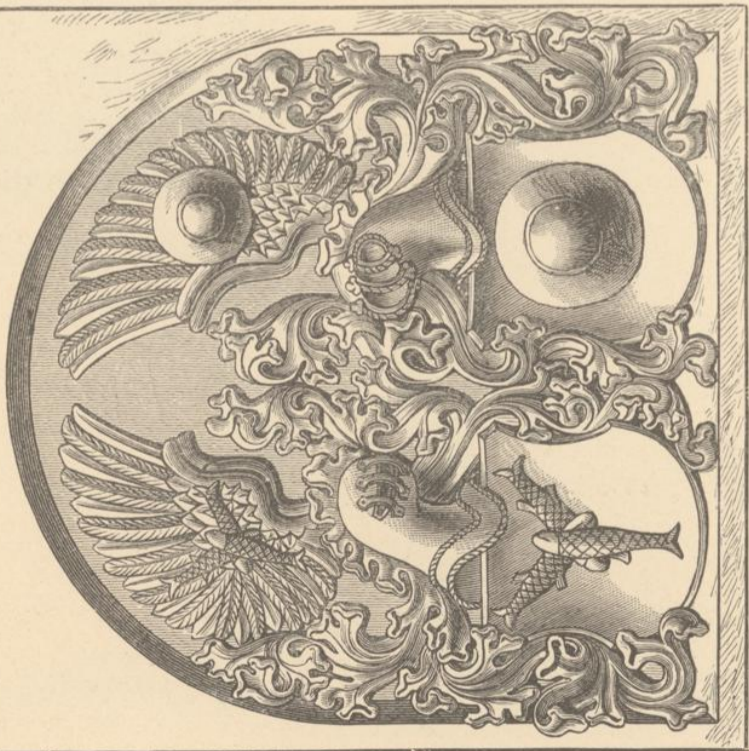


Fig. 1.

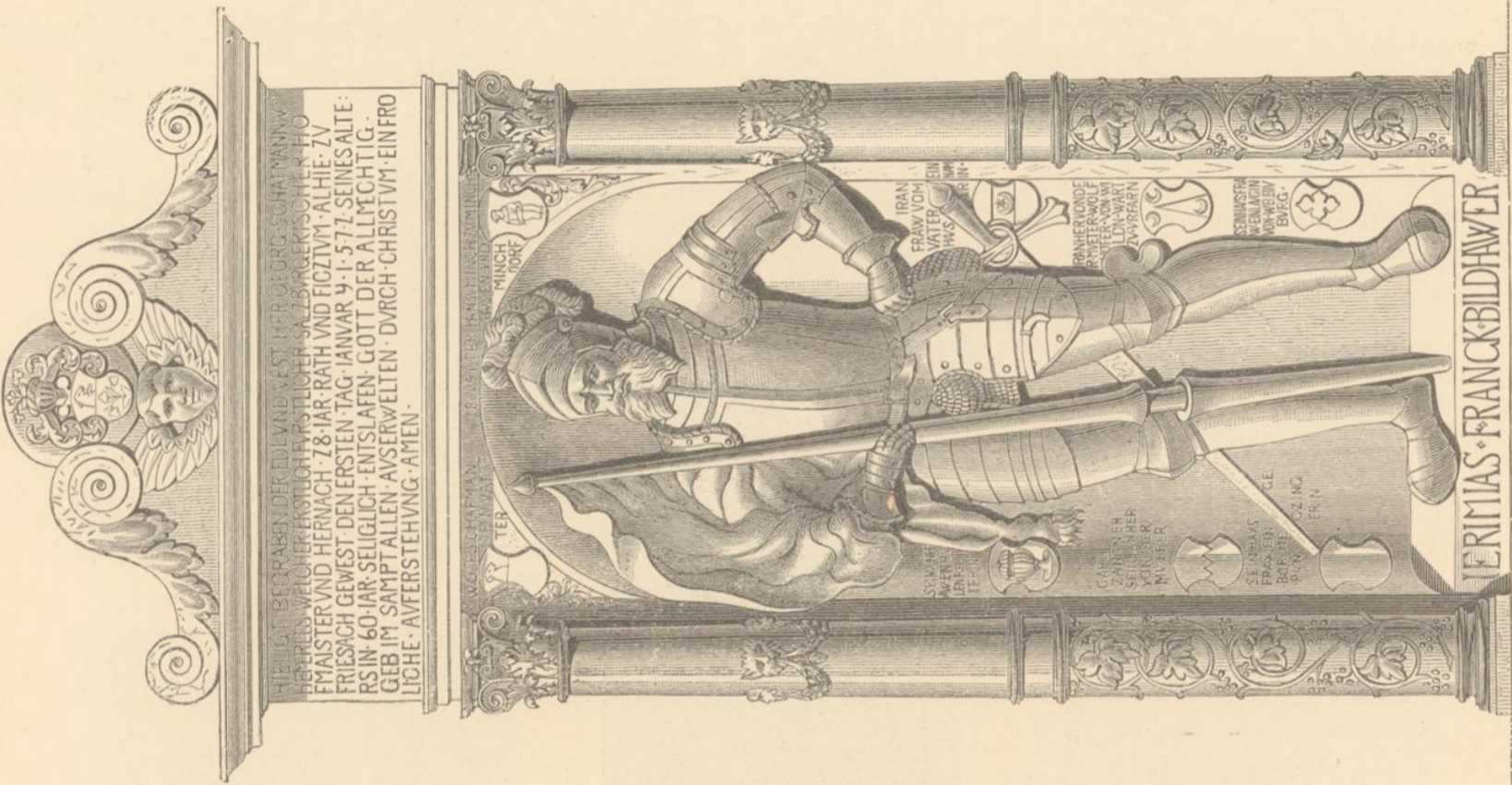


Fig. 2. →



Fig. 3.

Tafel LXIII.

Fig. 1. Friesach, Kärnten. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Dr. Coloman Brunmeister, Propst, † 1524; r. m. Pl. mit lateinischer vierseitiger Inschrift gegen innen; im Bildfelde die Figur des Domherrn mit dem Evangelienbuche, das Haupt auf ein Kissen gelegt; prachtvolle Sculptur (M. n. VI. CX).

Fig. 2. Sindelburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Barbara von Schaunberg, geb. von Wallsee, die letzte ihres Hauses, † 1506; r. m. Pl., deutsche vierseitige Randumschrift nach innen; im Bildfelde oben ein spät-gothischer Astwerk-Abschluß (darin eine Jagd darstellend), unten das combinirte Wallsee-Schaunburg'sche Wappen (A. XIII. 203).

Fig. 3. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Gruftstein für Bartlme Freidl, † 1564; reiche Renaissance-Sculptur; Sandsteinplatte; reich ausgeführtes Wappen, unten in einer Cartouche die lückenhafte Inschrift mit unausgefüllten Datumsstellen (M. n. XVIII).

Fig. 4. Drosendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Magdalena von Palowitz, Gattin des Heinrich von Reschitz, † 1541; Granitplatte mit lateinischer vierseitiger Randumschrift gegen innen und unbehelmtem Wappen im Bildfelde.

Fig. 5. Salzburg. St. Petersfriedhof; Grabstein für den salzburgischen Rath Hans Pleyer, † 1541, und dessen Frau Anna, † 1536, und Sohn Joachim, † 1537; r. m. Pl.; zehnzeilige deutsche Inschrift oben, unten zwei Wappenschilde.

Fig. 6. Murau, Steiermark. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Hans Schmelzer, † 28. December 1546, und seine Frau Katharina Drapin, † 29. Mai 1539; r. m. Pl., 68"—36", an der Außenseite in der oberen Hälfte der Platte die achtzeilige deutsche Legende, unten in einem vertieften Rahmen die behelmten Schilde der Schmelzer und Trapp.



Fig. 6.



Fig. 1.

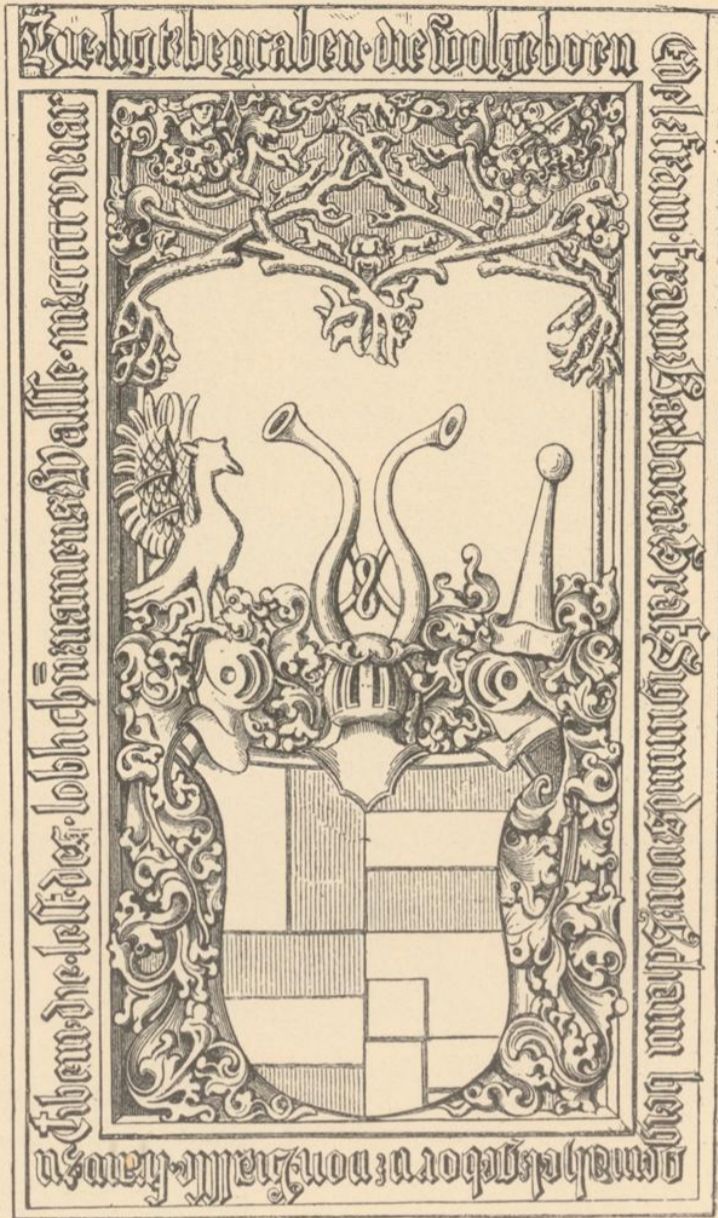


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXIV.

Fig. 1. Kuchl bei Salzburg. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang Panichner zu Volkstorff, † 1507; deutsche Randschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde sehr schöne Ritterfigur mit Fahne und Haube, der Gesteckhelm, sowie das Wappen zu Füßen; r. m. Pl., 2·40 M.—1·20 M. (M. n. XI. LXVIII).

Fig. 2. Garsten, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Achaz von Losenstein, † 1527, und seine Gemalin Salome von Polheim, † 1541; r. m. Pl., deutsche Randschrift nach innen, vierseitig; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, unten beiderseits zwei behelmte Schilde: Losenstein und Polheim (M. VIII, n. CXL; A. XXIII. 13).

Fig. 3. Minning, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang von Elreching zu Memling, † 1521; r. m. Pl., 7' 2" — 3' 9", deutsche Randschrift vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, zu Füßen zwei Wappen (Elreching und Schwarzenstein), in den oberen Ecken zwei Ahnenproben: Neidhart von Horneck und Breckendorf (M. n. XIII. CXI).

Fig. 4. Efferding, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für den Ritter Wilboldt von Pirching, † 1536; r. m. Pl., 6' 9" — 3' 4", sehr schadhafte; deutsche vierseitige Randschrift gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, dabei der behelmte Wappenschild, unten die Schilde von Freiberg und Nußdorf (M. n. XIII. CXII).

Fig. 5. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang-Capelle; Grabstein für Propst Matthäus Pürckner, † 1527; r. m. Pl., 2·19 M.—1·14 M.; lateinische Randschrift oben und beiderseits, nach innen; im Bildfelde die ganze Figur des Propstes im Ordenskleide einen Kreuzpartikel tragend (A. XXI. 34).

Fig. 6. Minning, wie oben; Grabstein des Dr. Peter Baumgartner zum Fraunstein, † 1525; r. m. Pl., 8' 2" — 3' 2"; prachtvolle Renaissance-Sculptur, deutsche Randschrift nach innen, oben und beiderseits; im Bildfelde die knieende Figur des Obgenannten im Mantel mit dem Doctorhute, zu Füßen zwei behelmte Schilde (Baumgartner und Trenbach, seine Frau Anna), unten ein liegendes Todtengerippe, dabei 1527 als die Zeit der Anfertigung des Denkmals (M. n. VI. CXXIX).



Fig. 6.

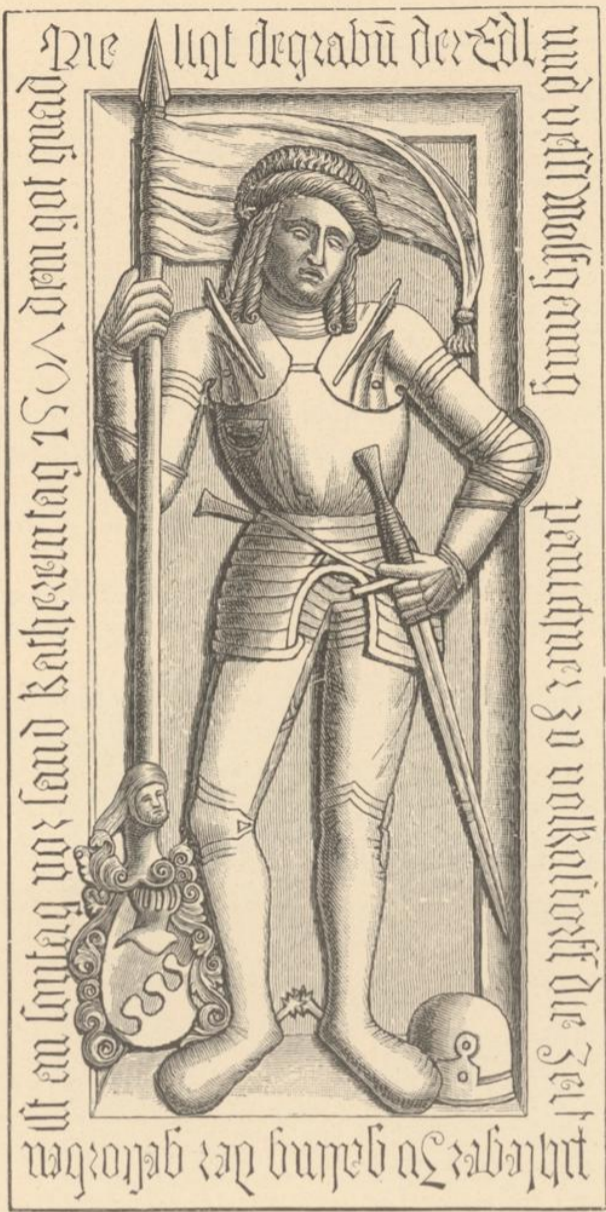


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

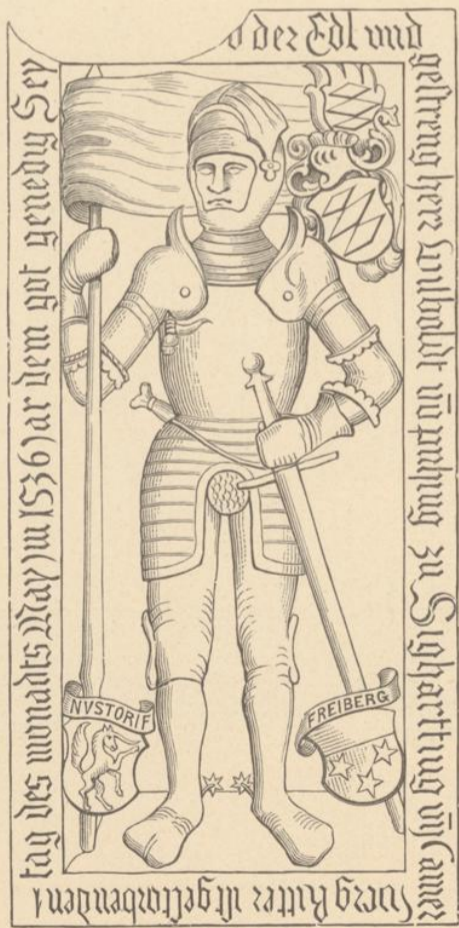


Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXV.

Fig. 1. Tulln, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für die Familie Gerstenecker und den Martin, der Stadtrichter zu Tulln und Vogt (Vitricus) der Kirche war, † 1511; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, vierseitig, gegen innen, oben drei, unten zwei Zeilen, diese nach außen; schönes Wappenbild (A. XVII. 199; M. n. III. LXXXV).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephans-Kirche; Grabmal für den Dichter und Humanisten Conrad Celtes, † 1508; feine weiße Sandsteinplatte, prachtvolle Renaissance-Sculptur, mit dem Brustbilde des Poeten (A. XVII. 255).

Fig. 3. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche, Kreuzgang; Grabstein für Lucia Wisendtin, des Caspar Schlichting Hausfrau, auch vormals des Hans Winkler Frau, † 1518; r. m. Pl., 2·15 M.—1·10 M., oben neunzeilige Inschrift, unten drei nebeneinander-gestellte bchelmte Wappen: Schlichting, Winkler und Wisent (A. XXIII. 257).

Fig. 4. Görz, Küstenland. Dom; Grabstein (?) für den letzten Grafen von Görz, † 1500; w. m. Pl., 2·32 Cm. hoch, 1·27 Cm. breit; deutsche am Rande wie auf einem gewellten Spruchbände umlaufende Inschrift, die jedoch die Jahreszahl 1497 enthält; im Bildfelde die aufrecht stehende Figur in voller Rüstung, gegen vorn gewendet, in der Rechten die Fahne, die Linke auf den unbehelmten Schild der Görzzer Grafen stützend. Die Figur steht auf einem, einem Drachen ähnlichen Ungethüme. Oben links der Tyroler Schild, von einem Engel gehalten, rechts unten das Wappenbild der Gonzaga ohne Helm, von einer weiblichen Gestalt im Brustbilde gehalten, links unten der kärntnische Schild (Oesterr. Mon. in Wort und Bild, Küstenland). Wahrscheinlich war dies die Deckplatte einer noch bei Lebzeiten vorbereiteten, aber nicht in Verwendung gekommenen Tumba (s. Tafel LXVII, Fig. 7).



Fig. 4.



Fig. 1.

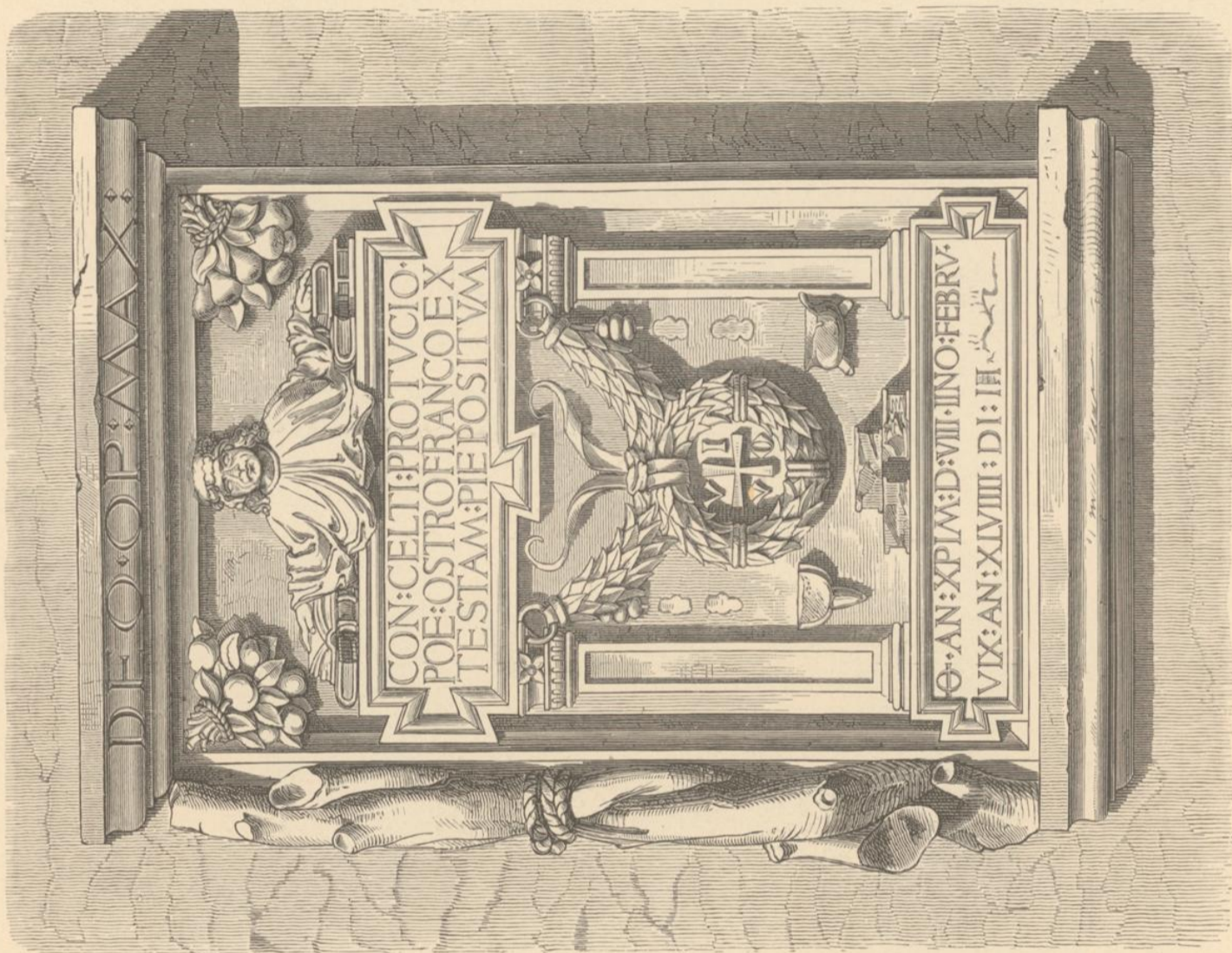


Fig. 2.

Anno 1518 An samb
tag Vor Sant Thomas Tag
Ist Besorben Die Edl fraw
lucia Wisendin del Edl vel
ten Caspern schlichting haulfr
aw Die lurch Normals Den Edl
velken hans Winckler Elich Geha
bt Got Wil Den Geschlechten vnd
Allen glaubigen sein benedig sei



Fig. 3.

Tafel LXVI.

Fig. 1. St. Pölten, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Propst Wolfgang Hackinger, † 1508; r. m. Pl. mit lateinischer vierseitiger Randumschrift; im Bildfelde die ganze Figur des Propstes im Augustiner-Chorherren-Ordenskleide mit der Pelz-Mozette, dem Pedom und der Ordensregel, zu Füßen das Stiftswappen und ein leerer Schild (A. XVII. 171; M. II. LVI).

Fig. 2. Ips, Nieder-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Hans Wagner, obersten Vischmeister und Salzwarter, † 1519. und seine Frauen Elisabeth und Margareth; oben siebenzeilige deutsche Inschrift, unten das behelmte Wappen, dabei zwei kleine Wappen ohne Helm (eines vielleicht Tänzl) (A. XVII. 126).

Fig. 3. Melk, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang Lappitz von Rapoltkirchen, † 1530; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; im Bildfelde eine Ritterfigur mit mächtiger Rennfahne, zu deren Füßen das Wappen (A. II. 239; XVII. 159).

Fig. 4. Schluderns, Tyrol. Pfarrkirche, ober der Sacristeithüre; Grabmal für Jacob VII. Trapp, Ritter zu Churburg und Matsch, † zu Innsbruck, 5. Juli 1563; ausgeführt in weißem Marmor; reiche Umrahmung, herrliche Arbeit. Im Bildfelde ein knieender Ritter entblößten Hauptes vor dem Kreuze; die angebrachten Ordenszeichen vom heiligen Grabe und der heiligen Katharina vom Berge Sinai erinnern an die Reise Trapp's in die heiligen Lande im Jahre 1560. Die Jahreszahl 1573 auf dem halbkugeligen Kopfstein der Sacristei dürfte auf die Anfertigungszeit des Grabmales deuten.



Fig. 4.

R. v. WALDHEIM[®] scul. Anst. WIEN.



Fig. 3.

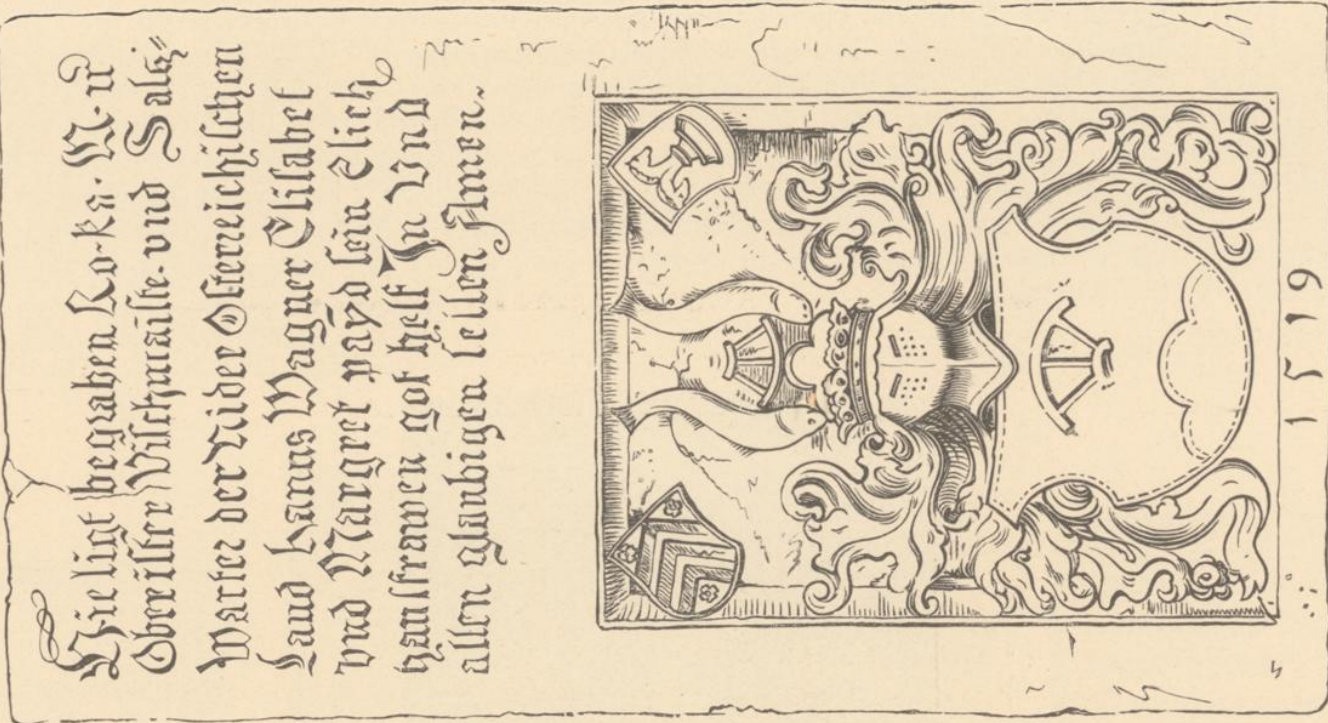


Fig. 2.

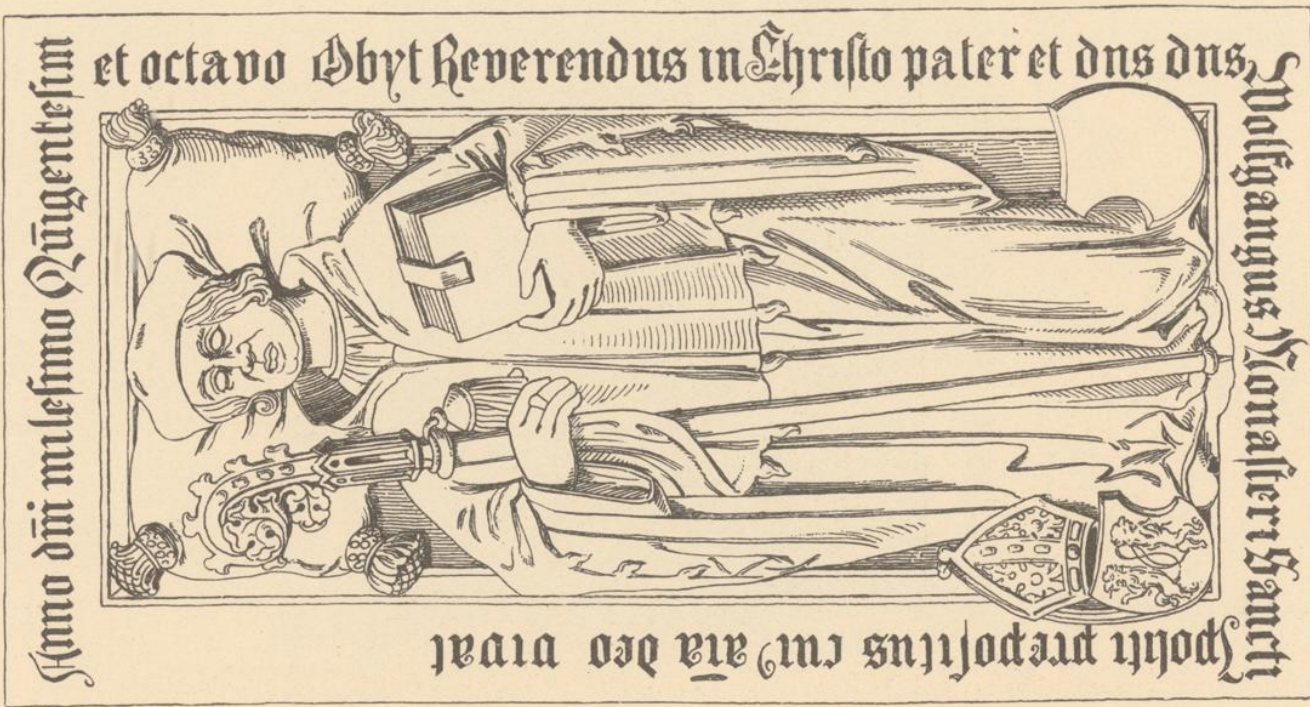


Fig. 1.

Tafel LXVII.

Fig. 1. Wien. Gefunden bei der Demolirung des Dominicaner-Cavalier, allein seither verschwunden; r. m. Pl. mit stark beschädigter Randumschrift; im Bildfelde das Wappen und zwei kleine Schilde; für Friedrich Frieshammer, † 15. . (Monatsblatt 1888, Nr. 3).

Fig. 2. Völkermarkt, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Adam von Obdach zu Töllersberg, † 1540, und seinen Sohn Görg, † 1544; r. m. Pl., oben im Halbkreise gebildet, unten deutsche sechszeilige Inschrift, reiches Wappenbild: drei behelmte Schilde (Obdach, Rumpf und Hagen), darüber vier Schilde zur Ahnenprobe (M. n. XII. LXXIX).

Fig. 3. Neukirchen bei Horn, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hanns von Matschach zu Grueb, † 1528 (1544?); r. m. Pl., in der oberen Hälfte unter einem Rundbogen das Ecce homo-Bild, unten ein knieender Ritter mit gefalteten Händen, eine Fahne in dessen Armen ruhend; gegenüber das behelmte Wappen, darunter eine dreizeilige deutsche Inschrift, doch ist die letzte Zeile fast ganz zerstört (A. XXVII. 38).

Fig. 4. Wien. Stephans-Kirche, außen; Grabstein für den Bürger Hans Straub, † 1540; l. r. Marmorplatte mit schöner Sculptur, oben in einer Cartouche die sechszeilige Inschrift, unten die Wappendarstellung (A. XXIV. 75).

Fig. 5. Villach, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Christoph Khevenhiller, † 1557, und seine beiden Frauen Elisabeth von Monsdorf, † 1541, und Anna Maria von Welzer; r. m. Pl., die deutsche Inschrift auf dem Giebelaufsatz; über der Platte ist dargestellt ein Ritter und zwei Frauen knieend vor dem Kreuze unter einem zierlichen Rundbogen; man sieht die Wappen der Weisbrach, Welzer und Mansdorf (M. XIX. 141).

Fig. 6. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Beneficiaten Georg Obrecht der M. Magdal.-Stiftung, † 1536; r. m. Pl., oben achtzeilige Inschrift, unten in einer vierpaßförmigen Vertiefung Kelch und Buch (M. n. XV. 209).

Fig. 7. Lienz, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Lienhart Grafen von Görz, † 1500; r. m. Pl., 2·60 M.—1·40 M. Auf dem schmalen Plattenrande läuft die deutsche Legende gegen außen gerichtet herum. Im Bildfelde selbst unter reicher gothischer Architektur der Görzer Graf in gothischer Rüstung, in der rechten die Fahne haltend, darauf ein Schild mit dem einköpfigen gekrönten Adler. Die Figur steht auf einem Löwen, rechts das Wappen der Gonzaga, links von Mailand(?). Beiderseits je zwei Engelsfiguren mit offenen Schriftrollen und die Wappen von Kärnten und Görz. Die Legende lautet: hie ligt begraben der hochgeborene furst her her lienhart Phalzgrave zu Karnnthn, grave zu Görtz und Tyrol, Vogt der Gotsheuser Agleuen, Trient un Brixen. Der gestorben ist am zwoelften Tag des Apriln den 1500 Jar dem Got genedig sey.



Fig. 7.

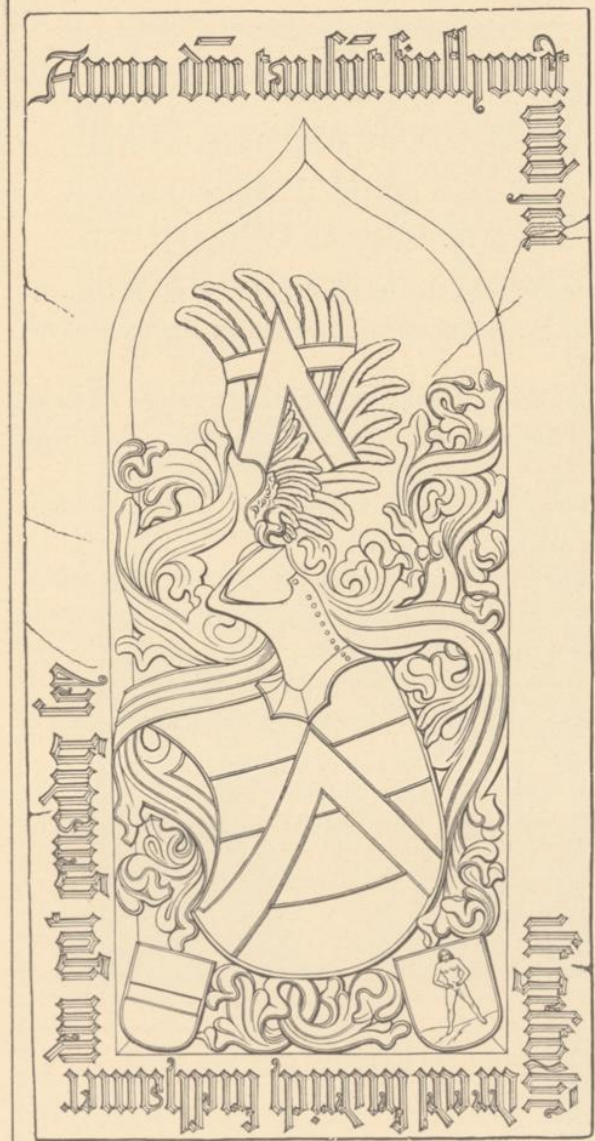


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel LXVIII.

Fig. 1. Mödling, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Sebastian Oberndörfer zu Geisberg, † 1541; r. m. Pl., 4'—2', innerhalb eine besondere Umrahmung, die sechszeilige Inschrift in der oberen Hälfte der Platte, in der unteren unter einem Halbkreisbogen das behelmte Wappen (A. XVII. 76).

Fig. 2. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den edel vest Christoph Johann, den letzten seines Namens, † 1525; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, nach innen, vierseitig, oben zwei Zeilen; im Bildfelde das behelmte Wappen (M. n. XIII, p. CCXXIX; A. I. 216).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein für den äußeren Rath Christoph Birkhammer, † 1574; im oberen Theile der r. m. Pl. die achtzeilige Inschrift, unten unter einem Halbkreisbogen das behelmte Wappen (A. XXIV. 78).

Fig. 4. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Kymburg? (Kunigund, Kymernus?), Meister Purkhart's Hausfrau, † 1514; w. m. Pl., 152 Cm.—85 Cm.; deutsche Randumschrift, sehr schadhafte; im Bildfelde das Bildniß einer Frau in ganzer Figur, mit gefalteten Händen einen Rosenkranz haltend, unten zwei Schilde mit Hausmarken (Steinmetzzeichen) (M. n. XVIII).

Fig. 5. St. Florian, Ober-Oesterreich. Chorherren-Stiftskirche; Grabstein für Wolf Herrn von Volkensdorf, † 1552; deutsche Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, zu Füßen zwei Wappen: Volkersdorf und Ekhartsau; r. m. Pl., 8' 5"—4' 3" (M. n. X. CCXXII).

Fig. 6. Schluderns, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Jacob Trapp, Ritter, † 1533; r. m. Pl.; im Bildfelde zwei nebeneinander gestellte Wappen (Trapp und Welsperg), in den Ecken vier unbehelmte Ahnenschilder (Trapp, Matsch, Trapp und Welsperg), die deutsche Legende in einer Cartouche (M. n. F. XVII. 235).



Fig. 6.

Tafel LXVIII.



Fig. 1.

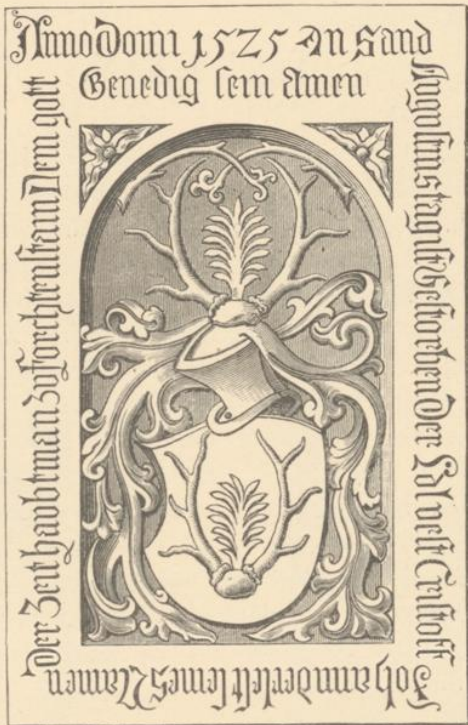


Fig. 2.

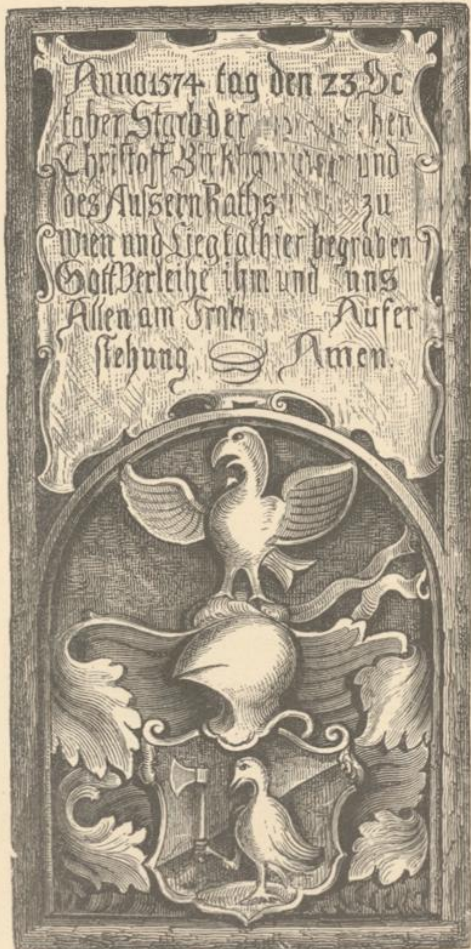


Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXIX.

Fig. 1. Feistritz. Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hans von Rottal, † 1587; die Zuweisung ist nur muthmaßlich; r. m. Pl. ohne Inschrift, nur die Darstellung einer Ritterfigur mit Commandostab (A. XXIII. 238). S. auch Grabmal Taf. LXXIX, Fig. 2.

Fig. 2. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Frau Barbara von Rottal, geb. Trautmannsdorf, † 1553; große r. m. Pl., oben die achtzeilige deutsche Inschrift, unten schön ausgeführt das Trautmannsdorf'sche Wappen (A. XXIII. 239).

Fig. 3. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Pantaleon von Königsberg, † 1560; r. m. Pl., deutsche Randumschrift; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, rechts unten das Wappen (M. n. XIV. 209; A. I. 220).

Fig. 4. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ursula von Königsberg, geb. Welzerin, † 1511, und ihre vier Kinder; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, oben eine zweite Zeile; im Bildfelde Frauengestalt mit Kopfkissen und Rosenkranz, links unten das Welzer'sche Wappen combinirt mit dem von Königsberg (M. n. XIII. XLVII).

Fig. 5. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ehrenreich von Königsberg, † 1560; r. m. Pl.; im Bildfelde eine Ritterfigur mit Fahne, zu Füßen die Wappen von Königsberg und Freiberg, die Legende auf einer besonderen Tafel (M. n. XII. CLXXII; A. I. 219).

Fig. 6. Grein, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Sigmund Grafen Hardegg zu Glatz und im Machland, † 1502; r. m. Pl., 9'—4' 6", deutsche Legende auf den vier Randseiten umlaufend, gegen innen, im Bildfelde, das oben mit spät-gothischem Ornament abgeschlossen ist (dasselbst auf einem Spruchbande das Todes-Datum), die aufrechtstehende Figur eines Ritters mit der Fahne, zu Füßen das doppelt behelmte Hardegg'sche Wappen (M. n. F. II. CI).



Fig. 6.



Fig. 1.

Anno dm 1553 den 19 Novembris
 starb die edl vnd tugenthaft Sraw
 Barbara geborne vō Trautmanstorff
 des Edlen vnd veltten Wilhalm des
 Züngern von Bottall zu Seystritz
 Eliche hausfraw ligt hie vor begrä-
 ben Got welle der Sellen vnd vns
 allen gnedig vnd Barmhertzig sein Amē

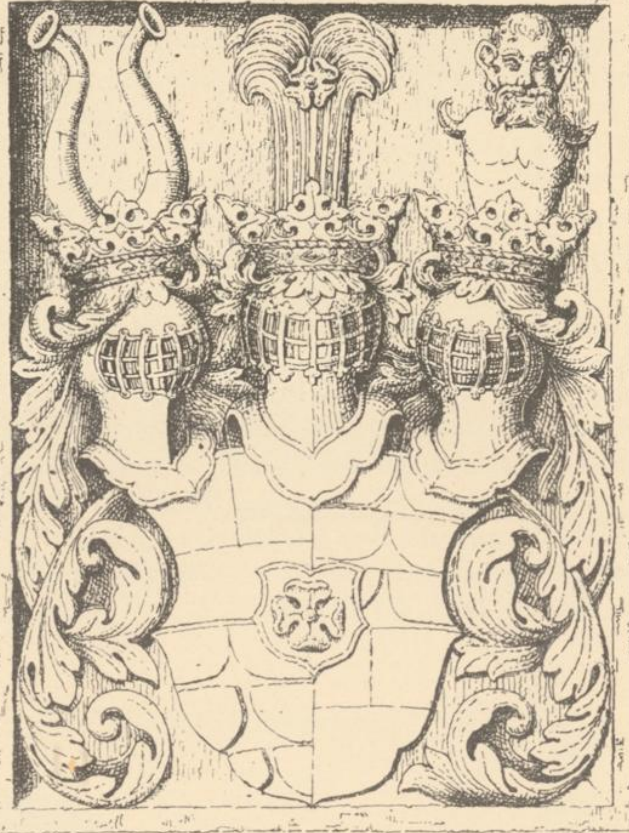


Fig. 2.



Fig. 3.

hie ligt begraben die Edl fraw vns
 la Weltkriegerin her Jorgen donkruogll



got gnad

ibm bñrkkssq 1551 moq

Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXX.

Fig. 1. Schöndorf, Ober-Oesterreich. Kirche; Grabstein für Caspar von Perkheim, † 1520; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; Ritterfigur mit Fahne unter spät-gothischem Ornament, zu Füßen zwei Schilde (M. XV. CXIX).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabmal für Leo Nothhaft, den Fahnenträger, † 1566; jetzt ohne Inschrift; im Bildfelde die als Trachtenstudie interessante nicht ganz lebensgroße Figur des Fähnrichs, rechts oben das behelmte Wappen (A. XI. 200).

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche, außen; Grabstein für Wolff Khellner, † 1578; r. m. Pl., 5' 2" — 3' 5", vierzeilige Inschrift am Fußende der Platte; Figur des Ritters mit gefalteten Händen, in spanischer Tracht, interessantes Costümbild, rechts unten in einem Kranze das Wappen, oben rechts in der Ecke ein frommer Spruch (A. III. 329).

Fig. 4. Steyer, Ober-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Grabstein für den Steinmetz, der Baumeister gewesen ist, für Wolfgang Tenk, † 1513; w. m. Pl. mit fünfzeiliger deutscher Legende unten; im Bildfelde kniet der Meister vor dem Kreuzbilde, herum die vier Gekrönten im Brustbilde; ein Baulehrling hält das Wappen; sehr wichtige Darstellung für die Geschichte der deutschen Bauhütten (A. IX. 106).

Fig. 5. Graupen, Böhmen. Burgruine; Grabmal für die Frau des Gregorius von Wřesowicz, † 1525 (1535?); gebrochene Platte aus Mergelstein, 7' — 3' 8", böhmische Randumschrift, prachtvolle Sculptur mit der lebensgroßen Darstellung einer stehenden jugendlichen Frau mit übereinandergelegten Händen (*Grueber*, „Die Kunst des Mittelalters in Böhmen“, IV. 151).

Fig. 6. Feldkirch, Vorarlberg. Rathhaus; Todtenschild für den edl und vest Hanns von Andelberg, genannt Metzler. † 28. Jaenner 1576; ganz aus Holz geschnitzt, 1·27 M. im Durchmesser, in der Mitte das Wappen der Familie Metzler, am Rande zwei Blätterkränze, dazwischen sechs Schilde mit den Wappen der Sippschaft und dem eigenen. Eine Inschrifttafel, darunter angebracht, enthält die deutsche Legende (M. n. XVIII. 169).



Fig. 6.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXXI.

Fig. 1. Guttenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Madlen von Petschach, geb. v. d. Dürr, Gattin des Felician von Petschach, † 1532; r. m. Pl., 60'—32'', deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; im Bildfelde eine gegen vorn gewendete Frauenfigur mit Rosenkranz, zu Füßen die Wappenschilde der Petschach und v. d. Dürr (A. XV. 87).

Fig. 2. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jörg Hochkirchner und Barbara Derrin, seine Frau, † 1531; r. m. Pl., in deren oberer Hälfte die siebenzeilige Inschrift, unten zwei Figuren in eigenthümlicher Stellungsauffassung, darunter zwei unbehelmte Wappen (M. n. XIV. 119).

Fig. 3. Guttenstein, wie oben; Grabstein für Frau Elena von der Dürr, geb. Raunach, † 1529; r. m. Pl., 72''—44'', deutsche vierseitige Randumschrift, gegen innen; in dem nach innen durch spät-gothisches Ornament rundbogig gestalteten Bildfelde eine gegen links gewendete Frauengestalt mit Rosenkranz, zu Füßen die Wappen der eben genannten Familien (A. XV. 88).

Fig. 4. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Stiftskirche; Grabmal für Hieronymus Apflbeck zu Leozendorf, † 1555; r. m. Pl., oben die deutsche Inschrift in neun Zeilen, unten das Wappen (M. n. V. 69, CLXVII).

Fig. 5. Engelzell, Ober-Oesterreich. Ehemaliges Cistercienser-Stiftsgebäude; Grabstein für Jörg Pernpeck, den letzten seines Hauses, † 1516; r. m. Pl.; im Bildfelde die ganze Figur eines gegen links gewendeten Ritters mit der Lehenfahne, rechts unten der behelmte Schild, das Bildfeld mit je einem abgeästeten Stamme beiderseits und oben mit Blattwerk umsäumt. Legende deutsch, umlaufend, gegen innen, in den Ecken je ein unbehelmtes Ahnenwappen (M. n. XVI. 135).

Fig. 6. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Seifried Freiherrn von Polheim, † 1576; r. m. Pl., 6' 3''—3' 1'', deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde unbehelmte Ritterfigur, unten der Helm, oben in der Ecke das Wappen (M. n. XIII. CXII).

Fig. 7. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabstein für Jacob von Landau, † 1525; r. m. Pl. ohne Inschrift, 209 Cm.—99 Cm.; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne und Wappen auf einem bereits sehr verstümmelten Löwen stehend (A. XVII. 22).

Fig. 8. Ober-Hollabrunn, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Christoph von Görttschach zu Heflein, † 1558, und seine Hausfrau Anna von Marolting, † 1558; r. m. Pl., 6 $\frac{1}{2}$ '—3 $\frac{1}{3}$ '. In der oberen Hälfte der Platte die zehnzeilige deutsche Inschrift, in der unteren, in ziemlich flachem Relief, die vor dem Kreuze knieende Figur eines Ritters mit der Fahne, dabei des Ritters Wappen, am Kreuzesfuße das Frauenwappen (A. XXVII. 57).



Fig. 8.



Fig. 1.



Fig. 2.

IM MDLVI IAR DEN XV TAG
 IVLY STARB DER EDLVND
 ERNVST HIRONIMVS APHL
 BECK ZV LEOZENDORF
 HAVPTMAN VND HOFMASTER
 ZV CLOSTERNEVBVRG DER
 LIGT ALHIE BEGRABEN DEM
 VND VNS ALEN GOT GE
 NEDIG SEIN WOL AMEN



Fig. 4.



Fig. 3.



Fig. 5.



Fig. 6.

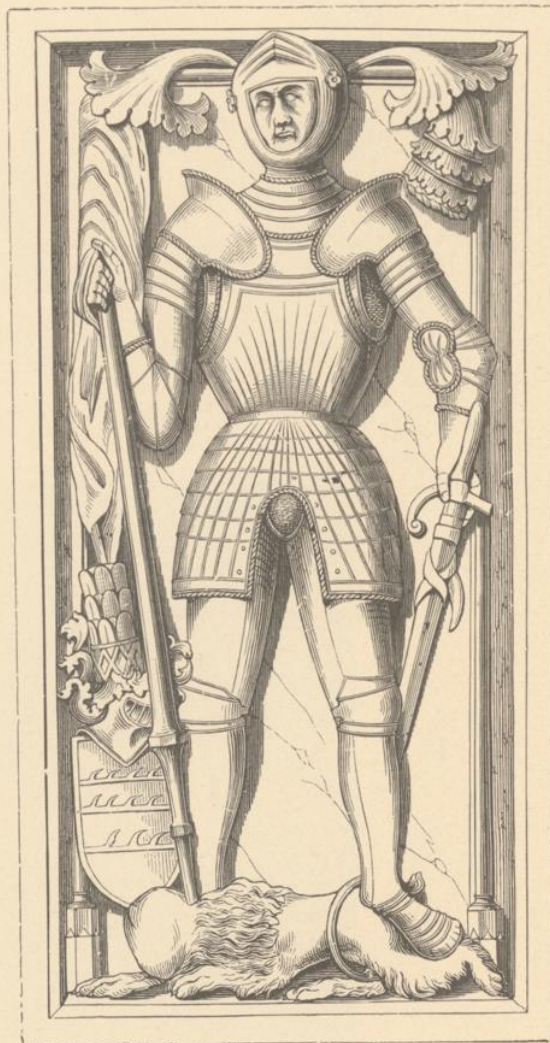


Fig. 7.

Tafel LXXII.

Fig. 1. Salzburg. St. Petersfriedhof; Grabstein für Hans Reusch, † 1505, und seine Hausfrau Erndraut, † 1518; r. m. Pl., 6'—3'; die deutsche Legende oben in fünf Zeilen; in der Mitte in einer kreisrunden Vertiefung ein Allianzwappen, in den beiden unteren Ecken je ein Schildchen auf einem Dreipasse mit Marken (*Walz, Grabdenkmale in Salzburg, 137*).

Fig. 2. Drosendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Georig von eycing, † 1501, u. fraw eufenna, gebornen uon Topell, † 1499; r. m. Pl., 8'—4' 6"; im Bildfelde untere Hälfte mit spät-gothischer Umrahmung, zwei nebeneinander gestellte behelmte Wappenschilde (Eitzing und Topel). Die Legende deutsch auf der Randleiste auf den vier Seiten umlaufend, gegen innen, und überdieß noch 5½ Zeilen in der oberen Hälfte des Bildfeldes (*M. XVII. CLVI*).

Fig. 3. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Tristram von Schaumberg, genannt Knoch, † 1514; r. m. Pl., 240 Cm.—126 Cm.; in stark vertieftem Bildfelde die in Hoch-Relief ausgeführte Ritterfigur mit Fahne, umgeben von spät-gothischem Maßwerk-Ornament. Die Legende auf der abgèschrägten Randleiste nur in drei Seiten, die untere ausgenommen, deutsch, gegen innen, die letzten Worte im Bildfelde rechts (*M. n. XVIII. 150*).

Fig. 4. Nieder-Ranna, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Sebastian Widmannstetter, Hauptmann auf Göttweig, † 1560 (Bruder des österreichischen Orientalisten Dr. Joh. Alb. Widmannstetter); r. m. Pl., 147 Cm.—78 Cm., unter der Schrift das der Stammheimat (Grafschaft Helfenstein in Schwaben) entlehnte Familienwappen: im Schilde unter goldenem Zackenhaupte auf goldenem Dreiberge ein silberfarbiger Elephant, Helmzier zwischen zwei Adlerflügeln eine zweithürmige Burg (*M. n. s. VI. CXXIX und VII. n. s. LI*).



Fig. 4.



Fig. 1.

Hier ligt Hans Reuch der gestorben
 zu ansan den 15ten tag 1505 iar
 Auch ligt die endtraut sein haus
 die gestorben an sand perzines
 tag 1518 iar den got genadig ser

Hier i inne i ligent s begraben s der
 Wolgeboren s her s Georig s von seycing s und s frau s ewke
 masgeborn s von s Topell sein

In dem 21sten jare und frau s Eufenna s sei gemahlt s ist gestorben s an sand s Georgntag Anno dem 51292 des bedens got genad		In dem 21sten jare und frau s Eufenna s sei gemahlt s ist gestorben s an sand s Georgntag Anno dem 51292 des bedens got genad
--	--	--

gemahlt s und s her s Georig s ist gestorben s an sand s Georgntag

Fig. 2.



Fig. 3.

Im jar Sabots tag marie Magdalene ist gestorben der eol s
 und s in der 21sten jare s ist gestorben s an sand s Georgntag Anno
 dem 51292 des bedens got genad

Tafel LXXIII.

Fig. 1. Landeck, Tyrol. Pfarrkirche; runder Grabschild für Leonhard Gienger von Rottnegg, † 1588; deutsche Randumschrift, reich gezieres Wappen, polychromirt (M. n. XVI. 28).

Fig. 2. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche; Grabstein für Hans von der Dyrr (Dörr), erschossen 1559; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, vierseitig, nach innen; im Bildfelde Ritterfigur, gegen rechts gewendet, mit Fahne, links unten das Wappen (A. XIX. 19, 20).

Fig. 3. Friesach, Kärnten. Dominicanerkirche; Grabstein für Walthasar Tanhawser zu Tiernstein, † 1516; r. m. Pl., 8·10 M.—4·4 M., deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen, im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, darauf das Wappen der Tanhauser, auf einem Löwen stehend, an den Seiten vertheilt drei behelmte Ahnenschilder: Freyberg, Ackerl und Mosheim (?); prachtvolle Arbeit (M. n. VI. 25).

Fig. 4. Knittelfeld, Steiermark. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Gothard Murer, † 1502; r. m. Pl., 2·5 M.—1·5 M., mit deutscher Randumschrift, vierseitig, nach innen, im Bildfelde auf dem Grunde eines Korbgeflechtes unter gothischem Spitzbogen kräftig stylisirtes Wappen (L. v. Beckh-Widmanstetter).



Fig. 4.



Fig. 1.



Fig 2.



Fig. 3.

Tafel LXXIV.

Fig. 1. Hermagor, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Meixner, † 1502, und seine vier Frauen Dorothea Hengstpacherin, † 1442; Dorothea Keutschacher; Margret Sacklin; . . . magerli, † 1446; r. m. Pl., deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig und oben noch weitere sechs Zeilen, im Bildfelde schöne Wappendarstellung (M. n. IX. XXVII).

Fig. 2. Pyrrha, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wilhelm von Greiss zu Wald, Oberstjägermeister, † 1533; deutsche Inschrift auf der Fußplatte, dabei die Wappen der Greissen und Merspurg, aus welcher Familie seine Frau Barbara, † 1539 und daselbst begraben, stammt; im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, zwischen seinen Füßen ein Jagdhund (M. n. III. 131 und A. XVI. 176).

Fig. 3. Ebreichsdorf, Nieder-Oesterreich. Ortsfriedhof; Sandstein-Tumba auf einem Erdhügel, wenige Schritte von der Ostseite der Kirche entfernt, mit Inschrift und Wappenbildern, oben glatt, die Seitenwände reich decorirt, sehr schadhafte, entstanden vor 1596 und bezieht sich auf die Familie der Beck von Leopoldsdorf, und zwar zum Andenken an den österreichischen Kanzler Dr. Marcus Beck von Leopoldsdorf, † 1553, von seinem Sohne Hieronymus, dem Gelehrten, Arzt und Reisenden, † 1596, gewidmet, darunter die Familiengruft (A. XV. 83).

Fig. 4. Olmütz, Mähren. Dom, Johannes-Capelle; Grabstein des Ritters Arnestus Kuzel, † 1524; weiße Sandsteinplatte, 2·53 M.—1·05 M.; das Monument setzte dem „Arnesto Kuzel cognomine, Dignitate equitis aurati, Titulo de Zerawicz, extremo officio“ Bischof Stanislaus I. Thurzo. Im Bildfelde die aufrechtstehende Figur eines Ritters, auf einem Delphin und Drachen stehend, die rechte Hand ruht auf dem Wappenschilde.



Fig. 4.



Fig. 1.

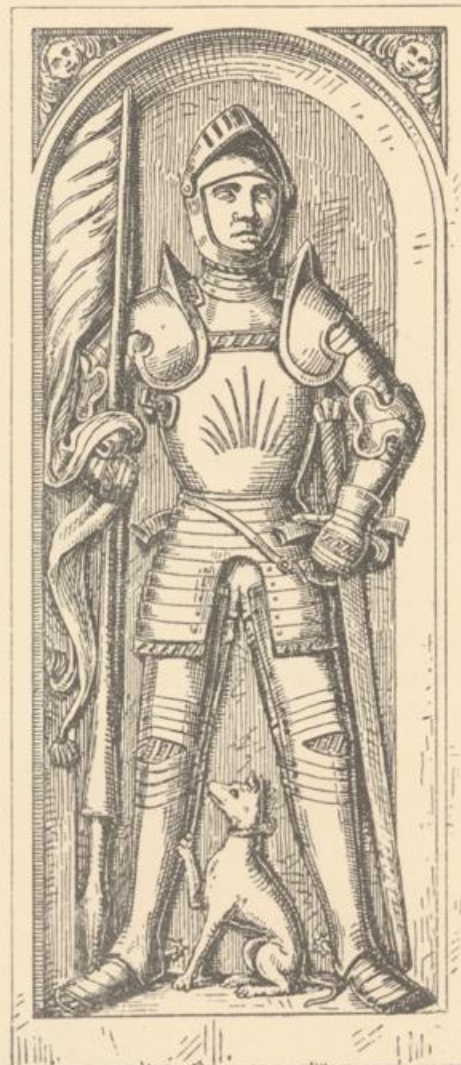


Fig. 2.



Fig. 3.

Tafel LXXV.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Deutsch-Ordenskirche; Gedenkstein, angefertigt 1524 für den Freiherrn Jobst Truchsess von Wetzhausen, Deutsch-Ordens-Comthur, † 1541 und zu Nürnberg begraben; im Mittelbilde der Abschied Christi, auf den Flügeln der obbenannte und der Tod mit Bogen und Pfeil (M. n. III. 1; A. XIII. 24, Dr. IIg).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabstein für den Bürger und k. Secretär Johann Falk, † 1519; in Sandstein ausgeführtes Relief, 205 Cm.—199 Cm., mit figurenreicher Darstellung, unten die zweizeilige deutsche Legende (A. XVII. 24).

Fig. 3. Teufenbach, Steiermark. Dorfpfarrkirche; Grabstein der Brüder Andre, † vor Ofen 1540; Mert, † in der Heydschaft 1537; Christoph, † und begraben zu Pantestura in Byomont 1556, und Joachim, † submersvs in Mura prope arcem Mässweg 1554; r. m. Pl., 168 Cm.—126 Cm., oben das Bildfeld, das unter einem beiderseits von einer Säule getragenen flachgewölbten Bogen die Brustbilder von vier Rittern, je zwei zu einander gewendet, trägt; bei jedem das Wappen ohne Helm und darunter für jeden die Legende, bei den drei ersten deutsch, beim vierten lateinisch (M. n. XVIII. 9).



Fig. 3.

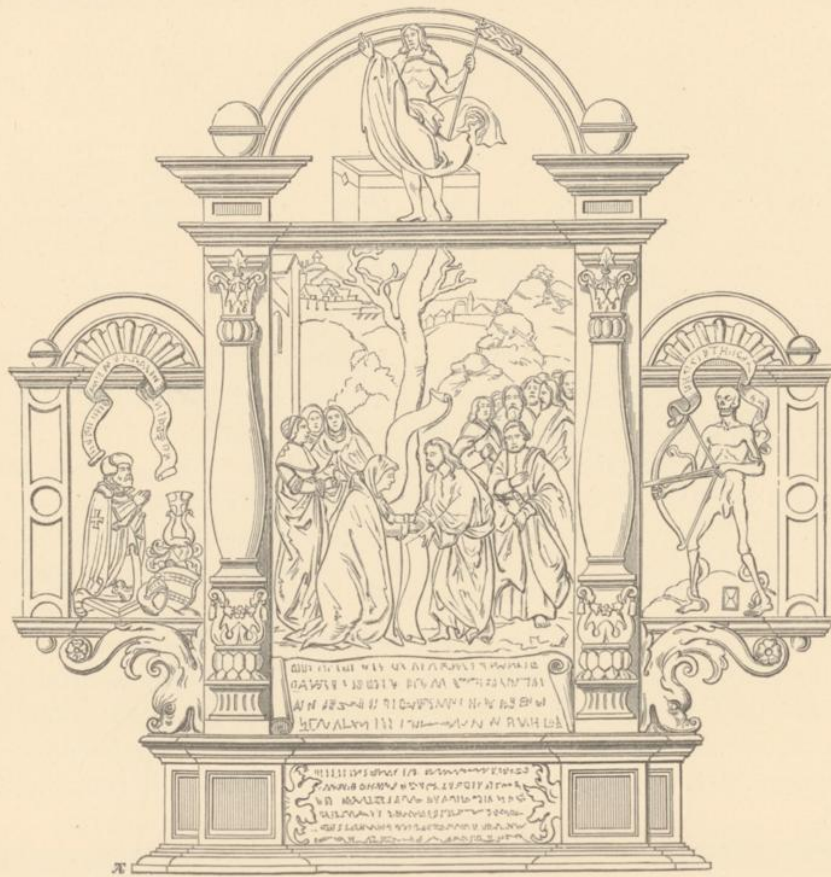


Fig. 1.



Fig. 2.

Tafel LXXVI.

Fig. 1. Erla-Kloster, Nieder-Oesterreich. Grabmal für die Aebtissin Agatha von Tanberg, † 15(19); r. m. Pl. mit lateinischer Randumschrift, vierseitig, gegen innen, im Bildfelde die Aebtissin mit Stab und Ordensregel, zu Füßen zwei unbehelmete Schilde, davon einer leer, der andere mit dem Klosterwappen (A. XIV. 75; XX. 116).

Fig. 2. Gross-Enzersdorf, Nieder-Oesterreich. R. m. Pl.; Grabstein für Caspar Anfang, Pfleger dortselbst, † 1575; die zehnzeilige Inschrift am oberen Theile der Platte, unten in einer halbkreisförmig abgeschlossenen Vertiefung das schöne Wappen (A. XXI. 155).

Fig. 3. Enns, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Erasmus Pamkirch zum Haus, † 1526, und dessen Frau Anna, † 1529; r. m. Pl., 7' 7" — 3' 8"; deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig, oben sechs weitere Zeilen, unten interessantes Wappenbild (M. n. VII. CIX).

Fig. 4. Teufenbach, Steiermark. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hans von Teuffenpach, † 1541, und dessen Gattin Regina aus dem Hause Ditrichstein, 1529; r. m. Pl., 2 M.—1 M. Im Bildfelde nach Art einer Doppelnische behandelt, die aufrechtstehenden und gegeneinander gewendeten Figuren der beiden Gatten, er gerüstet, mit Fahne, aber ohne Helm, der zu Füßen liegt; sie in kostbarer Bekleidung. Am Fries über dem Bildfelde eine nicht vollständige Inschrift, unten ein gedrückter Sockel, darauf die Wappen der Teufenbach und Ditrichstein. Die Inschrift lautet: Hanns von tewffpach vnd Regina von Dyetr | chstain sein gemachel vnd ist geschñ dawsent | funfhuñt vnd (M. n. XVII. 225).



Fig. 4.

Hie ligt begraven der Edel und welt
 Graf in Pauckrich zum hainis A. O. rath und pfleger zu Eius gewesen ist
 Der gestarben ist am phinertag des
 8. tag february dem got gnadig sey anno dñy 1529 der got genedig
 sey
 die abgelewt hat am 15
 tag julli Anno domini
 1529 der got genedig
 sey
 in sein richte haultraw
 edeltram Anna Pauckrich
 Sind hie ligt begraben die

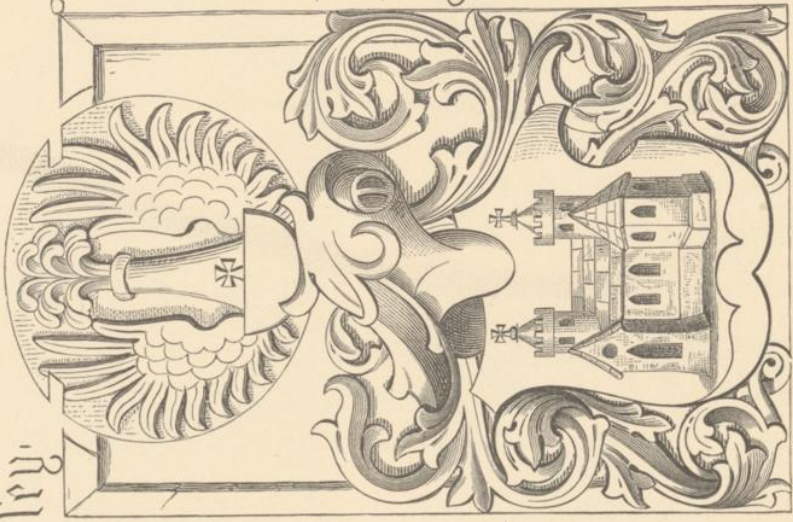


Fig. 3.

ALDARVET IN GOT DER EDL
 VND VEST CASPAR ANFANG
 WELLICHER HIE ZV GROSEN
 ENZERSTORF AN EINANDER
 XXIII IAR PFLEGER GEWEST
 IST SÄLKLICH VERSCHIDEN
 SEINES ALTERS LVI IAR DEN
 XXVI TAG DES MONATS
 SEPTEM IM IAR CRISTI
 MDLXXV
 ALLE HERNACH



Fig. 2.

obyt
 nobilis & R Da Dña Agatha de Tauberg Abbatisa huius
 obyt
 nobilis & R Da Dña Agatha de Tauberg Abbatisa huius
 obyt

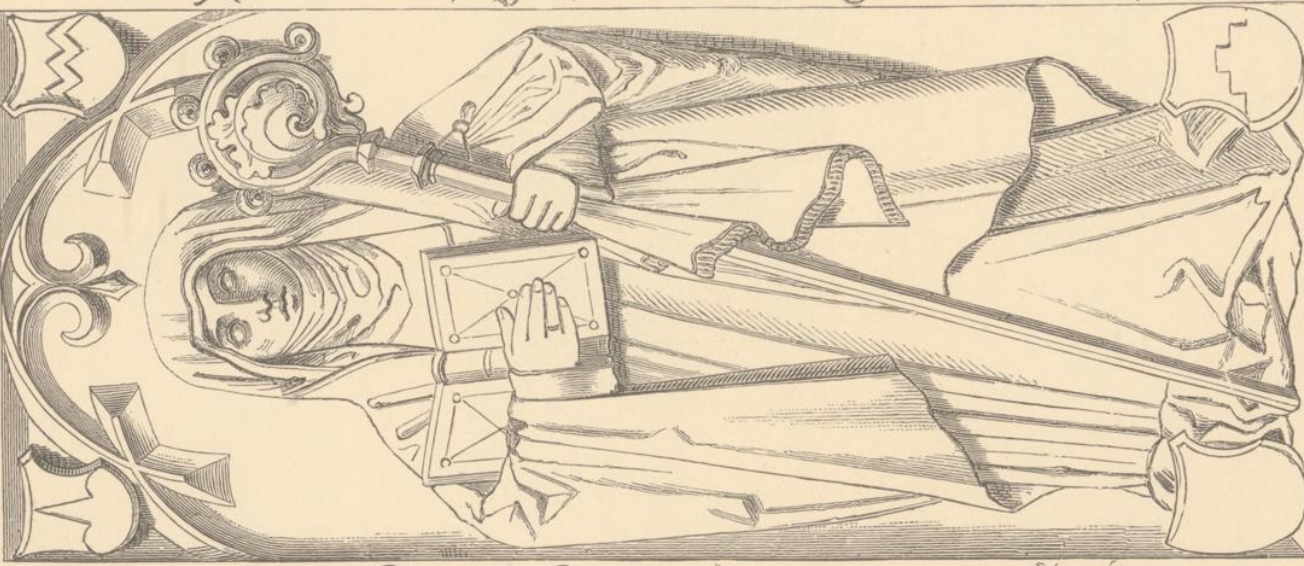


Fig. 1.

obyt nobilis & R Da Dña Agatha de Tauberg Abbatisa huius obyt

Tafel LXXVII.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. St. Michael-Kirche; Grabstein für den edlen Ulrich Mairhauser zu Poisprun, † 1569; r. m. Pl. mit vierzeiliger deutscher Inschrift am Fuße der Platte, Ritterfigur mit Commandostab, links unten bei der Figur das Wappen in einem Ovale (A. III. 43).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein für den Kirchenmeister Lienhart Lackner, † 1517; r. m. Pl., oben eine achtzeilige Inschrift, unten das Wappen mit Helm, begleitet darunter von drei kleinen unbehelmten Schilden; auf einem Aufsatzsteine werden noch genannt: Warwara Lacknerin, † 1501, und Magdalena Lacknerin, † 1555 (M. n. IX. LXXXII).

Fig. 3. Arbing, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Balich, † 1520, und dessen Frau Margaretha, † 1509; r. m. Pl., 8' 6" — 4' 2", oben neunzeilige Inschrift, unten zwei schöne einander zugewendete behelmte Wappenschilde, herum Ahnenproben (M. n. XV. 256).

Fig. 4. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Gedenkstein für Bischof Ditrich Kammerer, † 1530; r. m. Pl. ohne Inschrift, doch mit dem Namen des Bischofs; schönes Reliefbild, vorstellend einen Bischof mit Mitra, Pedum, Evangelienbuch; zu den Füßen zwei Wappen und der Name des Bischofs (A. III. 323).

Fig. 5. Wiener-Neustadt, wie früher; Grabstein für den Deutsch-Ordens-Comthur: Gabriel Kreuzer, † 1569; r. m. Pl. mit deutscher nach innen gerichteten vierseitigen Inschrift; im Bildfelde die Figur des Ritters mit Fahne, zu Füßen das Wappen (A. III. 318).

Fig. 6. Guttenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Ritter Felician von Petschach, † 1537; r. m. Pl., 76" — 27", deutsche Randumschrift, nach innen, vierseitig; im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, links unten das Wappen (A. XV. 86).

Fig. 7. Teufenbach, Steiermark. Dorfkirche; Grabmal für Bernhart von Teufenbach, † 15. September 1576, und dessen Hausfrauen Vrsula Färberin, † 1569, dann Vrsula v. Pranckh; in der oberen Hälfte der grauen Schieferplatte (176 Cm. — 100 Cm.) die unbehelmten Schilde von Teufenbach, Farber und Pranckh, über welchen ein beachtenswerther Lobspruch auf die Ehe; in den Ecken die Wappenschilde der Horneck, Gradner, Windischgrätz, Manstorf und Phanauer (M. n. XVIII. 11).



Fig. 7.



Fig. 1.



Fig. 2.

Anno dñi. M. LCC. LXX. VII. Jahr am
 Miltzen vor lesare yn der vallen ist
 gestarben der edel velt vnd gestreng
 Ritter her hant balich zwo erbung de
 Die lygt begrabendie Edl streng Eugenth
 altt kay Margrethel Dliche n L singer hallig
 Tochter vnd des Edln strengen Ritter her hant
 balich Semachell die gestorben ist am
 Montag nach bñler saue tag En phug 1560 Jar



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

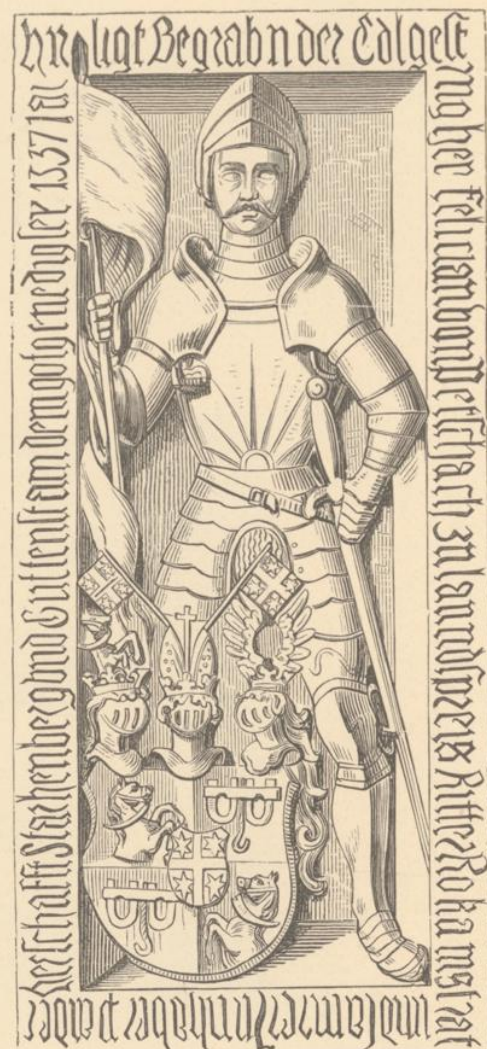


Fig. 6.

Tafel LXXVIII.

Fig. 1. Ragendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Christoph Zoppel vom Havs zu Ragendorf, † 1582; r. m. Pl., deutsche Inschrift am Fuße der Platte, schöne unbehelmte Ritterfigur mit Fahne (A. XIII. 201).

Fig. 2. Efferding, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jörg Grafen von Schaunberg, † 1554; r. m. Pl., 7' 2" — 3' 6", deutsche Randumschrift, gegen innen, vierseitig; im Bildfelde prächtige Ritterfigur auf einem Löwen stehend, mit Fahne, beiderseits unten je ein Wappen (M. n. VIII. XLII).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein für Adam Swekobitz, † 1522, und Katharina, sein Gemahel; r. m. Pl., 2·62 M. — 1·40 M., deutsche vierseitige Randumschrift, gegen innen; schönes Wappenbild, oben Festons darüber (M. n. III. CXXIV; A. XVII. 263).

Fig. 4. Drahanovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabmal für Ludmilla und Marianna Kokorsky von Laskow, † im jungfräulichen Alter 1552, beziehungsweise 1555, fast quadratische weiße Sandstein-Platte oben mit der fünfzeiligen Legende in böhmischer Sprache, die sich um den Stein herum fortsetzt und im Bildfelde schließt; in diesem die Figuren der beiden Mädchen nach links mit gefalteten Händen; kräftige Reliefs (M. n. XVIII. 233).



Fig. 4.

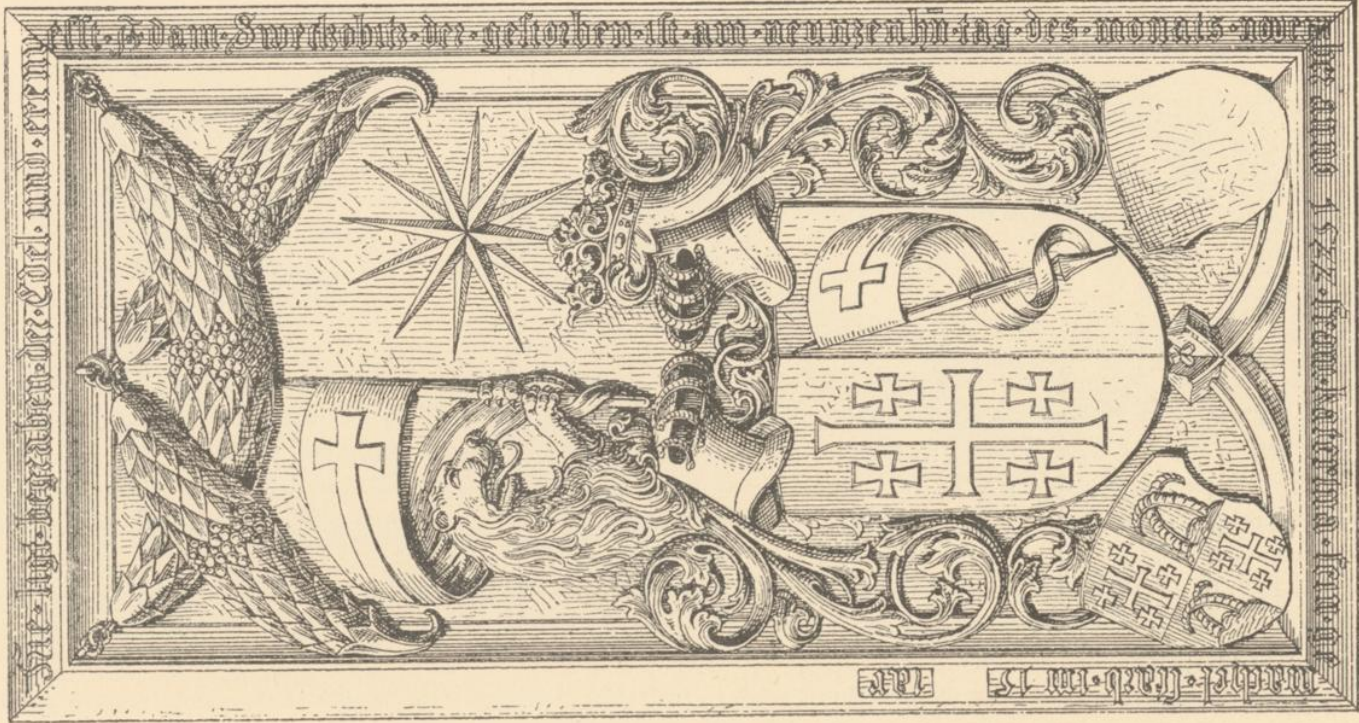


Fig. 3.

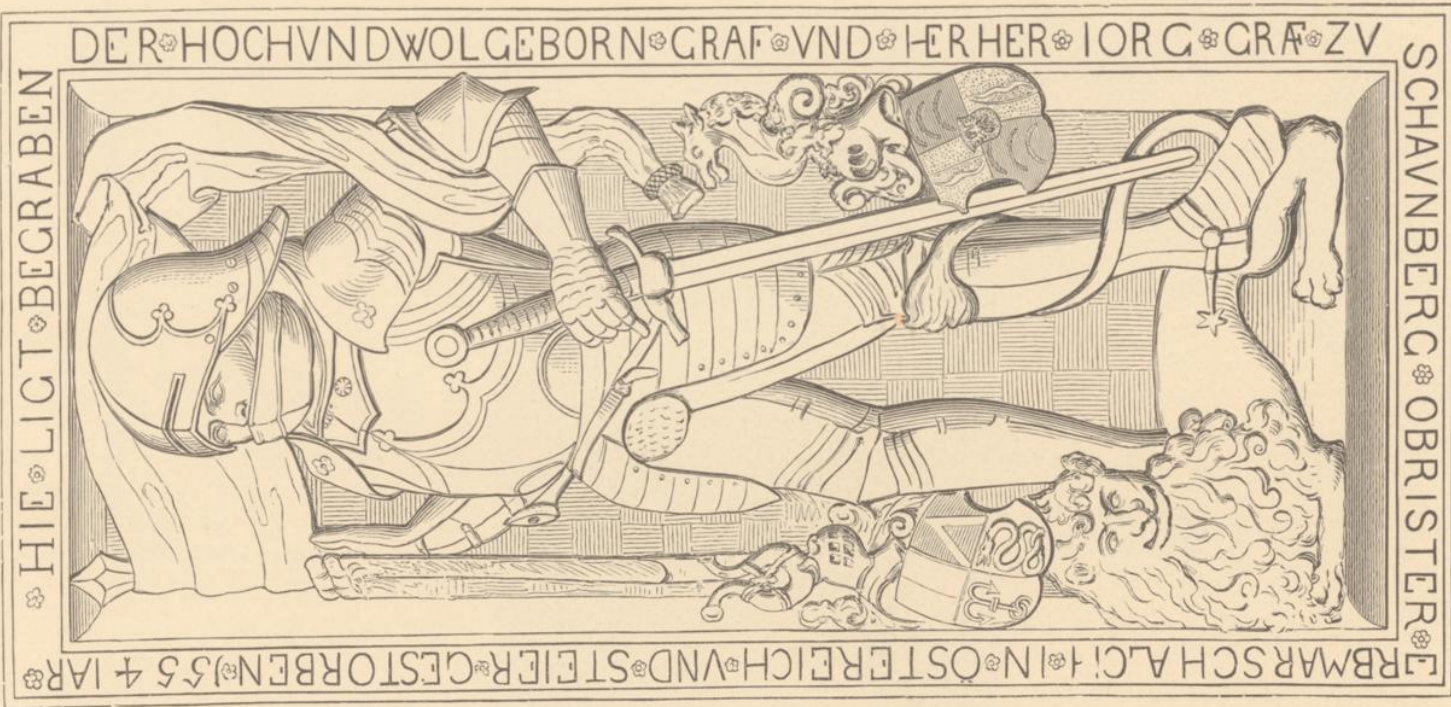


Fig. 2.

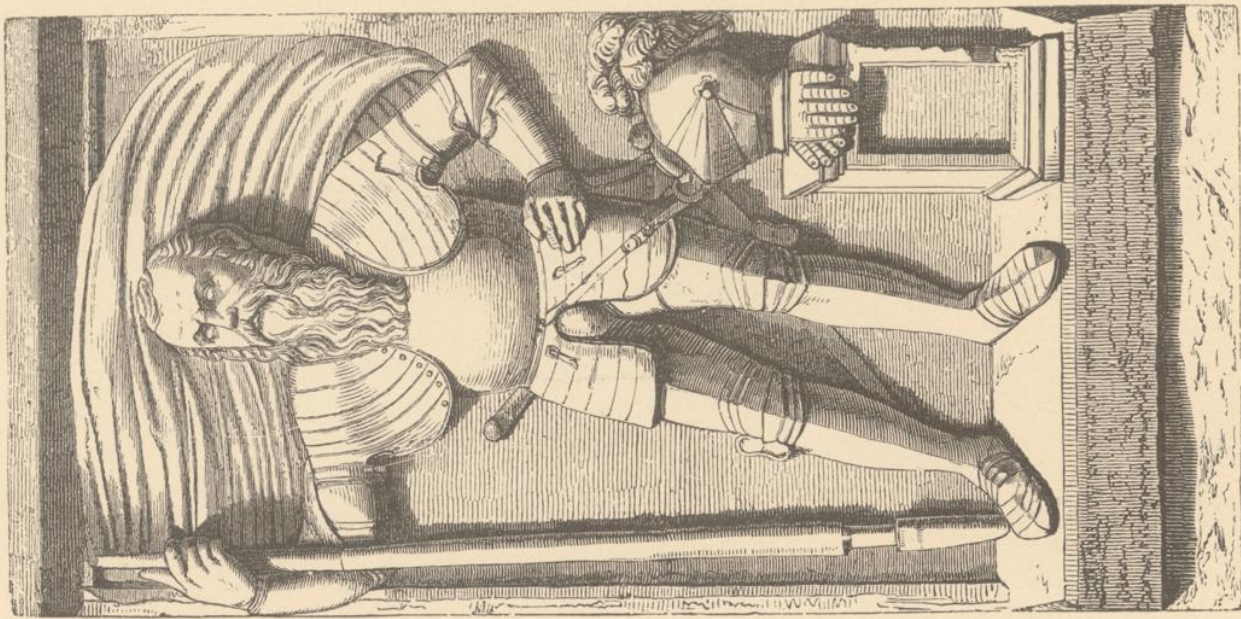


Fig. 1.

Tafel LXXIX.

Fig. 1. Ulrichskirchen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans von Zelking, † 1525, und dessen Frau Magdalena von der Leitern zu Bern, † 1534; r. m. Pl., 2·26 M.—1·11 M., deutsche Randumschrift auf vier Seiten, nach innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, geschlossenem Helm, bei den Füßen die Wappen der Zelking und von der Leiter (M. n. IV. CIII).

Fig. 2. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wilhelm von Rottal den Aelteren, † 1566, und dessen (zweite) Frau Juliana von Mindorf, † 1562; r. m. Pl., oben die zehnzeilige deutsche Inschrift, unten die Wappen der Rottal und Mindorf (A. XXIII. 237). Siehe auch das Monument Taf. LXIX, Fig. 1 mit dem Bildnisse desselben.

Fig. 3. Stockern, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Ulrich von Haslbach, † 1527, und dessen Frau, eine geborene Lang von Wellenburg; r. m. Pl., 7' hoch, mit deutscher Randumschrift, vierseitig, nach innen, Ritterfigur mit Streithammer, zu den Füßen die Wappen beider Familien (A. XIV. 101).

Fig. 4. Güns, Ungarn. Pfarrkirche; Grabstein für Adam Jurischitz Freiherrn zu Ginss, † 1538, sammt seiner Schwester Anna, die Kinder des berühmten Vertheidigers von Güns; r. m. Pl., 7½'—4', in der Mauer beim Seiten-Altar links; in der oberen größeren Hälfte ein doppelt behelmtes, sehr schön ausgeführtes Wappen in einer rundbogig abgeschlossenen Vertiefung, unten in einer Art Cartouche die deutsche Legende in acht Zeilen angebracht (G. her. Zeitschrift „Adler“, III. 157).



Fig. 4.

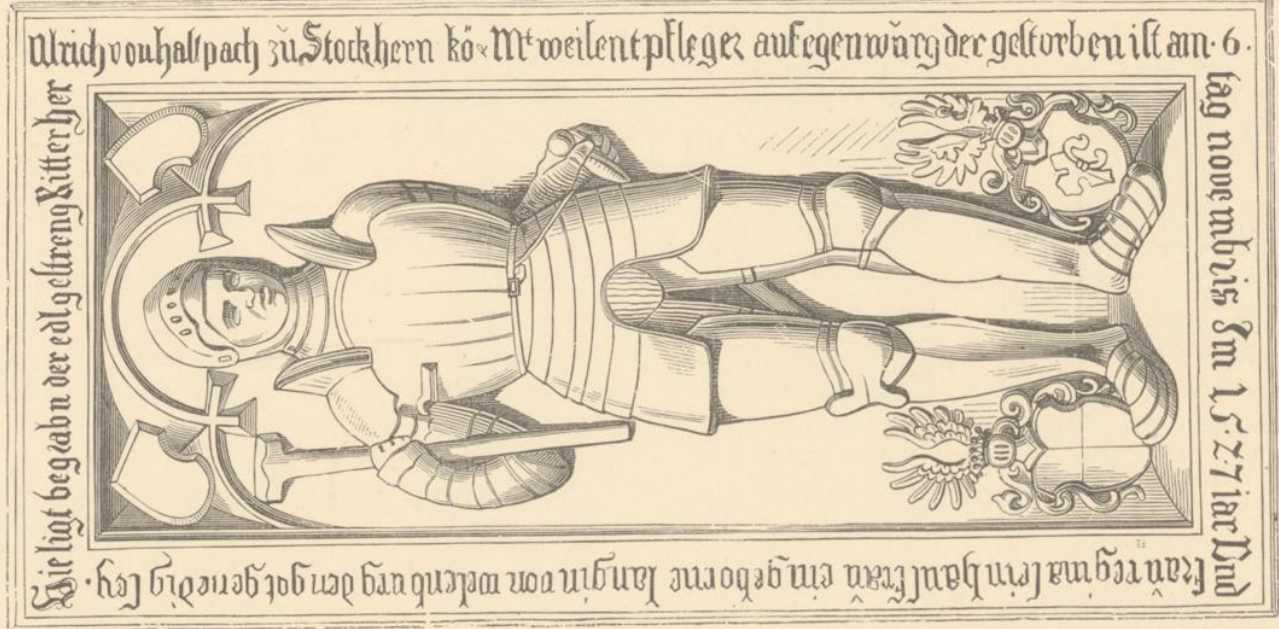


Fig. 3.



Fig. 2.

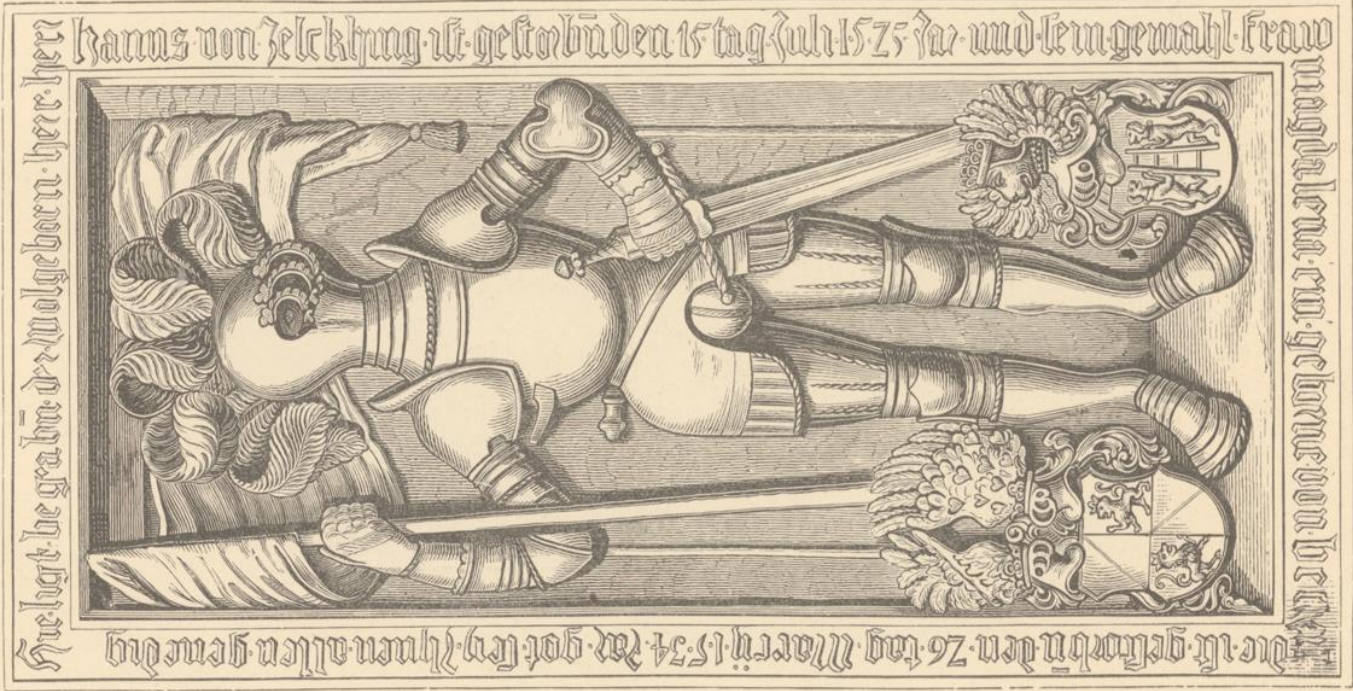


Fig. 1.

Tafel LXXX.

Fig. 1. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Außenseite der Stiftskirche; Grabstein für Erasmus Paumschaber, † 1555; r. m. Pl., 1.84 M.—0.96 M., oben eine sechszeilige Inschrift, unten in mit einem gemuschelten Halbkreise geschlossenen Bildfelde das behelmte Wappen (M. n. XI. XLII).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Städtisches Museum; fragmentirter Grabstein aus rothem Marmor für Hedwig von Zinßendorf, Gattin des Johann von Schönkirchen, † 1527, geziert mit den unten angebrachten unbehelmten Wappen beider Familien. Zuletzt wurde die Rückseite dieser Platte über dem Eingange des St. Annengebäudes als Aufschrifttafel verwendet (A. XXIV. 65).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stefanskirche außen; Grabstein für Philipp Steger, Mülner (sic), † 1549, und seine Hausfrau Margaretha, 1548; r. m. Pl. mit reicher Sculptur, Sandstein-Umrahmung; oben siebenzeilige deutsche Inschrift, unten das behelmte Wappen (M. n. IX. CLIII).

Fig. 4. Ebenfurt, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; hölzerner runder Todtenschild für Ritter Jacob von Stamp, † 1552; deutsche Randumschrift, polychromirtes Wappen im Relief (A. XIX. 31).

Fig. 5. Bechyn, Böhmen. Franciscanerkerche; Grabstein für Ritter Christoph von Schwanberg, † 1534; r. m. Pl.; im stark vertieften Bildfelde die aufrechtstehende und gegen vorwärts gewendete Figur eines Ritters mit der Lehenfahne, unbehelmt, links unten das Wappen. Die in böhmischer Sprache abgefasste Legende findet sich einzeilig umlaufend, gegen innen gewendet, auf dem breiten Rande, in den vier Ecken die Ahnenwappen; das Ganze etwas derb gearbeitet (M. n. XVII. 178).

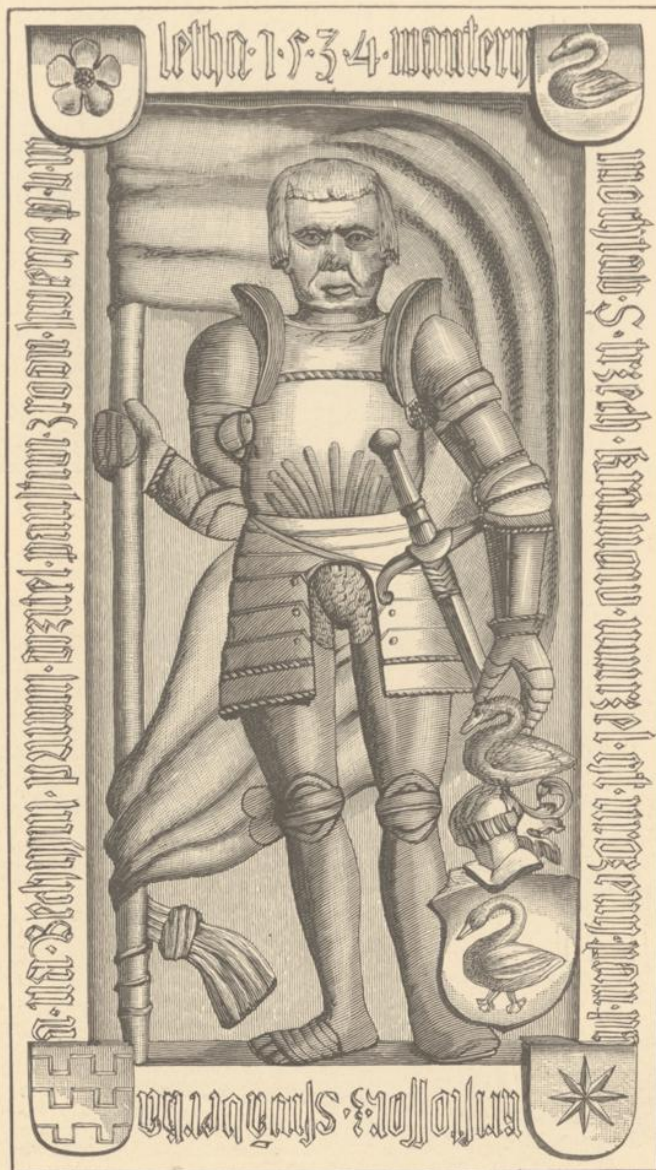


Fig. 5.

Tafel LXXX.



Fig. 1.

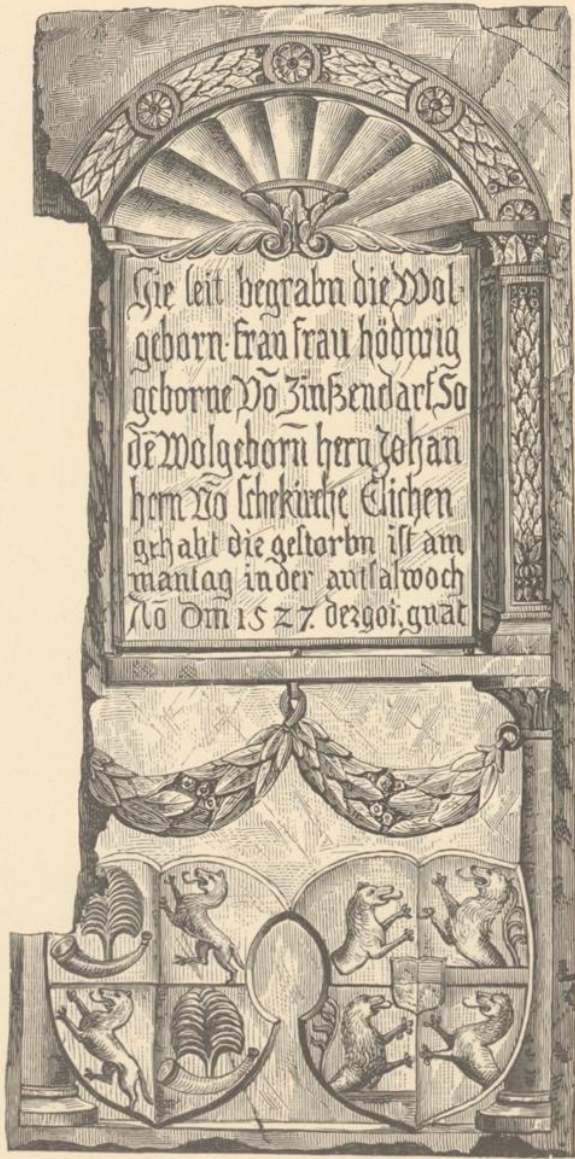


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LXXXI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche, linke Außenseite beim unausgebauten Thurme; Grabstein für Paul Haller von Hallerstein, † 1536; oben vierzeilige deutsche Inschrift, unten das Wappen; r. m. Pl. (M. n. XI. LXXVI).

Fig. 2. Münzbach, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein in der Friedhofmauer eingelassen für Pfarrer Johann Lichtenberger, † 1528; r. m. Pl., 6' 4" — 3' 2", deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig, im Bildfelde die Gestalt des Pfarrers mit Glocken-Casula und Kelch, zu Füßen Evangelienbuch und unbedeckter Schild (M. n. II. CII).

Fig. 3. Sonnberg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Anna, Gattin des edlen Hans Rueber, † 1562; r. m. Pl., 2·18 M.—1·18 M.; deutsche Inschrift, oben in einem Spruchbande ein dreizeiliges Gebet, unten achtzeilige Legende, im Mittelfelde Frauengestalt mit Kind am rechten Arme, beiderseits je ein behelmtes Wappen (A. XXV. 114).

Fig. 4. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabstein für Johann Freiherrn von Lamberg, † 1536; r. m. Pl., 108 Cm.—97 Cm. Inschrift fehlt, im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, rechts unten das Wappen (M. XVII. LXXXVIII; A. XVII. 26).

Fig. 5. Tulln, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Thoman Raiffperger, purger zu Tulln, † 1527, und seine Frau Agnes, † 1521; r. m. Pl., deutsche Inschrift oben in sieben Zeilen, unten in einer kreisrunden Vertiefung ein Schild mit Binderbeil und Zirkel (A. XXVI. 219).



Fig. 5.

Anno Dñi MDXXXVI amv
tagsthe in aristaib die edl vnd velt
pauhis haller von hallerstein
der hie begraben D · G · G ·

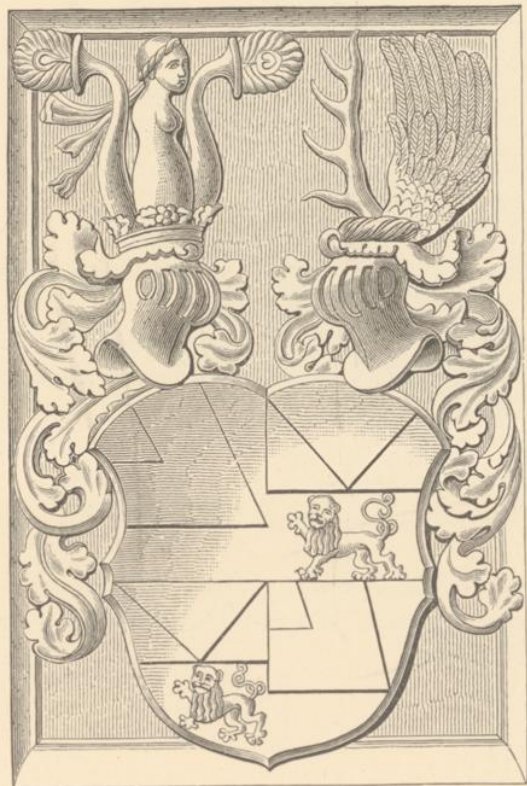


Fig. 1.

Die hie begraben der erwordig



har dem got genad vnd allen glaubigen sein amen
geltebrant Schürdt
15

Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LXXXII.

Fig. 1 und 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Votivkirche; Grabmal für Niclas Grafen von Salm-Neuburg, Vertheidiger Wiens gegen die Türken im Jahre 1529, † 1530; errichtet von Kaiser Ferdinand I.; theils aus lichthem Untersberger-, theils weißem Marmor zusammengesetzt. Tumba und Deckplatte derselben, 2·56 M. lang, 1·36 M. breit und 1·50 M. hoch. An den Seitenwänden Reliefs mit Darstellungen, auf die Kriegsthaten des Grafen bezüglich, oben ein Reliefbild, vorstellend die knieende Figur desselben vor dem Kreuze in Schwach-Relief (A. XVIII. 1 und 2).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. St. Michaelkirche; Grabstein für Erasmus von Gera, † 1567; die Inschriftplatte verloren gegangen; r. m. Pl.; schöne Ritterfigur mit Fahne, darauf ein Kreuz, zu Füßen links das Wappen ohne Helm (A. III. 39).

Fig. 4. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Heinrich Wanckhamer, † 1537; r. m. Pl., oben siebenzeilige Inschrift, unten das behelmte Wappen (M. n. XIV. 203, 273).

Fig. 5. Mistelbach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Meister Niclas Harberg, pekch, † 1512, und seine Hausfrau „Angnes“, † 1520; r. m. Pl., 5' 2" — 3'; deutsche am Rande umlaufende Legende, oben dreizeilig, in der Mitte der Platte in einer aus Dreipass und Dreieck construirten Vertiefung ein Schild, darin Bretze und Wecken (A. XXVII. 61).

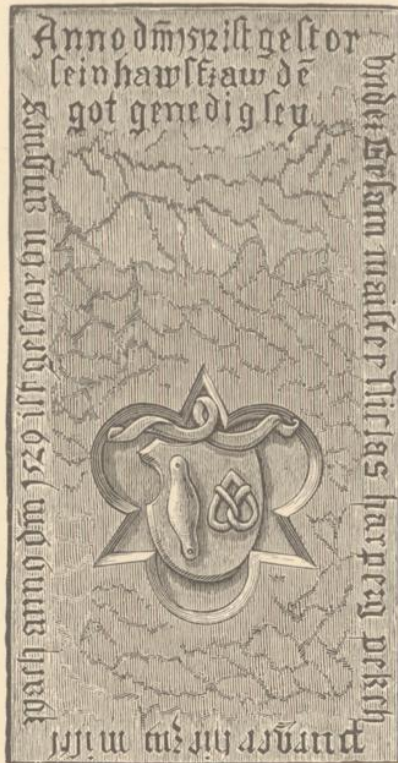


Fig. 5.

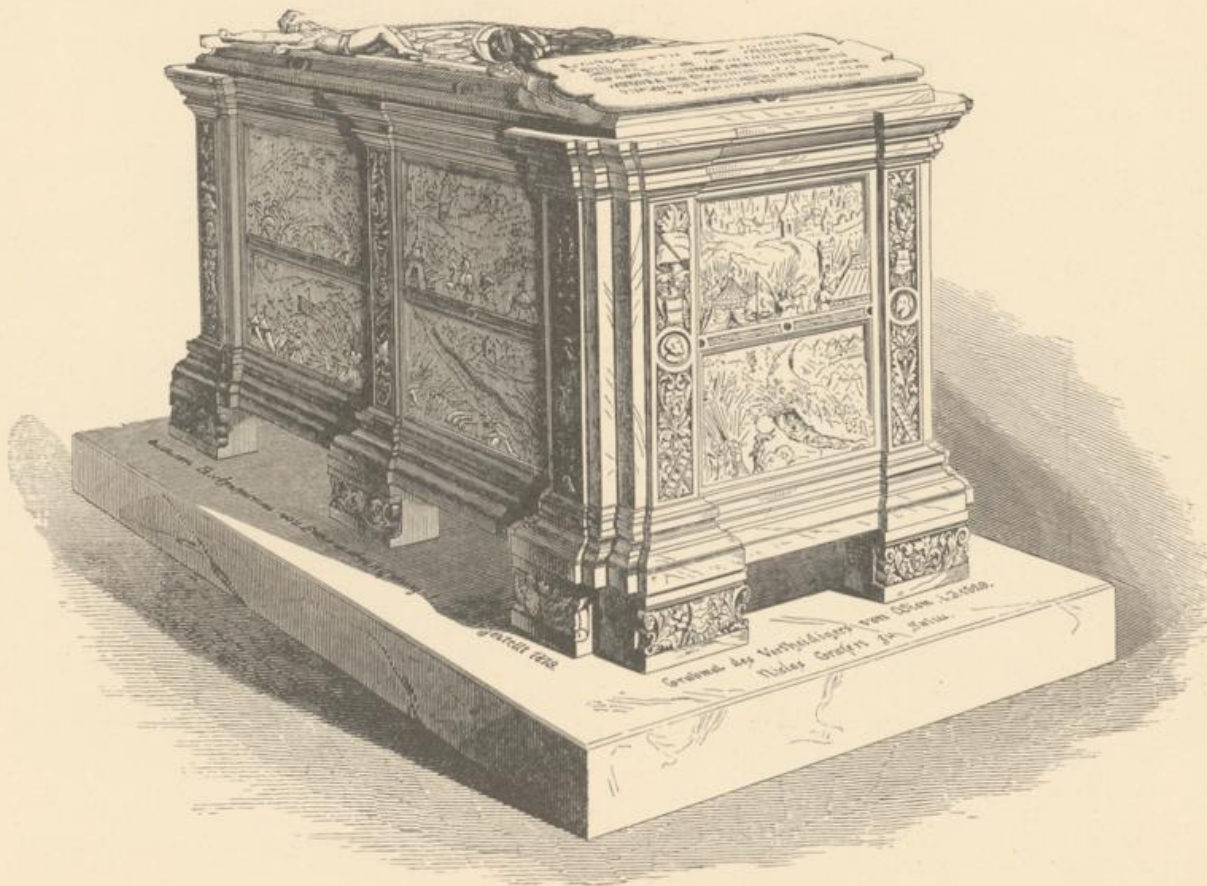


Fig. 1.



Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 4.

hie ligt begrabn der Edl und
 best hanisch Wanckhamer
 der gestorbn ist an ix tag no
 vember des 37 Jar und
 seines alter im 84 Jar
 dem got genedig und parm
 herzig set amen

Tafel LXXXIII.

Fig. 1. St. Michael a. d. Donau, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Christoph Zypff den Aelteren mit aller seiner Freundschaft; im oberen Bildfelde der Ebengenannte vor dem Kreuze knieend, dann vier Zeilen deutsche Inschrift, dann ein Spruchband, endlich ein weiteres Bildfeld mit dem Wappen; keine Jahreszahl, vermuthlich gegen Ende des XVI. Jahrhunderts (A. XXI. 156).

Fig. 2. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für den Doctor Ritter Georg von Streitberg, † 1533; Kalksteinplatte, 190 Cm.—92 Cm., oben ausgeschweift, das Wappenbild mit reicher Ornamentik in deutscher Renaissance, die deutsche Inschrift um den ganzen Rand und in drei Zeilen unten auf einem fliegenden Blatte, in den Ecken die unbehelmten Schilde von Streitberg, Stiebar, Herbilstatt und Redwitz (M. XVIII. 150).

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche; Grabstein für Veronica von Welsberg, † 1541, des Christophen von Thun Witwe, geb. von Neudeck; aus rothem Marmor, 7'—3', oben neunzeilige Inschrift, unten innerhalb eines Lorbeerkranzes drei unbehelmte Wappen: Welsberg, Thun und Neudeck (A. XIX. 25).

Fig. 4. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für die edlen Jungfrauen Kunigunde Moshamerin und Marigreth (sic) Spanin, † 1522, r. m. Pl.; neunzeilige Inschrift am oberen Theile der Platte, darunter zwei unbehelmte Wappenschilde (M. n. XV. 255).

Fig. 5. Tarvis, Kärnten. Markt-Kirche; Grabstein für Erasmus Engelhart von Haslpach, S. M. Gegenschreiber, † 1502; r. m. Pl., 75"—35"; im Bildfelde, welches spät-gothisch umrahmt ist, das reich dargestellte behelmte Wappen; die deutsche Legende gegen innen, einzeilig umlaufend (M. n. XVI. 121; XVII. 123).



Fig. 5.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LXXXIV.

Fig. 1. Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Pfarr-, ehemalige Nonnenklosterkirche; Grabstein für die Aebtissin Kunigunde Trenbeck, † 1535; vierseitige lateinische Randumschrift, gegen innen; im Bildfelde die Gestalt der Aebtissin mit Pedum und Rosenkranz; zu Füßen zwei unbehelmte Wappen (A. XIV. 77).

Fig. 2. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Bartolomaeus von Stahrenberg, † 1531, und seine Frau Magdalena von Losenstein, † 1523; r. m. Pl., 7'—3' 2'; im Bildfelde die zwei Figuren der eben Genannten gegeneinandergestellt, im Schwach-Relief ausgeführt, er mit Fahne, sie mit Rosenkranz, bei jedem das Wappen; unten achtzeilige deutsche Inschrift (M. n. III. XXII).

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche; Grabstein für Engelberg von der Dürr, geb. Puechhaimb, † 1548, und ihren Sohn Gerg; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift; im Bildfelde eine Frauengestalt, zu Füßen die unbehelmten Wappen der Dörr und Buchheim (A. XIX. 17).

Fig. 4. Frauenberg, Steiermark. Pfarrkirche; Grabmal für Andrä Herrn von Stubenberg, † 1598, und seine Familie; altar-ähnlich aufgebautes reichgegliedertes Werk aus weißem Marmor, circa 6·5 M.—2·5 M.; im Bildfelde die den Gekreuzigten adorirende Familie, bestehend aus dem Ritter, seiner Gemalin Jacobina, geb. von Kainach, drei männlichen und zwei weiblichen Kindern; im Sockel die Widmungsschrift, beseitet von den Wappen Stubenberg und Kainach (bisher unedirt).



Fig. 4.

Anno dñi 1548 den 10 Novembris Ist gestorben die wolgeborn fraw Engelburg geborn vō puchamb des edlen und geltrengen Ritterherren Jacoben von der Drennh die sambt fr beider lumburg hie begrabt ligt den dot gemad X



Fig. 3.



Die ligh begraben der Haldachorn her her Bärtele von Sachenberg 28 der gestorben ist am 27. Junij das hantab nach Quasmodo seit 1540 im 15. 31 Jar der selhen mit genedigsh Land die Wolgeborn fraw Engelburg geborn vō puchamb des geltrengen Ritterherren Jacoben von der Drennh die sambt fr beider lumburg hie begrabt ligt den dot gemad X

Fig. 2.

Inno dñi 1535. Ultima die aingülti obyt venerabilis at nobilis dominadua Kunigundis de d ebeck



Fig. 1.

Tafel LXXXV.

Fig. 1. Pardubitz, Böhmen. Pfarrkirche; Tumbengrabmal für Adalbert von Pernstein, † 1534, Oberstlandhofmeister für Böhmen; w. m. Deckplatte, $7\frac{1}{2}'$ — $3\frac{1}{2}'$ mit der lebensgroßen Gestalt des Genannten in Hoch-Relief, Randumschrift in böhmischer Sprache (M. n. XVI. 76).

Fig. 2. Pyrrha, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; großes Epitaph für Christoph von Greissen zu Wald, † 1576, seine Frau Magdalena, geb. von Khuen-Belasy, † 1572, und seine drei Brüder: Johann, Johann Sigmund, Sebastian. Reiche Renaissance-Sculptur in rothem und weißem Marmor und Kehlheimerstein mit der Darstellung der eben Genannten, knieend, gegen das Kreuzifix gewendet. Die Figuren in rundbogigen Nischen, oben Medaillons mit der Darstellung aus dem Leben des Heilandes. Nur zwei Inschrifttafeln sind ausgefüllt, die für die drei Brüder blieben leer (A. XVII. 177).

Fig. 2. St. Bartlmä bei Hitzendorf, Steiermark. Kirche; w. m. Pl., 126 Cm.—75 Cm. Grabstein für Virginia, Tochter des Christoph Stürgkh zu Plankenwarth und der Cassandra Wittmannstetterin, † 1579. Im Bildfelde die Vollgestalt eines Mädchens in engem langen Kleide, unter dem Kopfe und Oberkörper ein mächtiges Kissen, die Händchen unter der Brust gekreuzt, beiderseits unten an der Figur ein unbehelmtes Wappen: Stürgkh und Wittmanstetter. Auf dem unteren Drittel der Platte die eilfzeilige deutsche Legende. Auf dem obern Rande der Platte ein dreizeiliges Citat aus dem Evangelium (M. n. XIX).



Fig. 3.



Fig. 1.

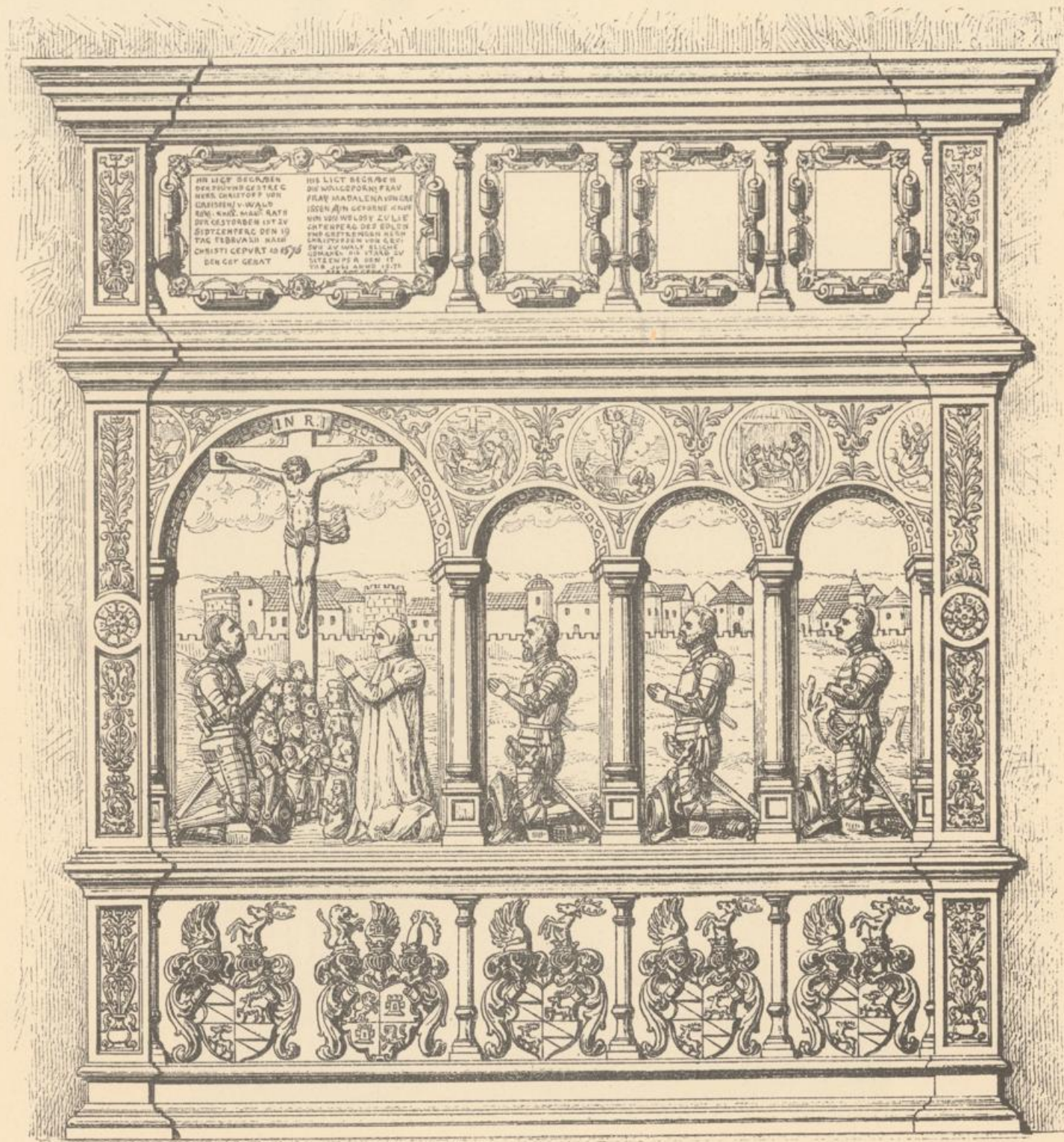


Fig. 2.

Tafel LXXXVI.

Fig. 1. Salzburg. Margarethen-Capelle; Grabstein für Lucia Guetraderin, des Adam Grueber's Hausfrau, † 1597; r. m. Pl., 5' 3''—3', unten Inschrift und frommer Spruch in einer Cartouche, oben das Martyrium der h. Lucia, schöne Relief-Darstellung (*Walz*, l. c. 287).

Fig. 2. Neustadtl (Rudolphswörth), Krain. Franciscanerkerche; Grabstein für Wilhelm von Villanders zum Wördl, der letzte des Hauses, † 1547; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift; im Bildfelde eine Ritterfigur mit Streithammer, zu Füßen drei Schilde, um die Säule links windet sich eine gekrönte Schlange (M. II. 182).

Fig. 3. Neustadtl, wie oben; Grabstein für Hans Lenkowitsch zu Freithurm, † 1569; r. m. Pl., deutsche Randumschrift; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne und Streitkolben, um den linken Fuß windet sich die paradisische Schlange (M. II. 183).

Fig. 4. Friedland, Böhmen. Decanalkirche; Grabmal für Friedrich von Redern, † 1564, Salomea von Redern, geb. Schönaichin, † 1556 und Friedrich von Redern, den Jüngeren, † 1562; reich ausgestattetes Prachtwerk mit drei großen aufrechtstehenden Figuren in Hoch-Relief (M. n. XIV. 159).

Fig. 5. Walach.-Meseritsch, Mähren. Friedhof-Capelle; Grabstein für Johann Ziernovsky von Ziernov, † 1585; w. Sandstein-Platte, 2·80 M.—1·20 M., mit böhmischer Inschrift auf dem geschweiften Giebelaufsatz über der Platte, zierliche Seiten-Umrahmung aus ornamentirten Pilastern. Im Bildfelde der Platte die Gestalt eines geharnischten jungen Mannes, unbedeckten Hauptes, zu Füßen der stylisirte Schild (M. n. XVIII. 180).

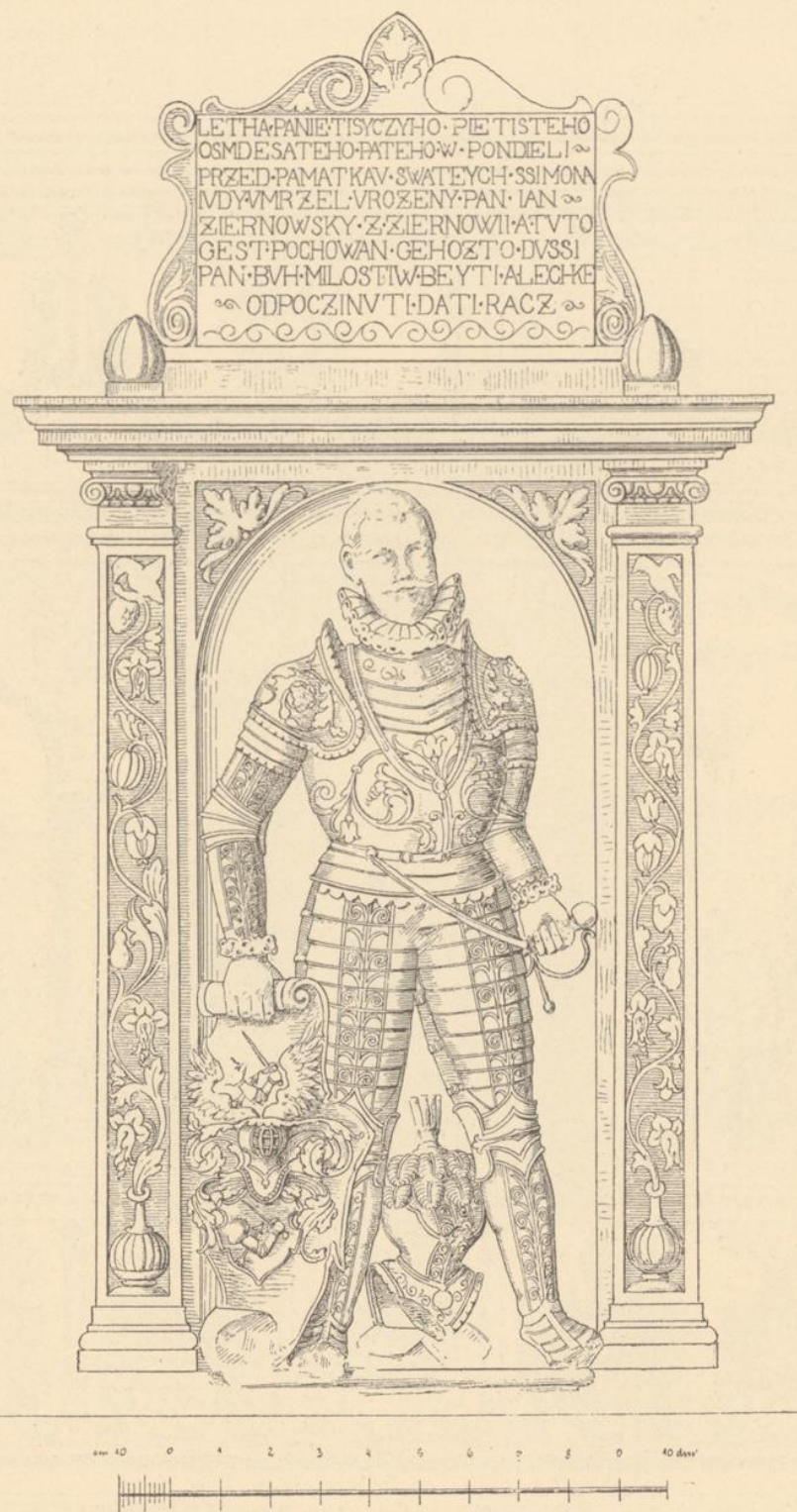


Fig. 5.

Tafel LXXXVI.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

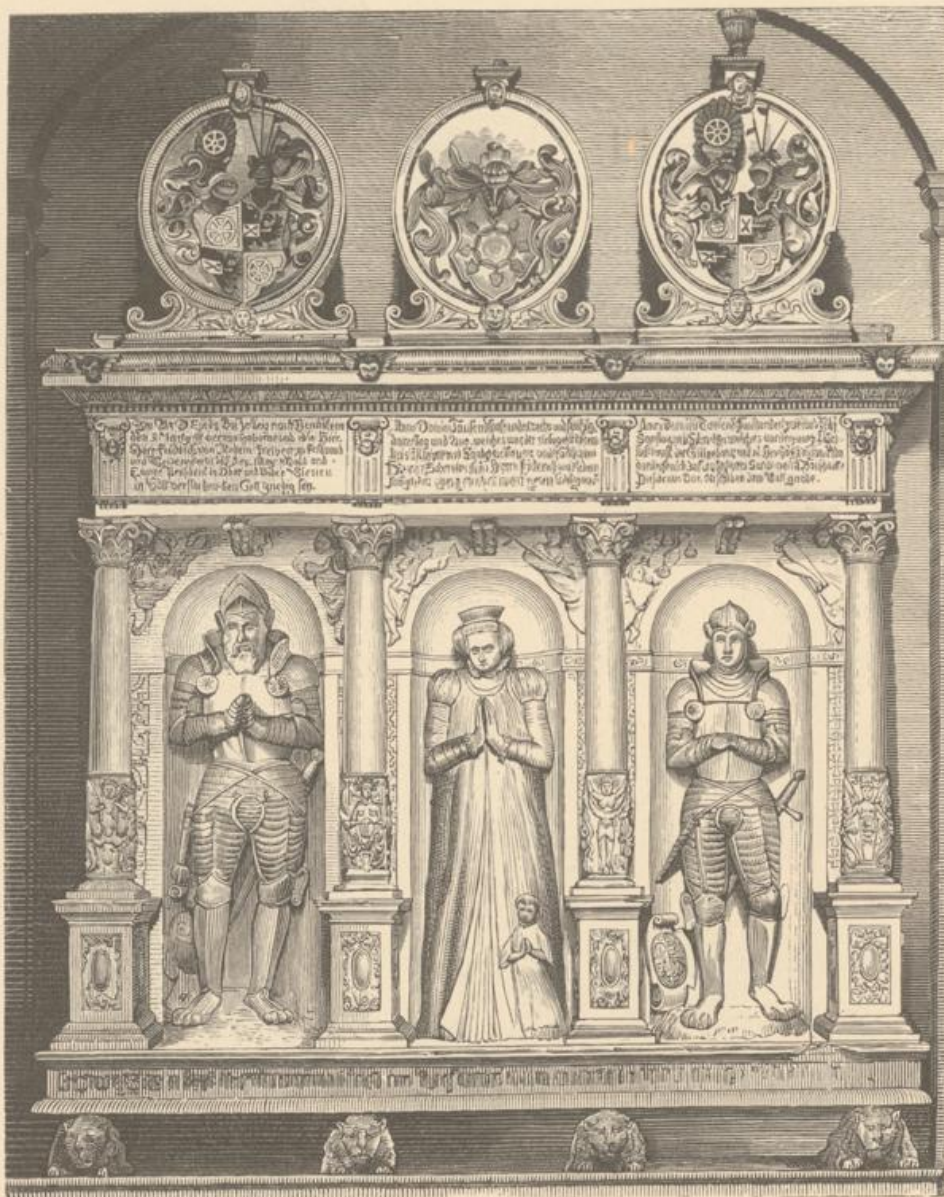


Fig. 4.

Tafel LXXXVII.

Fig. 1. Enns, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Hans Christoph von Parsberg, † 1566; r. m. Pl., 6' 7" — 3' 6", mit deutscher, nach innen gerichteter Randschrift; im stark vertieften Bildfelde eine aufrecht stehende, gegen vorne gerichtete Ritterfigur, in den Ecken je ein Wappen: Parsberg, Truggenhofer, Wildenstein und Schenen (M. n. F. XVI. 213).

Fig. 2. Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Seifried Freiherrn von Kolonitsch, † 1594; ehemals die Oberplatte einer Tumba, rother Marmor, 2.11 M.—0.96 M.; liegende Ritterfigur auf gemusterter kissenartiger Unterlage, unter dem Kopfe ein großer Polster (A. XXVI. 207).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Sammlung Widter (ursprünglich in der Spitalkirche zu Efferding, heute zu Braunfels); Grabstein für Wilhalm Grafen zu Salbm, † 1542; r. m. Pl. mit deutscher umlaufender Randschrift, nach innen; im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, unten das Wappen (A. XXVI. 233).

Fig. 4. Lorch, Ober-Oesterreich. Friedhofkirche; Grabstein für Bernhard von Schärffenberg, † 1513; r. m. Pl., 10' 6" — 5", deutsche Randschrift, auf drei Seiten; im Bildfelde die Ritterfigur mit Fahne, der Helm im linken Arme liegend, darunter drei unbehelmte Schilde; beachtenswerth ist die Mütze, die die Figur am Kopfe trägt und welche dem schweren Turnierhelm zur Unterlage diente (M. XIII. 183 und n. VII. CXXXVII).

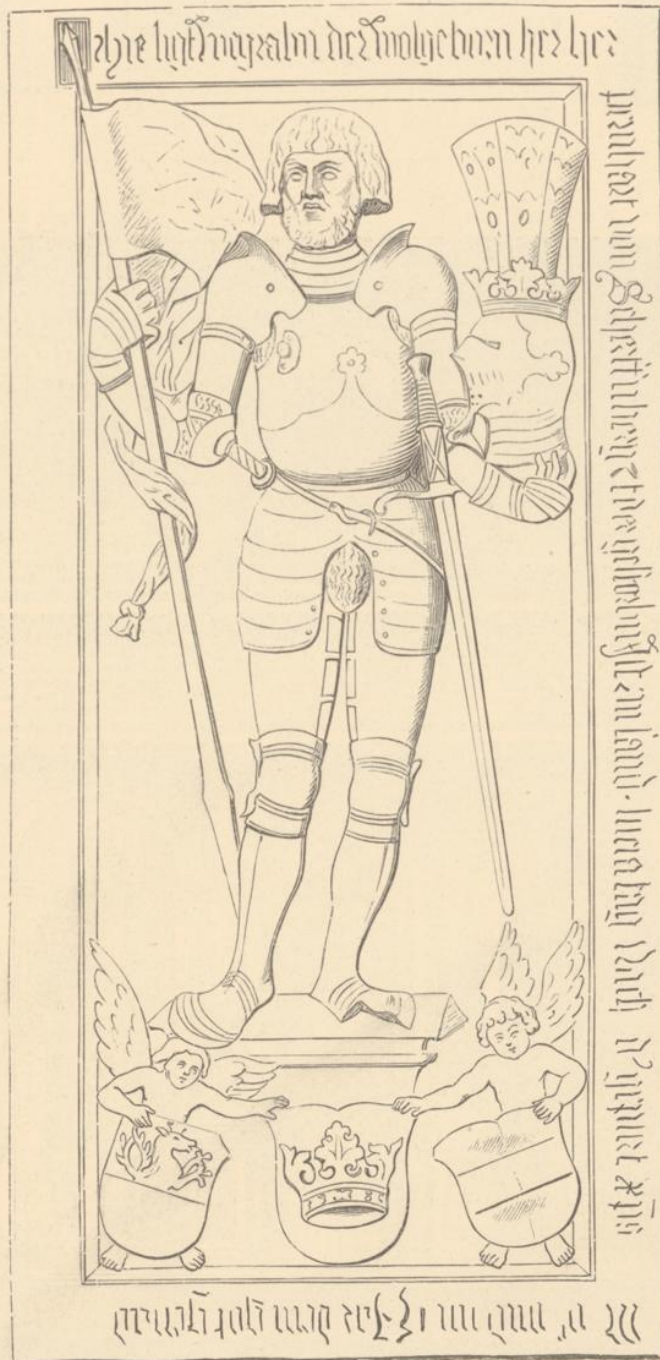


Fig. 4.



Fig. 3.

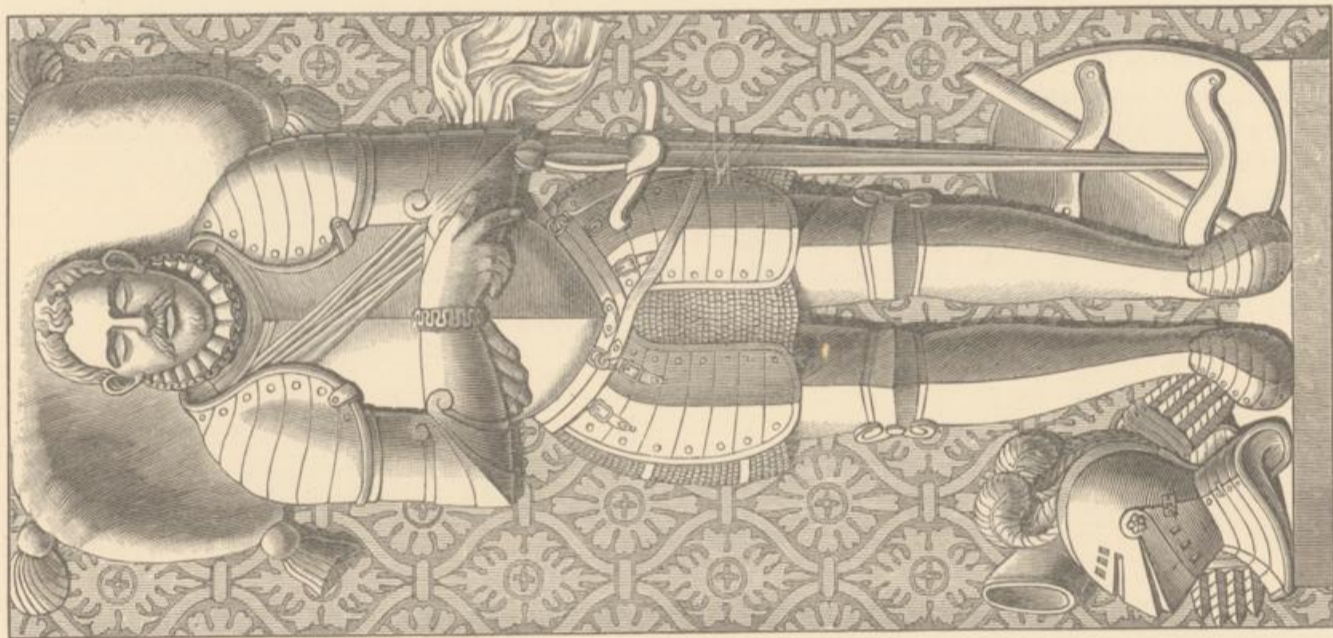


Fig. 2.

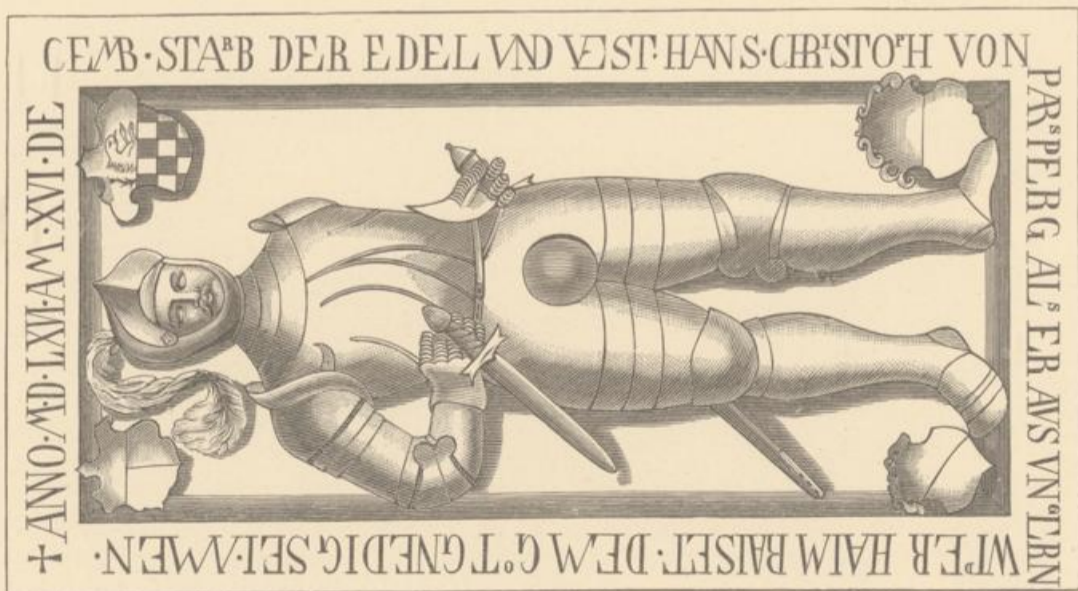


Fig. 1.

Tafel LXXXVIII.

Fig. 1. Jamnitz, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein des Heinrich von der Lomnitz, † 1554; deutsche nach innen gerichtete Legende, die im Rundbogen des Bildfeldes abschließt. Im Bildfelde die aufrechtstehende Figur eines Ritters in reicher Rüstung, der Helm links, der Wappenschild rechts zu den Füßen (M. n. X. LV).

Fig. 2. St. Leonhard, Kärnten. Pfarrkirche; Grabmal für Wolfgang Aschinger, † 1548; die Darstellungen sind nur in Contour ausgeführt, der Hintergrund ist reich gehalten, die auffallend schmale w. m. Pl. ist in drei Felder geschieden, davon das oberste zwei gegen einander gestellte behelmte Schilde, das mittlere unter doppel Fensterartiger Architektur ein männliches und ein weibliches einander zugewendetes Brustbild zeigt, im untersten findet sich die sechszeilige deutsche Legende (M. n. XVI. 213).

Fig. 3. Jamnitz, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein für Anna Litwiczin von alten Rauden, des vorigen Gattin, † 1551 (siehe Fig. 1); deutsche nach innen gerichtete Legende wie bei Fig. 1; im Bildfelde eine aufrechtstehende Frau, kostbar bekleidet, die Hände gefaltet, rechts unten der unbehelmte Schild (M. n. X. LVI).



Fig. 3.



Fig. 2.

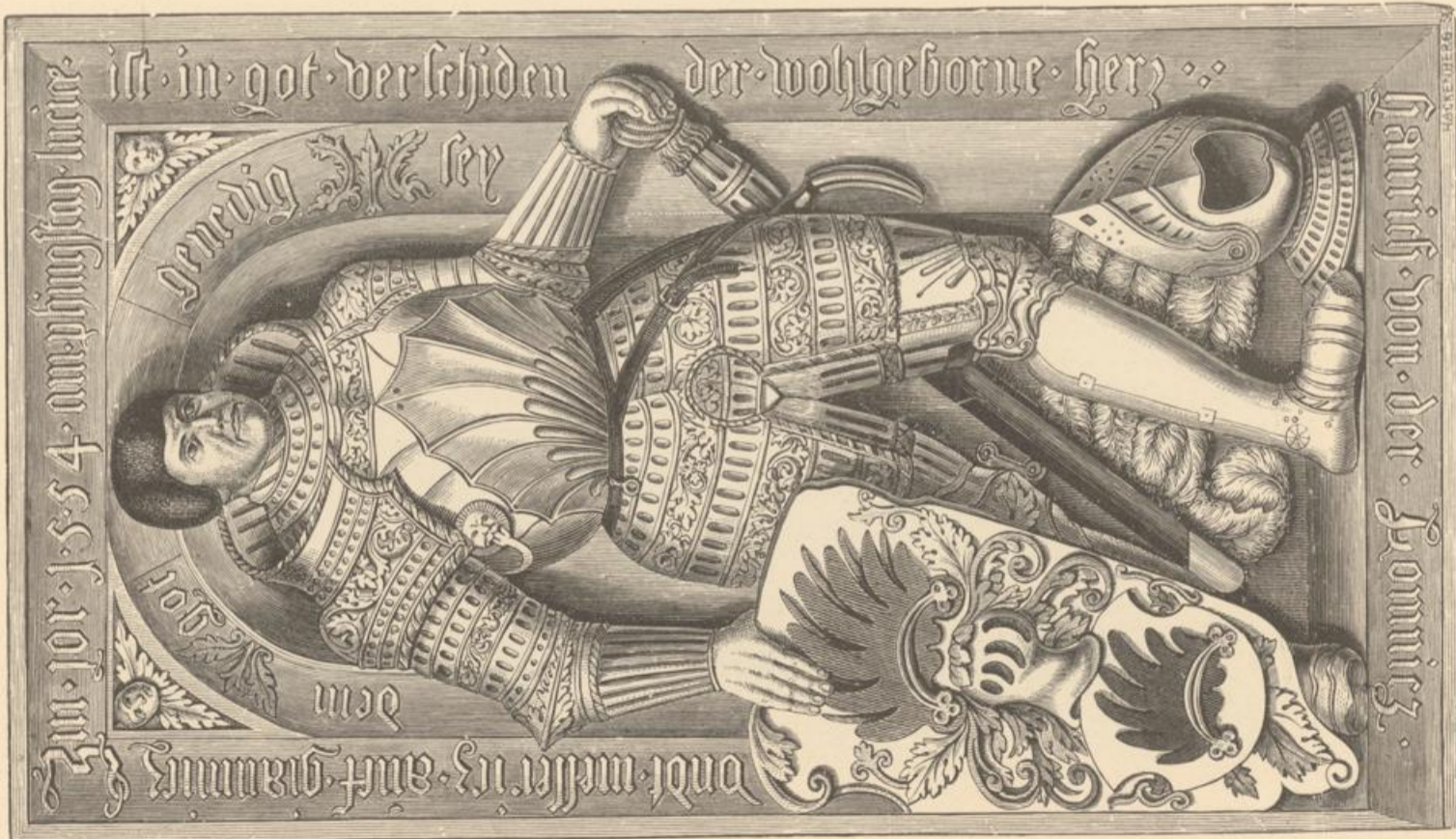


Fig. 1.

Tafel LXXXIX.

Fig. 1. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Casimir Freiherrn von Polheim, † 1565 und dessen Frau Euphemia von Stubenberg, † 1563; r. m. Pl., 7' 10" — 3' 9", deutsche Randumschrift, vierseitig, gegen außen, in den Ecken vier Wappenschilde mit der Ahnenprobe (Polheim, Oettingen, Anhalt und Veer), im Bildfelde die Figuren des ebengenannten Ehepaares, der Ritter mit der Fahne, der Helm zu seinen Füßen, die Frau im zeitgemäßen Costüme, in der einen Hand die Handschuhe haltend (M. n. XIII. CLXXVIII).

Fig. 2. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Himmelberger, † c. 1550; r. m. Pl., 250 Cm.—100 Cm., mit reicher Umrahmungs-Sculptur und aufgesetztem halbkreisförmigen Giebel, im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, herum sechs Wappen: Himmelberg (zweimal), Grabner, Wuer, Teuffenbach und Pain (M. n. XVIII).

Fig. 3. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für . . . Schattauer, † 1550, stark schadhaft; r. m. Pl., 6'—3' 6", oben zehnzeilige Inschrift, unten unbehelmtes Wappen (M. n. II. XXVII).

Fig. 4. Pöltzenberg bei Znaim, Mähren. Propsteikirche; Grabstein für den Prager Erzbischof Martin, † 1585; r. m. Pl. mit lateinischer Legende am Rande, gegen innen, umlaufend; im Bildfelde der Priester im Ordenskleide der Kreuzherren mit dem rothen Stern.



Fig. 4.



Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XC.

Fig. 1. Purgstall, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Tumba (1½ M. hoch und 3 M. lang) für Volkhart Freiherrn von Auersperg, † 1591, und dessen Frau Elisabeth Freiin von Hofkirchen, † 1581; verschiedenfarbiger Marmor und Stucco, stellenweise vergoldet, Inschriften am Sockel, auf der Deckplatte die liegenden Figuren der eben genannten in unnatürlicher Stellung (A. XXVI. 139).

Fig. 2. Pottendorf, Nieder-Oesterreich. Schloß-Capelle; r. m. Grabstein für das Töchterlein des Hans Friedrich von Zinzendorf, † 1579; oben siebenzeilige Inschrift, unten das Bildnis des Kindes im Hemdchen mit Kopfkissen (A. XII. 166).

Fig. 3. Prag, Böhmen. Teinkirche; Grabstein für Wenzel Berka von Duba und Lipa, † 1575; r. m. Pl., 2 M.—1·01 M.; lateinische Inschrift auf einer Tafel mit geschweiftem Giebel über der Platte; im Bilde die Ritterfigur unbedeckten Hauptes, der Helm liegt rechts auf einer Ara, in den oberen Ecken der Platte zwei unbedeckte Wappenschilde: Berka und Lipa (M. n. XIV. 117).

Fig. 4. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Grabstein für Magdalena Freiin von Königsberg, † 1594; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift; aufrechtstehende Frauengestalt im Bildfelde, gefaltete Hände, großgeblumtes Kleid, Kopfkissen, oben rechts und links je ein Wappenschild: Königsberg und Wagensberg (M. n. XIV. XLVI).

Fig. 5. Wien, Nieder-Oesterreich. St. Peterskirche; Grabstein für den Geschichtschreiber Dr. Wolfgang Laz, † 19. Juni 1565; r. m. Pl., in der oberen Hälfte ein im Halbkreisbogen abgeschlossenes Bildfeld: Laz kniet vor dem Gekreuzigten, vor ihm das Wappen und Bücher; in der unteren Hälfte die dreizehnzeilige lateinische Legende (A. I. 17).



Fig. 5.

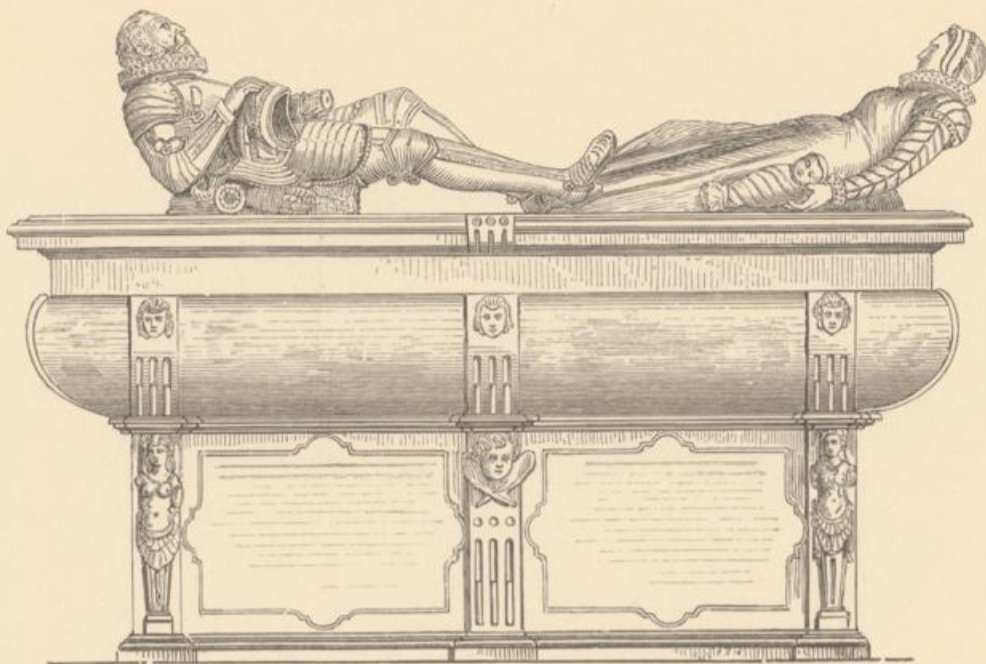


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel XCI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Ehemalige Minoritenkirche; Grabstein für Magdalena von Beck-Leopoldsdorf, geb. Rappach, Gattin des Hieronymus Beck von Leopoldsdorf, † 1562; schwarze Steinplatte, unten eine lange lateinische Inschrift (15 Zeilen), oben die schön gearbeitete Büste der Frau in einer Nische, dabei die Wappen der Beck und Rappach, polychromirt (A. XXIV. 26).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein-Fragment für Anton Gienger, † 1574, und für Cäcilia Giengerin, geb. Hofmanin, † 1573; weiße Sandsteinplatte mit schönem Renaissance-Wappenrelief, oben achtzeilige deutsche Inschrift; das zuletzt bereits sehr schadhafte Monument ist jetzt verschwunden (M. n. II. XXXV).

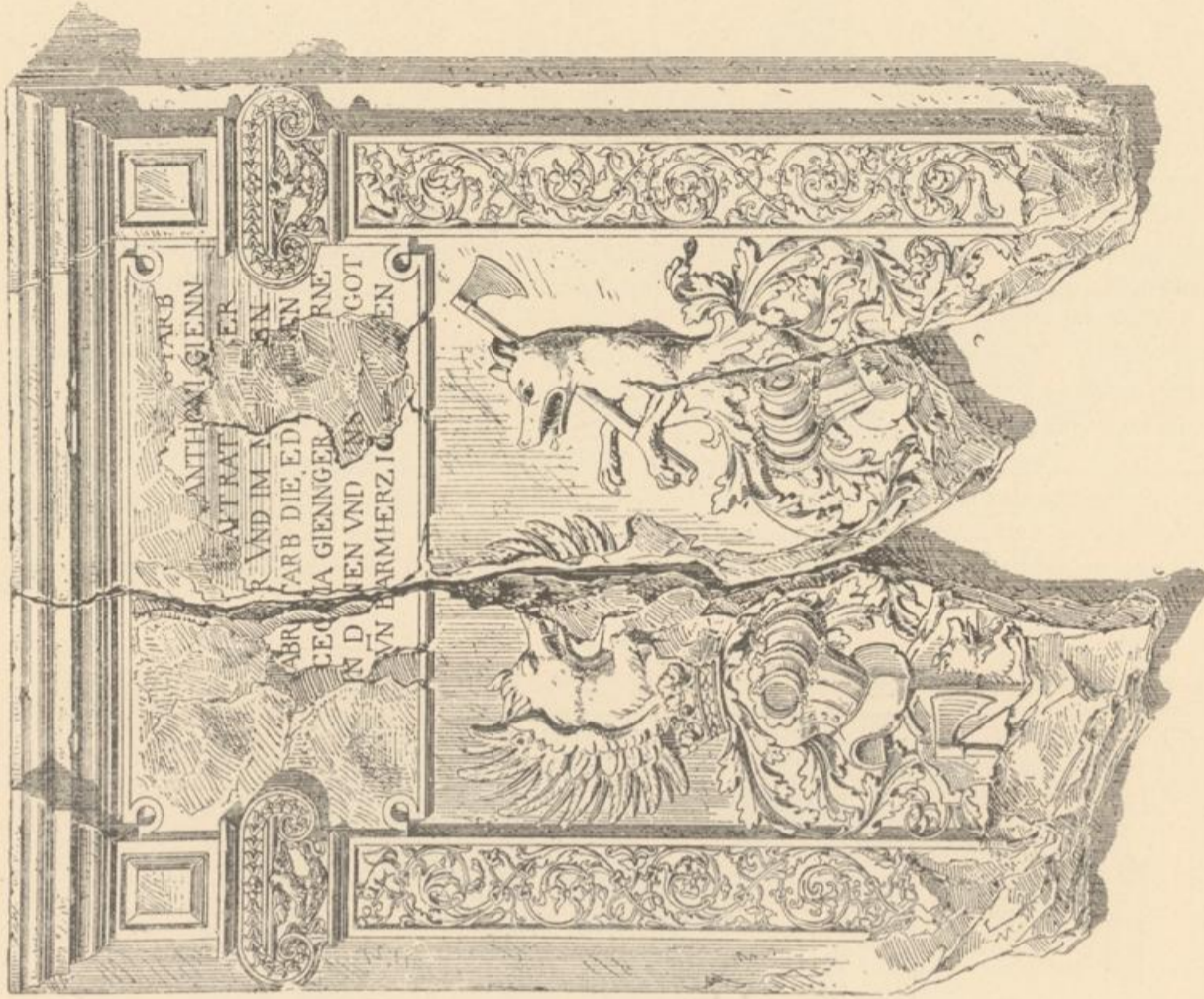


Fig. 2.

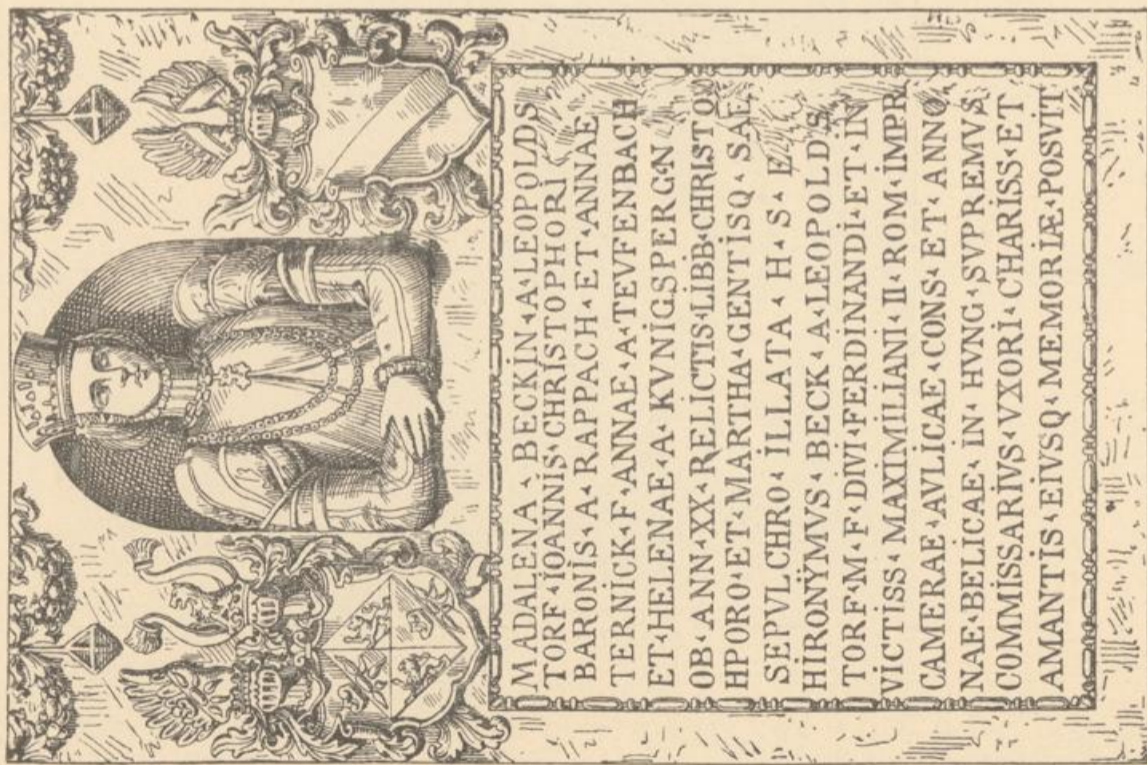


Fig. 1.

Tafel XCII.

Fig. 1. Steyr, Ober-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Adam Hofmann Freiherrn von Grünbüchl und Strecha, † 1573, und dessen Frau Elisabeth Gräfin Salbm, † 1557; r. m. Pl., stark abgetreten; im oberen und unteren Drittfelde die deutsche Inschrift, im mittleren nebeneinander gestellt die behelmten Wappen der Hoffmann und Salm-Neuburg (M. n. XV, 255).

Fig. 2. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Heinrich von Stahremberg, † 1575, r. m. Pl., 9'—4', deutsche Randumschrift auf breitem Rande; im Bildfelde unbehelmte Ritterfigur mit Fahne, links neben das Wappen, zu Füßen zwei weitere Wappen (M. n. III, p. XXIV).

Fig. 3. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Eleonora von Prag, geb. Freiin von Pöglin, erste Gemalin des Friedrich Freiherrn von Prag-Windhag, † 1576; r. m. Pl.; zwölfzeilige deutsche Inschrift in der oberen Hälfte, unten in kreisförmiger Vertiefung nur das Pögl'sche Wappen (M. n. XV, 254).

Fig. 4. Prusinovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein für Artleb (Hartlieb) von Vickov † 1538; w. Sandstein-Platte. Im Bildfelde die etwas gegen rechts gewendete Gestalt eines vollständig gerüsteten Jünglings, die Linke auf den Schwertgriff gelegt, mit der Rechten die Lehenfahne haltend. In den vier Ecken sind Wappenschilder angebracht, darin rechts oben das Mühlrad der Vickov, links unten die Lilie der Zastrizel etc.; die Legende auf der Randleiste angebracht und gegen innen gerichtet, ist in böhmischer Sprache abgefaßt (M. n. XIX).



Fig. 4.

Allenburg

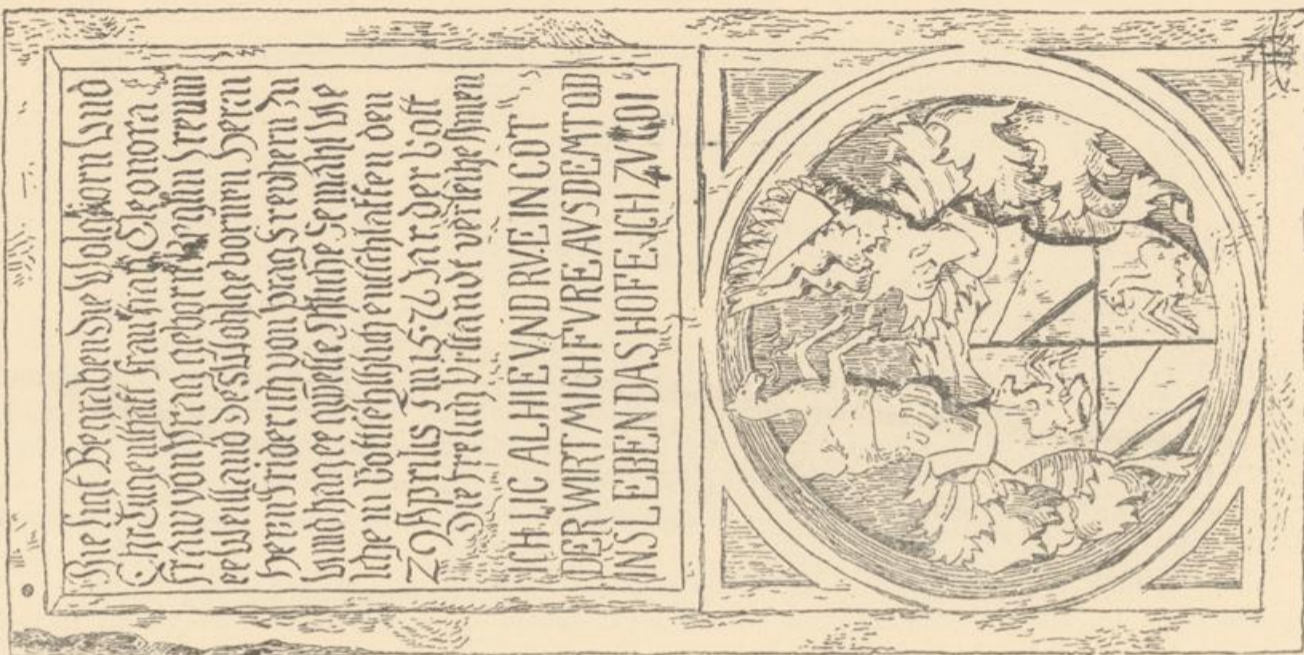


Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XCIII.

Fig. 1. Kufstein, Tyrol. Kirche; Gedenkstein für den edel-vest Gabriel Gundrichinger zu Gvndriching (Grundreching) und seine Erben, 1524; r. m. Pl., 2·18 M.—1·10 M.; die deutsche Legende an drei Seiten des Randes, unten leer; im Bildfelde in einer rundbogig-abgeschlossenen Nische mit Renaissance-Decoration das behelmte Wappen, darunter zwei Schilde ohne Helm mit Spruchbändern (Beer, unleserlich), oben in den Bogenzwickeln ebenfalls zwei Schilde (Schalterfferin, unleserlich). (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 35, *Pettenegg*.)

Fig. 2. Winzendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für den Freiherrn Wolfgang Mathias Teufel von Gundersdorf, als Fahnenjunker, gefallen vor Krakau 1587, 18 Jahre alt; tumbenförmiges Grabmal, oben die kniende Figur des Verstorbenen aus weißem Marmor (M. n. F. XVI, 259).

Fig. 3. Wilten, Tyrol. Kreuzgang; Grabmal für Oswald de Hausen, † 14. Februar 1501; r. m. Pl., 2·20 M.—1·14 M.; die sechszeilige lateinische Inschrift auf dem oberen Drittel der Platte in einer Art Cartouche, im unteren Theile, woselbst das Bildfeld mit einer Art Eselsrücken eingesäumt ist, zwei nebeneinandergestellte behelmte Schilde (Hausen und Pöder v. Pöderstein), unten Totenkopf, Knochen und Schlange (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 43, *Pettenegg*).

Fig. 4. Pottendorf, Nieder-Oesterreich. Schloß-Capelle; Eleonora frawen von Zintzendorff säliger Begrebnuß; r. m. Pl. ohne weitere Inschrift. Diese Worte stehen ober der hoch interessanten Frauenfigur mit charakteristischem Costume, welche in liegender Stellung, das Haupt auf einen großen Polster gelegt und mit übereinandergelegten Händen dargestellt ist. Frau Eleonore stammte aus dem Hause Königsberg, war Witwe Georg's von Nicolsburg-Lichtenstein und erste Frau des 1605 verstorbenen Otto IV. Freiherrn von Zintzendorf zu Pottendorf (A. XII. 164).



Fig. 4.



Fig. 3.

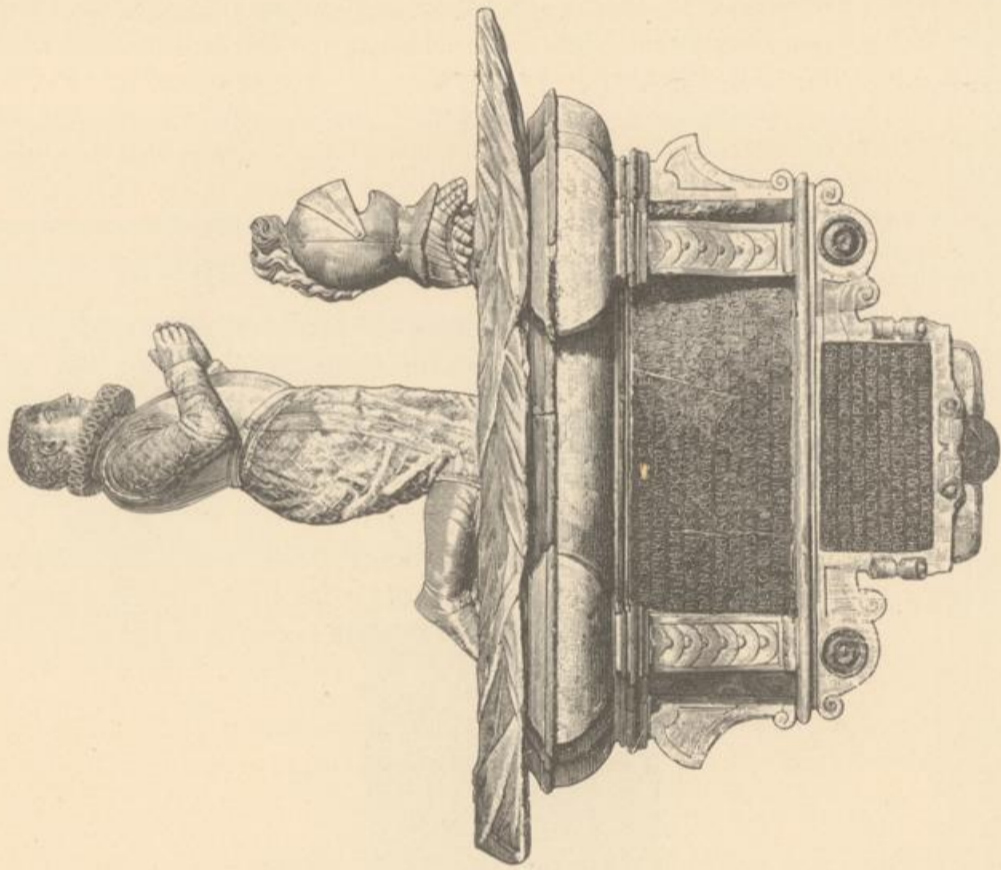


Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XCIV.

Fig. 1. Prusinovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein der Dorothea von Lhota, † 1524, Sandstein-Platte. Im vertieften Bildfelde eine aufrechtstehende, nach vorn gerichtete weibliche Gestalt, unterm Kopfe ein Polster, die Hände unter der Brust gefaltet, das Antlitz fast ganz verhüllt, merkwürdig ist die üppige Faltenlegung des reichen Gewandes, eine sehr gute Sculptur; die in böhmischer Sprache abgefasste Legende ist in zwei Zeilen und gegen innen gerichtet, das Bildfeld umlaufend, am breiten Randleisten angebracht, in dessen vier Ecken je ein unbehelmtes Wappen eingefügt ist (M. n. XIX).

Fig. 2. Prusinovic, wie oben; Grabstein der Anna Černohorska von Boskovic, Gemahlin des Joh. W. von Vickov, † 1571; w. Sandstein; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt einer Frau im Mantel mit einer niederen Haube, die Hände vor der Brust zum Gebete gefaltet; rechts unten das behelmte Wappen der Boskovic in einem geschnörkelten Schilde. Die Legende in böhmischer Sprache befindet sich auf einer besonderen Tafel über der Platte (M. n. XIX.)

Fig. 3 und 4. Lorch, Ober-Oesterreich. Friedhofkirche; Tumba (Deckplatte und Seitenansicht) für Bernhard von Schärffnberg, † 1513 (MVCXIII); r. Marmor, 6' 5 1/2" — 2' 9", Höhe 2' 1"; deutsche Randumschrift auf der Deckplatte, vierseitig, gegen innen gerichtet; im Bildfelde die Darstellung eines in der Verwesung begriffenen Leichnames, umgeben und durchkrochen von Molchen, Kröten, Schlangen etc., unter dem Schädel ein Kissen (M. XIII, 182; n. VII, CXXXVI).

Fig. 5. Enns, Ober-Oesterreich. Kreuzgang bei der Pfarrkirche; Grabstein für die Jungfrau Anna Hohenfelderin, † 1532; r. m. Pl., 3' 6" — 3' 5", in der obern Hälfte die vierzeilige Inschrift, in der untern Hälfte in einer halbkreisförmig geschlossenen Vertiefung das unbehelmte Wappen (Jahrb. des h. g. Ver. Adler III, 59).

Fig. 6. Münzbach, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Veit Flusshart zum Stain, † 1541; r. m. Pl., 5' — 2' 10"; deutsche Legende am Rande, gegen innen gerichtet, umlaufend und mit einer zweiten Zeile oben im Bildfelde schließend; daselbst das behelmte Wappen (M. II, CIII).

Fig. 7. Villach, Kärnten. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Joachim Megerl, † 1584; dunkelroth m. Pl. in schöner Umrahmung. Die Platte enthält in ihrer obern Hälfte die achtzeilige Inschrift, in der untern Hälfte innerhalb einer oben im Halbkreise abgeschlossenen Vertiefung ein geschmackvoll ausgeführtes behelmtes Wappen mit reicher Helmdecke begleitet von zwei unbehelmten Wappen. Die Legende lautet: Hie ligt Begraben der Furnemb Joachim Megerl gerechter Ratsburger allhie sambt zwajen Elichen hausfrawen und Kinder, dennen Gott der Herr genedig und Barmherzig sein welle, welcher Gestorben ist Im 1584 Jar am 8. April.



Fig. 7.

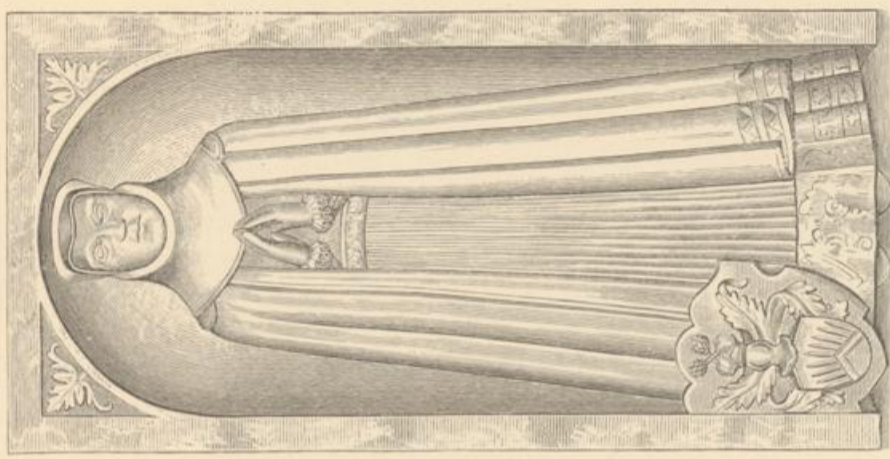


Fig. 2.

Sie ligt begraben der
 Anno 1541 182
 nach des Erhsh Oren thinges & ge gnat
 verbiudt we 2401119 111
 Ed und vest weit flüchhart zum stain

Fig. 6.

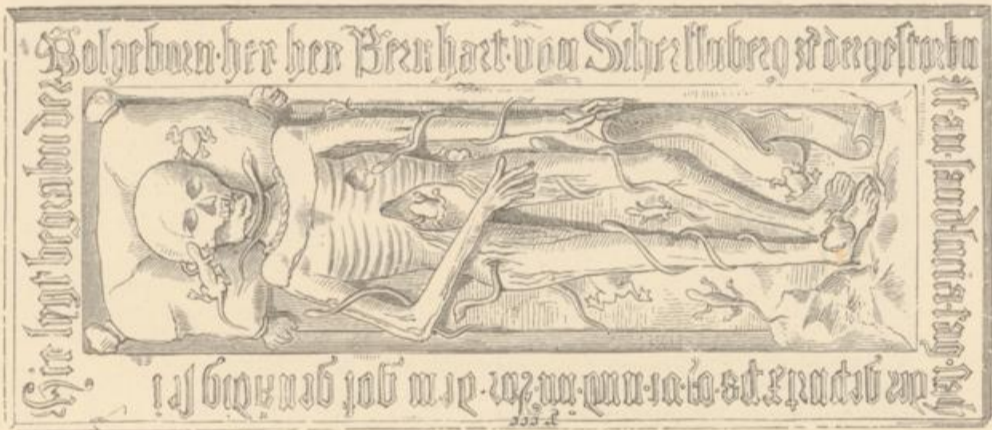


Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 1.

Sie ligt begraben dyedl
 tugenthaft junkfraw
 hoheneiderin 111 gelorbe
 an tag warbare 1532

Fig. 5.



Tafel XCV.

Fig. 1. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche, ehemals Pauliner-Klosterkirche; Grabstein für Christoph von Harrach, Pauliner-Ordens-Priester, † 1514; r. m. Pl., 6' 6"–3' 3", vierseitige, deutsche Randumschrift, gegen innen; im Bildfelde ein Pauliner Ordensmann vor Mutter Anna, die Christus und Maria am Arme hält, in Andacht versunken, unten das Harrach'sche Wappen (M. n. VI, LXXVIII).

Fig. 2. Millstatt, Kärnten. Ehemalige Benedictiner-Stifts-, jetzt Pfarrkirche; Grabstein für den ersten Georgsritter-Ordens-Hochmeister Johannes Siebenhirter, † 1508; feine Sandsteinplatte mit deutscher Randumschrift nach innen, oben, links und rechts; im Bildfelde die Figur des Hochmeisters im Ordenskleide, mit einer mächtigen Fahne, auf einem Hunde (?) stehend, unter dem Kopfe ein großes Kissen. Hoch-Relief, bemalt, hochwichtig (M. XIII, 172).

Fig. 3. Salzburg. St. Petersfriedhof, Margarethen-Capelle; Grabstein für Paul Kheiczel, Barbara, seine Frau, und Anna, seine Tochter, die † 1501; r. m. Pl., oben die 7½zeilige deutsche Inschrift, unten das Wappen sammt zwei kleinen unbehelmten Verwandtschafts-Wappen (Waltz, l. c. 132).

Fig. 4. Krumau, Böhmen. Friedhof; Grabstein für die Steinmetzen Michael Kubec und Simon Christoph Girzia (Jiřin), † 1518; r. m. Pl., 1·68 M.—0·81 M., in der oberen Hälfte der Platte die Legende, in der unteren innerhalb eines aus vier Halbkreisbogen construirten Vierpasses vier ⅓ Schilder mit Meisterzeichen und Hausmarken (M. n. XIX).

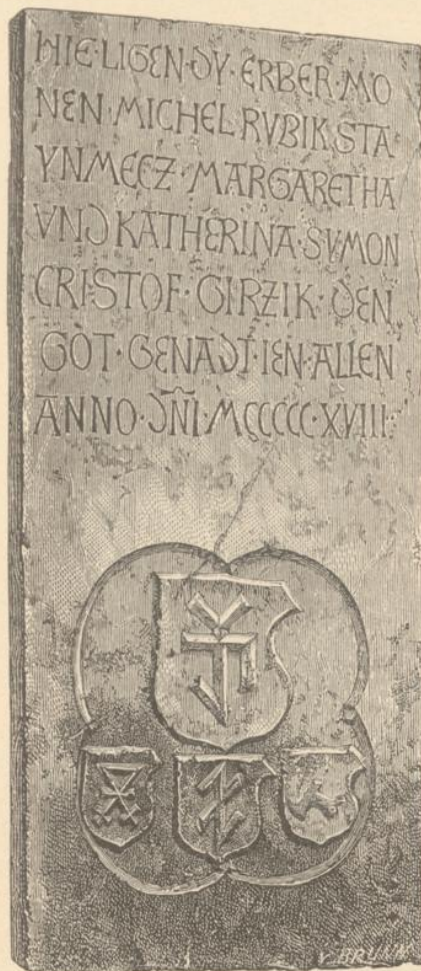


Fig. 4.

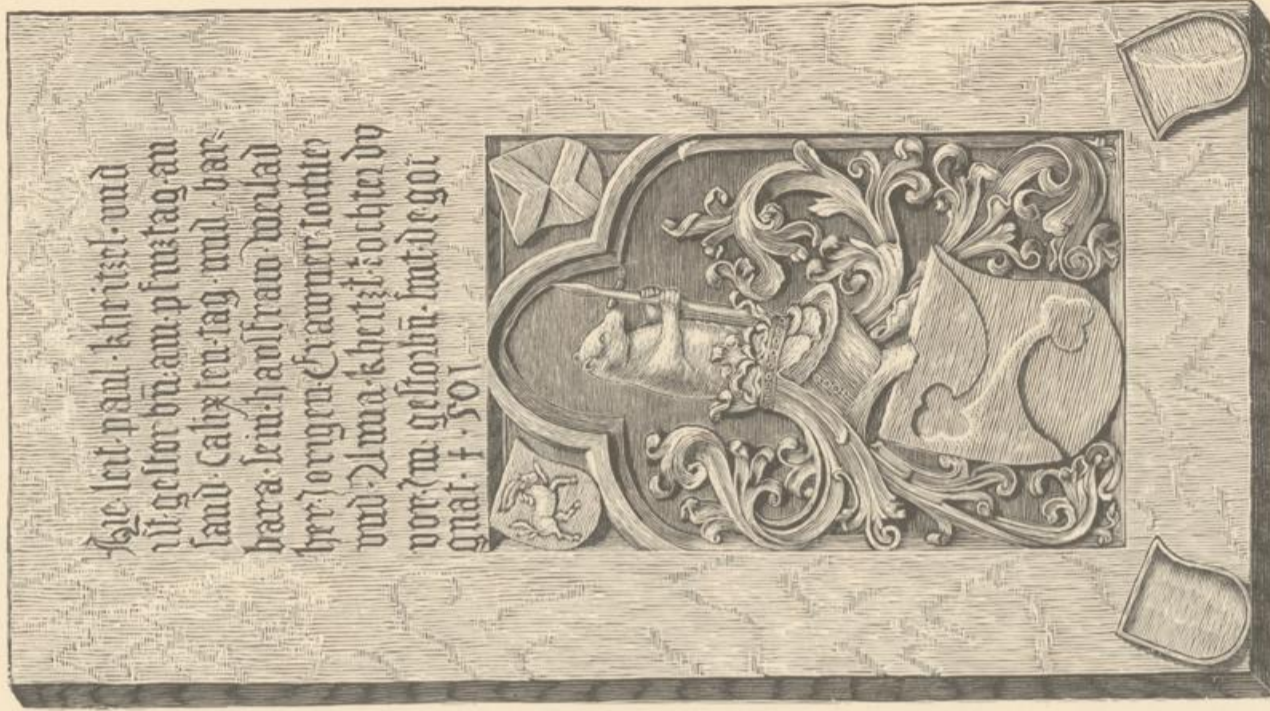


Fig. 3.

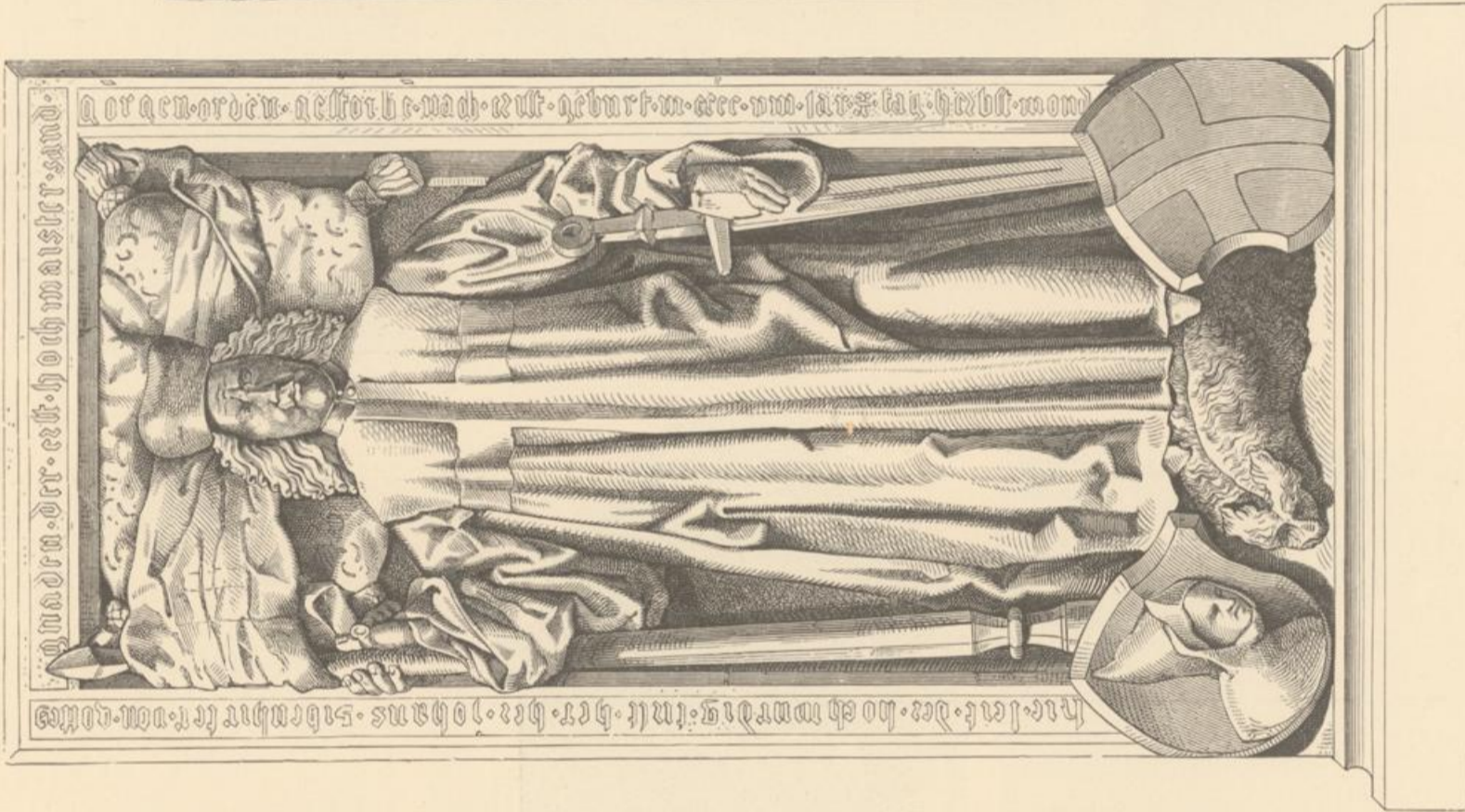


Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XCVI.

Fig. 1. Cilli, Steiermark. Pfarrkirche; w. m. Grabstein für Agnes und Anna, die Hausfrauen des Jacob Freyburger (Neyburger?), † 1516; deutsche Randumschrift auf vier Seiten, nach innen; im Bildfelde die Figuren beider Frauen nebeneinander, barfüßig, interessante Costumbilder, jede einen Rosenkranz in den über dem Leibe gekreuzten Händen, unten drei unbehelmte Schilde; Decoration im Geschmacke der Renaissance, schöne Arbeit (M. n. XVI. 254).

Fig. 2. Winzendorf, Nieder-Oesterreich. Ortschaftskirche; Grabmal für Frau Susanna Freiin von Teufel, geb. Weispriach, † 1590, die letzte ihres Hauses; Kehlheimerplatte mit dem Portrait-Relief, im Brustbilde, herrliche Arbeit; dabei die Wappen der Weispriach, Logney, Hohenwarth und Lengelin (A. XXIII. 105).

Fig. 3. Murau, Steiermark. Stadtpfarrkirche; w. m. Grabstein für Christoph Unger, † 1565; oben in zierlichem Rahmen Schrift, darunter in einer Blende das Wappen (bisher unedirt).

Fig. 4. Ottensheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hildebrand Georger (Jörgger) Freiherrn zu Prandegg, † 1571; r. m. Pl., 7' 7" — 3' 10", deutsche Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur in ziemlich roher Ausführung (M. n. II. CVI).

Fig. 5. Wien. St. Michaelskirche; Grabstein für Georg von Lichtenstein und Nikelsburg, † 1548; r. m. Pl. mit schöner und reicher w. m. Umrahmung; im Bildfelde Ritter mit Fahne in Relief, Inschrift am Giebel (A. III. 52; XI. 177).

Fig. 6. Hallein bei Salzburg. Alte Friedhof-Capelle; Grabstein für Christian Diether von Urstein, † 1515, und Margret Wulpmhoferin, seine Hausfrau, dann ihren Sohn Sebastian, † 1517; r. m. Pl.; oben zehnzeilige Inschrift, rechts am Rand eine Zeile, unten das Wappen (M. n. X. CII).

Fig. 7. Wien. St. Stephanskirche; Grabstein für Dr. Johannes Kaltenmarktes, Domherrn, † letzten April 1506. Sehr interessante Sculptur mit Resten alter Bemalung (M. n. II).



Fig. 7.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

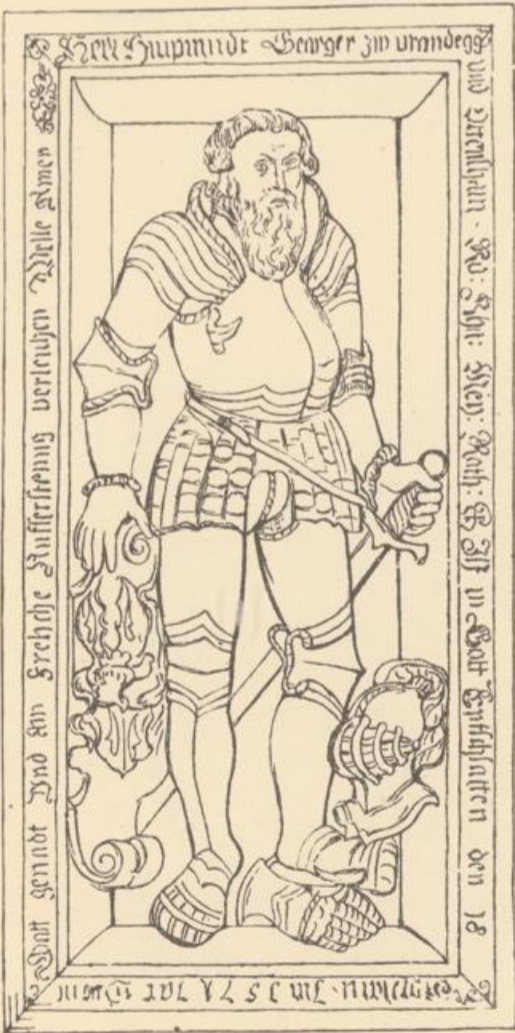


Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.

E. BRUNN WIEN

Tafel XCVII.

Fig. 1. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Katharina Rottallerin, eine geborene Schabnbergerin, Gattin des Hans von Rottal; das Todesjahr ist nicht angegeben, vermuthlich Ende des XVI. oder Anfang des XVII. Jahrhunderts. Oben das Wappen der Familie der Frau, unten die neunzeilige Inschrift (A. XXIII. 240).

Fig. 2. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche; Grabstein für Ursula Innsbruckerin zu Neuheusel, geb. Wurmbrand, † 1579; Sandstein-Aufbau, mit Relief auf Kehlheimerstein, vorstellend den gekreuzigten Heiland, davor kniend Frau Ursula, dabei zwei Schilde (Wurmbrand und Innsbrucker); schöne Renaissance-Arbeit (A. XIX. 24).

Fig. 3. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Katharina Rottall, geb. von Mauges (?), erste Gattin des Hans von Rottal, † (15)78; r. m. Pl., oben das Wappen in ovaler Vertiefung, unten die zehnzeilige deutsche Inschrift (A. XXIII. 240).

Fig. 4. Ober-Leis, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Dominus Elias Goos de Osel Parochus ecclesiae Sanctae mariae, † 1583; r. m. Pl., 6'—3'; im vertieften Bildfelde eine Figur im Kniestück in Kleidung eines protestantischen Predigers mit Stola, mit beiden Händen vor sich den Kelch haltend, das unbedeckte Haupt auf dem Evangelienbuch ruhend, rechts unten ein Wappenschild. Die lateinische Legende oben zweizeilig, sonst einzeilig herumlaufend auf der breiten Randleiste, gegen innen gerichtet (A. XXVII. 57).



Fig. 4.



3-1
Fig. 1.

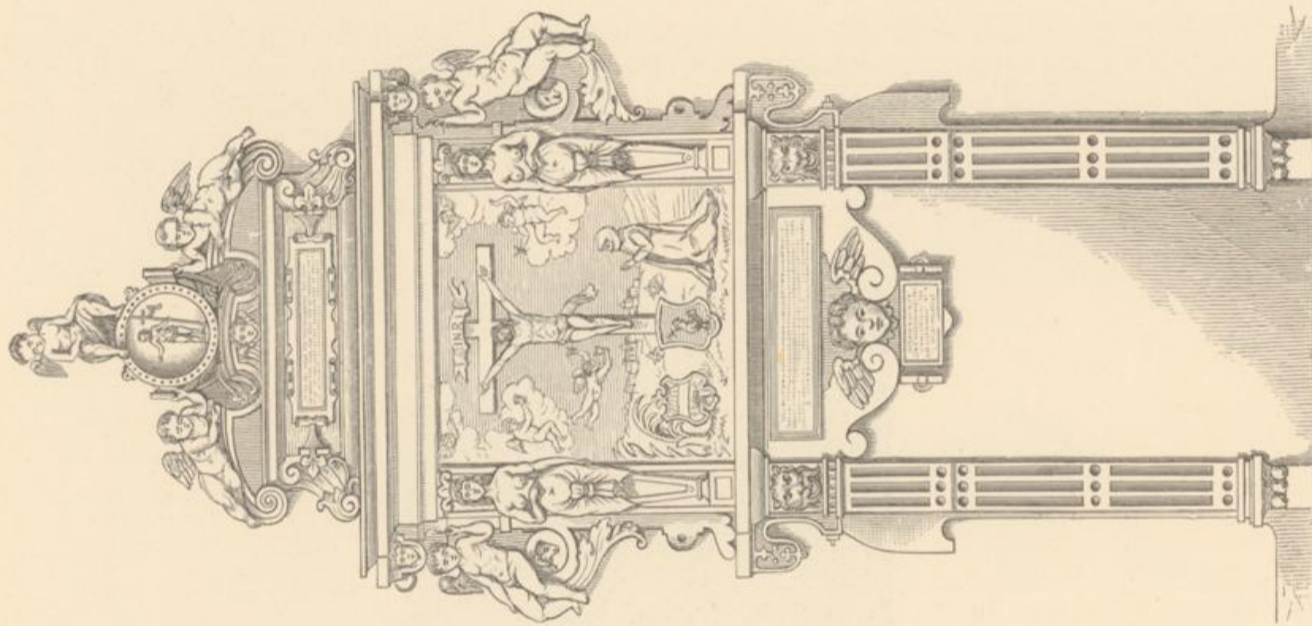


Fig. 2.



3-2
Fig. 3.

6-6va

Tafel XCVIII.

Fig. 1. Wilten, Tyrol. Grabstein für Heinrich von Mentelberg, † 17. October 1507, und Dorothea Eppanerin, † 1498; deutsche Legende umlaufend im Schriftrahmen, nach innen; im Bildfelde, das an beiden Seiten durch eine Ausbiegung den Rahmen unterbricht, ein groß ausgeführtes Wappen unter spät-gothischem Maßwerke, ein gevierteter Schild, darunter fünf unbehelmte Schilde (3/2), darunter unten Eppan und Hausmann (Jahrb. des g. h. Ver. Adler I, 46, Graf *Pettenegg*).

Fig. 2. Wilten, Tyrol. Kreuzgang; Grabstein für Hieronimus de Jeremia (iheremia), † 20. August 1549; r. m. Pl., 1.78 M.—0.88 M.; in der oben größeren Hälfte der Platte das Wappen mit einem geharnischten mit Dolch bewaffneten Arme, unten gleichsam wie auf einer besonderen Tafel die sechszeilige deutsche Inschrift (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 46).

Fig. 3. Kufstein, Tyrol. Friedhofmauer; Grabstein für Caspar von Turn, † 8. Mai 1510; r. m. Pl., 2.26 M. 1.12 M.; deutsche Randumschrift nach innen; im Bildfelde das behelmte Wappen, in den Ecken die unbehelmten Schilde von Waldegck, Frawnhofn, Gufidawn und Welsperg (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 34).

Fig. 4. Wilten, wie oben, Kreuzgang; Grabstein für Wilhelm von Villenpach, † 20. November 1504; r. m. Pl., 2 M.—0.96 M. am unteren Drittel der Platte die deutsche Legende in fünf Zeilen, im oben geschweift spitzbogig abgeschlossenen Bildfelde das Wappen, ein Tartschenschild darin eine Henne, der Helm mit spitzem Hute und Straußbusche, reiche Helmdecken (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 45).

Fig. 5. Wien. St. Stephanskirche, Grabstein für Radegundis, † 1544, die erste, und für Magdalena, † 1552, die zweite Gemalin des Dr. Mathias Cornax, † 1564, und seine Tochter Margaretha, † 1553; r. m. Pl., oben elfzeilige Inschrift unten innerhalb eines Lorbeerkränzes das Wappen (W. Domvereinsblatt XII, Nr. 14).

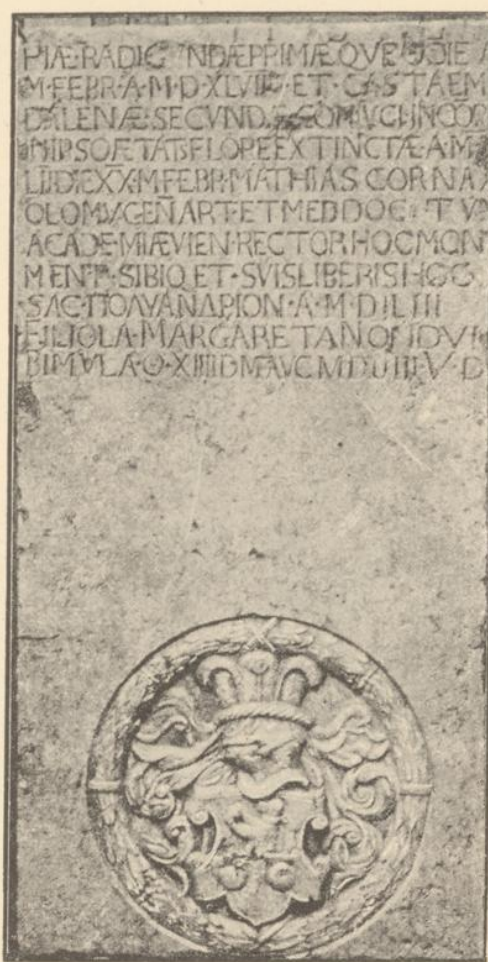


Fig. 5.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel IC.

Fig. 1. Terebes, Ungarn. Pfarrkirche; Grabstein für Emerich Perenyi; r. m. Pl., 2·71 M.—1·34 M., ohne Inschrift. Auf der Platte in kräftigem Relief die aufrechtstehende und nach vorn gerichtete Gestalt eines Ritters unter einem aus fünf Kreisbogen symmetrisch zusammengestellten Baldachin auf einem Löwen stehend, mit Fahne und Schwert; auf dem Banner das Wappen. Beiderseits der Figur je zwei Engel untereinander gestellt, deren beide oberen einen Teppich hinter dem Ritter halten, die beiden anderen tragen je einen unbehelmten Schild: Perenyi und Ujlaky (*Csergheö* etc., alte Grabdenkmale aus Ungarn 88).

Fig. 2. Marcusfalva, Ungarn. Kirche; Grabstein für Stephan Mariassy, † 1510; r. m. Pl., 2·13 M.—1·2 M.; mit lateinischer Legende auf der breiten Umrahmung, vierseitig, nach innen; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt eines Ritters mit Fahne und Wappenschild, auf einem abgeästeten Baume stehend und unter dem behelmten Haupte ein Kissen (*Csergheö* etc., alte Grabdenkmale aus Ungarn 79).

Fig. 3. Neustift, Tyrol. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Christoph von Truchsess, † 1511; r. m. Pl., altarähnlich behandelt, ein junger Ritter auf einem Löwen knieend, halb gegen vorn gewendet, die eine Hand auf die Brust gelegt, die andere wie zum Schwure erhoben. Ober ihm unter einem mit Engeln und Blumen gezierten Rundbogen die Halbfigur von Christus im Elend, daneben Maria und Johannes, ebenfalls Halbfiguren; diese Gruppe schließt mit drei Engeln ab, deren einer ein Spruchband, der andere einen Schild mit den drei Nägeln und der dritte eine Tafel mit den fünf Kreuzen des Ordens des heil. Grabes trägt. Ein Genius trägt das mit einem S umwundene Schwert des cyprischen Ordens, dessen Ordenskette der Ritter um den Hals hat. Das Schwert des Ritters liegt zu seinen Füßen vor ihm, der Helm rückwärts. Vor ihm ist auch der doppelt behelmte Schild der Truchsess von Staatz gestellt. Die Legende ist zweiseitig in je acht Zeilen unter der Bildgruppe angebracht und erzählt, dass Herr Christoph Trugsess, † 15. Octbr. 1511 hie begraben wurde (*Semper* Zeitschr. d. bayr. h. g. Ver., 1890, welcher dieses Grabmal — einer Namensbezeichnung zufolge auf demselben — dem Bildsetzer Sebald Creuzstorffer zuschreibt).



Fig. 3.



Fig. 2.



1' 34

Fig. 1.

Tafel C.

Fig. 1. Wels, Ober-Oesterreich. Ehemalige Minoritenkirche; Grabstein für Wernhard Freiherrn zu Polheim und Warthenburg, † 1551; r. m. Pl. mit deutscher Legende am Schriftrande, nach innen und vierseitig umlaufend; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt Wernhard's als Ritter mit mächtiger Fahne, beiderseits der Figur je drei Wappen, und zwar viermal Polheim, dann Buchheim und Oettingen (M. n. XVII. 60).

Fig. 2. Wien. Schottenkirche; Grabstein für den Abt Wolfgang Traunsteiner, † 1562; r. m. Pl., 205 Cm.—140 Cm.; lateinische Legende am Rande, vierseitig gegen innen; im Bildfelde die ganze Figur des Abtes in Pontifical-Ornat mit Pedum, Mitra und Ordensregel, zu Füßen das unbehelmte Wappen (A. XVII. 41).

Fig. 3. Wels, wie oben; Grabmal für Andreas von Polheim, † 1589; r. m. Pl., deutsche Legende am Schriftrahmen umlaufend, gegen innen, vierseitig. Im reich gemusterten Bildfelde die aufrechtstehende, etwas gegen links gewendete Gestalt des Ebengenannten, vollständig gerüstet. Helm und Handschuhe zu den Füßen (M. n. XVII. 60).

Fig. 4. St. Leonhard, Lavantthal, Kärnten. Alte Stadt-Pfarrkirche; rothgrauer Marmor, 1.80 M.—0.97 M.; Grabstein für Caspar von Pain, † zwischen 1480 und 1490; deutsche Randschrift, der Theil mit der Jahrzahl theilweise verwittert. Im Felde das Wappen des Pain, darunter die Schilde seiner zwei Ehefrauen aus den Familien Mosheim und Einhofer (bisher unedirt). Mit Rücksicht auf den Stylcharakter der Darstellung muß wohl angenommen werden, dass das Monument um circa 50 Jahre später angefertigt wurde.



Fig. 4.



Fig. 3.



Fig. 2.

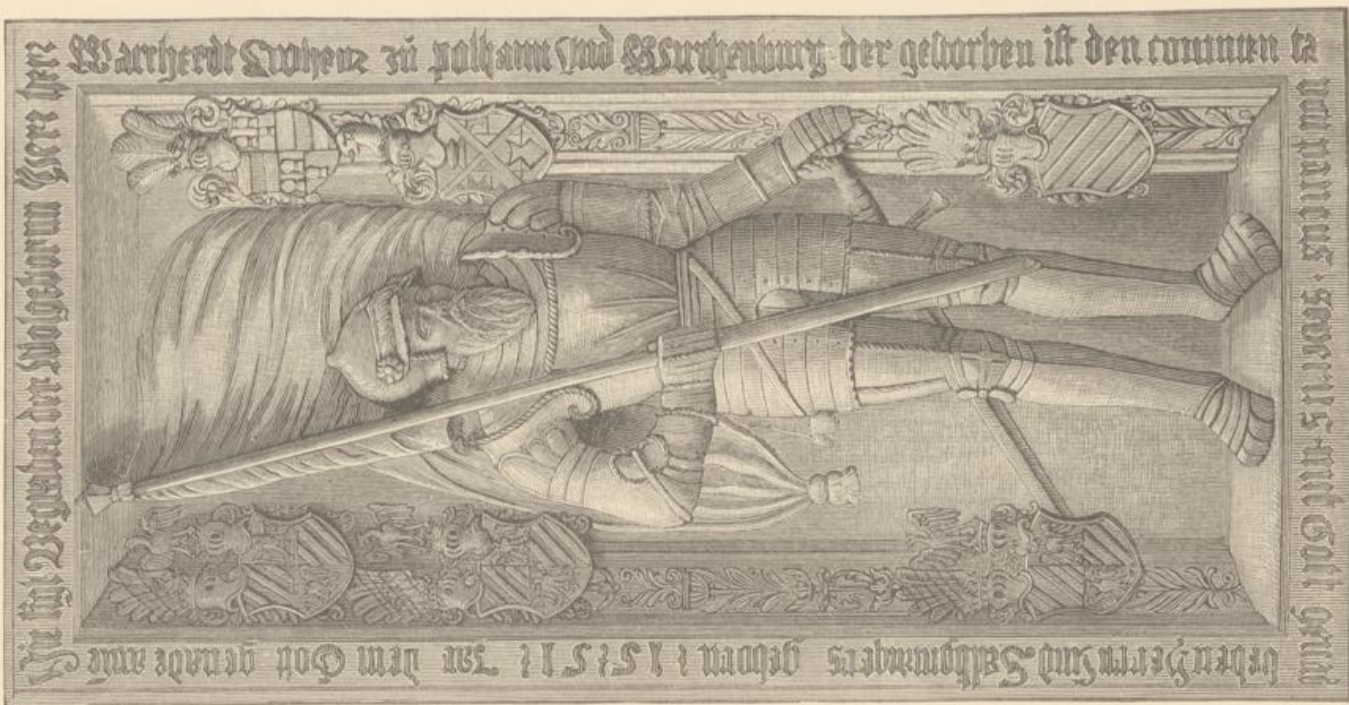


Fig. 1.

Tafel CI.

Fig. 1. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hans von Königsberg, † 1566; r. m. Pl., deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde Ritterfigur, der Helm auf dem linken Arme ruhend und unten rechts das Wappen (M. n. XIV. 209).

Fig. 2. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Grabstein für Wolf Conrad von Pössnitz, † 1574; r. m. Pl., 7' 8" — 3' 9", mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; Ritterfigur mit Fahne ohne Helm, unter der Figur: Schild, Handschuhe und Helm (A. III. 322; XI. 188).

Fig. 3. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Wolfgang I. von Ahaimb, Erbkämmerer und Marschall des Hochstiftes Passau, † 1517; deutsche Legende als Randumschrift, in den Ecken die Wappen der Ahnenprobe (Ahaimb, Preising, Volkendorf und Tannberg); im Bildfelde ein Ritter mit der Lehensfahne und Streithammer, dann Wappenhelme am Kopfe; r. m. Pl., 2' 18 M. — 1' 68 M. (A. XXI. 43).

Fig. 4. Viktring, Kärnten. Pfarr-, ehemalige Cistercienser-Klosterkirche; Grabstein für Sigmundt Schkodl, den letzten des Geschlechtes, † 1515; r. m. Pl., 5' 9" — 3', im unteren Theile der Platte das schön ausgeführte Wappen; die deutsche Legende oben auf der Platte in drei ganzen Zeilen und vier durch das Wappen getheilten Zeilen; gut erhalten (M. n. IV. XLI, *Beckh-Widmanstetter*).

Fig. 5. Efferding, Ober-Oesterreich. Spitalkirche; Grabstein für Benedict Schifer von Freiling, Ritter, † 1499; r. m. Pl., 6' 9" — 3' 11". Die Sculptur der Platte stellt den Einblick in eine Capelle dar, oben den Tottenkopf auf den gekreuzten Knochen, beiderseits je ein knieender Engel mit Asperges und Thuribulum, dabei steht rechts: „All hernach“. In der Mitte der Darstellung zwei gegeneinander geneigte behelmte Schilde (der Schifer zu Freiling und der Aspan zum Hag). Unten die dreizeilige Inschrift, am Säulensockel steht getheilt 1523, als die Zeit der Anfertigung des Monumentes. Das auf dem Monumente angebrachte Krügel mit den drei Blümlein dürfte sich auf den Krügelorden beziehen (M. n. IV. LXVIII).



Fig. 5.



Fig. 1.

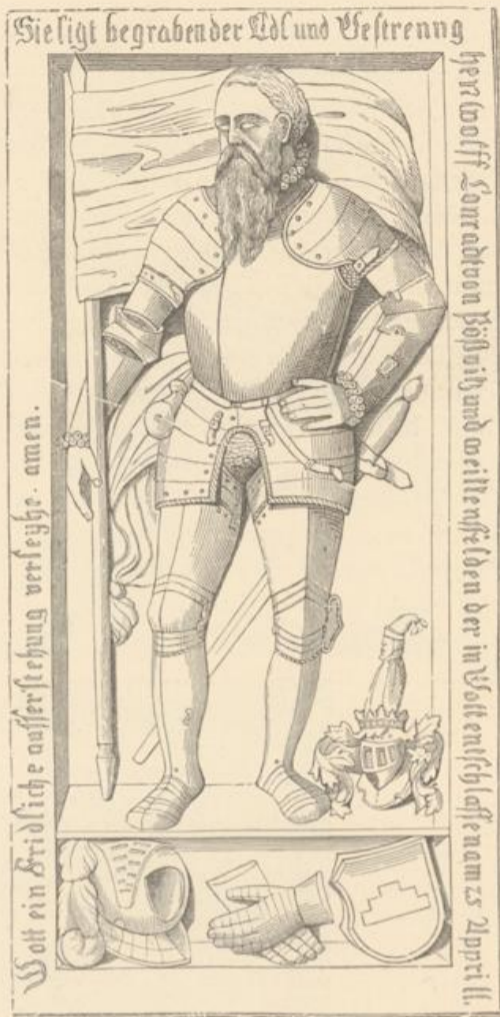


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel CII.

Fig. 1. Annaberg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Aschpan von Hag und Lichtenhag, † 1575; r. m. Pl., 8'—4' 2'', mit deutscher vierseitig umlaufender, nach innen gerichteter Legende; im Bildfelde die aufrechte Gestalt eines Ritters unbedeckten Hauptes mit Fahne, der Helm seitwärts auf einer Ara, die Mütze zu den Füßen; oben links das Aschpan'sche Wappen, unten die unbehelmten Wappen von Schallenberg und Landau (M. n. X. CLXIX).

Fig. 2. Enns, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Gedächtnisstein für Hans Winter, Anna Pamkirchnerin und Michael, dessen Sohn, und Nachkommen, errichtet 1554; die lateinische Inschrift in sieben Zeilen zu oberst der r. m. Pl., 7' 7''—3' 6''. Im Mittelfelde, das oben kleeblattartig abgeschlossen ist, die Darstellung der Geburt, des Todes und der Auferstehung des Herrn, dabei entsprechende Inschriften; vor dem Kreuze knien ein Mann, eine Frau und ein Knabe; über dem Kreuze Gott-Vater und die Taube. In den beiden Zwickeln die Wappen der Winter zu Windern und Litzelberg und der Baumkirchner. Unter dem Hauptbilde in besonderer Umrahmung einige Bibelstellen, zusammengestellt in 11 Zeilen. Am Außenrande der Platte beiderseits und unten ebenfalls Inschriften. Der heraldisch links befindlichen Inschrift zufolge starb Frau Anna am 11. Aug. im 54. Jahr, 36 Jahre alt, 21 Jahre (?) verheiratet. Als zweite Gemalin wird Barbara Pockhnerin genannt. Leider sind die für die Jahreszahlen freigelassenen Stellen sonst nirgends ausgefüllt (Jahrb. des h. g. Ver. Adler III. 61).

Fig. 3. Enns, wie oben; Grabstein für Frau Barbara von Kageneck, † 1558; r. m. Pl., 6' 6''—3' 3'', im oberen Drittel der Platte die sechszeilige Inschrift. In der unteren Partie in einer viereckigen oben halbbogig überwölbten Vertiefung zwei gegeneinander gekehrte tartschenförmige Wappenschilde; in dem einen ein gestümmelter bewurzelter Baum, links oben von einem Stern begleitet, auf dem Turnierhelme Büffelhörner, dazwischen ein Stern (Kageneck); in dem anderen ein Adlerfuß, am Helme ein wachsender Mann (Keppenbach); zwischen beiden Schilden schwebt oben eine mispelartige Frucht mit Deckblättern (Jahrb. des h. g. Ver. Adler III. 59).

Fig. 4. Olmütz, Mähren. Domkirche; Grabmal für den Fürstbischof Marcus Kuen (Kuhn), † 10. Februar 1565; Bronzeplatte, 2:80 M.—1:50 M.; herrliche Arbeit (Kirchliche Denkmale aus Olmütz, herausgegeben vom Franz Josef-Gewerbe-Museum, Text von Prof. Nowak, Taf. VII).



Fig. 4.



Fig. 3.

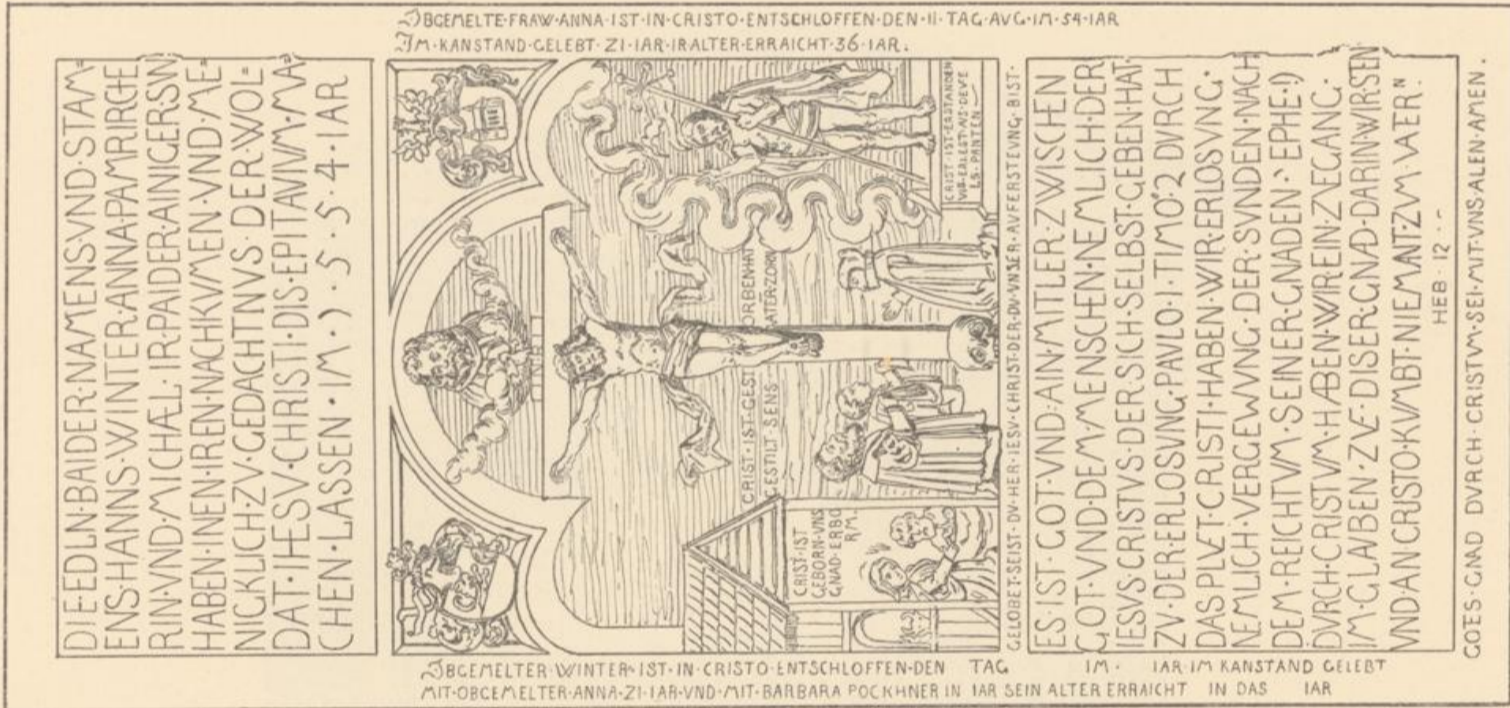


Fig. 2.



Fig. 1.

Die Abzeichen mittelalterlicher Ritterorden und deren Bildnisse auf den Grabdenkmälern.

Die II. Abtheilung der vorliegenden Monumentographie gibt Veranlassung, auf diesen bereits auf Seite 102 und 104 besprochenen Gegenstand nochmals zurückzukommen, da wir derartige Abzeichen auch auf Grabmalen des XVI. Jahrhunderts angebracht finden.

Der Kannen- oder Mäßigkeits-Orden (auch Greifen-Orden). Eine sehr interessante Darstellung dieses Ordenszeichens, und zwar als Halskette aus Kannen zusammengesetzt, mit der Mutter Gottes und dem Greifen daran, enthält der Grabstein des Ritters Georg Leininger, † 1527 in Villach (Taf. LX, Fig. 1). Auf dem Grabsteine des Benedict Schifer von Freiling, † 1566, erscheint eine Kanne mit drei Lilien als Ornament mit architektonischem Aufbau an so hervorragender Stelle verwendet, dass es außer Zweifel ist, dass dieses Ordenszeichen in Beziehung auf Denjenigen steht, dem der Grabstein gewidmet ist (Taf. CI, Fig. 1).

Den Adler-Orden trägt die Ritterfigur auf dem Grabstein des Caspar von Perkheim, † 1520, an einer Kette um den Hals (Taf. LXX, Fig. 1).

Der Katharinen-Orden findet sich auf dem Grabsteine des Ritters Johann Trapp, † 1563 in Schluderns (Taf. LXVI, Fig. 4); auch der Orden vom heiligen Grabe ist auf dem erwähnten Trapp'schen Grabsteine zu finden.

Der Schuppen-Orden. Der Orden della Squama (ordo crucem squamatam gestans) wurde um 1520 von König Johann II. von Castilien gegründet, findet sich auf den Grabsteinen des Reinhart von Wallsee in Säusenstein (Taf. XLV, Fig. 2) und Jörg Perkchaimer in Schöndorf (Taf. XXV, Fig. 2). Ein breites aus großen Fischschuppen zusammengesetztes Halsband.

Sehr wichtige Beiträge zum Wesen der mittelalterlichen Ritterorden finden sich in dem hochwichtigen Buche: „Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert“, große Ausgabe von Prof. A. Schulz, S. 541 u. f. und von Fronner (Pseudonym für Dr. Lind) in den Mittheilungen der k. k. Central-Commission Band XV, p. CXIV.



Tarnow, Galizien. Domkirche; Grabmal der Barbara von Tenczyn, geb. v. Tarnowska, † 1521.
Sehr beachtenswerthes Kunstwerk (M. n. F. XVIII. 61. 62 u. XIX. 72).

III. ABTHEILUNG.

GRABDENKMALE VON DEM XVII. JAHRHUNDERT AN.

TAFEL CIII BIS CXII.

SCHLUSS.



Fig. 7.

Tafel CIII.

Fig. 1, 2. Münzbach, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Tumba (Fig. 1 Seitenansicht der Deckplatte und Fig. 2 des Unterbaues) für Joachim Enzmiller Grafen von Windhag, † 1675; r. M.; Figur, Schrifttafeln und Fries w. M., sonst r. M., sehr schadhaft, Länge der Tumba an der Basis $8\frac{1}{2}'$, Höhe $5\frac{1}{2}'$ (M. n. II. CIII).

Fig. 3. Bergreichenstein, Böhmen. Pfarrkirche; Grabmal für Wenzel Precht von Rotaburgk, † 1613; Granitplatte, $1\cdot26$ M.— $0\cdot90$ M.; im oberen Drittel der Platte in nachlässiger Anordnung und Ausführung ein oval gedrückter Kranz, darin ein behelmtes Wappen, im unteren Theile der Platte die Legende in böhmischer Sprache, 14 Zeilen (M. n. XVII. 61).

Fig. 4. Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Lazarus Schwendy, † 1624 (A. XX. 8).

Fig. 5. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Kreuzgang des Chorherrenstiftes; Grabstein für Karl Freiherrn von Pallandt, † 1683 in der Schlacht vor Wien gegen die Türken; r. m. Pl., $1\cdot60$ M.— $0\cdot95$ M., in der obern Hälfte die siebenzeilige Inschrift, unten in einer kreisrunden Vertiefung das gekrönte Wappen (A. XXVI. 225).

Fig. 6. Salzburg. Petersfriedhof; Grabstein für Andre Eglauer, † 1612, und dessen Frau Magdalena Sturmin, † 1614. In der oberen Hälfte des Bildfeldes unter einer rundbogigen Architektur die Wappen der Eglauer und Sturm mit gemeinsamem Helm, unten in hübscher Umrahmung die ovale Inschrifttafel, zwölfzeiliger deutscher Text (M. XIX. 113).

Fig. 7 (Titelblatt). Mährisch-Kromau, Mähren. Klosterkirche; Grabstein für Maximilian Jacob Moriz Fürsten von Liechtenstein, † 21. April 1709; r. m. Pl. $1\cdot5$ M.— 1 M., reiche Barok-Sculptur (Mähr. Gew. Bl. 1885).

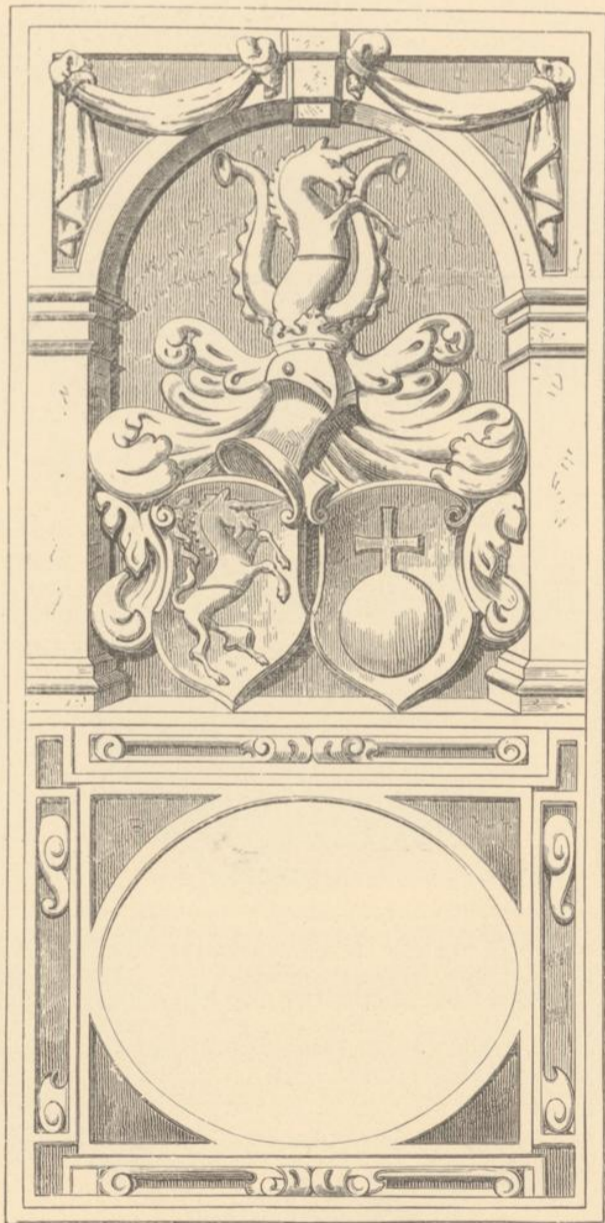


Fig 4.

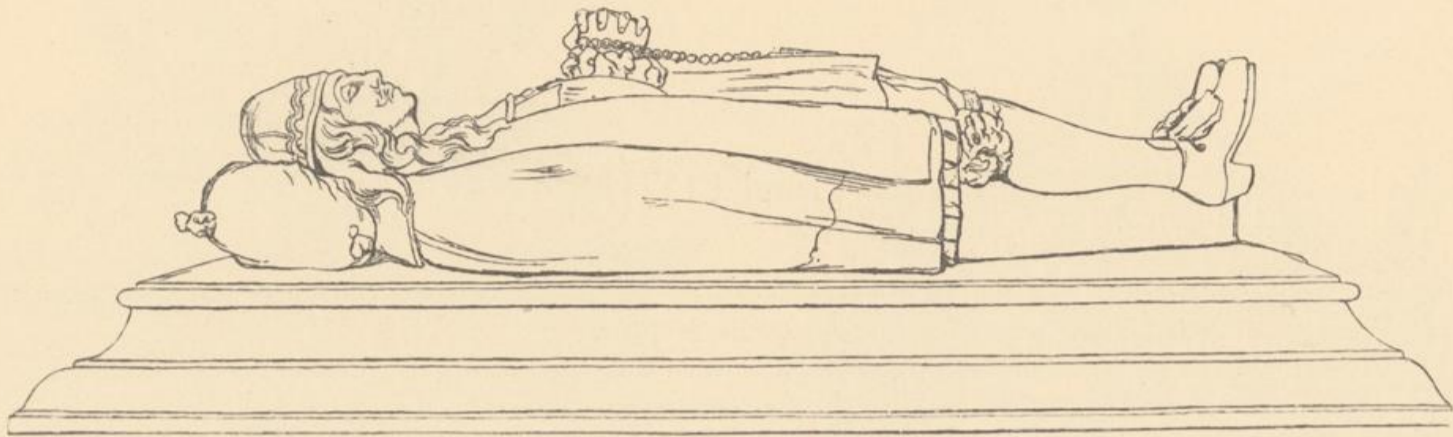


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

GONDI TVR-HICINTVMLO
ILLVSTRIS QVONDAM ET
GENEROSVS DOMINVS DN
LAZARVS ACHWENDJLR
INHOHENLANDES PERAGROMP
FERD:II: CONSILIARIVS BELICVS
ET SVPREMVS CAPITANEVS
ORDINARIVS QVIVM VXXISSET
ANNOS DVODECVMQ: AGINTA
ANIMAE CREATORIS SVAREDDENS
ORITVIENNAE QVARTO ID:VM
OCTOBRIS ANNO SALVTIFERAE
NATIVITATIS MDCXIII



Fig. 5.

WEILANT CARL FREIHERR VON PALLANDT
HOCHFÜRSTLICHEN BRAVNSCHWEIGISCHEN
LVNEBVRGISCHEN OBRISTEN VON DER OLEIB
CVARDE IST GEBLIEBEN BEV DER SCHLACHT
VOR WIEN GEGEN DEN LEIDIGEN TÜRCKEN DEN
14 SEPTEMBER IM IAHR VNSERS
HEILANDES IESV CHRISTI ~
1683.

Tafel CIV.

Fig. 1. Neunkirchen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Simon Stainer und Katharina, seine Frau, errichtet 1609. Renaissanceform; interessantes Relief auf die Erlösung bezüglich (M. n. XVI. 114).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabschild in Form einer Trophäe für Friedrich von Bräuner, † 1638; aus Holz und Stucco, 290 Cm.—175 Cm., theils polychromirt und theils vergoldet, mit deutscher Legende (A. XVII. 14).

Fig. 3. Wien, wie oben; Grabmal für Jos. Paris Grafen Ursinus von Rosenberg, † 1695; Metallguß 189 Cm. hoch und 128 Cm. breit. Lateinische Inschrift. Merkwürdig ist dieses Grabmal durch die Angabe des Namens des Künstlers, der es anfertigte, nämlich: Joh. Kipps (M. n. XVI. 115; A. XVII. 8).

Fig. 4. Wien. Schottenkirche; Grabmal des Ernst Rüdiger Grafen von Stahremberg, † 1701, in Stein ausgeführt (A. Ver. VIII. p. XLVI).



Fig. 4.

Tafel CIV.



Fig. 1.

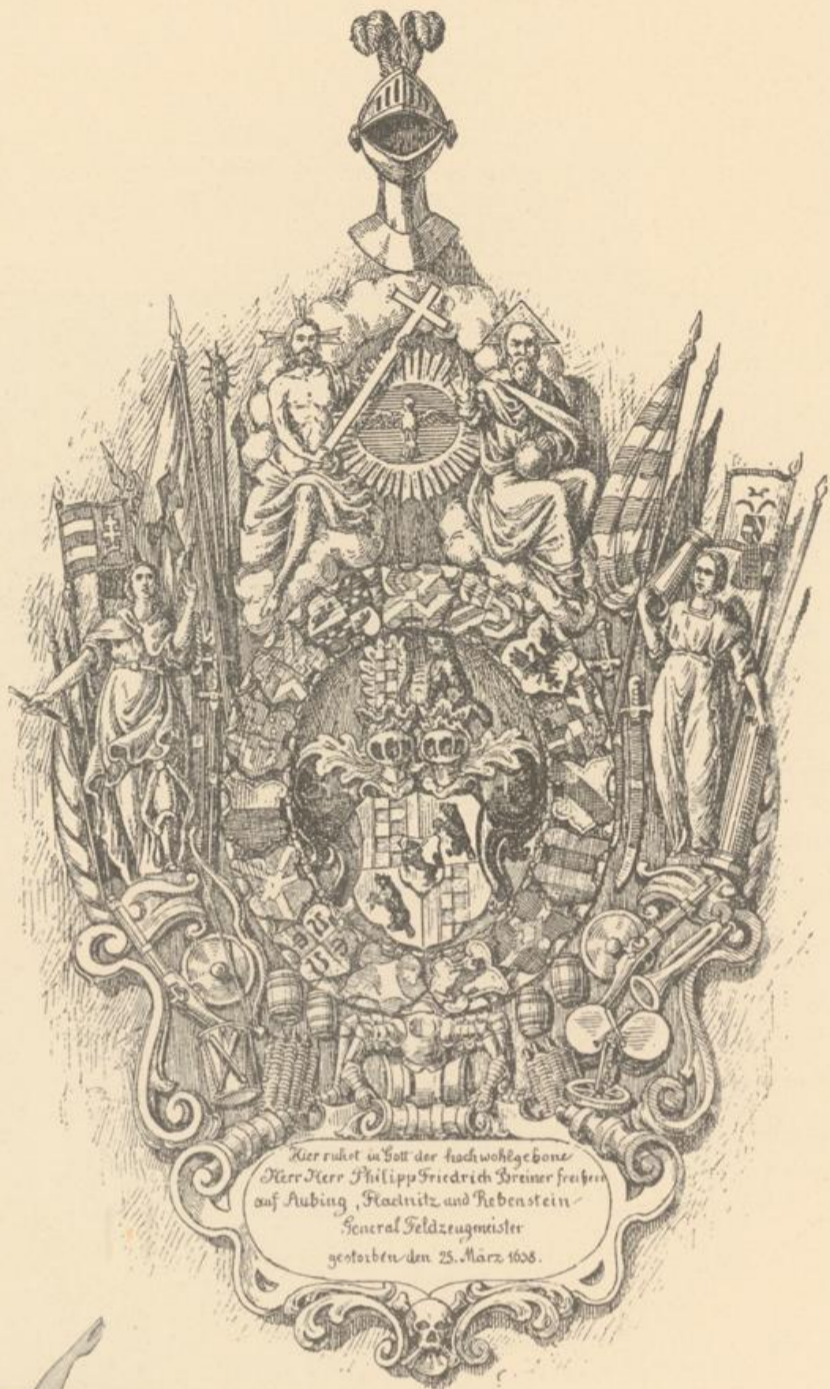


Fig. 2.

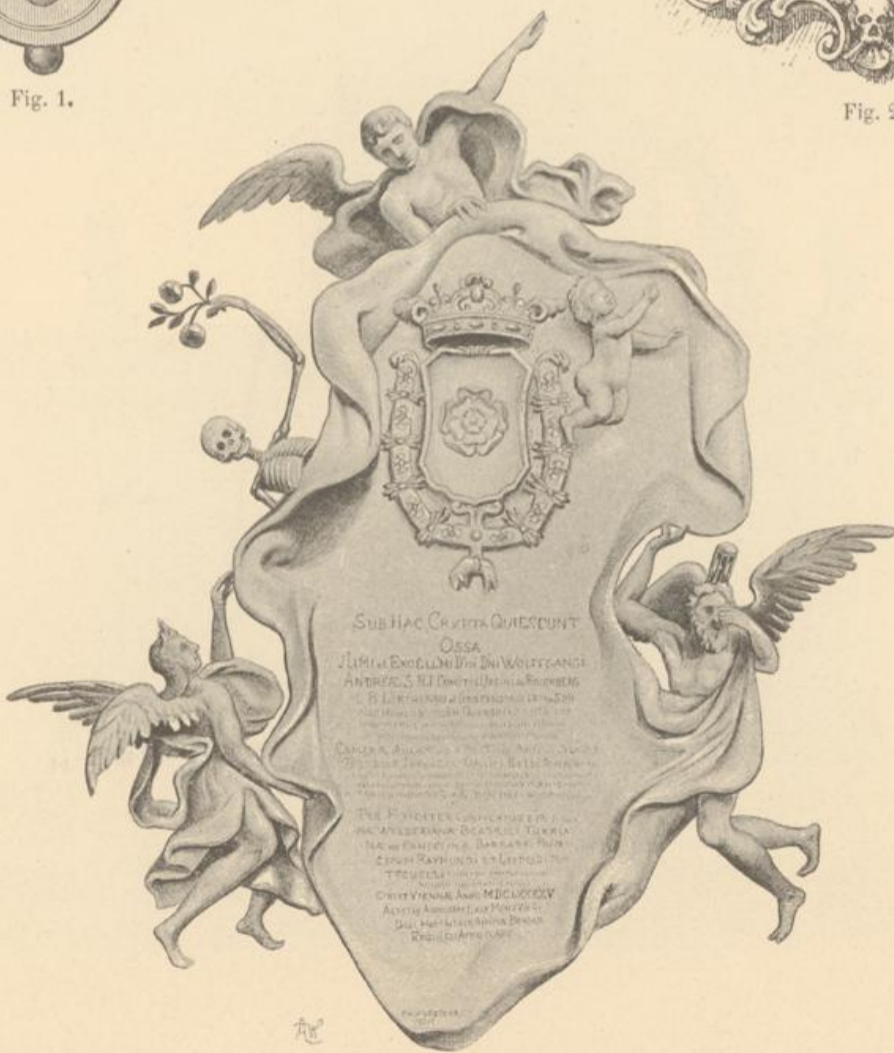


Fig. 3.

Tafel CV.

Fig. 1. Prag, Böhmen. Teinkirche; Grabstein des Tycho Brahe, † 1601; r. m. Pl. mit lateinischer Legende am Schriftrande; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt des Astronomen als Ritter, unbedeckten Hauptes, der Helm links unten, rechts eine Ara, darauf steht ein Himmelsglobus, auf dem dessen rechte Hand ruht (M. n. XIX. 70).

Fig. 2. Neuhaus, Böhmen. Klosterkirche; Grabstein für Adam Michael Szpanowski von Lisav, Ritter, † 1615; w. Sandsteinplatte, 1·94 M.—0·46 M., auf der Umrahmung die deutsche umlaufende, nach innen gerichtete Legende; sie setzt sich alsdann unten innerhalb der Platte in drei Zeilen fort. In dem stark vertieften Bildfelde die lebensgroße Gestalt des Verstorbenen in voller Rüstung, unbedeckten Hauptes mit untergelegtem Kissen, den Helm und Handschuhe links zu den Füßen, das Wappen rechts unten.

Fig. 3. Pottendorf, Nieder-Oesterreich. Schloss-Capelle; Grabstein für Otto IV. Freiherrn von Zintzendorf, (?) † 1605; r. m. Pl. ohne irgend einer Inschrift. Aufrechtstehende Ritterfigur in Relief (A. XII. 164).

Fig. 4. Maria-Laach auf dem Jauerling, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; tumbenförmiges Grabmal aus buntem Marmor, oben die knieende Figur aus weißem Marmor des Joh. Georg Freiherrn von Kuefstein, † 1603, dem dieses 1607 errichtete Monument gewidmet ist. Die Tumba ist 7' 8" lang, 3' 30" hoch und die Gesamthöhe erreicht 10' 3", hoch interessantes Monument (M. n. F. XVI. 258).



Fig. 4.

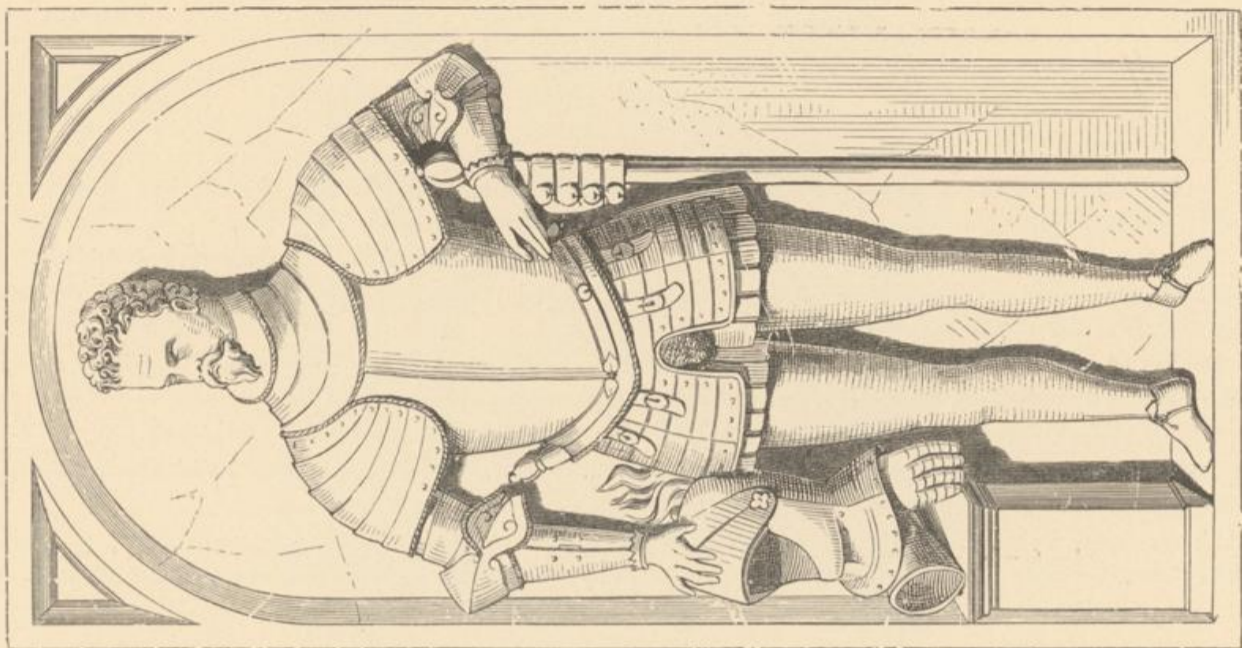


Fig. 3.



Fig. 2.

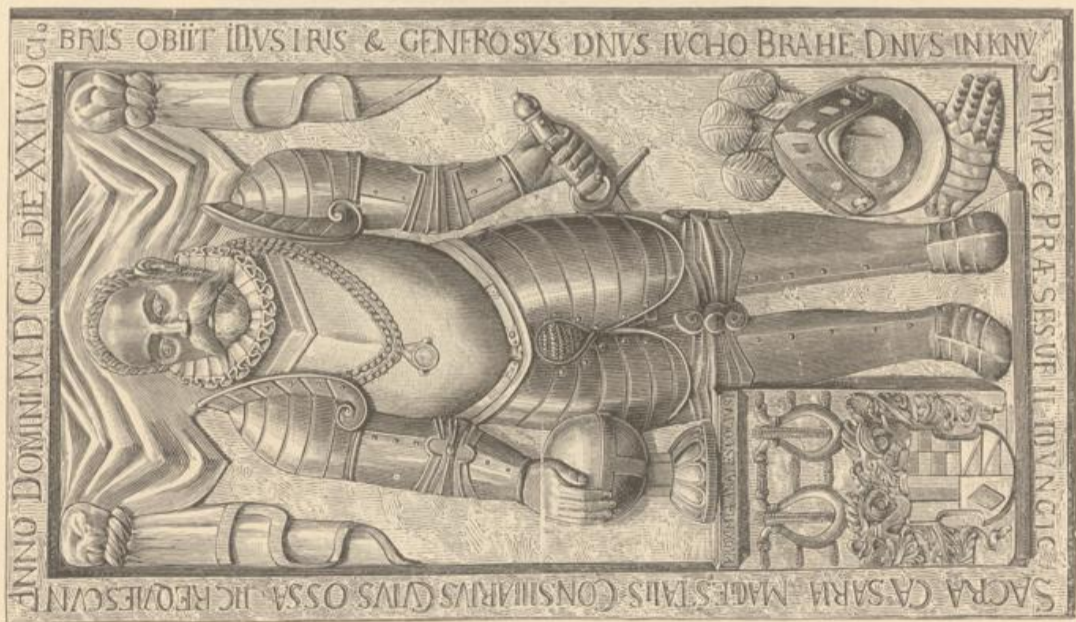


Fig. 1.

Tafel CVI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Kreuzgang im ehemaligen Minoritenkloster; Grabmal in rothem Marmor für Rudolph Grafen von Buchheim, † 1651, errichtet 1653; die Büste aus weißem Marmor, stark beschädigt (A. XXII. 27).

Fig. 2. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein der Cordula von Königsberg, † 1616; r. m. Pl. mit vierseitiger deutscher Randumschrift, nach innen; im Bildfelde Frauengestalt mit Gebetbuch, Kopfkissen; schönes Trachtenbild, rechts unten das Wappen der Teuffenbach (A. XI. 204; M. n. XIV. XLVI).

Fig. 3. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Gebhard von Stahremberg, † 1628; r. m. Pl., 7'—3' 2'', ohne Inschrift; im Bildfelde: Ritter unbedeckten Hauptes, Helm und Wappen zu Füßen (M. n. III. XXV).

Fig. 4. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Stiftskirche; Grabstein für den Propst Andreas Mosmüller, † 1629; r. m. Pl. im Bildfelde die Figur des Verstorbenen mit Mitra, Pedum, Rosenkranz, zu Füßen zwei Wappenschilde (Stift Klosterneuburg und Mosmüller); lateinische Randumschrift, vierseitig, gegen innen (M. n. VIII. CX).

Fig. 5. Tratzberg, Tyrol. Mittelalterliches Schloss; Grabtafel für Sigmund Freiherrn von Firmian, † 1646; hoch interessante reiche Sculptur, bereits von der bisher üblichen Form der Stifter-, Todten- oder Grabschilde stark abweichend (M. n. F. XVIII).



Fig. 5.

Tafel CVI.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 4.



Fig. 3.

Tafel CVII.

Fig. 1. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Grabstein der Hermine von Neuhaus, geb. Frein von Teuffenbach, † 1615; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, Frauengestalt ein Buch haltend, Kopfkissen, zu Füßen rechts das Teuffenbach'sche Wappen (M. n. XIII. XLVI).

Fig. 2. Schloß Murau, Ober-Steier. Besitz des Fürsten Schwarzenberg; Todtenschild für Karl Freiherrn von Teuffenbach, † 1610; 190 Cm.—160 Cm. Ovalform in der Mitte in Hoch-Relief geschnitzt und polychromirt das Teuffenbach'sche Wappen, die deutsche Legende auf der Umrahmung (M. n. IX. CXXV).

Fig. 3. Kirchdorf, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für die Jungfrau Barbara von Hertzheim, † 1611; r. m. Pl., 6' 5" — 3' 1", deutsche fünfzeilige Inschrift in einer Cartouche unten; im Bildfelde eine aufrechtstehende Frauengestalt mit gefalteten Händen unter einem Renaissance-Bogen stehend, auf der Brust ein großes Kreuz (M. n. XIII. CXIII).

Fig. 4. Altmünster, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Adam Grafen Herbersdorf, † 1629; r. m. Pl., 7' hoch mit der Figur des Freiherrn als Ritter mit dem Feldherrnstabe, unbedeckten Hauptes, Helm und Handschuhe beiderseits, in den vier Ecken je ein Wappen; interessante Darstellung, deutsche Inschrift in der Umrahmung der Figur und unten in einer Cartouche (M. n. XIV. 263).

Fig. 5. Teufenbach, Steiermark. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Offo Freiherrn von Teuffenbach, † 25. December 1609, und Susanna, geb. Teufflin zu Gundersdorf, theilweise ausgeführt im weißen und schwarzen Marmor, 14' 4" — 179" = 447 Cm. hoch, mit reicher Sculptur (M. n. XVIII. 15).

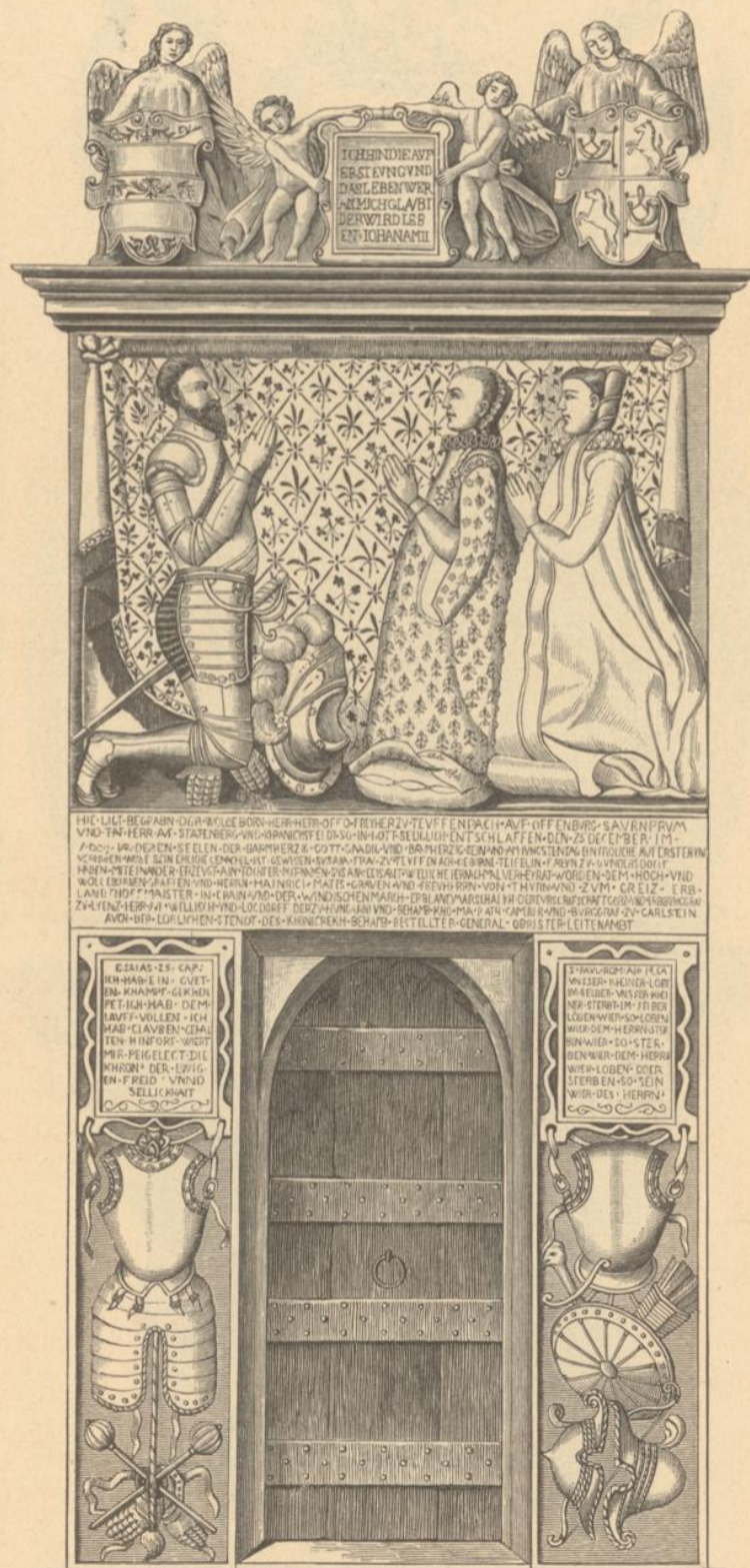


Fig. 5.

Tafel CVII.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel CVIII.

Fig. 1. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; r. m. Pl. mit der aufrechtstehenden Figur eines Ritters unbedeckten Hauptes, ohne Inschrift. Es dürfte nicht fehlgegriffen sein, dieses Monument auf Hans Wilhelm von Rottal (s. Fig. 2) zu beziehen und es als die Gruftplatte anzunehmen (A. XXIII. 240).

Fig. 2. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Wilhelm Freiherrn von Rottal, † 1600; r. m. Pl., oben in einer kleinen Cartouche die achtteilige deutsche Inschrift, im Bildfelde kniet ein Ritter entblößten Hauptes vor dem Kreuze, der übermäßig große Helm und die Handschuhe seitwärts; die figurale Darstellung ist ganz gleich mit Fig. 1 (A. XXIII. 240).

Fig. 3. Loosdorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Wilhelm von Losenstein, † 1610; w. m. Pl., ursprünglich Tumbendeckel, keine Inschrift, auf der Platte liegende Ritterfigur, das unbedeckte Haupt auf einem Kopfkissen, die Füße auf einen Löwen gestützt, links liegen die Handschuhe, die rechte Hand ruhet auf dem Gebetbuche (A. II. 234; XVII. 143).

Fig. 4. Mühlbach, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Georg von Enzenberg zum Freyenthurn, † 2. December 1602; w. m. Pl., die Umrahmung sowie das Bildfeld mit reicher Renaissance-Decoration. Im Bildfelde das behelmte Wappen, darunter in einer Cartouche die achtteilige deutsche Legende (M. n. XVII. 119).



Fig. 4.

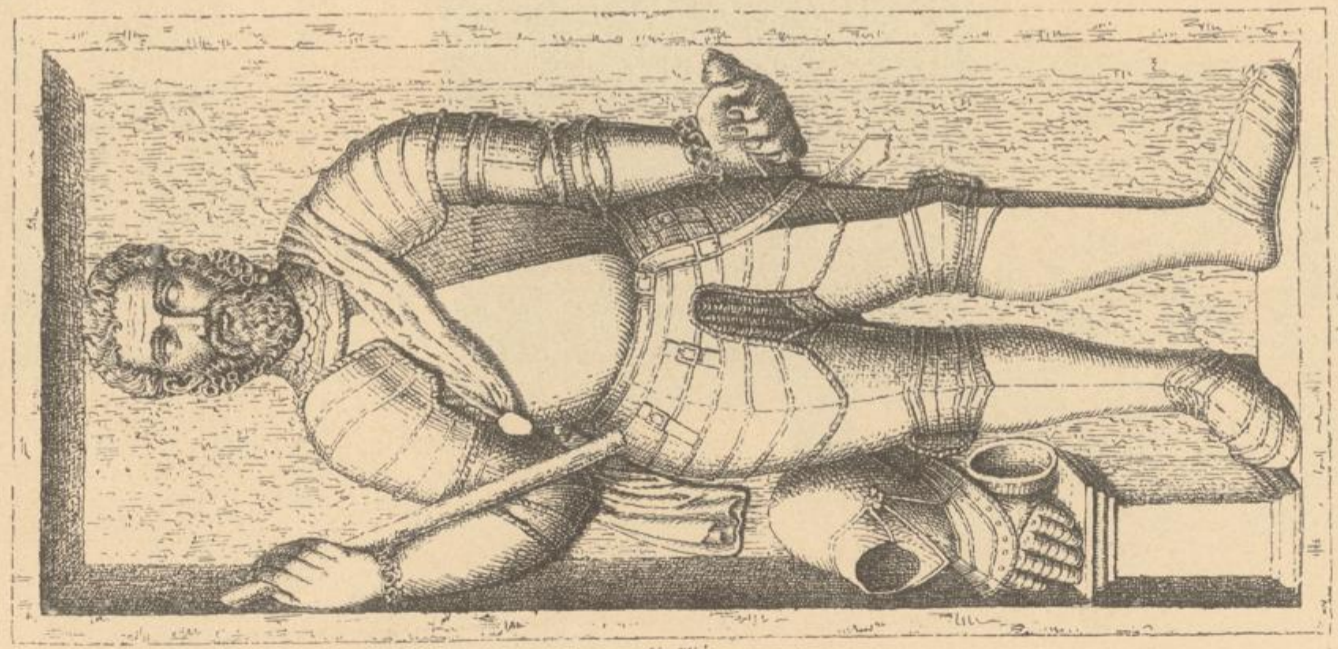


Fig. 1.

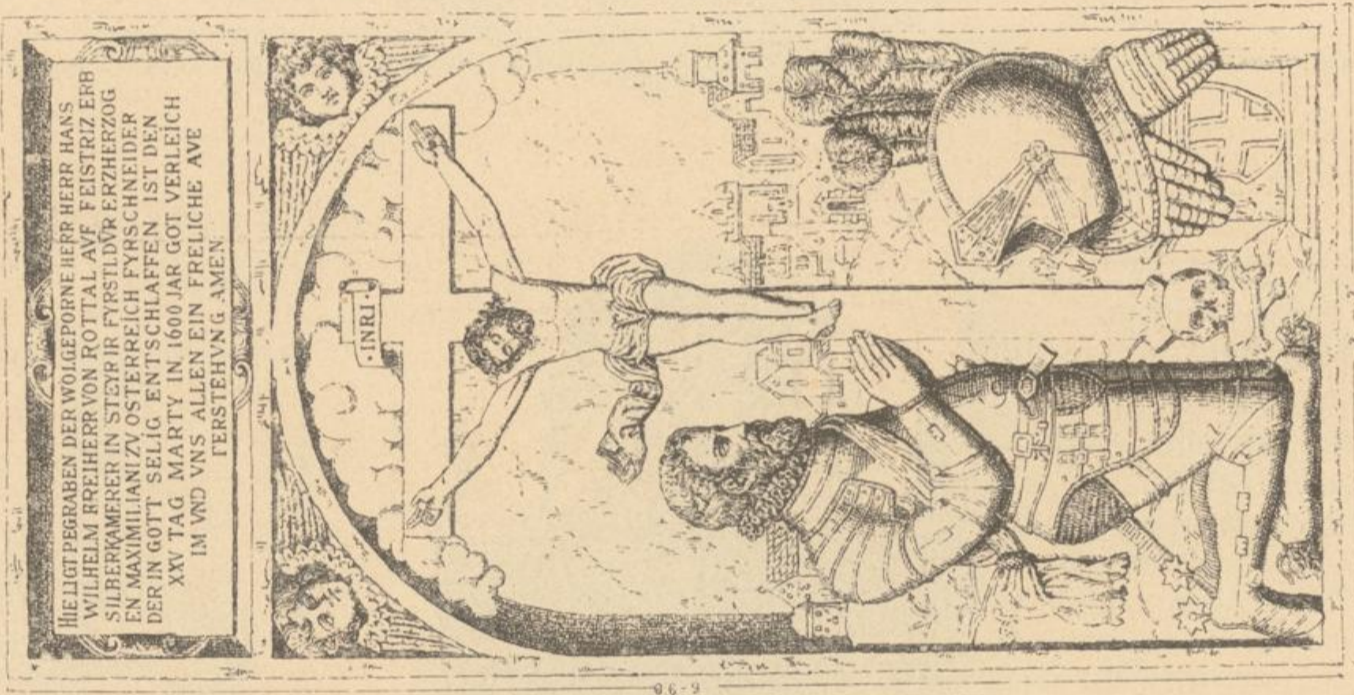


Fig. 2.

HEILIG BEGRABEN DER WOLGEBORENE HERR HERR HANS
 WILHELM FREIHERR VON FOTTAL AVF FEISTRIZ ERB
 SILBERKAMERER IN STEYR IR FYRSTLICH ERZHERZOG
 EN MAXIMILIANIZV OSTERREICH FYRSCHNEIDER
 DER IN GOTT SELIG ENTSCHLAFEN IST DEN
 XXV TAG MARTY IN 1600 JAR GOT VERLEICH
 IM VND VNS ALLEN EIN FRELICHE AVE
 FERSTEHNG AMEN

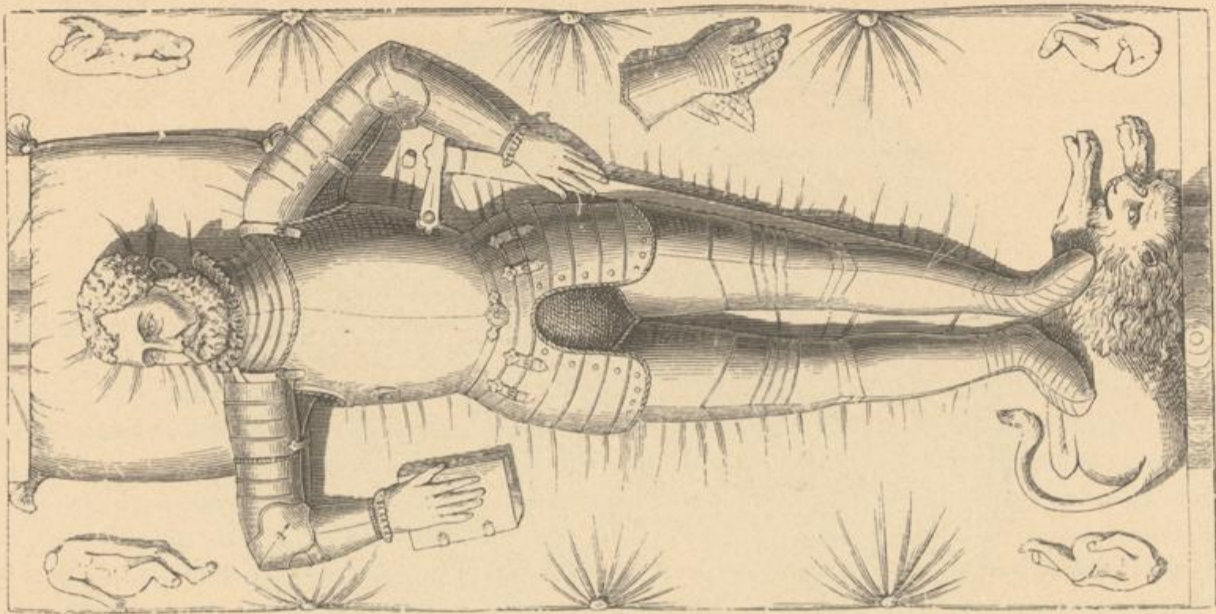


Fig. 3.

Tafel CIX.

Fig. 1. Schleissheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Todtenschild für Erhard von Grünthal, † 1614; deutsche Randumschrift in der Mitte ein polychromirtes in Holz geschnitztes Wappen (A. XXIII. 124).

Fig. 2. Tulln, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Dechant Pastor Wolfgang Molitor, † 1614; r. m. Pl., oben und unten die je fünfzeilige lateinische Inschrift, im Bildfelde die Figur des Pastors im Priestergewande, Kopfkissen, das Gebetbuch in den Händen haltend, unbehelmtes Wappen links unten (A. XVII. 199; M. n. I. LXXVII).

Fig. 3. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; stark beschädigter Grabstein für Richard Freiherrn von Stahremberg, † 1613; r. m. Pl., darauf die liegende Figur eines Ritters, das unbedeckte Haupt auf einem Kissen, die Füße auf einen Löwen gelegt; Helm, Handschuhe, Schwert und Dolch zu Seiten der Figur, an der abgeschrägten Kante deutsche Randumschrift (M. n. III. XXV).

Fig. 4. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Barbara, Gattin des edlen Eustach Schwab, † 1600, dann für diesen selbst, Stadtrichter, † 1603; r. m. Pl., in der oberen Hälfte die zehnzeilige deutsche Inschrift, unten in einer kreisrunden Vertiefung das behelmte Wappen (M. n. XV. 207).

Fig. 5. Mühlbach, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Georg Felix von Enzenberg zum Freyenthurn, † 31. Mai 1685, und für dessen Frau Anna Christina Prackin von Asch in Lutach, † 1670; reiches Renaissance-Denkmal mit 17zeiliger lateinischer Legende. Nebst dem Enzenberg'schen Wappen noch die von Fragner auf Fragburg, Schrauben, Aichhorn, Recordin, Korfer, Ursanna und Arich (M. n. XVII. 117).



Fig. 5.

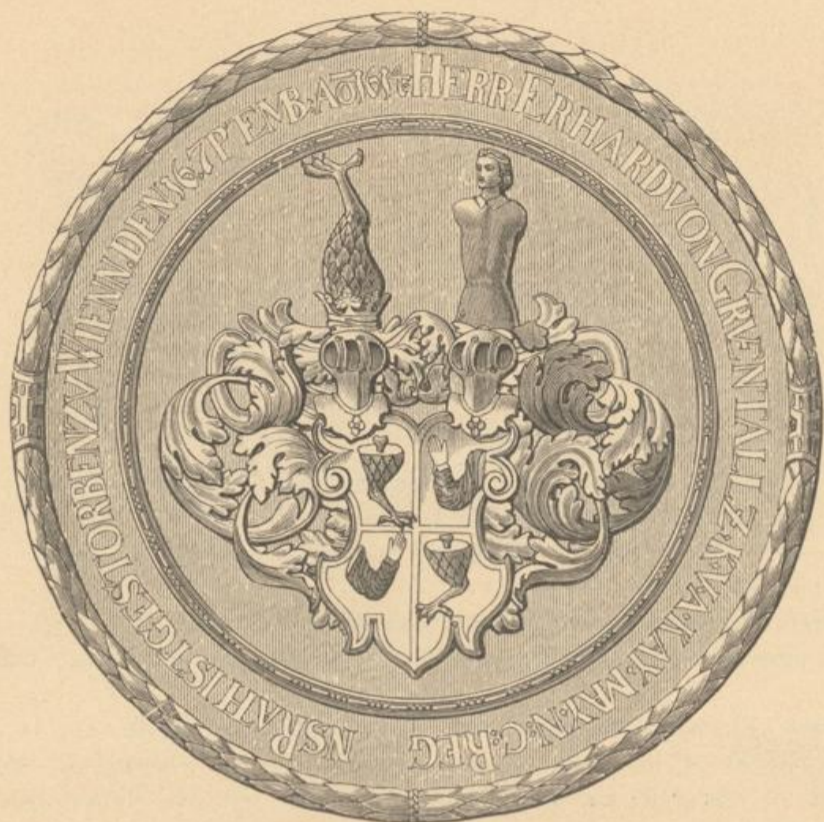


Fig. 1.

VENERABILIS DOMINVS WOLFGANGVS MO-
LITOR DECANVS ET HVIVS ECCLESIAE PASTOR
OBYT SEXTO CALEND. IANVARY ANNO
MDCXIII CVIVS ANIMA DEO
VIVAT AMEN.



QVAM PRECIOSA EST BONITAS TVA
DNE ET FILY HOMINVM IN VMBRA ALARV
TVARVM SPERAVNT DE FONTE VITAE
CVMBIBENT ET IN VOLVINE LVCEM
VIDEBVNT PSAL 35.

Fig. 2.



Fig. 3.

Anno Domini 1600 den 5 Octobris
ist in Gott seliglichen Entschlaffendie Ehrn-
tugendhafte Frau Barbara des Edlen und
welten Herrn Gustachen Schwaben
Rom Kay Maist Stattrichter alhie
Eheliche Hausfrau dann ermelter Herr
Schwab gleichfalls den sibenten Junng
Anno 1603 in Gott seliglich ver-
schiden deren Seellen und uns Allen Gott
genedig und Barmherzig sein wolse Amen.



Fig. 4.

Tafel CX.

Fig. 1. Garsten, Ober-Oesterreich. Ehemalige Stiftskirche; Grabstein für Georg Achaz Grafen von Losenstein, † 1653; r. m. Pl., 1·94 M.—1·06 M.; im Bildfelde mit dem Wappen geziert (A. XXVIII. 144).

Fig. 2. Garsten, wie oben; Grabstein für Wolfgang Sigismund Grafen und Herrn von Losenstein, † 1626; r. m. Pl., 1·97 M.—105 M., mit dem Wappenbilde (A. XXVIII. 144).

Fig. 3. Boskovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabmal für Wenzel Markovic den älteren von Zastrizel und Boskovic, † 1600, und dessen Gattin Kunka von Borotin; ausgeführt in weißem Marmor, 7 M.—2·40 M.; überaus reiche Composition in vorzüglich ausgeführter Sculptur (M. n. F. CCXX).

Fig. 4. Goess, Steiermark. Ehemalige Nonnen-Stifts-, jetzt Pfarrkirche; Grabstein für die Äbtissin Margaretha von Kienburg, † 1640; w. m. Pl., in der oberen Hälfte mit dem Bildnisse der Äbtissin in ganzer Gestalt, im Ordenskleide mit dem Pedum sammt Sudarium, mit der linken Hand hält sie das große auf den Boden aufgestützte, mit dem Stiftswappen vermehrte Familienwappen, in der unteren in einer Cartouche die Legende.



Fig. 4.

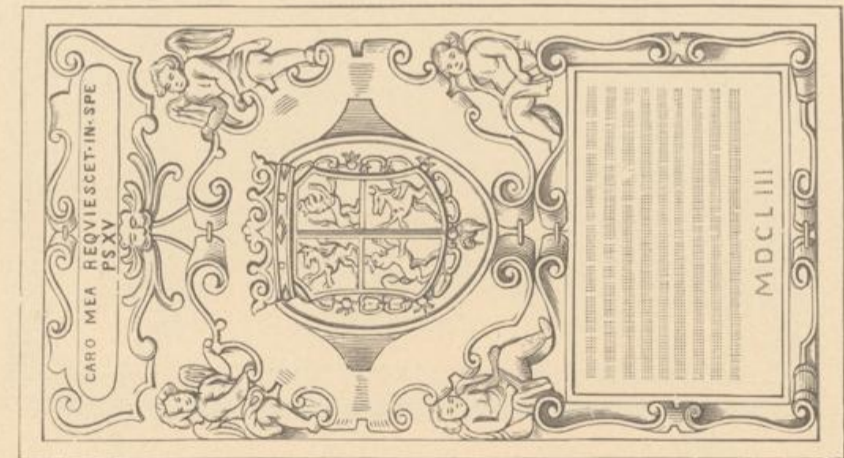
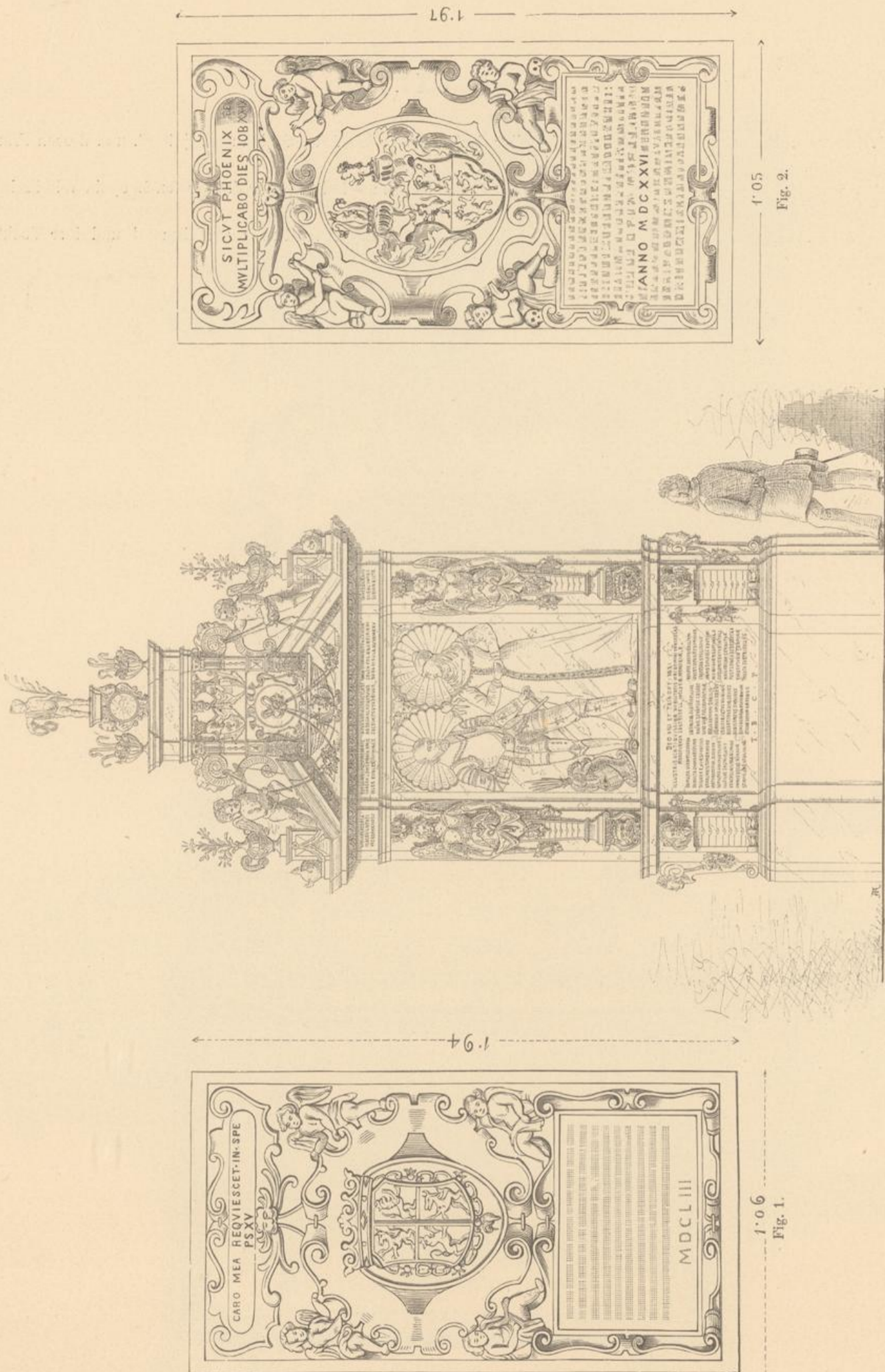


Fig. 1.



Fig. 2.

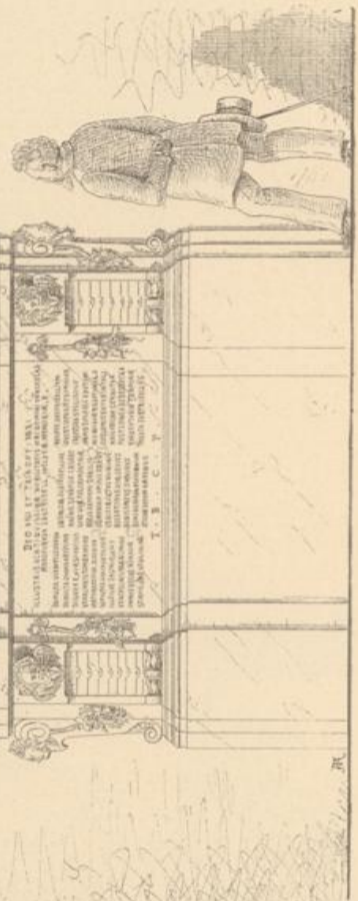


Fig. 3.

Tafel CXI.

Fig. 1. Bensen, Böhmen. Pfarrkirche; prachtvoller Grabstein für Wolf von Saalhausen, † 1589, und dessen Frau Maria, geb. Beckin, † 1617; Sandstein und Kehlheimerstein (M. n. VII. LXXV).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal (244 Cm.—131 Cm.) für den Grafen Leopold Windischgrätz, † 1746, und dessen Gattin Antonia Gräfin Khevenhüller, † 1746 (A. XVII. 16).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal für Maria Anna Gräfin von Virmond und ihre Tochter Elisabeth, † 1731 (A. XVII. 16).

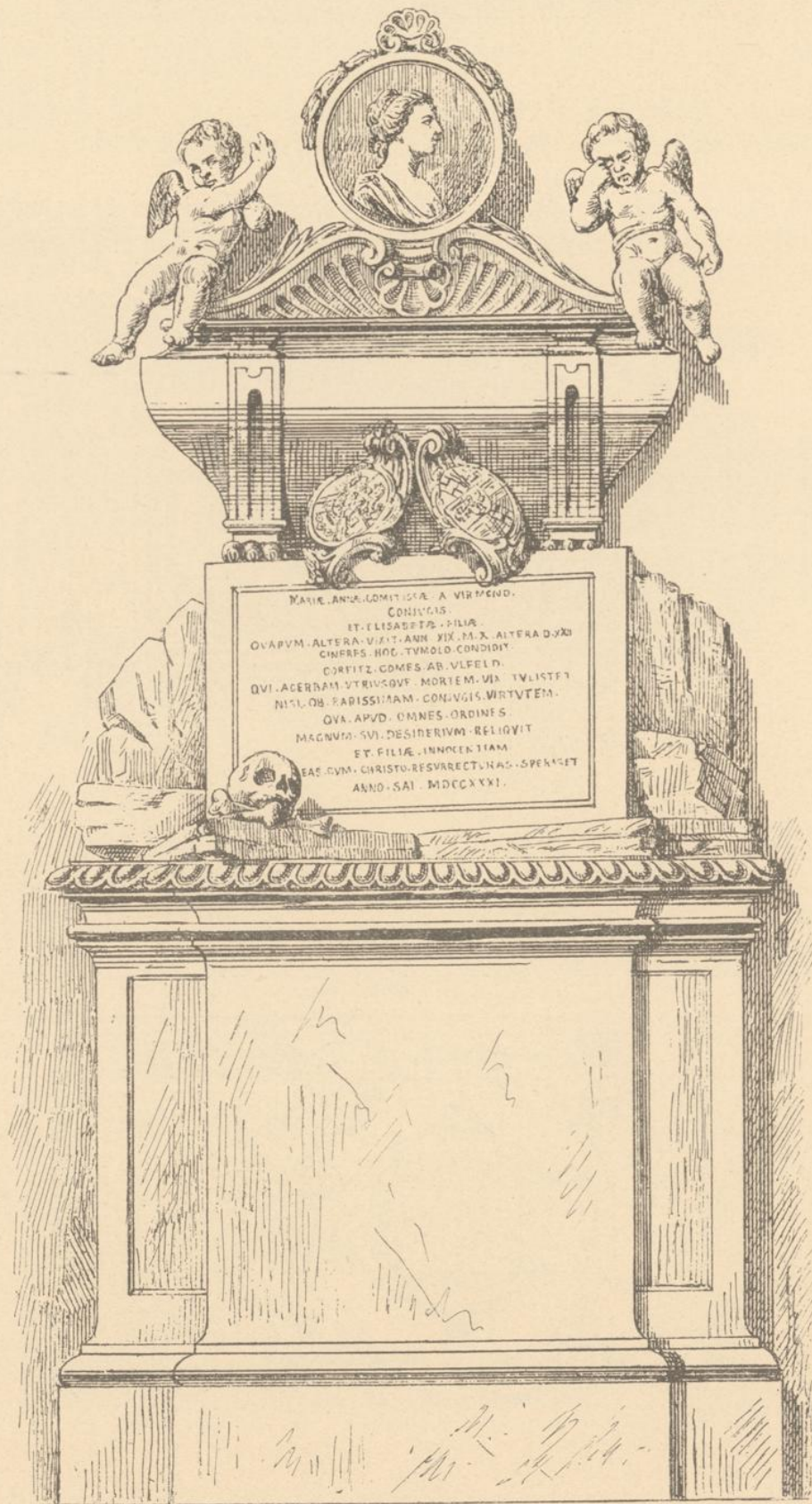


Fig. 3.

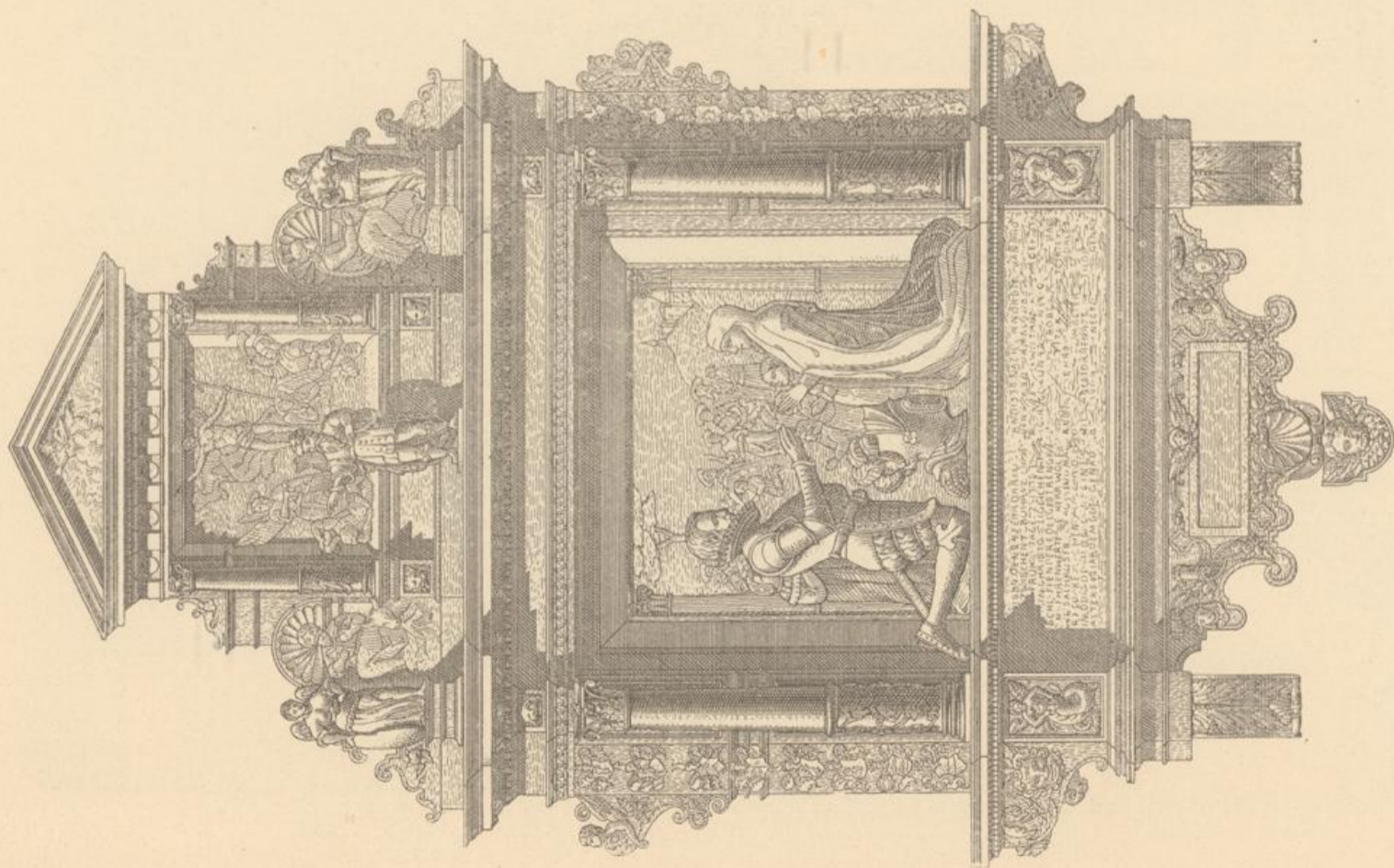


Fig. 1.

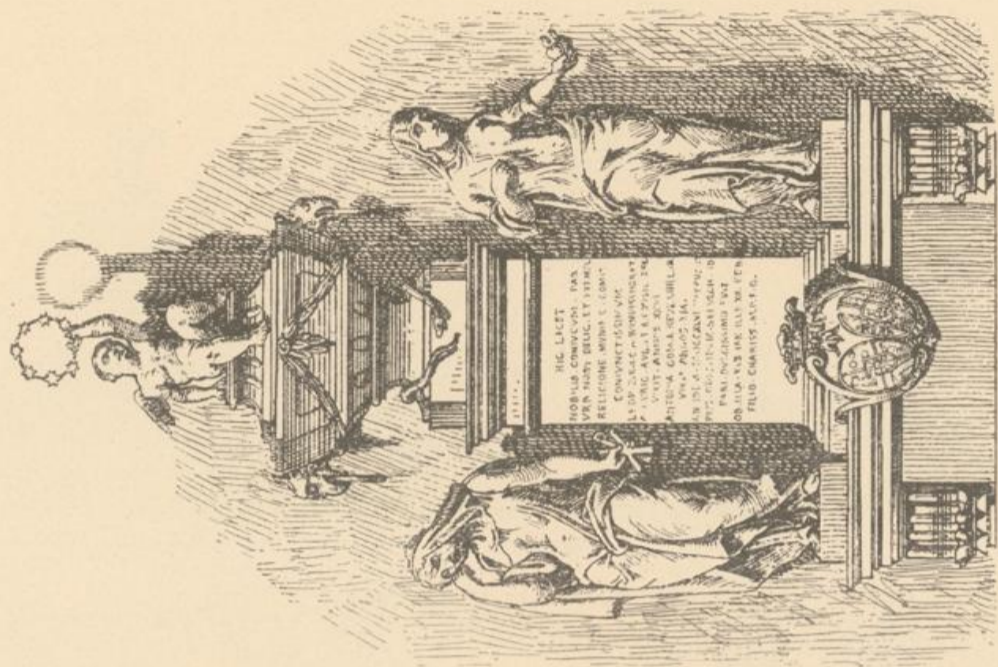


Fig. 2.

Tafel CXII.

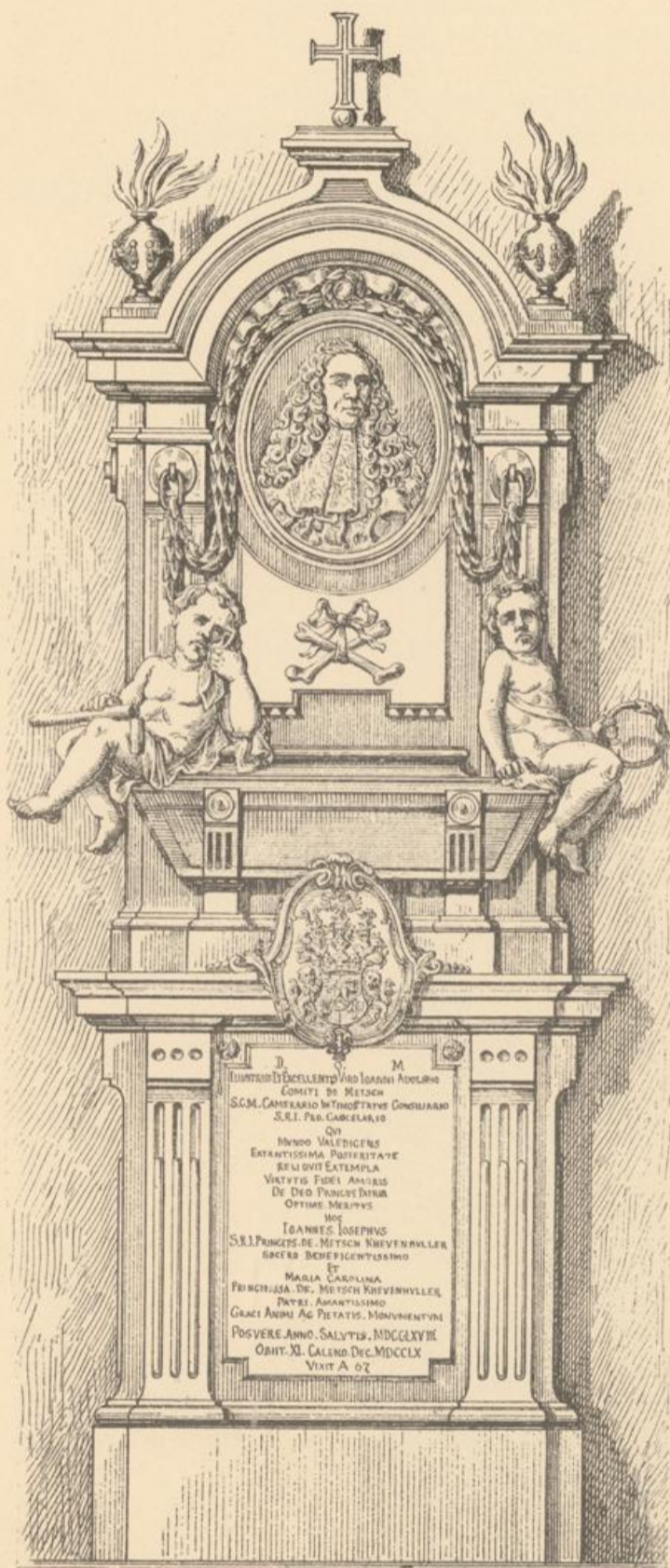
Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal für Johann Adolf Grafen von Metsch, † 1740; 553 Cm. hoch, im schwarzen und weißen Marmor ausgeführt (A. XVII. 15).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal für Andreas Grafen Khevenhiller, † 1744; reich ausgestattetes Monument, 432 Cm. hoch und 195 Cm. breit (A. XVII. 13).

Fig. 3. St. Peter am Windberg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Todtenschild für Anna Katharina Nidermayrin zu Pührnstein, † 1717; 2 M.—1·50 M., reich geschnitzt und polychromirt, von der typischen Form des früheren Jahrhunderts vollständig abweichend (M. n. XVI. 201).



Fig. 3.



Verzeichnis

der

Orte, an denen sich die in dieser III. Abtheilung aufgeführten Grabmale befinden.

Altmünster, Ober-Oesterreich, Taf. CVII, Fig. 4.

Bergreichenstein, Böhmen, Taf. CIII, Fig. 3.

Bensen, Böhmen, Taf. CXI, Fig. 1.

Boskovic, Mähren, Taf. CX, Fig. 3.

Feistritz, Nieder-Oesterreich, Taf. CVIII, Fig. 1, 2.

Friedland, Böhmen, Seite 230, Fig. 1.

Garsten, Ober-Oesterreich, Taf. CX, Fig. 1, 2.

Goess, Steiermark, Taf. CX, Fig. 4.

Hellmonsöd, Ober-Oesterreich, Taf. CVI, Fig. 3; Taf. CIX, Fig. 3.

Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich, Taf. CIII, Fig. 4.

Kirchdorf, Ober-Oesterreich, Taf. CVII, Fig. 3.

Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich, Taf. CIII, Fig. 5; Taf. CVI, Fig. 4.

Korneuburg, Nieder-Oesterreich, Taf. CIX, Fig. 4.

Loosdorf, Nieder-Oesterreich, Taf. CVIII, Fig. 3.

Mährisch Kromau, Mähren, Taf. CIII, Fig. 7.

Maria-Laach, Nieder-Oesterreich, Taf. CV, Fig. 4.

Mühlbach, Tyrol, Taf. CVIII, Fig. 4; Taf. CIX, Fig. 5.

Münzbach, Ober-Oesterreich, Taf. CIII, Fig. 1, 2.

Murau, Steiermark, Taf. CVII, Fig. 2.

Neuhaus, Böhmen, Taf. CV, Fig. 2.

Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Taf. CIV, Fig. 1.

St. Peter am Windberg, Ober-Oesterreich, Taf. CXII, Fig. 3.

Pottendorf, Nieder-Oesterreich, Taf. CV, Fig. 3.

Prag, Böhmen, Taf. CV, Fig. 1.

Salzburg, Stadt, Taf. CIII, Fig. 6.

Schleißheim, Ober-Oesterreich, Taf. CIX, Fig. 1.

Sebenstein, Nieder-Oesterreich, Taf. CVI, Fig. 2; Taf. CVII, Fig. 1.

Teufenbach, Steiermark, Taf. CVII, Fig. 5.

Tratzberg, Tyrol, Taf. CVI, Fig. 5.

Tulln, Nieder-Oesterreich, Taf. CIX, Fig. 2.

Wien, Nieder-Oesterreich:

Schottenkirche, Taf. CIV, Fig. 2, 3, 4; Taf. CXI, Fig. 2, 3; Taf.

CXII, Fig. 1, 2.

Ehemalige Minoritenkirche, Taf. CVI, Fig. 1.

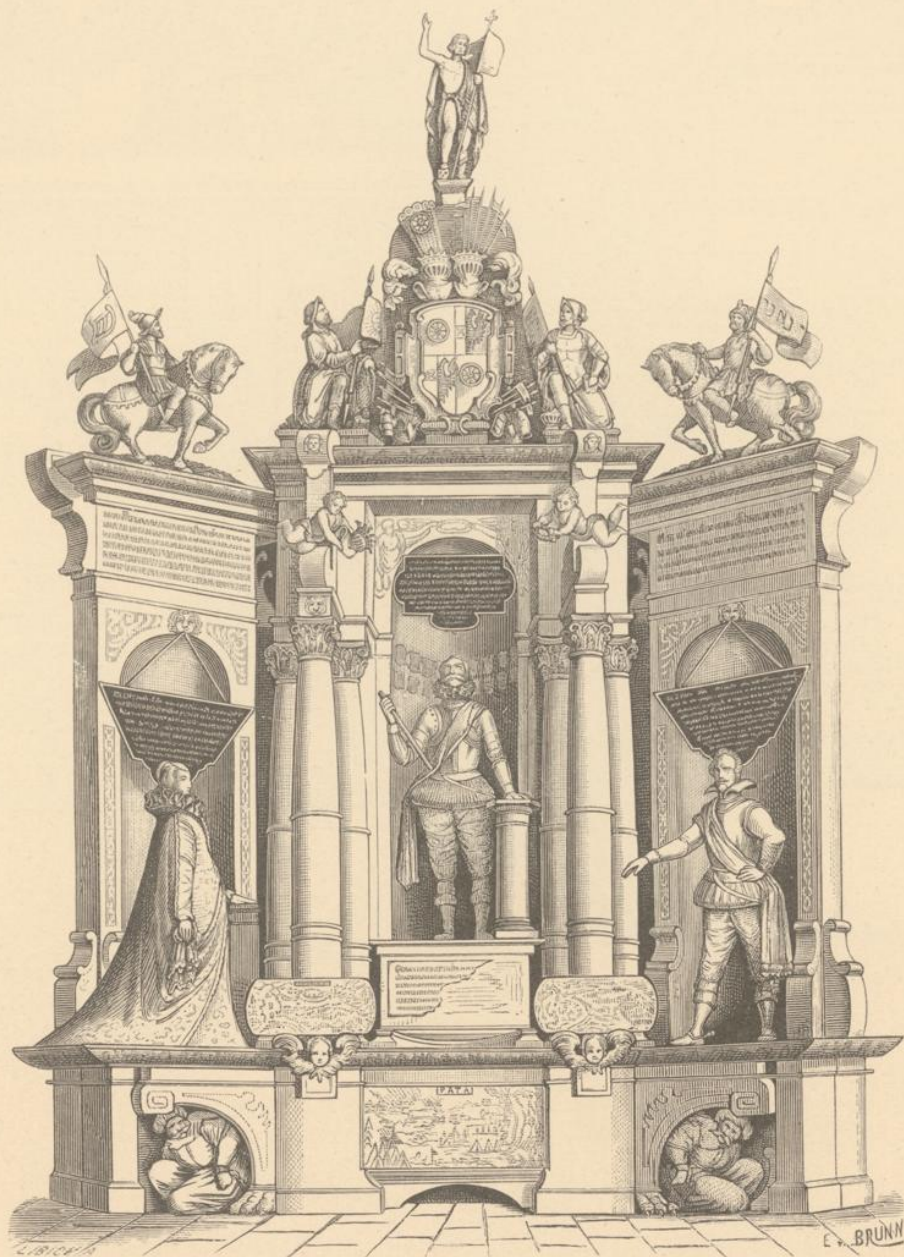


Fig. 1. Friedland, Böhmen. Stadtkirche; altarförmiges Grabmal des Feldmarschall Melchior Freiherrn von Rädern, † 1600, errichtet 1610 (M. n. F. VIII. 119).

NACHTRAG.

TAFEL I, II.

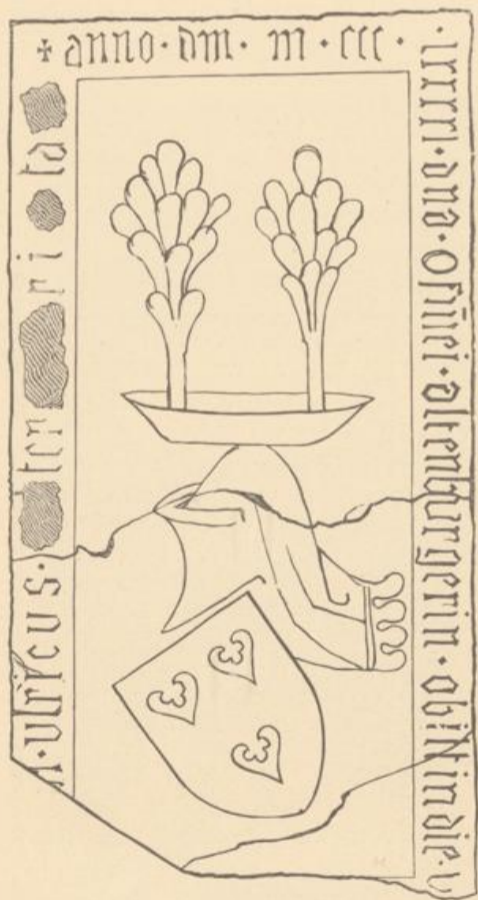


Fig. 10.



Fig. 9.

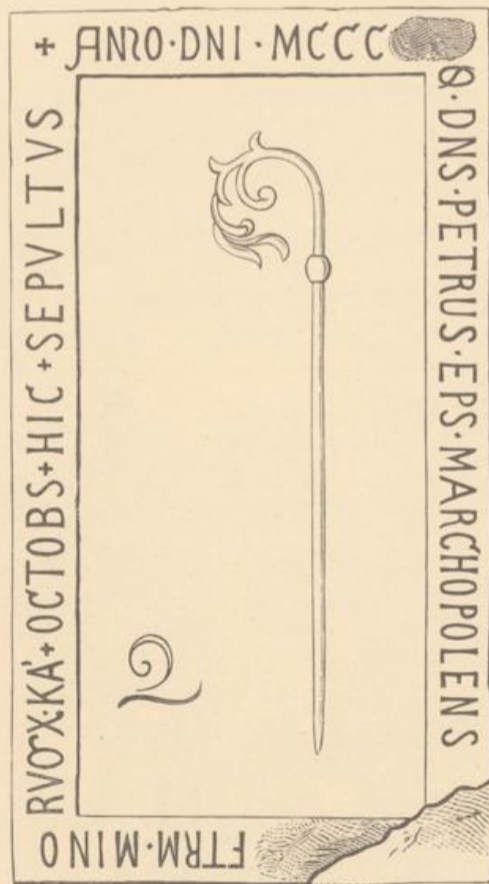


Fig. 11.

Nachtrag. Tafel I.

Fig. 1. Groß-Aggsbach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Albrecht Puechmayer, † 1418; r. m. Pl., die deutsche nicht vollständige Legende am Rande nach innen gestellt umlaufend, im Bildfelde das behelmte Wappen, alles sehr stark abgetreten (A. Ver. XXVI. 205).

Fig. 2. Krainburg, Krain. Fragment eines romanischen Grabsteines für einen Pfarrer, † 1434 (M. n. XV. 219).

Fig. 3. Michelstätten, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für die Anna von der weiten Mühl, 1473; r. m. Pl., 5'—3'; die Legende in 6½ Zeilen, in der oberen Hälfte der Platte, in der Mitte der unteren in einer kreisrunden Vertiefung das unbehelmte Wappen (A. XXVII. 59).

Fig. 4. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Kalkstein-Platte, Fragment eines Grabsteines (152 Cm.—80 Cm.) aus dem Ende des XIII. bis Anfang des XIV. Jahrhunderts; das unbehelmte Wappen deutet auf die Familie Maurer (M. n. XVIII. 188).

Fig. 5. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang Melter (?), † 1444; r. m. Pl., lateinische Legende in fünf Zeilen zu Häupten der Platte, in der unteren Partie in einer quadraten Vertiefung zwei gegeneinander gestellte, schön ausgeführte Wappen (A. Ver. XXVIII. 138).

Fig. 6. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Fragment eines Grabsteines aus dem Jahre 1440, bestimmt für eine Frau; r. m. Pl., lateinische Randumschrift, unbehelmtes Wappen (A. Ver. XXVIII. 137).

Fig. 7. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Mert. . . ., † 1460; r. m. Pl., ziemlich beschädigt, die deutsche Inschrift (drei Zeilen), stellenweise bis zum Erlöschen abgetreten. Die Inschrift in der oberen Hälfte der Platte, in der unteren in einer viereckigen Vertiefung zwei gegeneinander stehende Wappen (A. Ver. XXVIII. 138).

Fig. 8. Sarleinsbach, Ober-Oesterreich. Grabstein für ein Mitglied der Familie Tannberg, wahrscheinlich Chunrad III. † zwischen 1356 und 1362; r. m. Pl., 2·27 M.—1·80 M.; stark abgetreten, mit Spuren der Randschrift und des Wappenbildes (M. n. XVIII. 169).

Fig. 9. (Siehe Seite 231.) Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Grabstein für Jörg Schachner, † 1423; r. m. Pl., oben die vierzeilige fragmentarische Inschrift, unten das interessante Wappen.

Fig. 10. (Siehe Seite 231.) Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für Offeima Altenburgerin, † 1391; r. m. Pl., stark beschädigt, mit Wappen und deutscher Randschrift (A. Ver. XXIX. 102).

Fig. 11. (Siehe Seite 231.) Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für Bischof Peter von Macropolis, Minoriten-Ordenspriester, † 1349; r. m. Pl., mit lateinischer Randschrift, im Bildfelde ein Pedum in Contouren, stark beschädigt (A. Ver. XXIX. 101).

Fig. 12. Bechin, Böhmen. Franciscanerkirche; Grabstein für Ladislaus von Sternberg, supremus camerarius regis bohemiae, † 1571; r. m. Pl., deutsche Umschrift, Ritterfigur.

Fig. 13. Terlan, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Georg den Schenken auf Liebeneichen, † 1483; gelbliche Sandsteinplatte, 2·25 M.—1·25, deutsche Randumschrift, Wappenbild (M. n. F. XX. 36).



Fig. 12.



Fig. 8.



Fig. 13.



Fig. 1.



Fig. 2.

Die leit begrabendie edl Junck
fraw Anna. heru ludwigs toh
ter von der weiten Müln. die ge
storhū ilt an luntag vor unser
lieben. frauen tag zu der liecht
mes Anno. dñ. M. cccc. lxx. m. ier
der got genedig sey



Fig. 3.



Fig. 5.



Fig. 4.



Fig. 7.



Fig. 6.

Nachtrag. Tafel II.

Fig. 1. Brünn, Mähren. Außenseite des Domes; Grabstein des Meisters Jorg Penniczgo (Beniško), † 1579; w. Sandstein-Pl., 123 M.—0·78 M., deutsche Randumschrift gegen innen, oben überdies zwei Schlußzeilen, in der Mitte des Bildfeldes die Embleme des Bauhandwerkes (M. n. XIX. 133).

Fig. 2. Brünn, Mähren. Außenseite des Domes; Grabstein für Michel, Steinmetz von Regensburg, † 1519, und Barbara Stanglyn, seine Hausfrau, † 1542; w. Sandsteinplatte, 1·48 M.—0·83 M., deutsche Randumschrift mit drei Schlußzeilen oben, im Bildfelde mit Hacke und Hammer (M. n. XIX. 133).

Fig. 3. Wien. Stephanskirche, innen; hoch interessanter Grabstein für Johannes Kekman, Pfarrer in Staatz, † 1512; eine überhöhte Sandsteintafel, 2·60 M.—1·50 M., mit Figuren in kräftigem Hautrelief; die Hauptdarstellung der sogenannten St. Martinsmesse — drei Figuren: der celebrierende Bischof sammt Ministrant und der Stifter des Grabmales, in Domherrnkleidung, dabei ein Hündchen; Spuren alter Bemalung; lateinische Inschrift oben auf einem Halbkreisbogen und unten auf einem Spruchbande (M. n. I. 90).

Fig. 4. Plan, Böhmen. Bronzene Grabplatte für Freiherrn Bussko de Zebeck, Herrn zu Plan, † 1499; ganz vorzügliche Arbeit, ausgestellt auf der retrospectiven Ausstellung zu Prag im Jahre 1891.

Fig. 5. Innsbruck, Tyrol. Hofkirche, silberne Capelle; Grabmal der Philippine Welser, Gemalin des Erzherzogs Ferdinand von Tyrol, † 1580; Sarkophag von weißem Marmor, aufgestellt in einer oben kreisbogenförmig abgeschlossenen Wandnische, an der Vorderseite in der Mitte die Inschrifttafel, beiderseits je ein Relief, Werke der Barmherzigkeit darstellend, auf der Tumba die liegende Gestalt der Verstorbenen, in den gekreuzten Händen einen Rosenkranz mit großem Kreuze haltend, unter dem Kopfe zwei Polster. Sculptur von Alex. Collin.

Fig. 6. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Chorherren-Stiftskreuzgang; Grabstein für den Pfarrer Leopold Schreiber von Heiligenstadt, r. m. Pl., 1·82 M.—0·84 M., lateinische ganz umlaufende Randinschrift, nach innen gestellt.

Fig. 7. Radkersburg, Steiermark. Pfarrkirche; Grabmal für Hans Khunigfelder, † 1502 und Erasmus, dessen Vater; r. m. Pl. Im Bildfelde ein aufrechtstehendes Todtengerippe; deutsche Legende auf dem breiten Schriftraumen umlaufend, oben in den Ecken Schild und Helm der Kunigfelder, unten zwei unbehelmte Schilde (M. n. XIX. 197).

Fig. 8. Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für Wilhalm Ollterhofer, † 1456; r. m. Pl., mit deutscher Randumschrift und Wappenbild (A. Ver. XXIX. 100).

Fig. 9. Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für den Minoriten Minister Johannes de Tulln, † 1457; r. m. Pl., an der unteren Seite abgeschlagen, mit lateinischer Randschrift und im Bildfelde das Bild des Priesters, nach vorwärts gerichtet, im Ordenskleide mit gefalteten Händen, unter dem Kopfe ein Kissen (A. Ver. XXIX. 100).



Fig. 5.

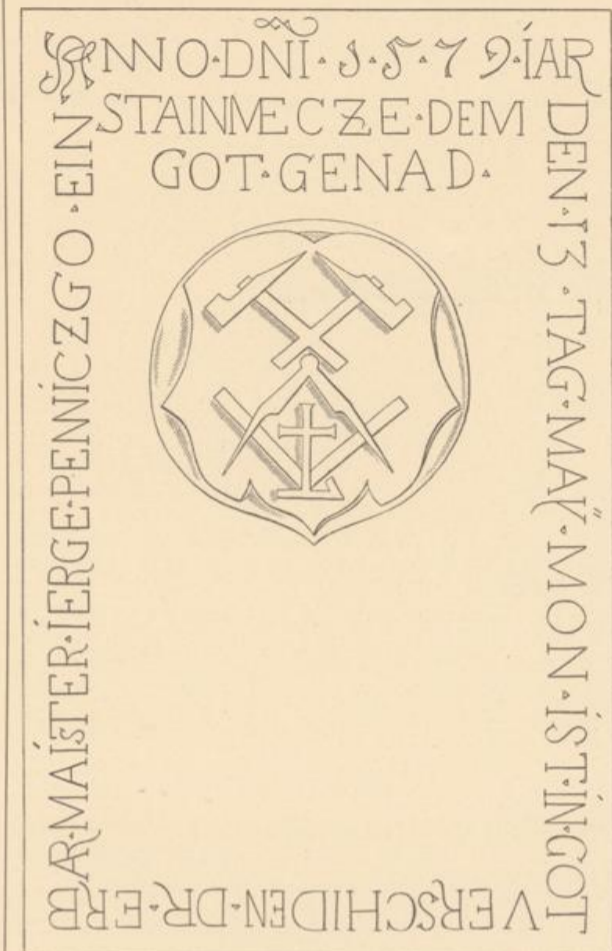


Fig. 1.

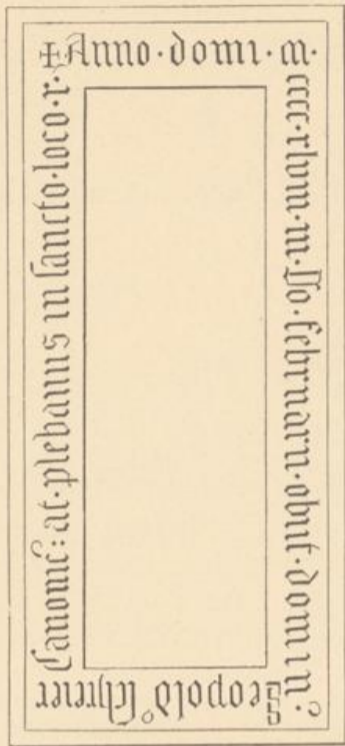


Fig. 6.

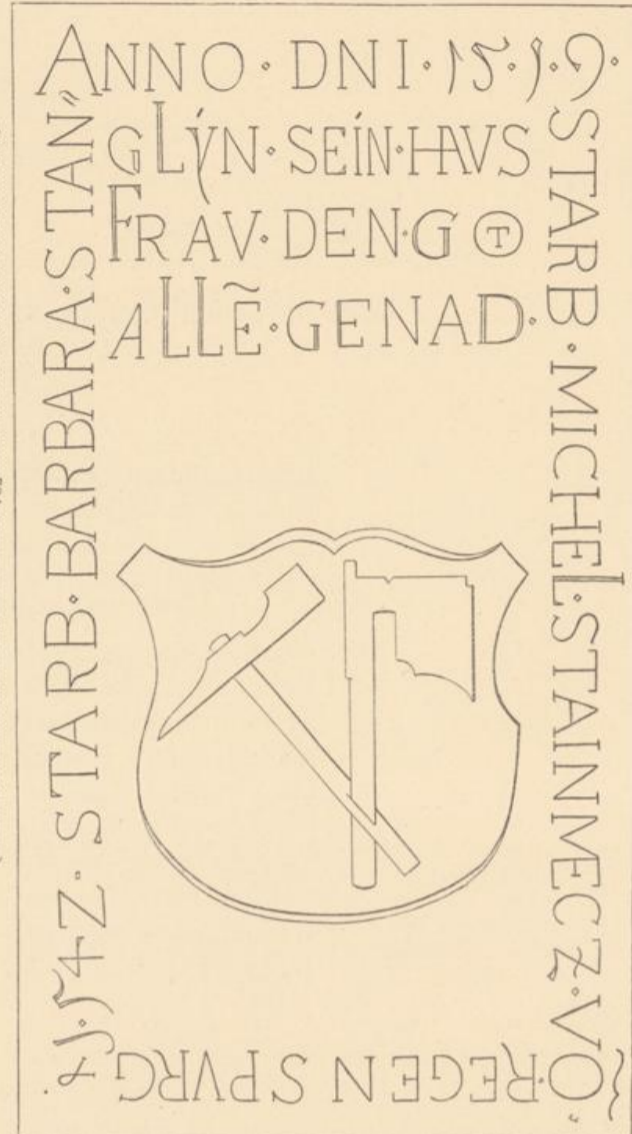


Fig. 2.

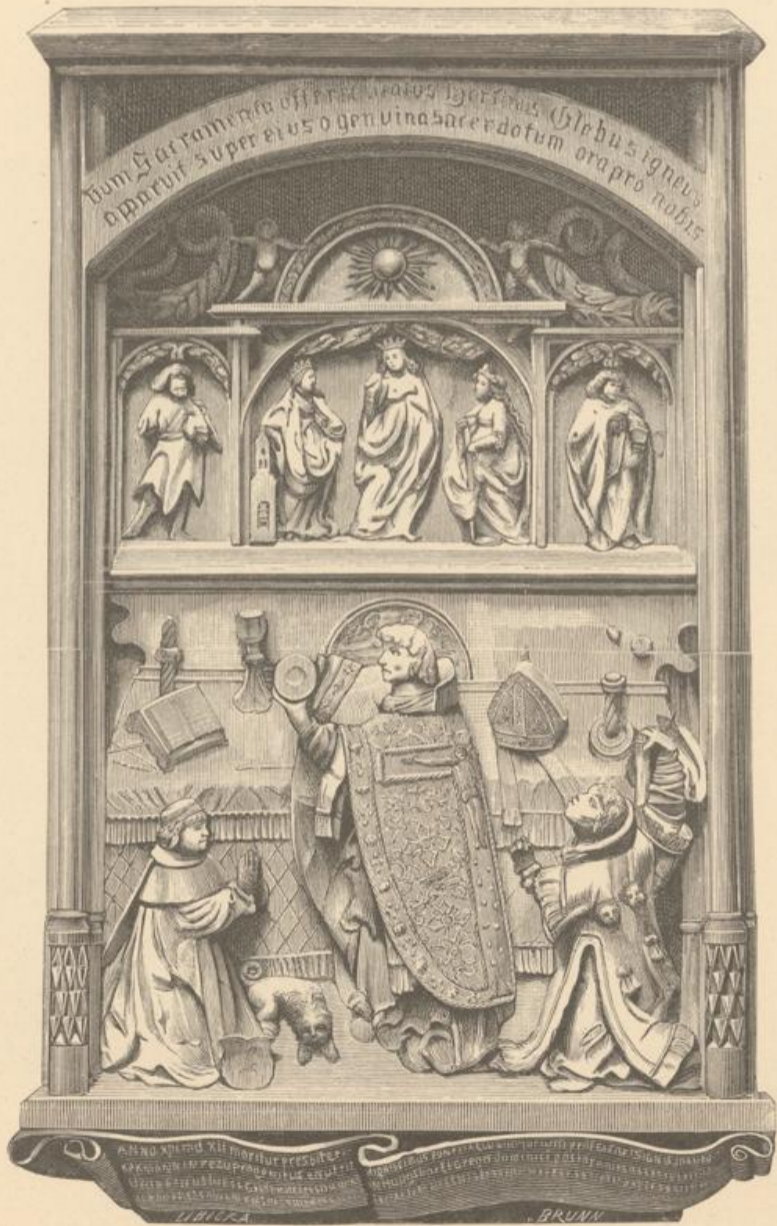


Fig. 3.



Fig. 4.

Verzeichnis

der

Orte, an denen sich die in diesem Nachtrage aufgeführten Grabmale befinden.

- Bechin, Böhmen, Nachtrag, Taf. I, Fig. 12.
 Brünn, Mähren, Nachtrag, Taf. II, Fig. 1, 2.
 Erlakloster, Nieder-Oesterreich, Nachtrag, Taf. I, Fig. 9 (S. 231).
 Groß-Aggsbach, Nieder-Oesterreich, Nachtrag, Taf. I, Fig. 1.
 Innsbruck, Tyrol, Nachtrag, Taf. II, Fig. 5.
 Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich, Nachtrag, Taf. II, Fig. 6.
 Korneuburg, Nieder-Oesterreich, Nachtrag, Taf. I, Fig. 5, 6, 7.
 Krainburg, Krain, Nachtrag, Taf. I, Fig. 2.
 Michelstätten, Nieder-Oesterreich, Nachtrag, Taf. I, Fig. 3.
 Plan, Böhmen, Nachtrag, Taf. II, Fig. 4.
 Radkersburg, Steiermark, Nachtrag, Taf. II, Fig. 7 (S. 236).
 Sarleinsbach, Ober-Oesterreich, Nachtrag, Taf. I, Fig. 8.
 Terlan, Tyrol, Nachtrag, Taf. I, Fig. 13.
 Wien, Nieder-Oesterreich, Nachtrag, Taf. I, Fig. 10, 11; Taf. II, Fig. 3, 9, 10.
 Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich, Nachtrag, Taf. I, Fig. 4.



Fig. 8.

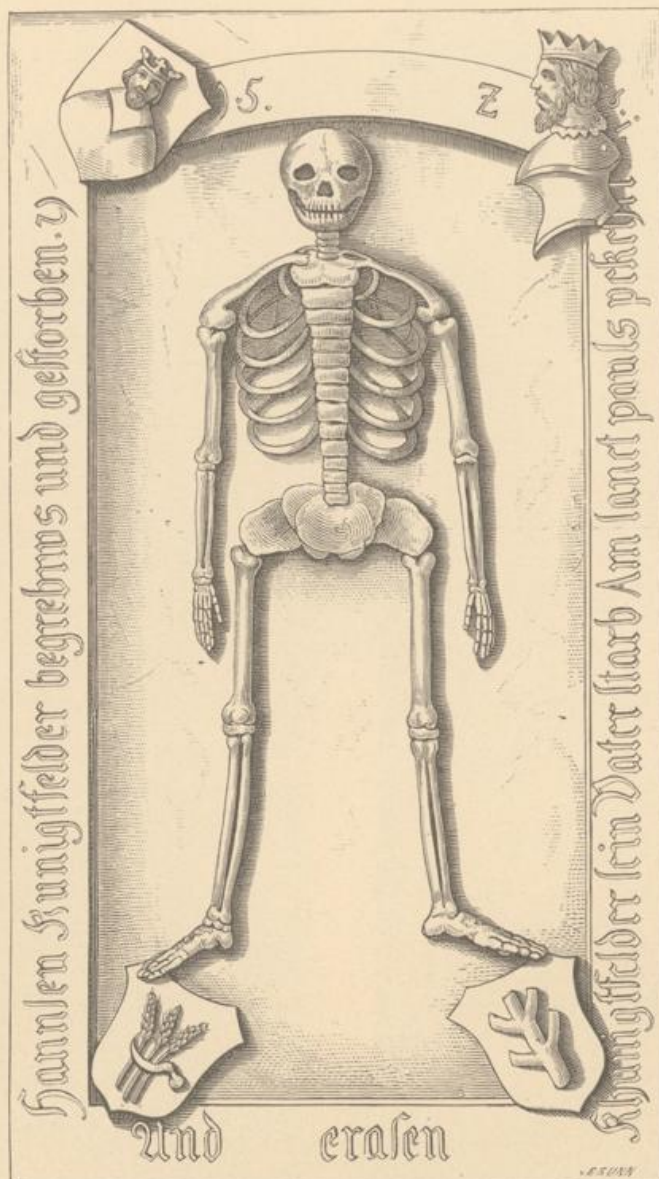


Fig. 7.

(Siehe Seite 234.)



Fig. 9.

Register

über die auf den Grabmalen benannten Personen.

A.

- Ahaidis, siehe Lauterweck.
 Ahaim, Georg (Jörg III) und Anna von Layning, seine Frau, Taf. XLIV, Fig. 5.
 — auf Hagenau, Georg IV. von, und seine Gattin Apollonia von Katan, Taf. LII, Fig. 1.
 — Heinrich I. von, Taf. XVII, Fig. 2.
 — Ritter Heinrich, Christoph von (Brüder), Taf. XXXVII, Fig. 2.
 — (zu Neuhaus) Laurenz von, Taf. XXXIX, Fig. 2.
 Ahaimb, Wolfgang I. von, Taf. CI, Fig. 3.
 Aistershaim, Ritter Wernhard miles von, Taf. XV, Fig. 3.
 Albert (Adalbert) Markgraf, Taf. I, Fig. 1.
 Albertus (de Veuzlo [Vöslau]), Taf. III, Fig. 6.
 Albrechtsberg, Georg, genannt Enekel von, Taf. XXII, Fig. 4.
 Albrechtsheimer (Albrechezhaim) Rappold, Taf. XXXIII, Fig. 1.
 — Wolfgang, Taf. LIII, Fig. 2.
 Altenburgerin Offemia, Nachtr. Taf. I, Fig. 10.
 Andelberg (genannt Metzler), Hauns von, Taf. LXX, Fig. 6.
 Andreas, König, Taf. III, Fig. 7.
 Anfang, Caspar, Taf. LXXVI, Fig. 2.
 Angelbach, Wilhelm von, Taf. XXVIII, Fig. 1.
 Apflbeck zu Leozendorf, Hieronymus, Taf. LXXI, Fig. 4.
 Ardinger, siehe Kacz.
 Argentina, Anna uxor Johannis roll de, Taf. XXVIII, Fig. 3.
 Arnstein, Berchthold von, Taf. IV, Fig. 3.
 — (unbekannt welches Mitglied der Familie), Taf. VI, Fig. 3.
 Aschinger Wolfgang, Taf. LXXXVIII, Fig. 2.
 Aschpan von Hag und Lichtenhag, Hans, Taf. CII, Fig. 1.
 Auersperg, Susanne von, Taf. XLIV, Fig. 2.
 — Volkhart Freiherr von, und seine Frau Elisabeth Freiin von Hofkirchen, Taf. XC, Fig. 1.

B.

- Balich, Hans, und seine Frau Margaretha, Taf. LXXVII, Fig. 3.
 Baumgartner zum Fraunstein, Dr. Peter, Taf. LXIV, Fig. 6.
 Bawngartner, Hanns, Taf. XXXVIII, Fig. 1.
 Beck-Leopoldsdorf, geb. Rappach Magdalena von, Taf. XCI, Fig. 1.
 — Dr. Marcus, und sein Sohn Hieronymus, Taf. LXXIV, Fig. 3.
 Beckin, Maria, siehe Saalhausen.
 Beniško, siehe Penniczgo.
 Berchtoldsdorf, Johannes von, Taf. XLIII, Fig. 1.
 Berka von Duba und Lipa, Wenzel, Taf. XC, Fig. 3.
 Biberstein, Christoph von, Taf. LXI, Fig. 2.
 Bibra, Anna von, siehe Gutenberg.
 Birkhammer, Christoph, Taf. LXVIII, Fig. 3.
 Blanca, Herzogin, Taf. XI, Fig. 1.

- Borsella, Johanna von, Taf. LV, Fig. 2.
 Brahe Tycho, Taf. CV, Fig. 1.
 Bräuner, Friedrich von, Taf. CIV, Fig. 2.
 Brezovice, Peter Heinrich (?), und seine Familie, Taf. LI, Fig. 1.
 Brunmeister, Dr. Colomann, Taf. LXIII, Fig. 1.
 Buchheim, Rudolph Graf von, Taf. CVI, Fig. 1.

C.

- Cadunner (Familie), Taf. XIV, Fig. 5, Taf. LII, Fig. 2.
 Casimir, König von Polen, Taf. XX, Fig. 6.
 Čejetič, Nicolaus de, Taf. III, Fig. 2.
 Cellerarius, Pilgrimus, Taf. VII, Fig. 5.
 Celtes, Konrad, Taf. LXV, Fig. 2.
 Černohorska von Boskovic, Anna, Taf. XCIV, Fig. 2.
 Chamraer, Chonrad (Kammerer), und Anna, Taf. VIII, Fig. 5.
 Chatzenstain, Rudolfus de, Taf. VIII, Fig. 2.
 Chleth, Wolfgang, Taf. LVIII, Fig. 4.
 Chirsvelder, Hanns, Taf. XXI, Fig. 7.
 Christoph, Herzog, Sohn Kaiser Friedrich III., Taf. I, Fig. 3.
 Chunrad, Abt von Mondsee, Taf. X, Fig. 4.
 Colichl, Michael, Taf. LX, Fig. 2.
 Cornax, Radegundis, Magdalena, Margaretha, Taf. XCVIII, Fig. 5.
 Crewspech, der Latfar, Friedrich miles, Taf. XII, Fig. 1.
 Cuspian, Dr. Johannes, Taf. LVI, Fig. 6.

D.

- Dechwitz, Hans von, Taf. LII, Fig. 5.
 Demeter, siehe Georg.
 Derrin, Barbara, siehe Hochkirchner, Jörg.
 Diepoldus?, siehe Hel.
 Dietrichstein, Sigmund von, Taf. LIII, Fig. 1.
 Dimodis, Frau, siehe Heilec.
 Ditrichstein, siehe Teuffenpach, Hans von.
 Drapin, Katharina, siehe Schmelzer, Hans.
 Dürr, Elena von der, geb. Raunach, Taf. LXXI, Fig. 3.
 — Engelberg von der, Taf. LXXXIV, Fig. 3.
 — siehe Petschach.
 Dverrenbech, Mathias, Taf. V, Fig. 3.
 Dyrr (Dörr), Hans von der, Taf. LXXIII, Fig. 2.

E.

- Ebersdorf, Ulrich von, Taf. XI, Fig. 2.
 Eberstein (?), Friedrich von, Taf. XVIII, Fig. 5 (im Text fälschlich Fig. 3).
 Eggenberger (Eckemperger), Balthasar, Taf. XLV, Fig. 6.
 — (Echenberger), Hans, Taf. XLV, Fig. 5.

- Eglauer, Andre, und seine Frau Magdalena Sturmin, Taf. CIII, Fig. 6.
 Eitzing, Elisabeth von, Taf. XXX, Fig. 1.
 — Sigmund von, Taf. XXII, Fig. 3.
 — Stephan von, und seine Frau Katharina von Woskobic, Taf. LIX, Fig. 3.
 Ejtzing, Ulrjch von, Taf. XXXVIII, Fig. 3.
 Eleonore, Kaiserin (Gattin Kaiser Friedrich IV. [III.]), Taf. XXXV, Fig. 2.
 Elreching zu Memling, Wolfgang von, Taf. LXIV, Fig. 3.
 Emmerberg, Berthold, Taf. XX, Fig. 4.
 Enenkel, siehe Albrechtsberg.
 Engelschalksvelde, Ditmar von, Taf. IV, Fig. 5.
 Enzenberg zum Freyenthurn, Georg von, Taf. CVIII, Fig. 4.
 — — — Georg Felix von, Taf. CIX, Fig. 5.
 Enzmiller, Graf von Windhag, Joachim, Taf. CIII, Fig. 1, 2.
 Eppanerin, siehe Mentelberg.
 Ernst der Eiserne, Herzog, Taf. XXXII, Fig. 3.
 — — — Kinder, Taf. XLII, Fig. 4.
 Ernst, Markgraf, Taf. I, Fig. 1.
 Eusal, uxor c. avis, Taf. XII, Fig. 6.
 Eycing, Georig von, und fraw euferma gebornen uon Topell, Taf. LXXII, Fig. 2.
 Eyczing, Oswalt von, Taf. L, Fig. 8.

F.

- Falk, Johann, Taf. LXXV, Fig. 2.
 Färberin, Ursula, siehe Teufenbach, Bernhart von.
 Firmian, Sigmund Freiherr von, Taf. CVI, Fig. 5.
 Fladnitz, Ritter aus der Familie, Taf. XXXVI, Fig. 3.
 Fleischer, Laurenz, Taf. LXI, Fig. 1.
 Flentzburg, Johann von (Bischof von Brixen), Taf. XVII, Fig. 3.
 Flevtzer, Leonhard, Taf. XLVII, Fig. 6.
 Flusshart zum Stain, Veit, Taf. XCIV, Fig. 6.
 Foro in Otto civis viennensis, Taf. II, Fig. 4.
 Frauenstein, Mitglied der Familie (?), Taf. XLIII, Fig. 4.
 Freidl, Bartlme, Taf. LXIII, Fig. 3.
 Freundsparg, Johannes von, Taf. XVI, Fig. 1.
 Freyburger (Neyburger), Agnes und Anna, Taf. XCVI, Fig. 1.
 Freyslebn, Wabra, Taf. XLVIII, Fig. 1.
 Friedrich, Bischof von Brixen, Taf. XIV, Fig. 2.
 — Herzog von Oesterreich (der Katholische), Taf. I, Fig. 5.
 — — — (der Streitbare), Taf. II, Fig. 3.
 — III., Kaiser, Taf. XLII, Fig. 2; Taf. XLIII, Fig. 2.
 Frieshammer, Friedrich, Taf. LXVII, Fig. 1.
 Frodnacher, Achaz Ritter, Taf. XXXIX, Fig. 1.
 — Ewstach, Taf. XLVI, Fig. 1.
 Fuchs, Georg (Dombherr), Taf. II, Fig. 5.
 — Neidhart (Sänger), Taf. XIII, Fig. 2, 7.
 — Nicolaus (episcopus triboniensis), Taf. XIX, Fig. 5.
 — von Fuchsberg, siehe Trapp, Jörg.
 Fudprem, Hanns, Taf. XLVI, Fig. 5.

G.

- Georg (Demeter), Bischof von Fünfkirchen, Taf. XII, Fig. 5.
 — III. (?), Taf. XXVIII, Fig. 5.
 Gera, Erasmus von, Taf. LXXXII, Fig. 3.
 Gerstenecker, Familie, Taf. LXV, Fig. 1.
 Gertrudis III. von Braunschweig, Taf. I, Fig. 4.
 Geumann, Johannes, Taf. LIV, Fig. 3.
 Gienger, Anton, und Cäcilia Giengerin, geb. Hofmanin, Taf. XCI, Fig. 2.
 — Leonhard von Rottnegg, Taf. LXXXIII, Fig. 1.
 Gilig, valck, Taf. XXVI, Fig. 6.
 Ginss, Adam Jurischitz Freiherr zu, und seine Schwester Anna, Taf. LXXIX, Fig. 4.
 Girzia (Jiřin), Simon Christoph, siehe Kubec, Michael.
 Gisla, Mutter des Johannes, Abt von Heiligenkreuz, Taf. X, Fig. 1.
 Gleichen, Magdalena Gräfin von, Taf. XXXII, Fig. 4.
 Goos de Osel, Elias, Taf. XCVII, Fig. 4.

- Görtschach zu Heflein, Christoph von, Taf. LXXI, Fig. 8.
 Görz, Lienhart Graf von, Taf. LXVII, Fig. 7.
 — letzter Graf von, Taf. LXV, Fig. 4.
 Gozz, Jörg zu Rabenstein, Taf. XXI, Fig. 1.
 Grabmer, Georg, Taf. XLVIII, Fig. 4.
 Grades, Ulricus de, Taf. VII, Fig. 5.
 Gradner, Familie, Taf. XXXIV, Fig. 2.
 Grebel, siehe Kaleruit.
 Gredis, Paul de, Taf. III, Fig. 3.
 Greiss zu Wald, Wilhelm von, Taf. LXXIV, Fig. 2.
 Greissen zu Wald, Christoph von, Taf. LXXXV, Fig. 2.
 Griffio, Johannes miles, Taf. XVIII, Fig. 1.
 Grueba, Michael, und Wilhelm Völkeln, Taf. XL, Fig. 1.
 Grunspann, Anna von, Taf. XXX, Fig. 3.
 Grünthal, Erhard von, Taf. CIX, Fig. 1.
 Guetraderin, Lucia, Taf. LXXXVI, Fig. 1.
 Gundrichinger zu Gundriching, Gabriel, Taf. XCIII, Fig. 1.
 Gutenberg, Heinrich von, und seine Frau Anna von Bibra, Taf. LII, Fig. 2.

H.

- Hackinger, Wolfgang, Taf. LXVI, Fig. 1.
 Hagenau, Familie, Taf. XII, Fig. 2.
 Haller von Hallerstein, Paul, Taf. LXXXI, Fig. 1.
 Hanau, Friedrich von, Taf. XXV, Fig. 4.
 Harberg, Niclas, und seine Frau „Angnes“, Taf. LXXXII, Fig. 5.
 Hardegg zu Glatz und im Machland, Sigmund Graf, Taf. LXIX, Fig. 6.
 Harrach, Christoph von, Taf. XCV, Fig. 1.
 Harssendorf, Wulfingus von, Taf. XII, Fig. 3.
 Hartheim, Perchthold von, Taf. XIV, Fig. 3.
 Haslach, Stephan von, Taf. XIX, Fig. 4.
 Haslbach, Ritter Ulrich von, und seine Frau Lang von Wellenburg, Taf. LXXXIX, Fig. 3.
 Haslow, Otto von, Taf. IV, Fig. 6.
 Haslpach, Erasmus Engelhart von, Taf. LXXXIII, Fig. 5.
 — siehe Stadlerin.
 Hausen, Oswald de, Taf. XCIII, Fig. 3.
 Hauser, Jobst der, Taf. XXI, Fig. 5.
 Heilec, Heidenricus und Albertus von, und Frau Dimodis, Taf. IV, Fig. 1.
 Heinrich und Rudolf (Enkel Rudolfs von Habsburg), Taf. II, Fig. 1.
 — II. (König), Taf. VI, Fig. 4.
 — III. (von Mödling), Taf. I, Fig. 7.
 — (Bischof von Fünfkirchen), Taf. XXI, Fig. 4.
 — (Pfarrer von Mistelbach), Taf. VIII, Fig. 4.
 — den ga'man (gaimann), Taf. IX, Fig. 7.
 Hel, dictus Diepoldus? Taf. X, Fig. 6.
 Helena, Herzogin, Tochter Kaiser Friedrich III., Taf. L, Fig. 1.
 Helfenberge, das Geschlecht der, siehe Plaien, Wernher von.
 Hellcampff, Wolfgang, Taf. XXII, Fig. 1.
 Henneberg, Wilhelm IV., Graf von, Taf. XLII, Fig. 3.
 Herbersdorf, Adam Graf, Taf. CVII, Fig. 4.
 Herleinsperger, Caspar, Taf. XLVII, Fig. 5.
 Hermann, Bischof von Freising, Taf. XXVII, Fig. 6.
 Hertzheim, Barbara von, Taf. CVII, Fig. 3.
 Herzogsburg, Wolfgang von, Taf. XXIV, Fig. 3.
 Heysin, Anna, siehe Trapp, Franz.
 Himelberger, Andreas, Taf. LXXXIX, Fig. 2.
 — Antoni, Taf. XXVII, Fig. 5.
 — von Himmelberg, Anton, Taf. XXXV, Fig. 3.
 Hochkirchner, Jörg, und seine Frau Barbara Derrin, Taf. LXXI, Fig. 2.
 Hofkirchen, siehe Auersperg, Volkhart.
 Hofmann Freiherr von Grünbüchl und Strecha, Adam, und seine Frau Elisabeth Gräfin Salbm, Taf. XCII, Fig. 1.
 Hohenbarter, Andreas, Taf. LVII, Fig. 2.
 Hohenberg, Friedrich von, Taf. XXXIV, Fig. 3.
 — siehe Stahremberg.

Hohenfelderin, Anna, Taf. XCIV, Fig. 5.
 Hollenegg, Hartneid von, Taf. XXXIII, Fig. 6.
 Hörleinsperger, Andreas, Taf. XXXIX, Fig. 3.
 Horneck, siehe Teuffenbach, Jörg.

I.

Iheremia, siehe Jeremia.
 Innsbruckerin zu Neuheusel, geb. Wurmbrand, Ursula, Taf. XCVII, Fig. 2.
 Isabella, Gattin König Friedrich des Schönen, Taf. XI, Fig. 6.

J.

Jagello, Kasimir, König, Taf. XLIII, Fig. 5.
 Jeremia (Iheremia), Hieronymus de, Taf. XCVIII, Fig. 2.
 Johann, Christoph, Taf. LXVIII, Fig. 2.
 Johannes, Abt von Heiligenkreuz, Taf. X, Fig. 1.
 Johannes, Herzog, Sohn Kaiser Friedrich III., Taf. L, Fig. 2.
 Junchans, siehe Zuchaus St.
 Jurischitz, siehe Ginss.

K.

Kacz, Hans Ardinger von, Taf. L, Fig. 5.
 Kadauner, siehe Cadunner.
 Kagenegk, Barbara von, Taf. CII, Fig. 3.
 Kalcrnit, Andreas (genannt Grebel), und Anna von Reichach, Taf. LVII, Fig. 3.
 Kaltenmarkter, Dr. Johannes, Taf. XCVI, Fig. 7.
 Kammerer, siehe Chamraer.
 — Ditrich, Bischof, Taf. LXXVII, Fig. 4.
 Kanzler, Virgilius, Taf. LVI, Fig. 5.
 Katan, Apollonia von, siehe Ahaím, Georg IV., und Kadauner.
 Katharina ?, Frau, Taf. XXXI, Fig. 6.
 Keckmann, Johann, Nachtrag, Taf. II, Fig. 3.
 Kelbel, Margareth, Taf. XXVIII, Fig. 4.
 Keutschach, Familie, Taf. LII, Fig. 3.
 Kheizel, Paul, Taf. XCV, Fig. 3.
 Khellner, Wolff, Taf. LXX, Fig. 3.
 Khern, Heinrich, Taf. LIX, Fig. 5.
 Khevenhiller, Andreas Graf, Taf. CXII, Fig. 2.
 — Christoph, und seine Frauen Elisabeth von Monsdorf und Anna Maria von Welzer, Taf. LXVII, Fig. 5.
 — Sigmund († 1552), Taf. LX, Fig. 5.
 — — († 1561), Taf. LX, Fig. 3.
 Khienburg, Margaretha von, Taf. CX, Fig. 4.
 Khojan, Seyfried, Taf. XLII, Fig. 1.
 Kienburg (Khuenburg), Gandolf Graf, Taf. XX, Fig. 2.
 Kirchperger, Sebastian, Taf. LIV, Fig. 1.
 Kirchsteiger, Wolfhart und Leonhard, Taf. IX, Fig. 6.
 Knoch, siehe Schaumberg, Tristram von.
 Kokorsky von Laskow, Marianna und Ludmilla, Taf. LXXVIII, Fig. 4.
 Kolonitsch, Seifried Freiherr von, Taf. LXXXVII, Fig. 2.
 Königsberg (Chunigsberger), Conrad von, Taf. XXI, Fig. 6.
 — Cordula von, Taf. CVI, Fig. 2.
 — Ehrenreich von, Taf. LXIX, Fig. 5.
 — Hans von, Taf. CI, Fig. 1.
 — Magdalena Freiin von, Taf. XC, Fig. 4.
 — Maria von, geb. Pottendorf, Taf. XXXIII, Fig. 3.
 — Pantaleon von, Taf. LXIX, Fig. 3.
 — Ursula von, Taf. LXIX, Fig. 4.
 Krabatsdorfer, Andrae, Taf. XXVI, Fig. 4.
 Kreelingin, Katharina, Taf. VII, Fig. 2.
 Kreuspach, Leutold von, und seine Frau Offemia, Taf. V, Fig. 6.
 Kreuzer, Gabriel, Taf. LXXVII, Fig. 5.
 Kubez, Michael, und Girzia, Simon Christoph, Taf. XCV, Fig. 4.
 Kuefstein, Johann Georg Freiherr, Taf. CV, Fig. 4.
 Kuen, Marcus, Fürstbischof, Taf. CII, Fig. 4.
 Kuenring, Heinrich von (?), Taf. XI, Fig. 7.
 Kammersbrucker, Familie, Taf. VIII, Fig. 1.
 Kunigsberg, Hanns von, Taf. LVI, Fig. 1.
 Kunigsparg, Jörg von, Taf. LVI, Fig. 3.

Kunigtfelder, Hans, Nachtrag, Taf. II, Fig. 7.
 Kuzel, Arnestus Ritter, Taf. LXXIV, Fig. 4.
 Kymburg ? (Kunigund, Kymernus?), Taf. LXVIII, Fig. 4.

L.

Lackner, Lienhart, Taf. LXXXVII, Fig. 2.
 Laeblo, Seifried, Taf. VI, Fig. 2.
 Lamberg, Johann Freiherr von, Taf. LXXXI, Fig. 4.
 Landau, Jacob von, Taf. LXXI, Fig. 7.
 Lang von Wellenburg, siehe Haslbach, Ulrich von.
 Lappitz von Rapoltkirchen; Wolfgang, Taf. LXVI, Fig. 3.
 Lauterweck, Gottfried, und seine Mutter Ahaidis, Taf. XIII, Fig. 4.
 Lawn (Laun), Ulrich, und Friedrich, sein Sohn, und dessen Sohn Ulrich, Taf. XXIX, Fig. 1.
 — Anna von, Taf. XXV, Fig. 4.
 Layming, siehe Ahaim, Georg.
 Laz, Dr. Wolfgang, Taf. XC, Fig. 5.
 Leininger, Georg, Taf. LX, Fig. 1.
 — Hieronymus und Wolfgang, Taf. XXXVI, Fig. 2.
 Leitern zu Bern, siehe Zelking, Hans.
 Lenberger, Johann, Taf. XLI, Fig. 1.
 Lengheim, Scholastica, Taf. LXII, Fig. 1.
 Lenkowitz zu Freithurm, Hans, Taf. LXXXVI, Fig. 3.
 Leopold, Herzog von Baiern, Taf. I, Fig. 3.
 — Herzog von Oesterreich und Steiermark (der Tugendhafte), Taf. I, Fig. 6.
 Lhota, Dorothea von, Taf. XCIV, Fig. 1.
 Lichtenberger, Johann, Taf. LXXXI, Fig. 2.
 Lichtenstein, Ulrich von, Taf. V, Fig. 5.
 — Max Jacob Moriz Fürst von, Taf. CIII, Fig. 7.
 — und Nikelsburg, Georg von, Taf. XCVI, Fig. 5.
 Liebenberch, Uolbrecht von, und seine Frau Richsa, Taf. IX, Fig. 4.
 Liechtenstein von nicolsburg, Hans jun., Taf. XLVIII, Fig. 3.
 Lisav, siehe Sspanowski.
 Litwiczin von alten Rauden, Anna, Taf. LXXXVIII, Fig. 3.
 Lom, Gerung vom, Taf. XIV, Fig. 6.
 Lomnitz, Heinrich von der, Taf. LXXXVIII, Fig. 1.
 Lopi, Beatrix, aus Portugal, Taf. XXVII, Fig. 4.
 Losenstain, Hartnidus von, und seine Frau Agnes, Taf. IX, Fig. 5.
 — Rudolf von, Taf. XX, Fig. 5.
 Losenstein, Achaz von, und seine Frau Salome von Polheim, Taf. LXIV, Fig. 2.
 — Berchthold von, Taf. VIII, Fig. 6.
 — Bernhard von miles, Taf. XXVI, Fig. 2.
 — Florian Ritter von, Taf. XXXVI, Fig. 4.
 — Georg Achaz Graf von, Taf. CX, Fig. 1.
 — Gundarchus, und seine Gattin Anna, Taf. XVIII, Fig. 3 (im Text fälschlich Fig. 5).
 — Hans Wilhelm von, Taf. CVIII, Fig. 3.
 — Johanna von, Taf. XVI, Fig. 5.
 — Magdalena, siehe Stahremberg Bartolomäus.
 — Perchthold Ritter von, Taf. XXX, Fig. 5.
 — Sigismund Graf und Herr von, Taf. CX, Fig. 2.
 Ludmannsdorferin, Margaretha, Taf. XLV, Fig. 1.
 Lützellstain, Willhalm Graf, Taf. XXXIV, Fig. 1.

M.

Maetschacher, Jörg, und sein Vetter Hanns, Taf. XL, Fig. 3.
 Mairhauser zu Poisprun, Ulrich, Taf. LXXXVII, Fig. 1.
 Manstorfer von Ober Aich, Hans, Taf. LIII, Fig. 6.
 Marcus, Fürstbischof, Taf. CII, Fig. 4.
 Mariassy, Stephan, Taf. IC, Fig. 2.
 Marcopolis, Bischof Peter von, Nachtr. Taf. I, Fig. 11.
 Markovic, Wenzel von Zastrizel und Boskovic, Taf. CX, Fig. 3.
 Martin (?), Caplan, Taf. XII, Fig. 4.
 — Erzbischof von Prag, Taf. LXXXIX, Fig. 4.
 Massovien, Alexander von, Cardinal, Taf. XIX, Fig. 3.
 Matschach zu Grueb, Hans von, Taf. LXVII, Fig. 3.
 Mauerkirchner, Friedrich, Taf. XXXVI, Fig. 1.
 Mages, siehe Rottal, Katharina.

- Maulhardus, Ulrich, Taf. XIV, Fig. 4.
 Maurer, Familie, Nachtrag, Taf. I, Fig. 4.
 Mautnerin, Margaretha, Taf. LV, Fig. 4.
 Medling, Herrn von, Taf. I, Fig. 2.
 Megerl, Joachim, Taf. XCIV, Fig. 7.
 Meissau, Herrn von, Taf. IV, Fig. 7.
 Meixner, Andreas, und seine vier Frauen, Taf. LXXIV, Fig. 1.
 Melter, Wolfgang, Nachtrag, Taf. I, Fig. 5.
 Mentelberg, Heinr. von, und Dorothea Eppanerin, Taf. XCVIII, Fig. 1.
 Mert . . . , Nachtrag, Taf. I, Fig. 7.
 Messenbach, Ritter Wernher von, Taf. LV, Fig. 3.
 Metsch, Adolf Graf von, Taf. CXII, Fig. 1.
 Metzler, siehe Andelberg, Hanns von.
 Meyssaw, Otto von, und seine Frau Agnes von Potendorf, Taf. XLIV, Fig. 1.
 Michael, der Steinmetz aus Regensburg, Nachtrag, Taf. II, Fig. 2.
 Mindorf, siehe Rottal, Wilhelm.
 Missingdarf, Wolfgang von, Taf. XLIV, Fig. 4.
 Missingdorff, Wilhalm von, und seine Frau Elisabeth, Taf. XLIII, Fig. 7.
 Mitterndorferin, Anna, Taf. XLIII, Fig. 3.
 Modestus, heiliger, Taf. II, Fig. 6.
 Moler (Wolcz), Georg, Taf. LIX, Fig. 1.
 Molitor, Wolfgang, Taf. CIX, Fig. 2.
 Monsdorf, Elisabeth von, siehe Khevenhiller, Christoph.
 Moshamerin, Kunigunde, und Marigreth Spanin, Taf. LXXXIII, Fig. 4.
 Mosmüller, Andreas, Taf. CVI, Fig. 4.
 Mulbanger (Mühlwager), Herbert, Friedrich und Veit, seine Söhne, Leonhart und Meister Reinprecht, Pfarrer, Taf. XXX, Fig. 2.
 Murer, Gothard, Taf. LXXIII, Fig. 4.
 — Peter, seine Frau Anna und ihre Söhne, Taf. XXXV, Fig. 4.

N.

- Neudeck, Familie, Taf. V, Fig. 1.
 — Hans von, Taf. XXVII, Fig. 3.
 Neudegg, Martinus von, Taf. LIII, Fig. 3.
 Neuhaus, Hermine, geb. Teuffenbach, Taf. CVII, Fig. 1.
 Neuheusel, siehe Innsbruckerin.
 Neundling, Ludweig von, und Clara Trappin, Wilhelm, Taf. XVII, Fig. 1.
 Neyburger, siehe Freyburger.
 Nicolasch, siehe Tulaschicz.
 Nicolaus, Abt von Engelszell, Taf. XXXVII, Fig. 4.
 Nidermayrin zu Pührnstein, Anna Katharina, Taf. CXII, Fig. 3.
 Nikelsburg, siehe Lichtenstein, Georg.
 Noppinger, Conrad und Hans, Taf. XLVII, Fig. 2.
 — Seybold und Christoph, Taf. XLVII, Fig. 1.
 Nothhaft, Leo, Taf. LXX, Fig. 2.

O.

- Obdach zu Töllersberg, Adam von, Taf. LXVII, Fig. 2.
 Oberndörfer zu Geislberg, Sebastian, Taf. LXVIII, Fig. 1.
 Obrecht, Georg, Taf. LXVII, Fig. 6.
 Öchslmayr, Leonhard, Taf. LVIII, Fig. 3.
 Osterhofen Wilh., Nachtr. Taf. II, Fig. 8.
 Opitarius, Vitus und Anna, seine Frau, Taf. XXVI, Fig. 1.
 Osel de, siehe Goos.
 Otto, Bischof von Gurk, Taf. VI, Fig. 1.
 — (d'hiplest) orf., Taf. V, Fig. 4.
 — inforo civis viennensis, Taf. II, Fig. 4.

P.

- Pain, Caspar von, Taf. C, Fig. 4.
 Pallandt, Karl Freiherr von, Taf. CIII, Fig. 5.
 Palowitz, Magdalena von, Taf. LXIII, Fig. 4.
 Pamkirch zum Haus, Erasmus, Taf. LXXXVI, Fig. 3.
 Pamkirchnerin, Anna, und ihr Sohn Michael und Nachkommen, Taf. CII, Fig. 2.
 Panichner zu Volkstorff, Wolfgang, Taf. LXIV, Fig. 1.
 Parsperg, Hans Christoph von, Taf. LXXXVII, Fig. 1.
 Pauernfeindt, Vincenz, Taf. LVI, Fig. 2.

- Paumschaber, Erasmus, Taf. LXXX, Fig. 1.
 Pawenberg, Ulrich von, Taf. VII, Fig. 1.
 Pawman, Leonhard, Taf. XXXI, Fig. 3.
 Pelchinger, Rupert, Taf. LXII, Fig. 3.
 Pelegrinus I. (Patriarch von Aquileja), Taf. V, Fig. 8.
 Penniczgo, Jörg, Nachtrag, Taf. II, Fig. 1.
 Peren (Perenyi), Johannes, Taf. LI, Fig. 2.
 — — Stephan, Taf. XIX, Fig. 7.
 Perenyi, Emerich, Taf. IC, Fig. 1.
 Pergau, Ulrich von, Taf. XI, Fig. 4.
 Perkhaimer, Jörg von, Taf. XXV, Fig. 2.
 Perkheim, Caspar von, Taf. LXX, Fig. 1.
 Pernar, Otto, Taf. XXVI, Fig. 3.
 Perneck, Bartolomäus von, Taf. XXXVII, Fig. 1.
 — Elspet von, Taf. XXVII, Fig. 1.
 Pernpeck, Wolfgang, Taf. IL, Fig. 1.
 Pernpeck, Jörg, Taf. LXXI, Fig. 5.
 Pernstein, Adalbert von, Taf. LXXXV, Fig. 1.
 Pessniczer, Chunrat, und Ulrich seinen Vater, Hans seinen Bruder, Taf. XXX, Fig. 6.
 Peter, Bischof von Lavant, Taf. IX, Fig. 3.
 Petersheim, Heinrich, Taf. XLIV, Fig. 3.
 Petinensis, Martin, Bischof, Taf. XXX, Fig. 4.
 Petschach, Ritter Felician von, Taf. LXXXVII, Fig. 6.
 — (geb. von der Dürr) Frau Madlen von, Taf. LXXI, Fig. 1.
 Pettau, Friedrich von, Taf. XXIV, Fig. 1.
 Pfarrer in Krainburg, Nachtrag, Taf. I, Fig. 2.
 Pirching, Ritter Wilboldt von, Taf. LXIV, Fig. 4.
 Plaien, Wernher, Dieturgis, seine Frau, Gebhard, sein Sohn, Taf. XX, Fig. 1.
 Plankenstein, Pankraz von, Taf. XXVII, Fig. 2.
 Pleyer, Hans, und seine Frau Anna, Taf. LXIII, Fig. 5.
 Pöglin, Freiin von, siehe Prag, Eleonora von.
 Polheim, Andreas von, Taf. C, Fig. 3.
 — Bernhard von (Bischof von Wien), Taf. LIII, Fig. 4 und 5.
 — Casimir Freiherr von, Taf. LXXXIX, Fig. 1.
 — Salome, siehe Losenstein, Achaz von.
 — Seifried Freiherr von, Taf. LXXI, Fig. 6.
 — und Warthenburg, Wernher Freiherr zu, Taf. C, Fig. 1.
 Pössnitz, Wolf Conrad von, Taf. CI, Fig. 2.
 Pötl, Ulrich, und seine Frau Elisabeth, Taf. XXXI, Fig. 4.
 Potendorf, siehe Meyssaw.
 Pottendorf, Friedrich von, Taf. IL, Fig. 2.
 — Hartneid von (Hertnied von potendorf), Taf. XLV, Fig. 4.
 — siehe Königsberg.
 Praddel, Chunrat de, Taf. XVI, Fig. 3.
 Prag, Eleonora von, geb. Freiin von Pöglin, Taf. XCII, Fig. 3.
 Prancker von Pranck, Ernst, Taf. XXV, Fig. 3.
 Prandegg, Hildebrand Georger Freiherr zu, Taf. XCVI, Fig. 4.
 Prangk, Anna von, Taf. XXVII, Fig. 3.
 — Ursula, siehe Teuffenbach, Bernhart von.
 Precht von Rotaburgk, Wenzel, Taf. CIII, Fig. 3.
 Přemysl, Otakar, König, Taf. XVII, Fig. 4.
 Prewer, Peter, seine Frau Elisabeth, sein Sohn Paul, Taf. XLVI, Fig. 3.
 Prukker, Erasmus, Taf. XLVII, Fig. 3.
 Pucher, siehe Reiteneck.
 Puechmayer, Albert, Nachtrag, Taf. I, Fig. 1.
 Pührnstein, siehe Nidermayrin.
 Pürechner, Matthäus, Taf. LXIV, Fig. 5.

R.

- Raiffperger, Thoman, Taf. LXXXI, Fig. 5.
 Raitenau, Wolf Ditrich von, Erzbischof, S. 230, Fig. 1.
 Randeck, Marquard von, Taf. VIII, Fig. 7.
 Rappach, siehe Beck-Leopoldsdorf.
 Rasmann, Veit, Taf. LXI, Fig. 3.
 Rasp, Chunrat der, Taf. XIV, Fig. 1.
 Rattmanstorff, Katharina von, Taf. XXVII, Fig. 7.
 Raunach, siehe von der Dürr, Elena.

- Rawter, Martin, Taf. XLI, Fig. 2.
 Redern, Friedrich von, und Salomea, geb. Schönaichin, und Friedrich der Jüngere, Taf. LXXXVI, Fig. 4.
 — (Rädern), Melchior Freiherr von, S. 230.
 Reichach, Anna von, siehe Kaleruit.
 Reiteneck, Ulrich pucher von, und seine Frau Katherey, Taf. II, Fig. 6.
 Reitter, Mertt, Taf. XXVI, Fig. 5.
 Reitzer, Klaus, Taf. XLIV, Fig. 7.
 Reusch, Hans, und seine Frau Erndraut, Taf. LXXII, Fig. 1.
 Reutter, Christoff, Taf. LIV, Fig. 2.
 Rieder von Scharffenfeld, Simon, Taf. XXXI, Fig. 7.
 Roll de Argentina, siehe Argentina.
 Ror, Perthä von, Taf. II, Fig. 5.
 Rosenberg, Josef Paris Graf Ursinus, Taf. CIV, Fig. 3.
 Rotaburgk, siehe Precht.
 Rotnstein, Bernhard von, Taf. IX, Fig. 1.
 Rottal, Barbara von, geb. Trautmannsdorf, Taf. LXIX, Fig. 2.
 — Hans von, Taf. LXIX, Fig. 1.
 — Hans Wilhelm Freiherr von, Taf. CVIII, Fig. 1, 2.
 — Katharina, geb. von Mauges, Taf. XCVII, Fig. 3.
 — Katharina, geb. Schabenbergerin, Taf. XCVII, Fig. 1.
 — der Aeltere, Wilhelm von, und seine Frau Juliana von Mindorf, Taf. LXXIX, Fig. 2.
 Rottneegg, siehe Gienger.
 Rubei d'florencia (de Rubeis), Martin Freiherr von, Taf. VIII, Fig. 3.
 Rudolf und Heinrich (Enkl Rudolfs von Habsburg), Taf. II, Fig. 1.
 Rueber, Anna, Taf. LXXXI, Fig. 3.

S.

- Saalhausen, Wolf von, und seine Frau Maria, geb. Beckin, Taf. CXI, Fig. 1.
 Säben, Oswald von, Taf. XXXVIII, Fig. 4.
 Salbm, Elisabeth Gräfin, siehe Hofmann, Adam.
 — Wilhelm Grafen zu, Taf. LXXXVII, Fig. 3.
 Salm-Neuburg, Niclas Graf von, Taf. LXXXII, Fig. 1 und 2.
 Schabnbergerin, siehe Rottal.
 Schachner, Jörg, Nachtrag, Taf. I, Fig. 9 (S. 231).
 Schafmann von Hemerles, Georg, Taf. LXII, Fig. 2.
 Schallnberg, Steffan und Pernhart de, Taf. LV, Fig. 1.
 Schärffenberg, Bernhard von, Taf. LXXXVII, Fig. 4.
 — Ulrich von, Taf. LVIII, Fig. 5.
 Scharffenfeld, siehe Rieder.
 Schärffnberg, Bernhard von, Taf. XCIV, Fig. 3 und 4.
 Schattauer, Taf. LXXXIX, Fig. 3.
 Schauer, Dr. Leonhard, Taf. XIX, Fig. 6.
 Schaumberg, Tristram von, genannt Knoch, Taf. LXXII, Fig. 3.
 Schaunberg, Barbara von, geb. von Wallsee, Taf. LXIII, Fig. 2.
 — Jörg Graf von, Taf. LXXVIII, Fig. 2.
 — Ulrich Graf von, Taf. XVIII, Fig. 2, 4, 6.
 — Wernhard IV. von, Taf. VII, Fig. 3 und 4.
 Schenk, Georg der, Nachtrag, Taf. I, Fig. 13.
 Schernperg, siehe Teuffenbach, Jörg.
 Schernsteiner, Paul, Taf. XLIII, Fig. 6.
 Schetz, Barbara, siehe Swercz, Thomas.
 Schifer von Freiling, Benedict Ritter, Taf. CI, Fig. 5.
 — Rudolf I., der, Taf. XV, Fig. 1.
 Schilch, Gerhard, Taf. XXXI, Fig. 2.
 Schkodl, Sigmundt, Taf. CI, Fig. 4.
 Schlichting von Tanutsch (?), Caspar, und seine Frau Lucia Wisendtin, Taf. LVI, Fig. 4.
 Schmelzer, Hans, und seine Frau Katharina Drapin, Taf. LXIII, Fig. 6.
 Schönaichin, siehe Redern.
 Schreiber, Leopold, Pfarrer, Nachtrag, Taf. II, Fig. 6.
 Schrenck, Jeronime, Taf. II, Fig. 3.
 Schrofenstein (Schrovenstain), Oswald von, Taf. L, Fig. 7.
 Schrovenstain, Ritter Oswald von, Taf. XXXVII, Fig. 5.
 Schwab, Barbara und Eustach, Taf. CIX, Fig. 4.
 Schwanberg, Ritter Christoph von, Taf. LXXX, Fig. 5.
 Schwendy, Lazarus, Taf. CIII, Fig. 4.

- Sedletz, Jacob von, Taf. XIX, Fig. 2.
 Seidenbancz, Mathaeus, Taf. XXXVIII, Fig. 2.
 (San) Severino, Robert, Taf. XXIV, Fig. 2.
 Sewsenegk, Wolfgang von Ritter, Taf. XXIX, Fig. 2.
 Seysenekch, Jörg von, Taf. XXXIII, Fig. 4.
 Siboto (Pfarrer), Taf. V, Fig. 7.
 Siebenhirter, Johannes, Taf. XCV, Fig. 2.
 Silberberg, Ritter Christoph von, Taf. LX, Fig. 6.
 Silberberger von Silbereck, Heinrich, Taf. XXIII, Fig. 4.
 Skodel, Johannes, Taf. XIII, Fig. 6.
 Spanin, siehe Moshamerin.
 Spießhammer, siehe Cuspinian.
 Sspanowski von Lisas, Ritter Adam Michael, Taf. CV, Fig. 2.
 Staats, Ritter Niclas, Taf. XL, Fig. 2.
 Stadlerin, Anna, geb. Haslpach, Taf. LII, Fig. 4.
 Stahremberg, Bartolomaeus, und seine Frau Magdalena von Losenstein, Taf. LXXXIV, Fig. 2.
 — Ernst Rüdiger Graf von, Taf. CIV, Fig. 4.
 — Gebhard von, Taf. CVI, Fig. 3.
 — Hans von, und seine Frau Elisabeth von Hohenberg, Taf. XLIV, Fig. 6.
 — Heinrich von, Taf. XCII, Fig. 2.
 — Richard Freiherr von, Taf. CIX, Fig. 3.
 Stainer, Simon, Taf. CIV, Fig. 1.
 Stalek, Herrn von, Taf. III, Fig. 1.
 Stamp, Ritter Jacob von, Taf. LXXX, Fig. 4.
 Stanylyn Barbara, siehe Michael.
 Steger, Philipp, und seine Frau Margaretha, Taf. LXXX, Fig. 3.
 Sternberg, Ladisl. v., Nachtrag, Taf. I, Fig. 12.
 Stephan, Abt von Baumgartenberg, Taf. XXII, Fig. 2.
 — miles de ezcilins, Taf. X, Fig. 3.
 Stethaimer, Elsbeth, Taf. L, Fig. 4.
 Stöger, Johannes, Taf. L, Fig. 6.
 Strassburg, Vincenz von, und seine Frau Elsbet, Taf. XXXVI, Fig. 6.
 Straub, Hans, Taf. LXVII, Fig. 4.
 Streitperg, Dr. Ritter Georg von, Taf. LXXXIII, Fig. 2.
 Stubenberg, Andrá Herr von, und seine Familie, Taf. LXXXIV, Fig. 4.
 Stubier, Lienhart, Taf. XXXV, Fig. 1.
 Stürgkh, Virginia, Taf. LXXXV, Fig. 3.
 Sturmin, siehe Eglauer.
 Swekobitz, Adam, und Katharina, sein Gemahel, Taf. LXXXVIII, Fig. 3.
 Swercz, Thomas, und seine Frau Barbara Schetz, Taf. XLVI, Fig. 4.

T.

- Tanberg, Agatha von, Taf. LXXVI, Fig. 1.
 Tanhawser zu Tiernstein, Walthasar, Taf. LXXIII, Fig. 3.
 Tannberg, Familie, Nachtrag, Taf. I, Fig. 8.
 Tännztl von Tratzberg und Reichenspeuern, Veit Jacob, Taf. LV, Fig. 5.
 Tänzl, Christian, Taf. XXIX, Fig. 4.
 Tarnowska, siehe Tenczyn.
 Tellenbeck, Paulus, Taf. XLVIII, Fig. 6.
 Templer-Orden, Mitglied des, Taf. V, Fig. 2.
 Tenczyn, geb. von Tarnowska, Barbara, Seite 208.
 Tenk, Wolfgang, Taf. LXX, Fig. 4.
 Teufel von Gundersdorf, Freiherr Wolfgang Matthias, Taf. XCIII, Fig. 2.
 — Susanna Freiin von, geb. Weispriach, Taf. XCVI, Fig. 2.
 Teuffenbach, Andre, Mert, Christoph, Joachim (Brüder), Taf. LXXXV, Fig. 3.
 — Bernhart, und seine Frauen Ursula Färberin, Ursula von Pranckh, Taf. LXXXVII, Fig. 7.
 — Erasmus, Taf. LXII, Fig. 4.
 Teuffenbach, Ritter Jörg von, und seine Frauen Dorothea von Schernperg, Affra von Horneck, Taf. XLVI, Fig. 2.
 — Hermine, siehe Neuhaus.
 — Karl Freiherr von, Taf. CVII, Fig. 2.
 — Offo Freiherr von, Taf. CVII, Fig. 5.
 Teuffenpach, Barbara von, siehe Winckler.

- Teuffenpach, Conrad Rasp von, Taf. XXXIII, Fig. 2.
 — Hans von, und seine Gattin Regina von Dittrichstein, Taf. LXXVI, Fig. 4.
 — Jacob von, und seine Frau Cordula von Windischgrätz, Taf. LII, Fig. 6.
 Teuffnpach, Andre von, Taf. XXVII, Fig. 7.
 Tewfel, Friedrich, Taf. II, Fig. 4.
 Topell, siehe Eycing.
 Torre, Raimondo della, Taf. VI, Fig. 5.
 Trapp, Clara, siehe Neundling.
 — Hans, und seine Frau Anna Heysin, Taf. LIV, Fig. 4.
 — Ritter Jacob, Taf. XXXVII, Fig. 3; Taf. LXVIII, Fig. 6.
 — Ritter zu Churburg und Matsch, Jacob VII., Taf. LXVI, Fig. 4.
 — Jörg, und seine Frau Margaretha Fuchs von Fuchsberg, Taf. LVIII, Fig. 6.
 — Karl Ritter, und seine Frau Anna, Taf. LVII, Fig. 4.
 Traunsteiner, Wolfgang, Taf. C, Fig. 2.
 Trautmannsdorf, Harand von, Taf. XVI, Fig. 4.
 — siehe auch Rottal.
 Trenbeck, Kunigunde, Taf. LXXXIV, Fig. 1.
 Trever, Ulrich Conte di, Taf. I, Fig. 8.
 Truchs, Gottfried, Taf. III, Fig. 4.
 Truchsess, Christoph von, Taf. IC, Fig. 3.
 Tulaschitz (?), Nicolasc von, Taf. XLVIII, Fig. 5.
 Tulln, Johannes von, Nachtr. II, Fig. 9.
 Tummauer, Johannes, Taf. XVI, Fig. 6.
 Turn, Caspar von, Taf. XCVIII, Fig. 3.
 Turso, Otto, Taf. X, Fig. 2.
 — von Rauhenek. Otto, Taf. X, Fig. 5.
 Turtzo, Johannes (Graf in der Zips und Freiherr zu Weindorf), Taf. LX, Fig. 4.
 Tuta, Frau, Taf. XL, Fig. 4.

U.

- Überägker, Georg, Taf. XXXII, Fig. 1.
 Übereker (Überaker), Erhart, Taf. XXIII, Fig. 2.
 Ulrich, Pfarrer von Strögen, Taf. XV, Fig. 2.
 Ulrichskirchen, Alhaidis von, Taf. III, Fig. 5.
 Unger, Christoph, Taf. XCVI, Fig. 3.
 Ursinus, siehe Rosenberg.
 Urstein, Christian Diether von, und seine Frau Margret Wulpmhoferin, ihr Sohn Sebastian, Taf. XCVI, Fig. 6.

V.

- Valbacher, Mert, Taf. XLI, Fig. 4.
 Valek, Gilig, Taf. XXVI, Fig. 6.
 Valentin, Cardinal von Fünfkirchen, Taf. XXI, Fig. 3.
 Valeria, heilige, Taf. I, Fig. 9.
 Velabrunner, Viguleus, dessen Vater, u. s. w., Taf. XXXI, Fig. 5.
 Vellsar (Velser), Ulrich, Taf. XXI, Fig. 2.
 Vels, Leonhard Freiherr von, Taf. LIX, Fig. 4.
 Velsperg, Hans von, Taf. LIX, Fig. 2.
 Vickov, Artleb (Hartlieb) von, Taf. XCI, Fig. 4.
 Villanders, Jörg von, Taf. XXIII, Fig. 3.
 — zum Wördl, Wilhelm von, Taf. LXXXVI, Fig. 2.
 Villenpach, Wilhelm von, Taf. XCVIII, Fig. 4.
 Vindorffer, Gothard, und Wolfgang von Herzogsburg, Taf. XXIV, Fig. 3.
 Virmond, Anna Gräfin, und ihre Tochter Elisabeth, Taf. CXI, Fig. 3.
 Vlebach, Georg, Taf. XVI, Fig. 2.
 Völkeln, Wilhelm, siehe Grueba.
 Volkensdorf, Wolf Herr von, Taf. LXVIII, Fig. 5.
 Volkensdorff, Gorig von, Taf. XXV, Fig. 1.

W.

- Wagenberk, Heinrich de, Taf. IX, Fig. 2.
 Wagner, Hans, und seine Frauen Elisabeth und Margareth, Taf. LXVI, Fig. 2.
 Waldecker, Hadmar der edle, Taf. XIII, Fig. 5.
 Wallsee, Afra von, Taf. XLV, Fig. 3.
 — Reinprecht von, Taf. XLV, Fig. 2.
 — siehe auch Schaunberg, Barbara.
 Wanckhamer, Heinrich, Taf. LXXXII, Fig. 4.
 Wehingen, Berthold von (Bischof), Taf. XIX, Fig. 1.
 — Reinhard von, Taf. XI, Fig. 3.
 Weiten-Müln, Anna von der, Nachtrag, Taf. I, Fig. 3.
 Weisbriach, Baltasar von, Taf. XX, Fig. 3.
 Weispriach, siehe Teufel Susanna.
 Weix, Benigna von, Taf. LVIII, Fig. 2.
 Welsberg, Veronica von, Taf. LXXXIII, Fig. 3.
 Welser, Philippine, Gemalin Erzherzogs Ferdinand von Tyrol, Nachtrag, Taf. II, Fig. 5.
 Welzer, Anna Maria von, siehe Khevenhiller, Christoph.
 Wetzhausen, Freiherr Jobst von, Taf. LXXV, Fig. 1.
 Widmannstetter, Sebastian, Taf. LXXII, Fig. 4.
 Wildek, Conrad von, Taf. III, Fig. 4.
 Wildon, Leutold von, Taf. XLI, Fig. 3.
 Windeck, Wolfgang von, Taf. XLVIII, Fig. 2.
 Windhag, Freiherr von (Laslaw von Prag), Taf. LVII, Fig. 1.
 — Graf von, siehe Enzmiller.
 Windischgrätz, Cordula von, siehe Teuffenpach, Jacob von.
 — Leopold Graf, Taf. CXI, Fig. 2.
 Winkler, Wulfing, und seine Frau Barbara von Teuffenpach, Taf. XXXIII, Fig. 5.
 Wisenttin, Lucia (siehe auch Schlichting), Taf. LXV, Fig. 3.
 Wolcz, siehe Moler.
 Wolfger (Pfarrer von Jedenspeugen), Taf. XI, Fig. 5.
 Wolfsthaler, Thaman der letzte, Taf. XXXII, Fig. 2.
 Wolkenstein, Michael Freiherr von, Taf. LXI, Fig. 4.
 — Ritter Oswald von, Taf. XXIX, Fig. 3.
 Woskobie, siehe Eitzing, Stephan von.
 Wresowicz, Gregorius von, für seine Frau, Taf. LXX, Fig. 5.
 Wuecher (Wucherer), Peter, und sein Zwillingbruder, Taf. XXXVI, Fig. 5.
 Wulpmhoferin, siehe Urstein.
 Wurmbrand, siehe Innsbruckerin.

Y.

- Ybs, Hans Ritter von, und seine Frau Margaretha, Taf. XIII, Fig. 1.

Z.

- Zebeck, Bussko de, Nachtrag, Taf. II, Fig. 4.
 Zelking, Agnes von, Taf. XXXI, Fig. 1.
 — Dorothea von, Taf. XLVII, Fig. 4.
 — Hans von, und seine Frau Magdalena von der Leitern zu Bern, Taf. LXXXIX, Fig. 1.
 Zengerin, Margaretha, Taf. XLII, Fig. 5.
 Ziernovsky von Ziernov, Johann, Taf. LXXXVI, Fig. 5.
 Zinssendorf, Hedwig von, Taf. LXXX, Fig. 2.
 Zintendorf, Caspar von, Taf. CV, Fig. 3.
 — Eleonora von, Taf. XCIII, Fig. 4.
 Zinzendorf's, Hans Friedrichs von, Töchterlein, Taf. XC, Fig. 2.
 Zoppel vom Havs zu Raggendorf, Ritter Christoph, Taf. LXXVIII, Fig. 1.
 Zuchaus, Stephan, Taf. XXIII, Fig. 1 (kann auch Junchans heißen).
 Zwingenstein (czbingenstainer), Johann von, Taf. XXVIII, Fig. 2.
 Zypff, der Aeltere, Christoph, Taf. LXXXIII, Fig. 1.

